

Smartphone

Smartphone



DAS MEISTVERKAUFTE SMARTPHONE MAGAZIN

GRATIS IM HEFT

→ Seite 6

App und Film im Wert von € 10



WetterOnline Pro
Pro-Version der besten Wetter-App!



The Big Bang
Action-Blockbuster mit Antonio Banderas



DAS PERFEKTE HANDY FOTO

So holen Sie das Maximum aus Ihrer Handy-Kamera!

→ Seite 90

SMARTPHONE KAUFBERATUNG

Handy-Rangliste: 69 Geräte von 70 bis 700 Euro im Test → Seite 38

- + DIE DÜNNSTEN HANDYS
- + HANDY-EXOTEN
- + DISPLAY-RIESEN

IM LABOR TEST



MEHR STROM FÜR IHR HANDY

AKKU OHNE ENDE

Mit diesen Geheim-Tricks zur maximalen Akku-Leistung!

→ Seite 86

AKTUELL → Seite 10

APPLE WATCH

Viel Lärm, was steckt dahinter?

+ Preiswerte Smartwatch-Alternativen



TESTS → Seite 74

HANDY-AIRBAGS

Die besten Schutzhüllen

IM GROSSEN VERGLEICHSTEST

FANTASTISCH! DAS ALLES KANN IHR HANDY



- Gratis telefonieren
- Musik-Titel erkennen
- Öffi-Fahrpläne immer dabei



4 198842 603902 04

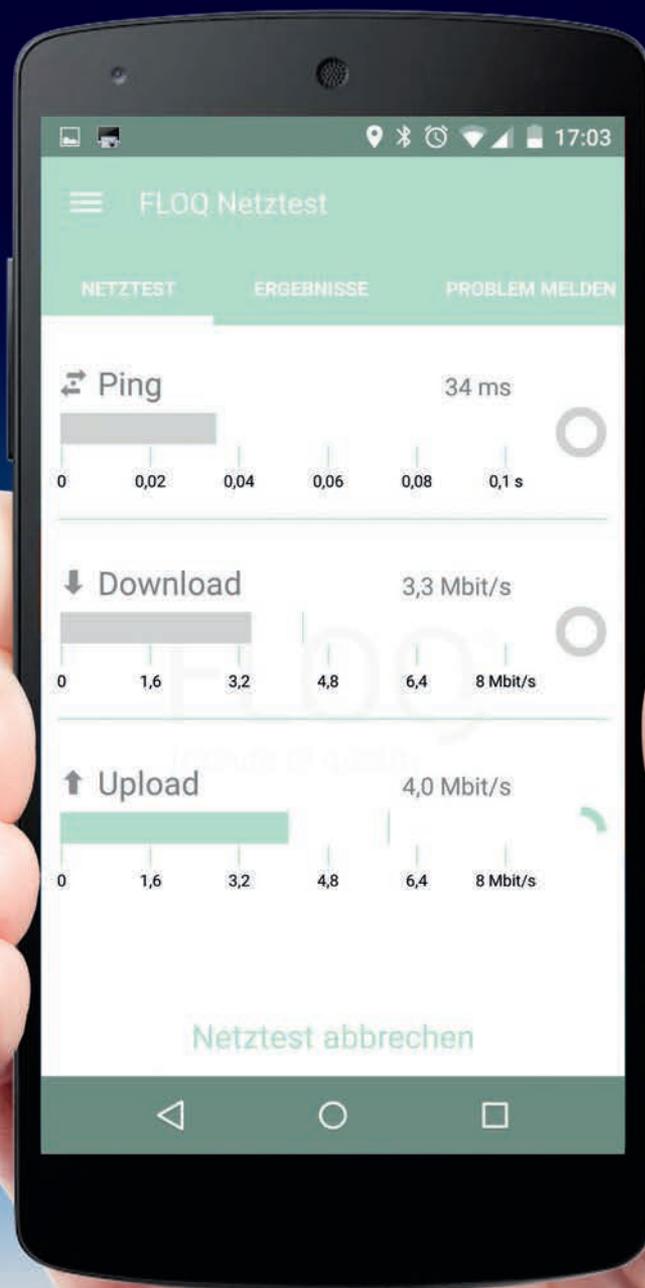
TESTEN SIE IHR NETZ!

2G, 3G, LTE? Sie wollen wissen wie schnell Ihr Netz wirklich ist?
Es war noch nie so einfach



1. FLOQ App installieren
2. Netztest starten
3. Ergebnis lesen
4. Ergebnis vergleichen

Mit dem Testergebnis prüfen Sie nicht nur die Versprechen Ihres Mobilfunkers – die anonymisierten Daten fließen auch in den kommenden Netztest im Magazin SMARTPHONE ein. Die App ist für Android und iOS verfügbar.





30 MERCEDES F 015

VIP-Lounge auf Rädern

WILLKOMMEN



Martin Reitbauer
Chefredakteur

Der Generationswechsel der Smartphones im Hause Samsung ist nun gänzlich vollzogen, das Galaxy S6 und sein krummes Brüderchen S6 Edge sind seit einigen Wochen im Handel erhältlich. Dem koreanischen Mischkonzern ist ein guter Wurf gelungen, da sind sich die meisten Beobachter einig. Aber mit dem Wegfall der Speichererweiterung per SD-Karte und des beliebten Wechselakkus hat der Hersteller viele treue Kunden vor den Kopf gestoßen. Wir haben die neuen Geräte in den letzten Wochen gründlich getestet und sagen Ihnen, ob sie ihr Geld wert sind. Während Samsung wie der Schuster bei den Leisten bleibt, beschreitet Apple neues Territorium: Die Apple Watch ist die erste Smartwatch des kalifornischen Konzerns, obwohl die Konkurrenz zum Teil schon die dritte oder vierte Generation im Portfolio hat. Lesen Sie in dieser Ausgabe von SMARTPHONE, was die Apple Watch am Handgelenk besser oder schlechter macht als die Mitbewerber.

Egal ob Uhr oder Handy, wenn der Saft alle ist, wird das auch das smarteste Gadget zu nutzlosem Ballast. Viele Mythen ranken sich um den richtigen Umgang mit Akkus, wenn es darum geht, die maximale Kapazität und Durchhaltekraft zu erhalten. Der Ratgeber-Bereich dieser Ausgabe trennt harte Fakten von dumpfem Aberglauben.

Wie gewohnt ist SMARTPHONE auch diesmal randvoll mit gründlichen Tests, interessanten Reports und kuriosen Gadgets. Blättern Sie rein!

Viel Spaß beim Lesen wünscht

AUSSERDEM VON UNS ...



INFOS FÜR ANDROID-FANS



WWW.ANDROIDMAG.DE

Besuchen Sie unseren Blog! Es erwarten Sie täglich Neuigkeiten und App-Tests!



[FB.COM/ANDROIDMAGAZIN](https://fb.com/androidmagazin)

Machen Sie mit bei Gewinnspielen oder stellen Sie uns Fragen zu Android! Wir beantworten Sie bestimmt!



BIT.LY/APPCHECK

Installieren Sie AppCheck und entdecken Sie jeden Tag neue Apps und Spiele!

START

APFEL-UHR

Was taugt die teure Apple Watch? Sind Uhren mit Android Wear eine taugliche Alternative? Eine Übersicht.

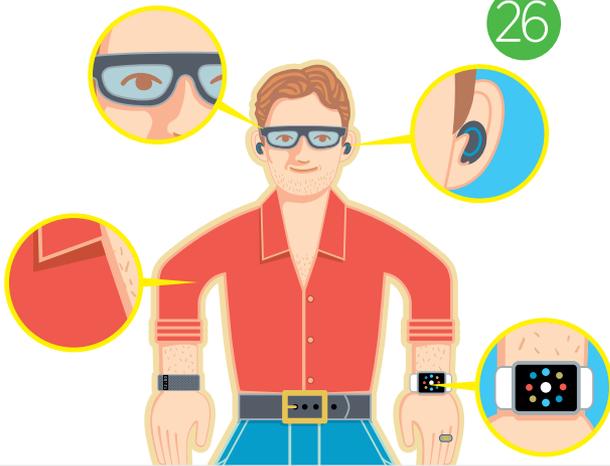
10



WEARABLES

Tragbare Technologie erobert den Körper auch abseits des Handgelenks: Smarte Bänder, Ringe, Brillen messen Körperdaten, erleichtern die Kommunikation und verschmelzen Realität und virtuellen Raum.

26



- 10 Apple-Watch
- 12 Meerkat & Periscope
- 14 News und Produktneuheiten
- 18 Crowdfunding-News
- 20 Brandneu: Geräte-Kurzvorstellung
- 24 Tarife-Update
- 25 Fun News
- 26 Statistik: Wearables
- 28 Smart Home-Neuheiten
- 30 Technik Trend: Mercedes F 015
- 34 Report: Teilen statt kaufen

TECHNIK



GROSSE KAUFBERATUNG

Worauf müssen Sie beim Handykauf achten? Was sind aktuell die besten Handys in Ihrer gewünschten Preisklasse? Wir testen und bewerten die interessantesten Geräte und haben alle Antworten.

SCHUTZHÜLLEN

Flip-Cover, Hardcase oder schmaler „Bumper“? SMARTPHONE testet eine Auswahl der besten Schutzhüllen für iPhone, Galaxy und Co.

74



- 38 Kaufberatung: dünnste Phones, Exoten-Handys, Phablets
- 48 Top Smartphones: Rangliste
- 54 Im Test: Samsung Galaxy S6
- 56 Im Test: Samsung Galaxy S6 Edge
- 58 Im Test: Das Beste fürs S6
- 62 Im Test: HTC One M9
- 64 Im Test: LG G Flex 2
- 66 Im Test: Phicomm Passion
- 67 Im Test: Wiko Ridge 4G
- 68 Tablets im Detail-Test
- 70 Smartphone Kurzttests
- 72 Gadget des Monats
- 74 Schutzhüllen im Test
- 78 Scharfes Zeug: Technik-Spielereien

RATGEBER



AKKU-LEISTUNG MAXIMIEREN

Nichts fürchtet der Handy-Nutzer wie den leeren Akku. Wir zeigen, wie Sie die Leistung des Energiespeichers maximieren – für die längsten Laufzeiten.

DAS PERFEKTE HANDY-FOTO

Die beste Kamera ist die, die man dabei hat. Und das ist meist die Handy-Kamera. Lernen Sie, wie Sie mit dem Smartphone die Kompaktkamera in puncto Qualität übertreffen.



- 84** QR-Codes scannen / Apps installieren
- 86** Akku-Leistung maximieren
- 90** Das perfekte Handy-Foto
- 94** Chromecast-Workshop
- 96** Smartes Wunderding: Das kann Ihr Handy
- 102** Tipps und Tricks
- 109** Notfall-Ecke: Diebstahl

APPS



BBQ-APPS

Der Sommer kommt - und damit die Zeit zum Grillen im Freien. Mit diesen Apps wird die Gartenparty mit Burger, Würsten und Co. mit Garantie zum Erfolg.

- 110** Die besten neuen Apps
- 120** Die besten BBQ-Apps



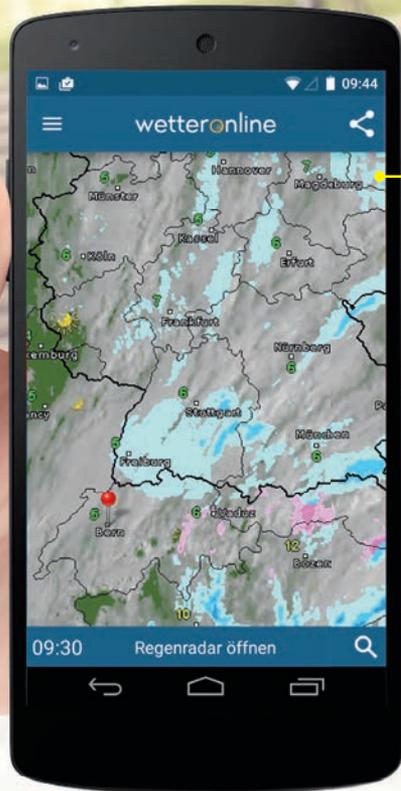
RUBRIKEN

- 3** Editorial
- 4** Inhaltsverzeichnis
- 6** Gratis-Aktionen: WetterOnline Pro und Netzkino
- 122** Impressum / Team

JETZT GRATIS

APP

IM WERT
VON 2,99 EUR



Beste Sicht aufs Wetter! Das und noch viel mehr bietet die Pro-App von WetterOnline.



Text: Peter Mußler

WetterOnline Pro

Kaum etwas verhagelt dem Menschen die Laune wie schlechtes Wetter und kaum etwas erhellt die Stimmung wie Sonnenschein und blauer Himmel. Wir bieten eine App, die bei der Gefühlsplanung hilft.

SO HOLEN SIE SICH WETTERONLINE PRO:

Hier QR-Code scannen und -- GRATIS -- downloaden: bit.ly/Wetter_App



Unbekannte Quellen

Unter **Einstellungen** setzen Sie im Untermenü **Sicherheit** das Häkchen bei „Installationen von Anwendungen aus unbekanntem Quellen zulassen“.

QR-Code scannen

Falls Sie noch keinen QR-Code-Scanner haben, installieren Sie am besten die App **QR Droid** aus dem Play Store. Scannen Sie damit den QR-Code oben und klicken Sie danach auf den Link.

App installieren

Entweder werden Sie nun in den Play Store weitergeleitet oder aber Sie laden die App direkt von unserer Webseite herunter. So oder so: **Die Installation geht fast wie von selbst.**

WetterOnline bietet mit seiner WetterApp (EUR 2,99) auch Wetter(vorhersage) für unterwegs, schließlich gibt es nicht nur zuhause Regen und Sonnenschein. Android-User können die Anwendung immer und überall auf ihren Mobilgeräten verwenden, egal ob im Urlaub, zu Hause oder auf Dienstreise.

Mobiler Wetterdienst

Nutzen Sie Ihr Smartphone als mobile Wetterstation und lassen Sie sich nie wieder von schlechter meteorologischer Stimmung eiskalt überraschen. Ein Fingertipp genügt und schon wissen Sie, ob der Wochenendtrip ins Wasser fällt. Wenn Sie sich öfter an verschiedenen Orten auf-

halten, können Sie diese auch hinterlegen und so die Wetterlagen zwischen Heimat, Wohnung, Berghütte oder Angelgewässer schnell und einfach vergleichen.

Genauere Datenlage

Die App bietet Wetterinformationen für Ihren Standort und fast jeden Punkt weltweit sowie detaillierte Vorhersagen für die nächsten acht Tage. Außerdem informieren Wetter- und Regenradar über aktuelle Niederschläge, Wolken und Gewitter. Dabei sieht man im präzisen Echtzeit-Bild sogar, ob die Wolken Regen oder den im Winterurlaub ersehnten Schnee bringen. Die Radarinfos sind nicht nur für Deutschland verfügbar, sondern

umfassen ganz Mitteleuropa inklusive Österreich und Schweiz. Positiv fällt auch noch der WetterTicker auf, mit dem die achtköpfige Redaktion von WetterOnline stets über die neuesten meteorologischen Entwicklungen informiert.

Vorzüge der Pro-App

Die hier gratis angebotene Pro-Version der App ist werbefrei. Darüber hinaus kann man weiter in die einzelnen Karten zoomen als in der kostenfreien Ausgabe und somit das Wetter noch genauer beobachten. Wer also keine Überraschungen durch schlechtes Wetter erleben möchte, ist mit dieser App von WetterOnline bestens bedient. Sie hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen.



MULTI-DEVICE SECURITY

Rundum-Schutz für PC, Tablet & Smartphone



Enjoy safer technology

Mehr Sicherheit geht nicht - egal ob auf Smartphone, Tablet, PC oder Laptop - und das mit nur einer Lizenz.



nur 49,95 €*
für 5 Geräte

www.eset.de

*UVP, inkl. Updates für 1 Jahr

Jetzt
kostenlos testen
unter www.ESET.de/EMDS
Überall Online, im Elektronikmarkt und bei
über 3.500 Fachhändlern erhältlich!



JETZT GRATIS

FILM

IM WERT
VON 7,50 EUR*

The Big Bang

Für die Smartphone-Leser präsentieren wir, zusammen mit Netzkino, ein ganz besonderes Filmvergnügen. In „The Big Bang“ wird Privatdetektiv Ned (Antonio Banderas) vom russischen Riesen Anton (gespielt vom 2,13 m großen Robert Mailliet) angeheuert, um eine Stripperin zu finden, die dessen Diamanten bei sich hat. Das Abenteuer beginnt und ist reich an skurrilen Typen und gefährlichen Begegnungen.



SO HOLEN SIE SICH DEN FILM:

Hier QR-Code scannen und -- GRATIS -- downloaden:



bit.ly/816_bang

Unbekannte Quellen

Unter **Einstellungen** setzen im Untermenü **Sicherheit** das Häkchen bei „Installationen von Anwendungen aus unbekanntem Quellen zulassen“.

QR-Code scannen

Falls Sie noch keinen QR-Code-Scanner haben, installieren Sie am besten die App **QR Droid** aus dem Play Store. Scannen Sie damit den QR-Code oben und klicken Sie danach auf den Link.

App installieren

Entweder werden Sie nun in den Play Store weitergeleitet oder aber Sie laden die App direkt von unserer Webseite herunter. So oder so: **Die Installation geht fast wie von selbst.**

Kino auf Mobilgeräten. Das ist erstens möglich und zweitens ist das bei Netzkino sogar kostenlos.

Netzkino

Kino in der Hosentasche

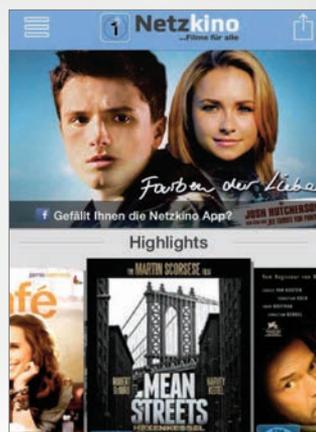
Text: Michael Derbort

Filme gucken, bis der Arzt kommt und idealerweise keinen Cent dafür berappen müssen? Ja, das ist möglich, wenn wir uns mal jenseits des Mainstream umsehen und darüber hinaus einfach mal ein wenig Werbung in Kauf nehmen. Wenn Sie sich das vorstellen können, nehmen wir Sie an dieser Stelle gerne einmal an die Hand und stellen das Netzkino genauer vor.

Gratis und legal

Wer die Absicht hat, „Der Hobbbit 3“ hier anzusehen und auch sonst auf der Suche nach den neuesten Blockbustern ist, wird sich anderswo umsehen müssen. Netzkino ist gratis und legal, daher muss für das Programm nur mal Material herhalten, das vielleicht auch schon das eine oder andere Jährchen auf dem Buckel hat. Damit ist ja nicht automatisch gesagt, dass der Film dann nichts taugt. Ganz im Gegenteil: Nicht selten tauchen gerade dort kleine Perlen auf, die aus

* Stand iTunes 23.4.2015

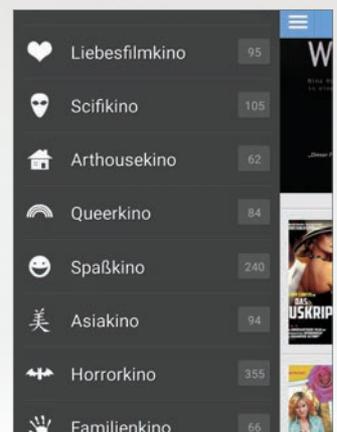


Riesenauswahl und für jeden Geschmack: Das Angebot von Netzkino.

unerfindlichen Gründen niemals den Sprung auf die Große Leinwand geschafft haben. Und die Auswahl ist mit 1.500 Titeln äußerst groß.

Für jeden Geschmack

Zunächst fällt auf, dass das Sortiment überhaupt keine Wünsche offen lässt. Neben den etablierten Genres wie Action, Horror, Comedy oder Drama



Was darf's sein? Von blutrünstigem Horror bis Arthouse ist alles vertreten.

werden auch Kategorien bedient, die sonst kaum Beachtung finden und lediglich mal in den Programmkinos auftauchen. So werden auch Freunde anspruchsvoller Erotikfilme fündig und auch im Queer-/Gay-Bereich ist für Content gesorgt. Damit empfiehlt sich Netzkino zu einer hochklassigen Alternative zu dem farblosen TV- und Video-Einerlei.

STORY  CLASH

DARÜBER SPRICHT HEUTE GANZ DEUTSCHLAND!



HOL DIR JETZT DIE NEWS APP DER NÄCHSTEN GENERATION!



WWW.STORYCLASH.COM



Foto: shutterstock / chungking

APFEL-UHR

Golden Delicious: Die Meinungen zur Apple Watch fallen eher einseitig und kritisch aus, was zuvorderst mit Apples Preispolitik und der Verwendung von Edelmetall zu tun hat. Wir haben versucht, uns ein eigenes Bild zu Preis und Leistung machen.

Text: Peter Mußler



Retina-Display

Die Anzeige ist wie gewohnt gestochen scharf. geschützt wird das Display von Saphirglas. Nur Diamanten sind härter.

Zwei Tasten

Mit der drehbaren Krone lässt sich scrollen und vergrößern, das geht aber auch per Display-Wischen. Die große Taste startet Comm-Apps.

Pulsmesser

Auf der Rückseite befindet sich ein optischer Pulsmesser. Das macht die Apple Watch zu einer Art Fitness-Tracker.

Akkustandzeit

Eine Ladung reicht für maximal 18 Stunden. Damit sollte man durch den Tag kommen. Geladen wird per Magnetkabel.



APPLE WATCH

Gehäusematerial: Edelstahl, Keramik / **Armbandmaterial:** Kunststoff / **Display:** Saphirglas
Kompatibilität: ab iOS 8.2 / **Akkustandzeit:** 18 h
Abmessungen / Gewicht: 42 x 35,9 x 10,5 mm / 50 g
Besonderheiten: Freisprecheinrichtung, Bewegungssensor, Pulsmesser, Lichtsensor, Barometer
bit.ly/APPLE_Watch

„Die Apple Watch kommuniziert nur mit Apple Phones. Android Wear dagegen zielt auf Apple-User ab, die sich fürs Geld mehr erwarten.“

3 MAL APPLE WATCH, VIELE PREISE

APPLE WATCH SPORT

Der Einsteiger bietet technisch nicht weniger als die teureren Modelle, dafür wird beim Material "gespart".



Preis: 349 - 399 €

Leichtbau

Das Gehäuse der Sport-Version besteht nicht aus Edelstahl, sondern aus Aluminium und ist damit 25 (Damen) bzw. 20 Gramm leichter.

APPLE WATCH

Die gut bürgerliche Ausgabe der Watch-Reihe glänzt mit Solidität, aber auch mit stolzem Preisschild.



Preis: 649 - 1.249 €

Für Individualisten

Die Apple-Uhr ohne Namenszusatz verfügt über einen Edelstahlkorpus und lässt sich unterschiedlich konfigurieren. Variabel ist auch der Preis.

APPLE WATCH EDITION

Mit Materialien, die die Kurzlebigkeit der Technik konterkarieren, stößt Apple ins absolute Luxussegment vor.



Preis: 11.000 - 18.000 €

Der neue Goldstandard

Ein Gehäuse mit 18 Karat-Vergoldung, dazu der Boden und Kroneinlagen aus Keramik. Prinzipiell Werte, die Generationen überdauern.

Viel Wirbel hat es um die Apple Watch gegeben: Warum heißt sie nicht iWatch? Wird sie ein Flop? Was kann sie, was nicht? Am meisten erhitze die Gemüter jedoch, was sie kostet. Wir wollen hier ein wenig Ordnung in das Geschrei um die Smartwatch vom kalifornischen Lifestyle-Tech-Giganten bringen.

Panzerglas und Apple Pay

Das Retina-Display der Apple Watch mit einer Auflösung von 390 x 319 Pixeln ist absolut überzeugend. Geschützt wird es von Saphirglas, das dank seiner Härte fast noch mehr imponiert. Selbst ein Vorbeischnappen an einer Steinmauer kann ihm nichts anhaben, auch Malträtiert-Versuche mit Bohrern blieben folgenlos. Die Bedienung ist Apple-typisch intuitiv und gerade deswegen revolutionär. Über die zwei physischen Schalter kann man sich dennoch wundern. Der größere, die Krone, dient gar als Multifunktionstaste, die man drehen und drücken kann.

Da die Apfel-Uhr auch über NFC verfügt kann man mit ihr - wo das möglich ist - auch bezahlen. Das geht noch schneller als mit dem

iPhone selbst und Geld aus dem Handgelenk ist zugegebenermaßen eine recht praktische Sache.

Schlechte App-Performance

Was am meisten verblüfft hat, ist die Trägheit der Apps auf der Uhr. Startet man eine der Anwendungen (z.B. Twitter), die man bevorzugt per Watch benutzen möchte, dauert das ziemlich lange. Auch andere Aktualisierungen lassen auf sich warten. Es entsteht der Eindruck, als sei die Uhr nur ein Anzeigergerät mit magerer Datenverbindung für das Phone. Bei Android Wear-Geräten geht alles zügiger - hier passiert wohl mehr auf der Smartwatch selbst. Apple sollte in diesem Punkt dringend nacharbeiten, um dem Nimbus flüssigster Gerätebedienung nicht zu trüben.

Wenige Designs, hoher Preis

Auch die Individualisierbarkeit von Ziffernblatt und Hintergründen lässt zu wünschen übrig, hier hat Android deutlich mehr zu bieten. Andererseits gibt es interessante Gimmicks wie den Emoticon-Versand, bei dem man aber nicht weiß, ob man sich freuen oder fürchten soll. Fazit: Selbst in der Sport-Version zu viel Geld für ein Produkt mit inhaltlich kurzer Lebensdauer.

ALTERNATIVEN



Preis: 249 €

MOTOROLA MOTO 360 EDELSTAHL

Die Moto 360 war die erste runde Smartwatch. Als Alternative ziehen wir die Variante mit Edelstahlband heran. Die Uhr lässt sich (nur) per Qi-Station laden, läuft mit Android Wear und ist mit 11,5 mm Stärke das dickste Gehäuse. Leider arbeitet darin ein vier Jahre alter Chip. Das spürt man.

PEBBLE STEEL

Die ursprünglich aus einem Kickstarter-Projekt entstandenen Pebble-Uhren sind dank E-Ink-Display jene mit der besten Betriebszeit: Eine Woche ohne Laden ist möglich. Außerdem wird ein eigenes Betriebssystem verwendet, das aber mit allen anderen kommunizieren kann. Auch der Preis stimmt.



Preis: 199 €



Preis: 449 €

HUAWEI WATCH SILBER

Die mit Abstand teuerste Alternative zur Apple Watch kommt von Huawei und ist gleichzeitig die modernste, die Bedienung geht sehr flüssig vonstatten. Auch sie läuft mit Android Wear und verfügt außerdem über Pulsmesser und Barometer. Die Gehäusestärke ist auf dem Niveau von Pebble und Moto 360.

ASUS ZENWATCH

Wie die Pebble Steel gibt es auch die Zenwatch nur mit Lederarmband. Mit an der dicksten Stelle 9,4 mm Gehäusestärke ist sie die schlankste Alternative und auch dünner als die Apple Watch. Zusammen mit dem Huawei verfügt sie über den leistungsstärksten Chip, was sich in ruckelfreier Bedienung niederschlägt.



Preis: 229 €

„Wenn etwas Interessantes dort passiert, wo es nicht erwartet wird, sind die Chancen gering, dass gerade ein Journalist mit Profikamera parat steht. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Laie in der Nähe ist, liegt aber bei knapp 100 Prozent.“

Dan Gillmor
Professor für Journalismus an der Arizona State University

DER BÜRGER ALS

Text: Peter Mußler

Wer kennt es nicht? Ob Geiselnahme oder Kriegsberichterstattung: Gehetzte Reporter kommentieren unter Stress vor laufenden Fernsehkameras, was sie gerade sehen. Allein, sie kommen oft zu spät. Just in time geht nur per Zufall und mit vielen Augen.

Angefangen hat es mit Meerkat und der Idee, Twitter-Usern ein Live-Video-Tool an die Hand zu geben. Also nicht mehr nur Mikroposts, sondern auch Bewegtbild, anders als bei Instagram, sogar unbegrenzt in ihrer Länge. Das Twitter-Konto war Bedingung, die Follower konnten dann zuschauen. Kaum auf dem Markt und in Fachkreisen bekannt, hat Twitter Benachrichtigungen für Follower gesperrt und sich mit Periscope eine ähnliche App eingekauft. Dieser eigene Realtime-Videodienst wurde in die App-Welt geboren und kann nach Meinung einiger Medienspezialisten die Welt revolutionieren.

„Life on Air“: Übertragung des Lebens

User geben vor Aufnahme per Kurzbeschreibung ein, was sie sehen, dann geht es auch schon los. Ob nun die Innenseite der Toilettentür, die Rolling

Stones beim Stadiongig oder aber der Feuerwehreinsatz wegen des brennenden Nachbarhauses. Alles birgt das Potenzial, gesehen zu werden. Zum Glück wird nicht alles gesehen. Wie genau Periscope die Relevanz der Inhalte ermittelt, ist nicht klar, auf jeden Fall spielt der Drehort eine gehörige Rolle. News aus Chicago scheinen per se interessanter zu sein als welche aus dem Bayrischen Wald.

Nähert man sich der App vorsichtig aus Konsumenten-Seite fragt sich dennoch, wie Wichtigkeit definiert wird. Das Top-Video beim ersten Test zeigt den Blick in eine italienische Einkaufsmall. Da kein Clip überdauert, wechselt das Angebot ständig: Relativ viele Zuschauer (das wird stets angezeigt) haben zwei junge arabische Frauen, die mit Herzen (das Like-Äquivalent bei diesem Social Medium) und eindeutigen Kommentaren überschüttet werden. Das wird aber auch schnell langweilig. Wel-

IM AUGENBLICK

Nicht Nach-Schauen, sondern sehen, während etwas passiert. Die Zahl digitaler Augenzeugen wird sich durch Apps vervielfachen.



KAMERAMANN

chen Nutzen hat also dieses Tool? Geht es wirklich nur um reinsten Voyeurismus? Den Einblick in das (Privat-)Leben Fremder zwischen Zähneputzen und dem Verlassen der Wohnung? Oder, mehr als das, um das Gefühl dabei zu sein? Sei es bei einem Junggesellenabschluss oder einer einsam performaten Pop-Ballade in der Ein-Zimmer-Wohnung.

Keine zweite Chance: jetzt oder nie

Neben dieser Webcam-Funktionalität zwischen übertünchter Einsamkeit und offener Schaulust prophezeien manche Medientheoretiker den völligen Untergang des professionellen Journalismus durch diese Art von App. Wo früher Fernsehstationen das Übertragungsmonopol innehatten, ist im Zuge der demokratisierten Kommunikationstechniken eine Situation eingetreten, die man mit „Das Recht des Schnelleren“ überschreiben könnte. Kein

Reporter der Welt ist eher an Ort und Stelle, als ein Passant, der dank des Zufalls einfach schon inmitten des Geschehens steht. Er braucht dann nur noch die App aktivieren und schon können wir uns am anderen Ende der Welt ein Bild beispielsweise von einer Gasexplosion in einer Metropole machen - wie geschehen Ende März in New York, kurz nach dem Launch von Periscope. Man stelle sich vor, diese Technologie hätte es schon vor 15 Jahren gegeben. Wie hätten wir 9/11 erlebt? Trotzdem nicht hautnah, aber in brutaler ungeschnittener Echtzeit. Jeder Fernsehbericht hätte nur noch den faden Beigeschmack einer Konserve gehabt.

Wir sind gespannt, wie sich Periscope entwickeln wird und wie lange Meerkat noch existiert. Da es dort keine Ankündigungen gibt und auch keine Replay-Funktion, kommt man als Voyeur oft zu spät. Trotz Echtzeit.

Meerkat



Meerkat ist der Pionier und wurde schnell zusammengestellt. Das sieht man. Außerdem fehlt die Power eines Social Media-Riesen. Dafür lockt der Reiz der Flüchtigkeit: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Außerdem wurde eine Android-Version bereits angekündigt.



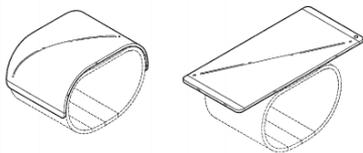
Periscope



Ein Vorteil von Periscope liegt in der Macht des sozialen Netzwerks, das hinter dieser App steht: Twitter. Ein anderer in der Funktionalität, denn Videos können gespeichert und noch einmal abgespielt werden.



TOP NEWS



LG PATENTIERT HANDY-WEARABLE-HYBRID

LG hat mit dem G Flex und G Flex 2 ja bereits erste Ambitionen in Richtung biegsame Geräte gemacht. Künftig wird in diese Richtung noch mehr gemacht, wie jetzt ein zugesprochenes Patent zeigt. Darin ist ein Smartphone-Wearable-Hybrid zu erkennen. Konkret soll das heißen, dass der Träger einfach ein Armband trägt, auf welches das Smartphone „draufgebogen“ wird. bit.ly/LG_hybrid



BRETT VORM KOPF: SELFIE-STICK FÜR IPAD

Wohlan: Selfie-Sticks erhitzen schon seit langem die Gemüter – manch einer bekommt so ein Ding versehentlich über den Schädel gezogen und intelligent sehen die Nutzer damit auch nicht aus. Nun fällt auch das iPad diesem Wahn zum Opfer. Narziss meets Tablet: Die Folgen bleiben unabsehbar.



APPLE-PATENT: KAMERA MIT 3 SENSOREN

In der Fotografie kommt schon seit längerer Zeit ein spezielles Verfahren zum Einsatz: Einfallendes Licht wird mittels eines Glasprismas gespalten und auf drei CCD-Sensoren gelenkt. Diese Technik soll nun auch in HandyKameras Einzug halten, Apple hat ein entsprechendes Patent eingereicht. bit.ly/kamera_apple

ANRUFEN MIT WHATSAPP

KOMMT JETZT AUCH VIDEO-TELEFONIE?



Seit Kurzem ist es möglich, mit WhatsApp nicht nur getippte Nachrichten zu verschicken, sondern auch über das Internet zu telefonieren. Zu diesem Zweck hat Facebook der App ein neues Register namens „Anrufe“ spendiert. Darin tippt man rechts oben das Telefonhörer-Symbol an und wählt dann den gewünschten Gesprächspartner aus.

Die Sprachqualität ist natürlich von der Qualität der WLAN- bzw. Mobilfunkverbindung abhängig, aber im Allgemeinen in Ordnung. Allerdings verbraucht ein Internet-Telefonat (Voice over IP) auch Daten – pro Gesprächsminute muss man mit etwa 0,5 MB rechnen. Sinnvoll ist es daher in der Regel, WhatsApp-Telefonate vor allem dann zu führen, wenn ein WLAN-Zugang zur Verfügung steht. Gegenwärtig funktioniert das Telefonieren nur unter Android. Demnächst sollen jedoch auch iOS-Benutzer in den Genuss dieser Möglichkeit kommen. Und dann stellt sich nur noch die Frage, wie lange es dauern wird, bis auch die Video-Telefonie via WhatsApp möglich ist.



Das könnte Ihr bewegtes Konterfei sein. Eigentlich ist es nur eine Frage der Zeit, ehe die Anruf-Funktion durch das Video-telefonie-Feature ergänzt wird.

FALTBARE DISPLAYS

BILDSCHIRME KNICKEN? WARUM NICHT?



Immer größere Displays, aber bitte dennoch ein handliches Gehäuse: Smartphone-Hersteller stehen bei jedem neuen Modell vor dieser Problematik laut Samsung sollen bereits nächstes Jahr die erste Smartphones mit faltbarem Display auf den Markt kommen. Einst waren sie allgegenwärtig: Zusammenklappbare Mobiltelefone wie das Motorola Star-TAC. Im Zuge der Smartphone-Revolution und des Kundenwunsches nach immer größeren Displays, starben die zusammenklappbaren Handys einen langsamen Tod und sind heute kaum mehr erhältlich. Dank faltbarer Displays, könnten sie aber bald eine Wiederauferstehung feiern. „Die Industrie rechnet damit, im Jahr 2016 faltbare Smartphones kommerziell produzieren zu können“, zitiert das Branchenmagazin Business Korea einen Mitarbeiter von Samsungs eigener Display-Abteilung. Mit dem Samsung Galaxy S6 Edge gibt es bereits Geräte am Markt, deren Display gebogen ist. Faltbar sind sie damit aber noch lange nicht.

FRITZ!



Der Testsieger FRITZ!Box 7490

Die beste FRITZ!Box für Dein Heimnetz! Die vielfach ausgezeichnete FRITZ!Box 7490 sorgt mit innovativer Spitzentechnologie für ultraschnelle Verbindungen an jedem Anschluss und deckt mit vielen Extras alle Kommunikationswünsche rund um Internet, Telefonie und Netzwerk ab. Ausgestattet mit FRITZ!OS wird FRITZ!Box 7490 zur idealen Zentrale für das Heimnetz.

- DSL inkl. VDSL-Vectoring mit bis zu 100 MBit/s
- Ultraschnelles WLAN AC mit bis zu 1.300 MBit/s
- Gigabit-LAN für PC, Spielekonsole und mehr
- Voller Telefonkomfort mit Telefonanlage & DECT-Basis
- USB 3.0 für Drucker und Speicher im Netzwerk
- FRITZ!OS mit MyFRITZ!, FRITZ!App und Smart Home



TOP NEWS



Bildquelle: Shutterstock [Lisa F. Young]

LÜMMELE FÜR DIE LAUSCHLÜMMELE

Eine der Enthüllungen von Edward Snowden dürfte so manchem Penis-Selfie-Enthusiasten die Schamesröte ins Gesicht treiben. Die so entstandenen Elaborate bekommt nicht nur die Angebetete zu Gesicht, sondern mitunter die NSA. Offen ist, was der Geheimdienst mit diesen Fundstücken macht. bit.ly/nsa_penis



ANDROID-APPS AUF WINDOWS 10?

Laut einigen Medienberichten werkt Microsoft an einem Emulator, der Android Apps künftig auch auf Windows 10-Geräten nutzbar machen soll. Der Grund: Der hauseigene App Store ist stark unterentwickelt und konnte bislang nicht mal ansatzweise mit den Konkurrenzprodukten mithalten. bit.ly/windows10_app



SMARTWATCH AUS DER SCHWEIZ

Der Schweizer Uhrenhersteller Mondaine verbindet die klassische Uhr mit einigen Tracking-Funktionen. Mondaine ist bislang eher für hochwertige Uhren im klassischen Design bekannt. Mit diesem Modell soll nun auch eine Brücke auf den Smartwatch-Markt geschlagen werden. bit.ly/mondaine_smart



Außen Holz, innen eher sparsame Ausstattung. Diese Smartwatch bietet vieles zur Stilfrage, allerdings keine nennenswerten technischen Innovationen.



RUNCIBLE

WENIGER SMART, MEHR STIL

Sie ist aus Holz, kommt als Taschenuhr daher und auch die Technik mag vielen Enthusiasten ein wenig Retro erscheinen: Monohm, der Hersteller dieser Smartwatch verzichtet bewusst auf eine ellenlange Feature-Liste, packt nur die nötigsten Funktionen in sein Produkt und erklärt zudem, dass es mittlerweile auch einmal an der Zeit sei, die gebotenen Möglichkeiten der mobilen Endgeräte mit etwas mehr Bedacht zu nutzen. Wir können uns auf eine Kamera freuen, die mittig in der Gehäuserückseite eingelassen ist, dazu gibt es noch eine Bluetooth- und eine WLAN- und eine LTE-Schnittstelle. Die Einschränkungen zeigen sich etwa bei den Telefonie-Funktionen. Anwender können zwar damit Telefonate annehmen, allerdings nur von zwölf vordefinierten Kontakten. Alle anderen Anrufe landen in der Mailbox. Auf Facebook- und Twitter-Updates warten künftige Besitzer ebenfalls vergebens. Lediglich wenn mehr Posts als üblich eintreffen, wird das durch ein verändertes Ziffernblatt zur Anzeige gebracht. Der Anschaffungspreis entspricht dem Gegenwert eines unsubventionierten Smartphones der Premium-Klasse. runcible.mono.hm

GESTOHLLEN

... UND GEFUNDEN

IPHONE IN CHINA WIEDER AUFGETAUCHT

Dies ist eine Geschichte, wie sie sonst nur Hollywood ersinnt. Einem Amerikaner, Reporter bei BuzzFeed wurde sein iPhone gestohlen. Nach kurzer Zeit findet er in seinem Photostream neue Bilder, die den Neubesitzer etwa vor Orangenbäumen zeigen. Über die sozialen Netzwerke gelingt es dem rechtmäßigen Eigentümer, diesen zu ermitteln. Die beiden Männer kommen miteinander in Kontakt und schließlich lief es darauf hinaus, dass der amerikanische Journalist der Einladung seines Gegenübers folgte und nach China reiste. Inzwischen wird die Geschichte von unzähligen Nutzern weltweit verfolgt und der Amerikaner wurde am Ziel auch gleich von mehreren Kamerateams empfangen und musste gar eine Pressekonferenz geben. Der Chinese hatte das Handy als vermeintlich legal erworben.

Erst beklaut, dann berühmt. Ein abhanden gekommenes Handy kann mitunter seltsame Wege gehen.

Bildquelle: BuzzFeed



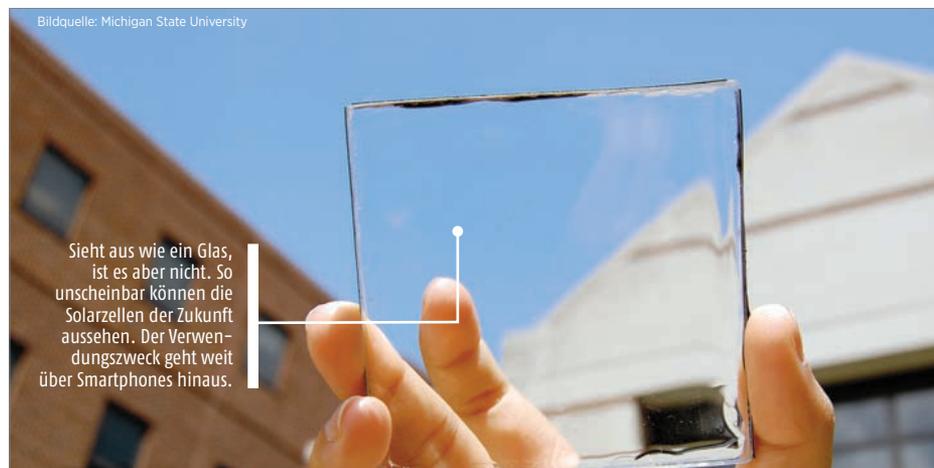
WINDOWS 10

EIN BLICK AUF DIE ERSTE PREVIEW

Microsoft hat Großes vor: Das neue Betriebssystem Windows 10 soll alle Kritiker endgültig verstummen lassen. Ein ganz neues Konzept soll Handys, Tablets, X-Boxen und PCs mit dem Besten ausstatten, was die Software-Schmiede in Redmont je verlassen hat. Die erste Preview bietet allerdings wenig Anlass für Jubelgebrüll. Die Änderungen und vor allen Dingen die Verbesserungen gegenüber der Vorgänger-Version müssen mit der Lupe gesucht werden. Auch in Sachen Stabilität kann das neueste Elaborat aus dem Hause Microsoft noch nicht vollumfänglich punkten. Windows 8.1 läuft inzwischen hinlänglich stabil, von Windows 10 kann Ähnliches erwartet werden. Das Problem, mit dem sich Windows 10 ebenso wie sein Vorgänger herumschlagen muss, ist die schlichte Tatsache, dass Microsoft seinerzeit den Anschluss verschlafen hat und hoffnungslos hinter den Konkurrenzsystemen iOS von Apple und Android von Google hinterherhinkt. Ändert sich das nicht, wird Windows zunehmend uninteressant.



Windows 10: Blickt gefällig drein, ändert aber noch nichts an dem Hauptproblem, dass der Microsoft-Store mangels Nutzerinteresse auffallend übersichtlich erscheint.



Bildquelle: Michigan State University

Sieht aus wie ein Glas, ist es aber nicht. So unscheinbar können die Solarzellen der Zukunft aussehen. Der Verwendungszweck geht weit über Smartphones hinaus.

DAS ENDE LEERER AKKUS? FORSCHER BAUEN TRANSPARENTE SOLARZELLEN

Forschern an der Michigan State University ist es gelungen, komplett transparente Solarzellen zu entwickeln. Die neuen Solarzellen könnten ohne Probleme auch auf Smartphone-Displays angebracht werden und damit das Ende von chronisch leeren Akkus einläuten. Das Team rund um Richard Lunt hat den offensichtlichen Konflikt zwischen der Transparenz einerseits und der notwendigen Fähigkeit, Licht zu absorbieren und in Energie umzuwandeln andererseits, nun gelöst: Mit Hilfe des sog. Transparent Luminescent Solar Concentrator (TLSC). Die Forscher benutzen für ihr System organische Moleküle, die lediglich eine für das menschliche Auge nicht sichtbare Wellenlänge des Lichts absorbieren. Hier handelt es sich um ultraviolettes und beinahe infrarotes Licht, das zu den Rändern eines Kondensators geleitet und von dünnen Streifen Photovoltaik in Energie umgewandelt wird. Da das Material also kein sichtbares Licht absorbiert, erscheint es laut Lunt fürs menschliche Auge durchsichtig.

TOP NEWS



APP SAGT MIGRÄNE-ATTACKEN VORAUS



Migräne hat ihre Vorboten. Jetzt gibt es eine App für Android- und iOS-Smartphones, die in der Regel, mögliche Symptome auswertet und zumindest Halbtagesprognosen zu liefern. Langfristig soll diese App der Prävention dienen.



VIP-BEHANDLUNG FÜR APPLE WATCH-KÄUFER

Wer die Kleinigkeit von rund 18.000 Euro übrig hat, darf sich über eine Spezialbehandlung freuen: Für diesen Preis erhält der Kunde nicht nur eine feine Apple-Watch in 18-karätigem Gold, sondern bekommt noch einen exklusiven Anprobe-Termin. bit.ly/apple_gold



CAMPING-VERBOT VOR APPLE-STORES?

Apple bringt relativ wenig Verständnis für seine Anwender auf. Grundsätzlich ist es nicht mehr hinzunehmen, dass Kunden auf der Jagd nach den neuesten Produkten vor den Stores nächtigen, um die ersten zu sein, welche die neuesten Errungenschaften ergattern. Dem soll nun Einhalt geboten werden.

CROWD-TRENDS



U-LOCK: SMARTES FAHRRADSCHLOSS

Der ultimative Schutz für den geliebten Drahtesel: Das Noke U-Lock getaufte smarte Schloss für das Fahrrad wird per App und über Bluetooth entsperrt, auch Smartwatches sollen künftig kompatibel sein. Die Finanzierung ist bereits gesichert, das praktische Teil sollte demnächst im Handel aufschlagen. bit.ly/u_lock



SCREENSTICK: SMARTPHONE-JOYSTICK

Viele Spiele lassen sich über die virtuellen Tasten am Bildschirm nur unzureichend bedienen. Die Lösung: ScreenStick. Dahinter verstecken sich extrem sensible Joysticks, die einfach mittels Saugnäpfen am Mobilbegleiter befestigt werden. Bereits finanziert und auf der Herstellerseite erhältlich. bit.ly/screenstick



AKKU IM HOSEN-TASCHENFORMAT

LithiumCard Pro nennt sich dieses Gadget in Kreditkartengröße. Geht der Akku des Smartphones zur Neige, folgt der große Auftritt: Der mobile Akku lädt Geräte mit rund 15 Watt, in weniger als zwei Stunden soll das Smartphone zu hundert Prozent voll sein. 80 Euro will der Hersteller dafür. bit.ly/lithium_card

INNOVATIONEN VON DER MASSE FINANZIERT

Innovative Ideen, spannende Projekte, faszinierende Kreationen: Auf den diversen Crowdfunding-Plattformen finden sich jede Menge interessanter Gadgets und Geräte – die allerdings erst finanziert werden wollen. Wir stellen einige Neuheiten vor.



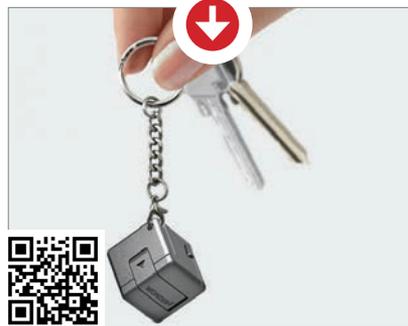
bit.ly/jide_ultra

REMIX ULTRA: ANDROID-NOTEBOOK-HYBRID

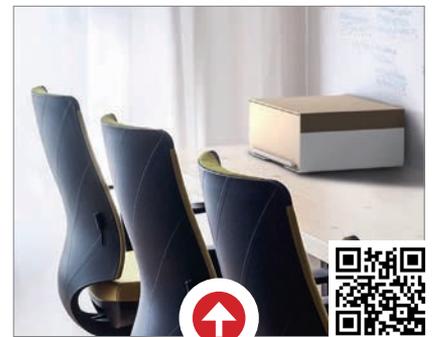
Jeder kennt das Microsoft Surface, das Tablet mit ansteckbarer Tastatur erfreut sich großer Beliebtheit. Das Remix Ultra verfolgt den gleichen Ansatz, die Hersteller setzen allerdings auf Android als Betriebssystem. Die Finanzierung war kein Problem, für 399 US-Dollar soll das Teil künftig im Handel zu haben sein.

WONDERCUBE: SMARTER SCHLÜSSELANHÄNGER

Ladekabel, Smartphone-Standfuß, LED-Leuchte: Der 2,5 Zentimeter große Würfel erweist sich als Universalgenie. Dank des eingebauten Kabels übertragen Sie Daten und laden Ihre Geräte. Ein 64 GB-Festspeicher verwandelt den Wondercube zudem in einen USB-Speicher. Ab 49 US-Dollar.



bit.ly/wonder_cube



bit.ly/cove_box

COVE: STYLISCHE LADEBOX FÜR ALLE GERÄTE

Wer kennt das nicht: Unschöne Kabel, lästige Steckplatzverschwendung – wer mehrere Mobilgeräte im Haus hat, sehnt sich schnell nach Ordnung. Für die sorgt künftig der Cove: Die hübsche Box dient als Ablage für Tablets, Controller und Co., fünf Steckplätze für Ladekabel sind vorhanden.

APPKETTLE: SMARTER WASSERKOCHER

Etwas ungewöhnlich, aber durchaus interessant: Der smarte Wasserkocher wird über eine App bedient; Temperatur, Erhitzungsdauer und sogar eine Art automatischer Erhitzungsmodus lassen sich damit problemlos festlegen. Ab 89 US-Dollar ist man dabei, geliefert wird im Dezember dieses Jahres.



bit.ly/appkettle

Wiko
Game changer.



Mehr unter:
wikomobile.com



Auch als 5,5 Zoll
(13,9 cm) erhältlich.

RIDGE **4G**

GET READY FOR MORE



DAS KRAFTVOLLE LEICHTGEWICHT

Mehr als du erwartest... Hinter dem 5 Zoll (12,7 cm) HD Display verbirgt sich ein 1,2 GHz starker Qualcomm® Snapdragon™ Prozessor für atemberaubende Performance. Ultra-leicht, elegant und einfach zu bedienen ist das RIDGE 4G außerdem mit einer 13 Megapixel Kamera sowie einem Sony Kamerasensor ausgestattet...
Worauf wartest du noch? Greif zu und entdecke das LTE (4G) Smartphone-Multitalent.

BRAND NEU

Frisch aus der Fabrik: Diese Smartphones und Tablets kommen in Kürze in den Handel.



€ 299,-

EMPORIA EMPORIASMART

Der österreichische Hersteller Emporia bringt mit dem emporiaSMART ein spezielles Smartphone für Senioren auf den Markt, bei dem eine Tastatur vor den Bildschirm geklappt werden kann. Dazu kommen ein Eingabestift, eigene Knöpfe für Kamera und Taschenlampe und ein Notrufknopf auf der Rückseite.

bit.ly/emporiasmart



€ 199,-

LG MAGNA

Der Bildschirm des 5 Zoll großen LG Magna ist an der Längsseite minimal gewölbt. Ein weiteres LG-typisches Element ist der „Rear Key“ – die Kombination von Lautstärkewippe und Einschalt-Knopf auf der Rückseite des Geräts. In puncto Rechenleistung und Ausstattung rangiert das LG Magna in der Mittelklasse.

ÜBERRASCHUNGSGAST

SONY XPERIA Z4

Android: 5.0 / Display / Auflösung: 5,2", 1920 x 1080
 CPU: 4 x 2 + 4 x 1,5 GHz / Speicher: 32 GB / RAM: 3 GB
 Kamera: 20,7 MP, 5,1 MP / Akku: 2930 mAh / Abmess. / Gewicht: 146 x 72 x 6,9 / 144 g

Relativ überrascht war die Smartphone-Welt von der Präsentation des Sony-Flaggschiffs – vor allem, weil die Pressemeldung nur auf Japanisch verfasst war. Wird es gar vorerst nur in Asien erhältlich sein? Aber zu den Fakten: Das Z4 ist seinem Vorgänger recht ähnlich, kann natürlich aber vieles besser. Im Zentrum pulst nun ein 8-Kern-Herz, der interne Speicher ist doppelt so groß, das Gewicht geringer, die Frontkamera wurde verbessert und natürlich läuft nun Android Lollipop. Der Preis ist wie manches andere noch fraglich.

bit.ly/XPERIA_Z4

EINSCHÄTZUNG

„Der Riesensatz nach vorn ist wohl nicht gelungen. Bei einem so starken Vorgänger fällt das aber auch schwer.“



TABLET, TABTOP...

MICROSOFT SURFACE 3

Windows: 8.1 / Display / Auflösung: 10,8", 1920 x 1280
 CPU: 4 x 1,2 GHz / Speicher: 64 GB / RAM: 2 GB
 Kamera: 8 MP, 3,5 MP / Akku: k.A. / Abmess. / Gewicht: 267 x 187 x 8,7 / 622 g

Nach dem Surface Pro 3 (das letztes Jahr präsentiert wurde) hat Microsoft nun eine abgespeckte Variante seiner Tablet-Laptop-Mischung vorgestellt. Das Gerät heißt schlicht „Surface 3“ und teilt sich viele Eigenschaften mit seinem kraftvollen großen Bruder: Betriebssystem ist das vollwertige Windows 8.1, es laufen alle vom PC gewohnten Programme. Das Tablet verfügt über einen ausklappbaren, in verschiedenen Winkeln arretierbaren Standfuß auf der Rückseite. Als Zubehör sind ein Eingabestift (für Zeichnungen und Notizen) sowie ein Tastatur-Cover erhältlich, das sich am Tablet einklinkt und zum Transport vor den Bildschirm geklappt wird.

bit.ly/surface3

EINSCHÄTZUNG

„Großes Tablet oder kleiner Laptop? Das Surface ist beides. Schade, dass die Tastatur 150 Euro zusätzlich kostet.“



€ 599,-

ECHTER HINGUCKER

HUAWEI P8

Android: 5.0 / **Display / Auflösung:** 5,2", 1920 x 1080
CPU: 4 x 2,0 GHz + 4 x 1,5 GHz / **Speicher:** 16 GB /
RAM: 3 GB **Kamera:** 13 MP, 8 MP / **Akku:** 2680 mAh /
Abmess. / **Gewicht:** 144,9 x 71,8 x 6,4 / 144 g

Huawei hat sein neues Flaggschiff-Smartphone vorgestellt: Der schlicht „Huawei P8“ genannte 5,2-Zöller folgt dem Ascend P7 nach. Sein Gehäuse wird aus einem Stück Aluminium geätzt (man spricht also von einem „Unibody“) und liegt mit 144 Gramm beim Gewicht im Mittelfeld. Der Bildschirm weist FullHD-Auflösung (1920 x 1080) auf, Huawei verweigert sich (wie auch HTC) also dem Trend zu übertrieben hohen Auflösungen bei Smartphone-Bildschirmen.

Worauf der Hersteller bei dem Gerät ganz besonderen Wert legt, ist die Kamera. Diese soll unter Verhältnissen, die für Smartphone-Knippen besonders schwierig sind (schlechtes Licht auf der einen Seite und ungleichmäßige Ausleuchtung

des Motivs auf der anderen) bessere Bilderergebnisse liefern als die Konkurrenz. Auch die Ausstattungsliste lässt kaum Wünsche offen: Kratzfestes Gorilla-Glas schützt sowohl den Bildschirm als auch die rückseitige Kameralinse. Der interne Speicher von 16 GB lässt sich per microSD-Karte auf bis zu 128 GB erweitern. NFC und Bluetooth 4.1 sind ebenfalls an Bord, beim WLAN vermisst man allerdings den schnellen Funkstandard WLAN ac. Huawei hat seinem neuen Top-Gerät auch einige kuriose Fähigkeiten verpasst: Hat man es verlegt, antwortet es auf die Frage „Hey Buddy, where are you?“. Und wer mehrere P8-Geräte einsetzt, kann ohne viel Mühe Videos mit mehreren Kamera-Perspektiven erstellen. bit.ly/huaweiP8

EINSCHÄTZUNG

„Das Huawei P8 ist schön anzusehen, verfügt über eine tolle Kamera und ist mit hochwertiger Hardware ausgestattet. Samsung und Co. müssen sich vor der neue Konkurrenz in Acht nehmen.“



**Alu-Gehäuse
und tolle
Kamera**





MICROSOFT LUMIA 640 & 640 XL

Die zwei neuen, günstigen Windows Phone-Handys von Microsoft sind 5 bzw. 5,7 Zoll groß und verfügen über HD-Displays. Die Hardware-Ausstattung ist mager, dafür können experimentierfreudige Nutzer auf den Geräten eine Vorschau von Windows 10 installieren.

bit.ly/lumia_640



MOTO G (2. GEN.) LTE

Die zweite Ausgabe von Motorolas Billig-Schlagler Moto G ist nun in einer Variante mit LTE erhältlich. Wie das gewöhnliche Moto G (2. Gen) kommt es mit einem 5 Zoll großen Bildschirm, Hardware der unteren Mittelklasse, Stereo-Lautsprechern an der Front und Android 5.0 Lollipop.

bit.ly/moto_G2



SAMSUNG GALAXY TAB A 9.7

Mit dem Galaxy Tab A präsentiert Samsung ein Tablet der mittleren Preisklasse. Das Display ist 9,7 Zoll groß und löst mit 1.024 x 768 Pixeln auf – sehr wenig für ein Tablet dieser Größe. Das Seitenverhältnis ist 4:3 – das hilft beim Lesen im Hochformat, weil die Zeilen länger sind.

"Richtigstellung: In der letzten Ausgabe von SMARTPHONE wurde der interne Speicher des Archos 50b Neon mit 4 GB angegeben. Tatsächlich beträgt er 8 GB."

KAMERA - DREIKÄMPFER



HONOR 6 PLUS

Android: 4.4 / **Display / Auflösung:** 5,5", 1080 x 1920
CPU: 8 x 1,8 GHz / **Speicher:** 32 GB / **RAM:** 3 GB
Kamera: 8 MP (Dual), 8 MP / **Video:** 1080p / **Akku:** 3600 mAh / **Abmess. / Gewicht:** 150,5 x 75,7 x 7,5 mm / 165 g

Die Huawei-Günstigmarke Honor hat ein neues Top-Gerät: Das Honor 6 Plus. Nicht nur beim Namen hat sich der Hersteller scheinbar an einem prominenten Vorbild orientiert (gibt's nicht auch vom iPhone ein Model „6 Plus“?) – auch in Größe und Gestalt ähnelt das Gerät frappant einem Apple-Gerät. Der Bildschirm misst 5,5 Zoll in der Diagonale, im Inneren arbeitet ein starker Achtkern-Prozessor mit ganzen 3 GB Arbeitsspeicher. Auch der Gerätespeicher für Fotos, Apps und Musik ist mit 16 bzw. 32 GB (je nach Variante) sehr großzügig bemessen. Das Honor 6 Plus kann sogar mit Ausstattungsmerkmalen auftrumpfen, die sein Namensvetter von Apple

nicht zu bieten hat. Da sind zum einen die drei (ja: drei!) 8-Megapixel-Kameras, von denen zwei auf der Rückseite und eine auf der Vorderseite angebracht ist.

Die Kombination von zwei Linsen und Sensoren in Form einer Doppel-Kamera soll einerseits die Fotoqualität bei schlechtem Licht verbessern, andererseits 3D- und Unschärfefeekte bei Fotos möglich machen – der Nutzer kann im Nachhinein etwa den Hintergrund eines Motivs unscharf stellen. Außerdem hebt sich das Honor mit Dual-SIM-Unterstützung vom iPhone ab: Es ist eine Variante des Geräts erhältlich, mit der zwei Mobilfunknummern gleichzeitig verwendet werden können.

bit.ly/H6plus

EINSCHÄTZUNG

„Das Honor 6 Plus ist zwar nicht ganz so elegant geformt wie das iPhone 6 Plus, verbindet aber starke Hardware mit interessanten Ausstattungsmerkmalen.“

*Schätzung. Preis für deutschen Markt zu Redaktionsschluss nicht veröffentlicht.

ABGERANDET

SONY XPERIA Z4 TABLET

Android: 5.0 / **Display / Auflösung:** 10,1", 2560 x 1600
CPU: 8 x 2,0 GHz / **Speicher:** 32 GB / **RAM:** 3 GB
Kamera: 8.1 MP, 5.1 MP / **Video:** 1080p / **Akku:** 6000 mAh / **Abmess.** / **Gewicht:** 167 x 254 x 6,1 / 389 g



Das Xperia Z4 Tablet ist ultra-flach wie sein Vorgänger, das Z2 Tablet (ja, Sony hat die Versionsnummer Z3 übersprungen). Nur 6,1 mm misst das Gerät in der Dicke. Der 10,1 Zoll große Bildschirm löst nun höher auf (2560 x 1440 Pixel) und soll ganze 40 Prozent heller sein. Die Ränder rund um den Bildschirm sind deutlich schmaler, das Tablet ist bei gleicher Bildschirm-Diagonale um mehr als einen Zentimeter kürzer und 5 mm weniger breit geworden. Auch die Hardware des neuen Modells wurde überarbeitet und deutlich aufgewertet und bei den Anschlüssen verzichtet Sony nun auf die fummelige Abdeckung für die Ladebuchse – trotzdem bleibt das Gerät mit Schutzart IP68 völlig wasserdicht, die Staubsichte ist sogar höher zertifiziert als beim Vorgänger (IP58). Mit 389 Gramm in der WLAN-Version bzw. 393 Gramm in der LTE-Ausführung ist das Xperia Z4 Tablet eines der leichtesten in seiner Klasse.

bit.ly/X_peria_Z4

EINSCHÄTZUNG

„Die neue Version von Sonys super-flachem Tablet beseitigt einen gravierenden Nachteil des Vorgängers: Die Ränder um den Bildschirm sind jetzt deutlich schmaler. Der Bildschirm ist ausgezeichnet.“

ARCHOS 50 OXYGEN+

ARCHOS 50 OXYGEN+

Android: 4.4 / **Display / Auflösung:** 5", 1280 x 720
CPU: 8 x 1,4 GHz / **Speicher:** 16 GB / **RAM:** 1 GB
Kamera: 8 MP, 5 MP / **Video:** 1080 p / **Akku:** 2000 mAh
Abmess. / **Gewicht:** 143,5 x 72,5 x 7,2 mm / 125 g

Das neue Smartphone 50 Oxygen+ des französischen Herstellers ARCHOS kombiniert Ergonomie, Design und Performance zu einem erschwinglichen Preis. Durch die flache Bauform und die eingesetzten Materialien wiegt es nur 125 Gramm, die abgerundeten Kanten sorgen für angenehmes Tragegefühl. Das Gerät ist mit einem hochwertigen, 5 Zoll großen IPS-LCD-Bildschirm aus der Produktion von Japan Display Inc. ausgestattet, das in HD auflöst. Damit spielt es in Sachen Bildqualität, Display-Tiefe und sparsamen Energieverbrauch in der Technologie-Oberliga. Im Inneren des Geräts stellt ein Prozessor mit 8 Kernen jede Menge Rechenleistung zur Verfügung und sorgt zusammen mit der leistungsstarken Grafikeinheit für verzögerungsfreie, flüssige

Wiedergabe von Videos und Spielen sowie schnelles Starten von Apps.

Eine Weltneuheit ist die Speicherverwaltung des ARCHOS 50 Oxygen+: Mittels „Fusion Storage“ wird der interne Speicher und der Erweiterungsspeicher der SD-Karte in einem einzigen Dateisystem zusammengeführt. Der Nutzer muss sich keine Gedanken mehr machen, wo er seine Fotos, Musik usw. ablegt – die Inhalte landen automatisch dort, wo Speicher frei ist. Apropos Fotos: Das Oxygen+ verfügt über eine hochauflösende Kamera mit qualitativem BSI-Sensor und LED-Blitz (8 MP / 5 MP). Der microSD-Schlitz kann alternativ für die Nutzung einer zweiten SIM-Karte verwendet werden. So bleiben Sie gleichzeitig unter zwei Nummern erreichbar oder können mit der Kombination von zwei Mobilfunk-Tarifen Kosten sparen.

http://bit.ly/50_Oxygen



Promotion

TARIFE UPDATE

powered by
handytarife.de®
die Tarifexperten

ab 2,99€ / Monat **Schnelles Mobil-Internet für kleines Geld!**



Gleich vier neue Handytarife startet jetzt der Mobilfunk-Discounter disco-SURF. Dank 4G-Technologie (LTE) surft man mit bis zu 50 MBit/s. Den Einstieg macht dabei die 1 GB-Variante mit Rabatt auf die Grundgebühr im ersten Jahr. Damit gibt es diesen Tarif in den ersten zwölf Monaten für je 2,99 Euro statt 6,99 Euro. Für Gelegenheitsurfer ist die kleinste Variante mit einem Gigabyte Highspeed-Volumen und einer Datengeschwindigkeit von bis zu 21,1 MBit/s das Richtige. Schneller surfen Kunden mit den zwei großen Tarifen: Bis zu 50 MBit/s stehen hier bei einem Datenvolumen von 2 GB oder 5 GB zur Verfügung. 2 GB kosten im ersten Jahr 4,99 Euro monatlich, 5 GB 9,99 Euro pro Monat.

„Sparen heißt schauen, was genau man braucht, und dann vergleichen.“

Verlängerung

blau verlängert seine Allnet-Flat-Aktion



Alle Kunden, die sich bis zum 15. Mai für die Allnet-Flat des Handy-Discounters mit 24 Monaten

Mindestlaufzeit entscheiden, zahlen im ersten Jahr statt 19,90 Euro nur 14,90 Euro pro Monat. Ab dem 13. Nutzungsmonat werden dann die regulären 19,90 Euro berechnet. Enthalten ist: eine Flatrate ins deutsche Festnetz, in alle deutschen Mobilfunknetze und eine Internet-Flatrate mit 500 MB Highspeed-Volumen.

Vergrößertes Volumen

CONGSTAR ERHÖHT DATENMENGE FÜR ALLNET-KUNDEN



Seit Mitte April 2015 sind einige congstar Postpaid-Handytarife mit besonderen Extras und zu günstigeren Preisen erhältlich. Bei den Allnet Flat Tarifen S und M gibt es nun 250 MB mehr Datenvolumen bei gleichem Preis. Der Smart L-Handytarif wird dagegen günstiger: 12,99 Euro pro Monat statt 14,99 Euro zahlt, wer bis Ende Juni abschließt. Kunden, die sich für einen Allnet Flat S- oder Allnet Flat M-Tarif entscheiden, erhalten mehr Datenvolumen für das HighspeedSurfen zum gleichen Preis wie bisher.

VIEL MEHR DATEN!

1&1 bietet nun dauerhaft deutlich größere Datenkontingente



Der Mobilfunkanbieter 1&1 verdoppelt ab sofort wieder das Highspeed-Datenvolumen bei einigen seiner All-NetFlat-Handytarife. Neukunden oder Kunden, die ihren bestehenden Vertrag verlängern und dabei einen der aktuellen Tarife wählen, können durch das Angebot dauerhaft die doppelte Menge an Datenvolumen nutzen. Die Preise bleiben davon unberührt! Ist das Highspeed-Datenvolumen aufgebraucht, gilt in allen Tarifen (egal ob Jugend-, Basis, Plus- oder Pro-Tarif), dass bis zum Monatsende mit max. 64 kBit/s weiter gesurft werden kann.

1&1 ALL-NET-FLAT YOUNG

Datenvolumen:
2 GB statt 1 GB
(ab 14,99 €/Monat)

+ 1000 MB

1&1 ALL-NET-FLAT BASIC

Datenvolumen:
1 GB statt 500 MB
(ab 14,99 €/Monat)

+ 500 MB

1&1 ALL-NET-FLAT PLUS

Datenvolumen:
2 GB statt 1 GB
(ab 19,99 €/Monat)

+ 1000 MB

1&1 ALL-NET-FLAT PRO

Datenvolumen:
4 GB statt 2 GB
(ab 24,99 €/Monat)

+ 2000 MB



FUN

Könntest du wenigstens während ICH mit dir REDE damit aufhören mit deinem SMARTPHONE herumzuspielen?!



CONTENANCE, meine Dame-sehen Sie denn nicht daß Sie STÖREN?



INTELLIGENT, ABER VORLAUT: DIE NEUE SMARTPHONE-GENERATION.

FUN-TICKER



Edward-Snowden-Büste soll nach Berlin kommen

Die jüngst in New York von einer Künstlergruppe aufgestellte und kurz darauf von den Behörden wieder entfernte Büste des Whistleblowers Edward Snowden soll nach dem Willen der Großen Koalition ihren neuen Standort vor dem Neubau der BND-Zentrale in Berlin bekommen.
 Nach Angaben eines Pressesprechers verdeutliche diese Plastik besser als jedes andere Kunstwerk die Arbeit und die Bedeutung dieser Behörde. Was er genau damit meinte, ließ er allerdings offen.
 In den USA sorgen diese Pläne vor allen Dingen für Empörung, da ein solches Vorgehen das antiamerikanische Vorgehen des Computerspezialisten völlig außer Acht lasse und ihn unnötig heroisiere. Vielmehr sollte die Bundesregierung dabei behilflich sein, ihn in Russland unauffällig zu exekutieren.



Straffreiheit für EU-Racheseiten-Betreiber?

Wer Racheseiten ins Internet stellt, sollte nach Aussagen des EU-Beauftragten Günther Oettinger straffrei ausgehen. Es sei nicht den Betreibern anzulasten, wenn sich Personen nackt ablichten lassen. Wer unbedeckt vor der Kamera posiere, müsse davon ausgehen, dass die Bilder über kurz oder lang im Internet auftauchen und könne sich später nicht auf seine Privat- oder Intimsphäre berufen, welche die betroffene Person ja schon mit ihrer Zustimmung für die Aufnahmen abgegeben habe.
 Diese Auffassung stößt auf Widerspruch der meisten europäischen Parteien. Während die einen darin die Gefahr sehen, dass Sexismus zunehmend gesellschaftsfähig werde, fordern andere, dass zumindest ein gesetzliches Mindesthonorar für die abgelichteten Person eingeführt werden sollte.



Google-Glass-Pflicht für Passanten?

Ein kurioser Vorschlag zur Frage der öffentlichen Sicherheit kam jüngst aus Bayern: Passanten sollen gesetzlich verpflichtet werden, im öffentlichen Raum Google Glasses zu tragen. Im Rahmen polizeilicher Ermittlungen könnten diese Aufnahmen ausgewertet und Straftäter effizienter gefasst werden.
 Bedenken wegen den damit verbundenen massiven Eingriffen auf die Privatsphäre der Bürger wird widersprochen.
 Ersten gebe es im öffentlichen Raum keine Privatsphäre und zweitens sollten die Geräte so beschaffen sein, dass alleine die Behörden die Aufnahmen sichten und auswerten können. Verschlüsselungsalgorithmen sollen Missbrauch der Aufzeichnungen durch Dritte unmöglich machen. Google begrüßt diesen Vorstoß.

ZEITENWENDE

Tragbare Technologie - das bedeutet derzeit hauptsächlich Smartwatches und Fitness-Tracker. Schon bald könnten "Wearables" aber den ganzen Körper erobern.



VR-Brille

Zeigt Zusatzinfos im Sichtfeld



In-Ear-Kopfhörer

Drahtlos Musik hören und Puls messen



Tech-Shirt

Misst Herzfrequenz und Aktivitäten



Fitness-Tracker

Misst sportliche Leistung und Puls



Smartwatch

Smartphone Funktionen am Handgelenk



NFC-Ring

Türschlösser öffnen, im Supermarkt bezahlen (Zukunft)

Ob die Apple Watch eine Zeitenwende in der Verbreitung von "Wearables" markiert, werden die Absatzzahlen zeigen. Vieles spricht dafür: Selbst wenn nur 1% der weltweiten iPhone-Nutzer die smarte Uhr kauft, sind das bis zu 6 Millionen Stück - ein Vielfaches der bisherigen Smartwatch-Verkäufe aller anderen Marken zusammengenommen. Ein solcher Schub steigert die Akzeptanz für

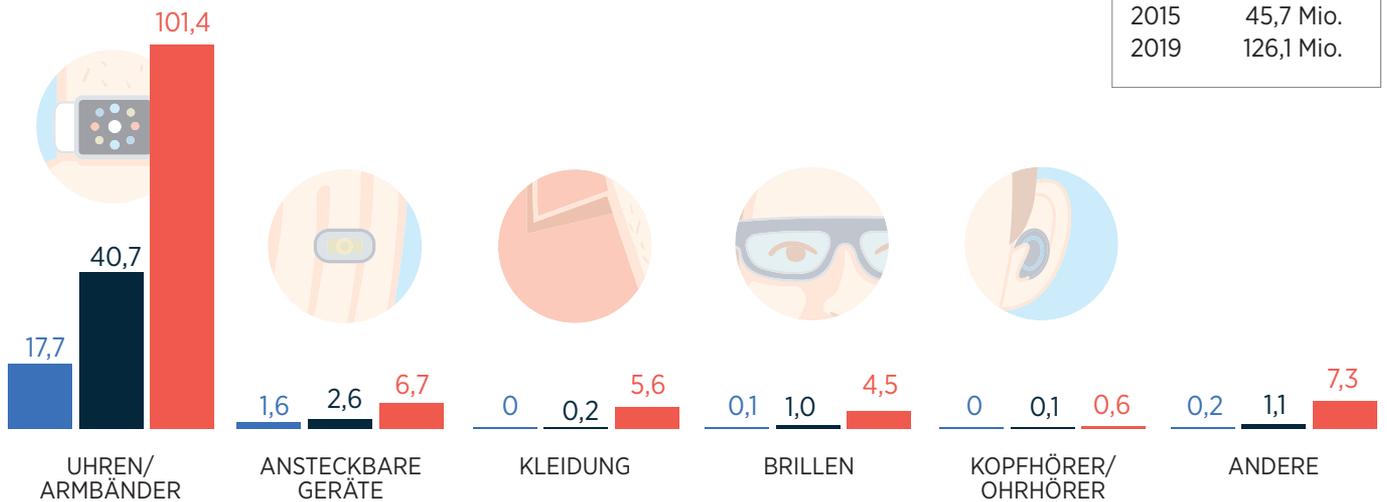
Technologie anderswo am Körper. Bis vor kurzem erwartete man den Durchbruch bei Brillen, die die Realität für den Träger mit Zusatzinformationen auf fetten. Das vielversprechendste Produkt, "Google Glass", das ans Handy gekoppelt wird und dem Nutzer Nachrichten, Mails und Kontextinformationen füttert, gelangte jedoch nie zur Marktreife. Eine Alternative wächst mit der "HoloLens" von Microsoft heran, die die

Vermischung von virtueller und realer Welt noch viel weiter treibt. Auch hier ist die Marktreife aber noch einige Jahre ausständig. Dementsprechend sehen Wirtschaftsforscher die nähere Zukunft der Wearables weitgehend im Bereich des Handgelenks: Uhren und Fitnessbändern dominieren (siehe Grafik unten). Erst ab 2019 soll der Anteil von smarten Brillen, smarter Kleidung und anderen Geräten ansteigen.

Die Zukunft hängt am Handgelenk

Weltweite Absatzprognose von Wearable Devices nach Art (in Mio. Einheiten)

■ 2014 ■ 2015 ■ 2019



Absatz insgesamt

2014	19,6 Mio.
2015	45,7 Mio.
2019	126,1 Mio.

Schon jetzt erhältlich



€ 649,-

APPLE WATCH

Die Apple Watch - der Eisbrecher (wenn auch nicht der Preisbrecher) bei den Smartwatches.



€ 135,-

FITBIT HR

Fitness-Armbänder (hier das FitBit HR) könnten durch die Verbreitung von Smartwatches mit größerem Funktionsumfang in Bedrängnis kommen.



ab 2015

MICROSOFT HOLOLENS

Microsofts HoloLens-Brille macht Hologramme im Raum sichtbar. Ein möglicher Einsatzzweck: 3D-Spiele.

€ 299,-

BRAGI DASH

Das "Dash" der deutschen Firma Bragi ist ein Ohrhörer, der drahtlos ans Handy gekoppelt ist und auch den Puls misst.



€ 50,-

NFC RINGE

Schon jetzt erhältlich: Ringe mit NFC-Chips. Sie können z.B. das Smartphone des Trägers automatisch entsperren.



ab 2015

POLO TECH SHIRT

Das Polo Tech Shirt von Ralph Lauren überträgt Daten wie Puls, Bewegungsprofil und Stresslevel ans Smartphone.

SMARTER WOHNEN

Text: Martin Reitbauer

Für jeden Lichtschalter und jeden Heizkörper eine eigene App? Das will natürlich niemand. Gesamtlösungen mit zentraler Steuerung sind gefragt, die leicht erweiterbar sind. Das HomeMatic-System erfüllt diese Kriterien.

Die meisten umfassenden Smart-Home-Systeme arbeiten mit einer Zentrale, die an den heimischen Router angeschlossen wird. Diese verwaltet die einzelnen im Haus verbauten Komponenten per Funk, empfängt von ihnen Daten und steuert sie.

Bei den Komponenten werden Aktoren und Sensoren unterschieden: Thermometer, Wassermelder und Bewegungssensoren etwa liefern nur Daten – Schalter, Dimmer und Heizthermostate führen die Befehle der Zentrale aus. So auch beim HomeMatic-System.

Die „CCU2“ genannte Zentrale ist die Schnittstelle zwischen den verbauten Komponenten und dem Internet, die das Fernsteuern über ein Web-Portal oder das Smartphone ermöglicht. Eine App (Android/iOS) erlaubt es, unterwegs etwa das Licht im Arbeitszimmer abzuschalten oder vor der Abfahrt in der Arbeit schon mal die Heizung anzuwerfen. Daneben lassen sich in der Zentrale auch Regeln definieren, damit etwa bei starkem Wind die Markise eingefahren oder bei offenem Fenster der Heizkörper abgeschaltet wird.

HomeMatic ist keine Insellösung, an die man sich durch den Einbau für alle Zeiten kettet. Bastler können die HomeMatic-Sensoren und Schaltaktoren z.B. auch mit dem Open-Source-System FHEM (fhem-wiki.de) ansteuern. Die Software läuft z.B. auf Fritz!Box, vielen NAS-Systemen oder dem Raspberry Pi und spricht die Geräte verschiedenster Hersteller an. Apps für Android und iOS stehen bereit und eine lebhafte Community (forum.fhem.de) unterstützt Sie bei Ihren Vorhaben.

HomeMatic Bewegungssensor

Dieser Infrarot-Sensor hat eine Reichweite von 9 Metern und erfasst Personen in einem Winkel von 90 Grad. Kurzfristige Helligkeitsschwankungen werden gefiltert. Die Batterie hält zwei Jahre.



HomeMatic Heizkörperthermostat

„Fenster auf, Heizung ab“ könnte eine Regel lauten, natürlich kann man aber auch aus dem Winterurlaub schon vorheizen für die Ankunft. Die Batterie hält bis zu 18 Monate.



HomeMatic Funk-Kombi-Sensor OC 3

Dieses Edelstahl-Gebilde ist ein vielseitiger Sensor, der die Windgeschwindigkeit misst (und ggf. den Markisenmotor aktiviert) und andere Wetterdaten wie z.B. Temperatur oder Regenmenge sammelt.



SMART & CLEVER

DIE NEUESTEN SMARTPHONES – DIE BESTEN TARIFE!



Sony
Xperia™ Z3



HTC One M9



SAMSUNG Galaxy S6 edge

NEU!

1&1 ALL-NET-FLAT

✓ **FLAT** FESTNETZ

✓ **FLAT** ALLE DEUTSCHEN
HANDY-NETZE

✓ **FLAT** INTERNET*

9,99 ~~14,99~~
€/Monat*
Volle 12 Monate,
danach 14,99 €/Monat

Bei Mitnahme Ihrer Rufnummer
erhalten Sie 25,- € Wechsler-Bonus.

Weitere aktuelle Smartphones unter 1und1.de



☎ 02602/9696



1und1.de

*24 Monate Vertragslaufzeit. Einmaliger Bereitstellungspreis 29,90 €, keine Versandkosten. Auf Wunsch mit Smartphone für 10,- € mehr pro Monat, ggf. zzgl. einmaligem Gerätepreis, z. B. Sony Xperia™ Z3 299,99 €, HTC One M9 449,99 € oder SAMSUNG Galaxy S6 edge ab 599,99 €. Unbegrenzt kostenlos surfen mit 1 GB/Monat (statt 250 MB) Highspeed-Volumen. Danach mit bis zu 64 kBit/s. Tarifpreis im E-Netz. Weitere Tarife ohne einmaligen Gerätepreis (Smartphone für 0,- €), sowie in D-Netz Qualität verfügbar. Preise inkl. MwSt.
1&1 Telecom GmbH, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur

LASER-SHOW

Für querende Fußgänger zeichnet die freundliche Karosserie per Laserprojektor einen Zebrastrifen auf den Asphalt. Keine Ursache!



VIP-LOUNGE AUF RÄDERN

Text: Martin Reitbauer

Bildquelle: Mercedes

Selbstfahrende Autos werden langsam automobiler Realität. Mercedes präsentiert eine spektakuläre Studie.

Noch ist der Mercedes F 015 ein „Forschungsfahrzeug“, wie der Hersteller es nennt. Einen großen Teil des futuristischen Eindrucks macht die metallische Beschichtung der Glasflächen aus, die Fenster sind damit von außen kaum als solche zu erkennen, sie bilden eine optische Einheit mit dem Chassis. In einem aerodynamisch geformten Höcker am Autodach versteckt sich die GPS-Elektronik. Um 100-prozentig sicher autonom steuern und navigieren zu können, wie es der F 015 tut, reicht schließlich keine herkömmliche Navi-Hardware.

Ein fahrendes Wohnzimmer

In der fertigen Form soll der Schlitten ein Stück luxuriöser, mobiler Lebensraum werden - statt hinter dem Lenkrad nimmt der Fahrer in einer gemütlichen „Lounge“ Platz. Die Türpaneele sind mit flächigen Touchscreen-Bildschirmen ausgestattet, an denen der Fahrer (oder besser: der Fahrgast) unter anderem die Geschwindigkeit regulieren, das Unterhaltungssystem bedie-

nen und Anrufe starten kann. Während der Fahrt lassen sich auf den Bildschirmen auch virtuelle Szenarien einblenden, die den entspannten Insassen den Eindruck vermitteln, sie würden durch Palmenhaine oder futuristische Städte fahren. Die vier Sitze sind Vis-à-Vis angeordnet - schließlich gibt es im autonomen Fahrzeug keinen Grund, nach vorne auf das Straßengeschehen zu blicken.

Sichere Fahrt mit E-Antrieb

Der F 015 erkennt von selbst Fußgänger am Straßenrand und ermöglicht ihnen das Überqueren, indem er per Laser einen Zebrastrifen auf die Fahrbahn projiziert. Ob das Auto gerade selbst lenkt, ist an der Farbe der LEDs am Kühlergrill erkenntlich: Blaues Licht bedeutet „autonome Fahrt“.

Angetrieben wird der 272 PS starke Mercedes emissionsfrei von zwei E-Motoren, die mit Batterien und Brennstoffzellen gespeist werden. Noch beschränkt sich die Zulassung des Silber-Boliden auf abgesperrte Strecken - vor 2030 wird man derlei auf den Straßen wohl nicht bewundern dürfen.



PEARL

Die Technik von morgen schon heute bestellen



Sport-Armband mit Pulsmesser!

Bluetooth 4.0

Kompatibel mit allen Bluetooth-4.0-Geräten ab Android 4.3



Fitness-Armband mit Pulsmesser!

OLED-Display: alle Werte im Blick



- Herzfrequenz messen
- Vibrations-Alarm
- OLED-Display: noch kontraststärker
- Touch-Bedienung
- Überwacht Ihren Schlaf



Für diese Fitness-Uhr im edlen Design lassen Sie Ihr Herz gerne höher schlagen! Das Fitnessarmband zeigt die Uhrzeit, Datum und vieles mehr. Alle Messungen werden gespeichert. Neben Ihrer Herzfrequenz sehen Sie auf dem Display auch die zurückgelegte Strecke, die Anzahl der Schritte und Ihren Kalorienverbrauch. Sie behalten immer den Überblick über Ihren Trainingsfortschritt und Ihre erbrachten Leistungen. Nachts überwacht die Uhr sogar Ihren Schlaf.

- **Digitales OLED Display:** Datum, Uhrzeit & Schrittzähler
- **Effektiver laufen:** Schrittzähler, zurückgelegte Strecke, errechneter Kalorienverbrauch und Dauer
- **Tolle Motivationshilfe:** Tagesziele setzen
- Li-Ionen-Akku mit 90 mAh
- Aus Aluminium und Kunststoff
- **Schlankes Maße:** 48 x 12 x 22 mm
- Inkl. USB-Kabel, dt. Anleitung

statt! € 149,90
nur € 59,90

Bestell-Nr. PX-3756-348

Bitte beachten Sie: nur für iPhone 4s oder neuer, Android-Geräte mit Android 4.3 oder neuer. Ihr Gerät muss Bluetooth 4.0 unterstützen!



Ideal für hilfsbedürftige Personen & Kinder

Definieren einer Sicherheitszone

100 % wasserdicht

Inkl. Gürtelclip

Inkl. Armband

GPS-Tracker für Senioren und Kinder: Schutzengel mit Alarmknopf für Ihre Liebsten

reu begleitet der kleinste GPS-Tracker der Welt z. B. Kinder oder Senioren auf Schritt und Tritt*. Im Notfall zählt jede Sekunde: Per Tastendruck wird eine SOS-Nachricht samt Position an die App gesendet. Über Geofencing bestimmen Sie zudem eine Sicherheitszone. Verlässt der Tracker diesen Bereich, erhalten Sie ebenso eine Benachrichtigung.

- Inkl. Ladekabel, wasserdichter Schutzhülle, Clip-Halterung, Silikon-Armband und deutscher Anleitung

Bestell-Nr. PX-3815-348

* Bitte beachten Sie, dass Personen-Tracking nur mit dem jeweiligen persönlichen Einverständnis erlaubt sind.

statt! € 249,90
nur € 89,90



Bis zu 5 mal stärkerer Empfang!

Callstel

GSM-Repeater Signalverstärker für Telefonie

Handy-Signal-Verstärker für D1-/D2-Netz

- Frequenzbereich: UL 890-915 MHz, DL: 935-960 MHz

Bestell-Nr. HZ-2273-348 statt! € 249,90 € 179,90

statt! € 249,90

Handy-Signal-Verstärker für E-Netz

- Frequenzbereich: UL 1710-1785 MHz, DL 1805-1880 MHz

Bestell-Nr. HZ-2232-348 statt! € 299,90 € 199,90

ab **€ 179,90**

Jetzt gleich über Link oder QR-Code bestellen:

www.pearl.de/sm215



€ 3,90

TESTS & TIPPS: iPHONE * SAMSUNG * SONY * LG * HTC

Smartphone

Smartphone

DAS MEISTVERKAUFTE SMARTPHONE MAGAZIN

GRATIS IM HEFT

→ Seite 6

App und Film im Wert von € 10



WetterOnline Pro
Pro-Version der besten Wetter-App!



The Big Bang
Action-Blockbuster mit Antonio Banderas



DAS PERFEKTE HAND FOTOS
So holen Sie das Maximum aus Ihrer Handy-Kamera
→ Seite 90

SMARTPHONE KAUFBERATUNG

Handy-Rangliste: 69 Geräte von 70 bis 700 Euro im Test → Seite 38

- + DIE DÜNNSTEN HANDYS
- + HANDY-EXOTEN
- + DISPLAY-RIESEN

IM LABOR TEST



MEHR STROM FÜR IHR HANDY
AKKUS OHNE ENDE
Mit diesen Geheimrezepten maximalen Akku
→ Seite 86

TESTS → Seite 74

HANDY-AIRBAGS

Die besten Schutzhüllen



IM GROSSEN VERGLEICHSTEST

AKTUELL → Seite 10

APPLE WATCH

Viel Lärm, was steckt dahinter?

+ Preiswerte Smartwatch-Alternativen



FANTASTISCH DAS ALLES KANN I



- Gratis telefonische
- Musik-Titel erk
- Öffi-Fahrpläne

DIE NÄCHSTE AUSGABE GRATIS LESEN!

JETZT IM NEUEN PREMIUM-ABO

JEDERZEIT KÜNDBAR

ERSTE AUSGABE KOSTENLOS

KEINE VORAUSZAHLUNG, KEINE BINDUNG

Sie erhalten alle zwei Monate ein SMARTPHONE Magazin – und das solange Sie möchten. Keine Vorauszahlung, keine Bindung, keine automatische Verlängerung! Als Abo-Bonus können Sie jede Ausgabe kostenlos und digital auf Ihr Tablet laden und damit auch unterwegs lesen. Und die erste Ausgabe im Abo bekommen Sie gratis!

www.androidmag.de/smartphone-abo



TREND: SHARING

Derzeit findet ein Wandel in der Gesellschaft statt. Im Bewusstsein der Konsumenten verlagern sich im Moment die Werte langsam aber sicher. Der Besitz von Gütern als Statussymbol verliert an Wert, dafür rücken Erlebnisse in den Fokus. Besitztümer anhäufen ist einfach nicht mehr cool, es reicht der Zugang zu Dingen und Dienstleistungen, um an ihnen teilhaben zu können. Was man hat, wird mit anderen geteilt, so wird nicht nur Geld gespart, sondern auch noch die Umwelt geschont, da weniger produziert werden muss.

TEILEN STATT

Text: Daniel Kuhn

Besitzen ist out, teilen ist in. Mit Handys heben wir das Teilen auf einen ganz neuen Level. Die Sharing Economy wird oft als der neue Goldrausch der Digitalbranche bezeichnet, aber auch kritisiert. Wir beleuchten dieses neue Phänomen.

Ganz neu ist das Teilen zugegebenermaßen nicht, aber die moderne Technik verändert die Vorgänge doch gewaltig, zumindest in urbanen Gegenden. Früher gab es bereits Wohngemeinschaften, Mitfahrzentralen, Bibliotheken oder Flohmärkte und wenn man mal eine Bohrmaschine oder eine Leiter brauchte, hat man eben den Nachbarn gefragt.

In kleinen Ortschaften hat sich daran bis heute nicht viel geändert, doch immer mehr Menschen zieht es in die Städte. Doch was tun wir, wenn wir in einer Großstadt leben und die meisten Nachbarn nicht persönlich kennen? Hier kommt wieder einmal das Internet ins Spiel, das ja schon oft gut darin war, die Anonymität der Großstadt abzubauen (Stichwort Online-Dating). Aber Dinge mit anderen wildfremden Menschen zu teilen, ging bisher nicht

so ohne Weiteres. Dafür fehlte ganz einfach das Vertrauen, das das Internet erst aufbauen musste.

Legal, illegal, nicht ganz egal

Zunächst gab es Tauschbörsen für Musik, Filme und Software, die allerdings überwiegend illegal operierten und dadurch die Musik- und Filmindustrie mächtig ins Schwitzen brachten. Inzwischen hat die Industrie sich aber angepasst und Napster und Co sind legalen Angeboten wie Spotify oder Netflix gewichen. Aber auch anderen Wirtschaftsbereichen geht es jetzt zunehmend an den Kragen, denn die Sharing Economy stellt für einige von ihnen eine ernste Bedrohung ihrer Existenz dar.

Denn neue Marktplätze und Plattformen bieten immer einfachere Wege, so ziemlich alles miteinander zu teilen und dabei sogar noch ein bisschen

FAKTEN

1 84,2 % Der Deutschen haben den Begriff Sharing Economy noch nie gehört. Aber ca. 43% würden Share-Plattformen nutzen um Dinge zu leihen und zu verleihen.

2 500.000 NEUWAGEN weniger hat die Automobilbranche in den USA bisher aufgrund von Car-sharing verkauft.

3 EUR 2.520 IM JAHR verdient der typische Berliner Airbnb-Gastgeber im Jahr.

4 245.000 AIRBNB-GÄSTE besuchten 2014 Berlin und haben insgesamt 136,5 Mio. Euro während ihres Aufenthaltes ausgegeben.

KAUFEN

Geld zu verdienen. Plattformen wie z.B. Couchsurfing fingen allerdings als idealistische Plattformen an, ohne Streben nach monetärem Gewinn. Man konnte über diesen Dienst die Schlafplätze fremder Menschen nur in Anspruch nehmen, wenn man im Gegenzug auch selber einen Schlafplatz anbot. Eine Bezahlung für den Schlafplatz wurde explizit untersagt. Seit aber 2011 ein Investor eingestiegen ist und die Unternehmensform geändert wurde, hat die Plattform viel von ihrem idealistischen Charme eingebüßt. Und auch Unternehmen, die derzeit ihre Dienste noch kostenlos anbieten, überlegen bereits, wie sie die Plattform monetarisieren können, ohne den Grundcharakter zu zerstören. So ganz ohne Geld-

wechsel und nur auf Idealen basiert, scheint es also leider nicht zu gehen.

Was mein ist, ist auch dein?

Und so sind nun Airbnb, Uber & Co dank massiver Risikokapitalpritzen inzwischen milliardenschwer. Haben da die kleinen Unternehmen überhaupt eine Chance? Letztendlich sind die Nutzer der Sharing Economy aber genau das: Kleinst- oder Mikrounternehmer. Sie teilen gegen Geld ihre Güter – und kassieren dafür eine kleine Gebühr. Ein Problem sehen darin die Gewerkschaften. Die kleinen Anbieter untergraben nach Ansicht der Gewerkschaften das Arbeitsrecht. Rainer Hoffmann, der Chef des Deutschen Gewerkschaftsbundes, spricht in



Die App von Carsharing 24/7 wirkt aufgeräumt und zeigt uns alle verfügbaren Fahrzeuge in unserer Umgebung auf einer Karte an.

Car-Sharing 24/7



Ursprünglich in Österreich gestartet expandiert CarSharing24/7 langsam aber sicher auch nach Deutschland und in die Schweiz.

Über den Dienst kann man Autos von Privatpersonen mieten und so einerseits günstig mobil sein, oder andererseits die Fixkosten für das eigene Auto reduzieren. Gegenüber kommerziellen Carsharing-Anbietern ist das Angebot günstiger und besser für die Umwelt, da die vorhandenen Autos effizienter genutzt und weniger neue Autos angeschafft werden.



Wohnen



Privat-Zimmer mieten und vermieten



Vermittlung von Schlafplätzen



Private Übernachtungsmöglichkeiten

Waren



Netzwerk zum Leihen und Verleihen unter Freunden und Nachbarn



Macht aus alten Schätzen neue Lieblingsstücke



Tauschbörse für Bücher, Hörbücher, Filme und Musik

Essen



Lebensmittel teilen statt wegwerfen



Lebensmittel teilen statt wegwerfen



Vermietung von Ackerfläche zum Gemüseanbau

Die Bereiche der Sharing Economy

Finanzen



Kreditkonditionen vergleichen



Private Mikrokredite verwalten

Mobilität



Mitfahrgelegenheiten suchen



Carsharing24/7
Plattform für privates Carsharing



Private Taxifahrten anfordern

Kleidung



Gebrauchtkleidung vor allem für Österreich



Second-Hand Kleiderverkauf

„Mit airbnb miete ich bequem vom Sofa aus einzigartige Unterkünfte von lokalen Gastgebern in mehr als 190 Ländern.“

diesem Zusammenhang sogar von „Moderner Sklaverei“. Außerdem: Nur wer Besitztümer und dementsprechend einen gewissen Wohlstand hat, kann diesen auch mit anderen teilen. Auf der anderen Seite ist die Sharing Economy für viele Nutzer die einzige Möglichkeit jemals, wenn auch nur kurzzeitig, am Wohlstand teilzuhaben.

Und was sagt der Fiskus?

Aber nicht nur die Gewerkschaften, sondern auch die Finanzämter stehen der Sharing Economy kritisch gegenüber. Denn eigentlich sind alle, die ihre Dienste auf diesem Wege anbieten, selbstständig tätig und müssten eigentlich entsprechend Steuern abführen. Doch das macht so gut wie niemand und selbst wenn, wäre dies gar nicht so einfach, denn das Steuersystem ist nicht auf den Tauschhandel oder Verleih durch Privatpersonen ausgelegt. Eine Anpassung ist hier dringend nötig,

wird aber nicht von heute auf morgen umsetzbar sein.

Handlungsbedarf sehen auch die Vertreter der alten Ökonomie und zwar von Seiten der Politik. Die Hotelbranche hat eine härtere Regulierung von Diensten wie Airbnb gefordert, da diese sich an keine der Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen halten müssen und dadurch klar im Vorteil sind und auch die Taxibranche ist massiv gegen Uber auf die Barrikaden gegangen - und das mit Erfolg.

Doch ganz so schwarzweiß lässt sich die Angelegenheit dann auch wieder nicht sehen. Es ist richtig, dass die Politik handeln und die Sharing Economy regulieren muss, aber dafür muss sie sie erst einmal verstehen. Erfahrungsgemäß könnte dies lange dauern, was jedoch neue Probleme mit sich bringt, denn die Sharing Economy entwickelt sich in einem sehr rasanten Tempo und wird alle nur erdenklichen Schlupflöcher nutzen um dieses Wachstum beizubehalten.

2



Uber



Uber ist einer der bekanntesten Vertreter der Sharing Economy. Das liegt vor allem an der aggressiven Expansionspolitik des Unternehmens. Angefangen hat man 2009 in San Francisco als Limousinen-Service. Bekannt ist das Unternehmen aber durch die Vermittlung von Fahrgästen an private Fahrer unter dem Namen UberPop geworden. Bis heute hat Uber aber auch die Vermittlung an klassische Taxis unter UberTaxi im Angebot und experimentiert in verschiedenen Städten immer wieder mit verschiedenen Formen von Lieferservices. Für die Bereitstellung der Plattform und der Zahlungsabwicklung kassiert Uber 20% des Fahrpreises. Im September 2014 haben mehrere Gerichte beschlossen, dass die Dienste UberPop und UberBlack gegen Wettbewerbsrecht verstoßen. Im Moment ist Uber in Deutschland faktisch nicht vorhanden.



Nun kann man diesen von Airbnb und Uber praktizierten und durch Risikokapital befeuerten Turbokapitalismus natürlich per se verteufeln, aber damit würde man verkennen, dass die Zeiten sich nun mal ändern und das Internet einen immer größeren Einfluss auf unsere Gesellschaft hat. Regulierungen sind nötig, allerdings sollten sie die boomende Sharing Economy in eine sinnvolle Richtung lenken und sie nicht sinnlos ausbremsen, nur um die alten Branchen vor neuem Wettbewerb abzusichern. Die Sharing Economy wird zwar oft als der Goldrausch unserer Generation bezeichnet, doch es liegt an der Politik, zu entscheiden, wie lange dieser anhält. Sie wird sicherlich nicht unsere bisherige Ökonomie ersetzen oder verdrängen, aber sie wird in sehr vielen Bereichen eine sehr mächtige Ergänzung darstellen und verschwinden wird sie so schnell ganz bestimmt nicht.

3



AirBnB



Airbnb gehört neben Uber nicht nur zu den bekanntesten, sondern auch erfolgreichsten Unternehmen der Sharing Economy. Die Möglichkeit unproblematisch und transparent Schlafplätze von Privatpersonen mieten zu können, hat einen großen Reiz auf viele, vor allem junge, Reisende. Wir haben Julian Trautwein, den Pressesprecher von Airbnb zum Stand der Dinge und zur Zukunft des Unternehmens und der Sharing Economy befragt.



Julian Trautwein im Interview mit der Smartphone-Redaktion

Wie sieht ihr eure Rolle in der Sharing Economy?

Airbnb ist einer der Vorreiter der sogenannten Sharing Economy. Bei Airbnb teilen die Menschen etwas sehr Persönliches, ihr Zuhause. Wir sehen es deshalb auch als unsere Aufgabe an, das Vertrauen der Shareconomy-Teilnehmer in das Konzept zu stärken – mit Hilfe von zahlreichen Sicherheitsmaßnahmen sowie persönlichen gegenseitigen Bewertungen.

Wie schätzt ihr die Zukunft der Sharing Economy ein?

Carsharing oder Kleidertausch ist heute so beliebt wie nie zuvor. Wir glauben, dass die Shareconomy sich weiter durchsetzen wird. Wir sehen in unseren Airbnb Gastgebern „Mikro-Unternehmer“, die durch das Teilen ihres Wohnraums in der Lage sind, ihre Rechnungen zu bezahlen und in ihren Wohnungen zu bleiben.

Wie wichtig war die Entwicklung von Smartphones für Airbnb?

Portale wie Airbnb vernetzen Menschen auf der ganzen Welt, die Dinge teilen möchten und den Kontakt zu anderen suchen. Smartphones und andere mobile Geräte vereinfachen das Teilen und Tauschen weiter und machen eine Integration in den Alltag leicht. Reisende können z.B. über unsere App in den Airbnb-Unterkünften weltweit nach ihrer Traumlocation suchen, diese buchen und ihren Reiseplan zusammenstellen. Gastgeber organisieren mit Hilfe der Airbnb-

App ihre Buchungen und können mit ihren Gästen direkt kommunizieren. Unsere Nutzer verbringen immer mehr Zeit auf mobilen Endgeräten, daher legen wir viel Wert darauf, Ihnen die Nutzung von Airbnb so einfach wie nötig direkt vom Smartphone oder Tablet zu machen.

Kritiker werfen Airbnb vor, dass viele Apartments in beliebten Stadtteilen durch Dauervermietung dem normalen Wohnungsmarkt entzogen werden, was zu einem Mietanstieg führt. Wie steht ihr dieser Kritik gegenüber?

Unsere Studien zeigen: Der Großteil der Airbnb-Gastgeber vermietet gelegentlich das eigene Zuhause. Ihr Airbnb-Einkommen ist gering, aber bedeutend. Viele können sich dank Airbnb die steigenden Mieten besser leisten. In einer von der GEWOS durchgeführten Studie wurde untersucht, ob das Teilen von Wohnraum negative Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Wohnraum in Berlin hat. Die Analyse zeigt, dass Airbnb keinen signifikanten Einfluss auf den Mietspiegel hat.

Julian Trautwein
Pressesprecher
DACH bei Airbnb





Android



iOS



Windows

KAUFBERATUNG

SPEZIAL

Die dünnsten Smartphones
Die exotischsten Handys
Die besten Phablets



Die Dünnsten

Fludern im Vergleich: Wir testen die flachsten Smartphones am Markt.

Seite 42



Die Exoten

Motorgetriebene Kameras, E-Ink-Bildschirme, 3D-Anzeige: Die ausgefallensten Handys.

Seite 44

In der Spezial-Kaufberatung gehen wir diesmal ins Extreme: Die dünnsten Smartphones, die exotischsten Geräte und die Könige unter den Riesen-Handys.

Für die Entscheidung zu einem super-dünnen Gerät gibt es eine Reihe von Gründen. Zum ersten beulen die flachen Gehäuse Hosen- und Sakkotaschen weniger aus, zum zweiten bringt die flunderhafte Form auch ein geringes Gewicht mit sich. Und schließlich ist da der Hinguck-Effekt: Ein wenige Millimeter dickes Gerät macht, flach auf dem Tisch liegend, einfach was her. Nachteile wie vergleichsweise kleine Akkus muss man dafür aber hinnehmen. Die flachen Gehäuse bieten schlicht keinen Platz für große Energiespeicher - Schönheit muss leiden.

Um sich vom Rest der anwachsenden Meute abzusetzen, verbauen Gerätehersteller mitunter die seltsamsten Dinge in ihre Smartphones: 3D-Displays, einen zweiten Bildschirm, motorisch schwenkbare Kameras - die Kreativität kennt keine Grenzen. Manche wagen sich auch vor und bringen neuartige Betriebssysteme zum Einsatz - wie das BQ Aquaris 4.5, auf dem das freie, quelloffene Betriebssystem Ubuntu läuft und das mit einer innovativen Gestensteuerung aufwarten kann.

Als dritte Kategorie in der Kaufberatung: Phablets. Diese Hybrid-Geräte vereinen im Idealfall die besten Eigenschaften von Tablets und Handys in einem Gerät und machen ein weiteres Gerät in der Schublade unnötig. Für den Transport in der Hosentasche eignen sie sich freilich wenig.



Display-Riesen

Darf's ein bisschen größer sein? „Phablets“ sind Mischungen aus Phone und Tablet.

Seite 46

Weiter zur Einführung →

Darauf müssen Sie achten

Gigahertz, Megapixel, Milliampere - die Qualität eines Smartphones ist an vielen Werten und Fachbegriffen festzumachen. Hier das Wichtigste im Überblick.

1 Systemleistung

Viel Rechenleistung und RAM-Speicher sorgen dafür, dass die Bedienung des Smartphones flüssig bleibt, Apps schnell starten, und Spiele ohne Ruckeln laufen.

PROZESSORLEISTUNG

Der Prozessor ist das Herzstück des Systems, er stellt die Rechenleistung bereit. Diese ist an der Taktfrequenz in Gigahertz (GHz) abzulesen - je höher desto besser. Moderne Prozessoren haben meist mehrere Rechenkerne - je mehr, desto besser. Die Angabe „4 x 1,7 GHz“ beschreibt einen Prozessor mit vier Kernen zu jeweils 1,7 GHz Taktfrequenz. Ein solcher wäre etwa in der oberen Mittelklasse einzuordnen.

RAM-SPEICHER

Der RAM-Speicher ist für die Schnelligkeit des Smartphones ebenfalls von großer Bedeutung. Mehr Speicher erleichtert das parallele Laufen von Apps - so können Sie etwa schneller vom Zeitung lesen zum Telefonieren wechseln. Die günstigsten Geräte haben 512 MB RAM-Speicher, die Top-Geräte 4 GB - also das 8-fache.

2 Gerätespeicher

Was beim PC auf der Festplatte landet - Programme, Fotos, Musik - kommt beim Smartphone auf den Gerätespeicher. Viele große Dateien brauchen auch viel Platz.

INTERNER SPEICHER

In allen Smartphones ist eine gewisse Menge an internem Speicher fix verbaut. Dieser reicht von 4 GB bei den günstigsten bis zu 32 GB bei den teuersten Geräten. Die meisten Nutzer kommen auch mit 4 GB gut aus - mit umfangreichen Musiksammlungen oder aufwendigen 3D-Spielen wird der Speicher jedoch schnell knapp.

ERWEITERUNG

Bei vielen Geräten lässt sich der Speicher mittels einer nachgekauften microSD-Karte für wenig Geld stark erweitern. Mit einem Kartenleser können Sie so auch Dateien vom PC aufs Smartphone bringen.

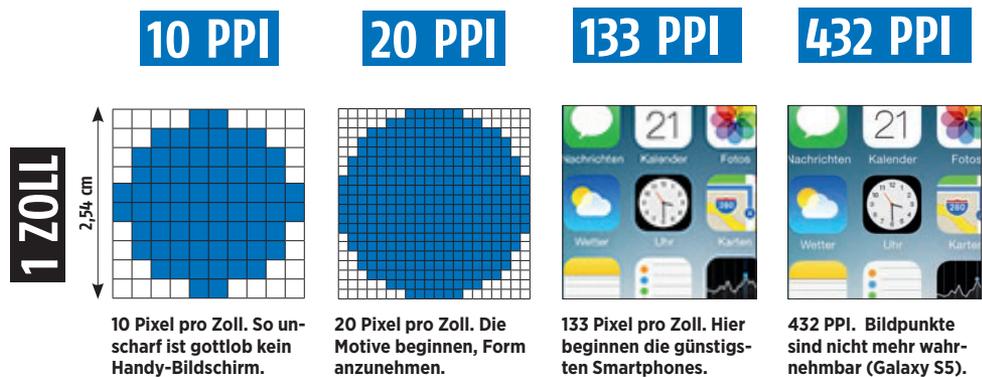
CLOUD-SPEICHER

Bei einigen neuen Smartphones und Mobilfunkanbietern ist kostenloser Cloud-Speicher von Dropbox oder anderen Diensten mit dabei. So können Sie z.B. Fotos und Videos automatisch übers Internet sichern und am PC ansehen.

3 Bildschirm

PIXELDICHTE

Die Auflösung ist nicht die einzige Kenngröße, um die Schärfe eines Bildschirms zu beurteilen. Steigt die Größe des Bildschirms, während die Auflösung gleich bleibt, wird das Bild weniger scharf - denn die sogenannte Pixeldichte - also die Anzahl der Bildpunkte pro Zoll (PPI), sinkt. Sie müssen daher sowohl auf den Wert der Auflösung als auch auf die Bildschirmgröße achten.



GRÖSSE

Wie auch bei TV-Geräten hat es sich bei Smartphones eingebürgert, die Größe der Bildschirmdiagonale in Zoll anzugeben. Ein Zoll entspricht 2,54 cm. Die kleinsten Geräte in unserer Übersicht messen 3,5 Zoll (ca. 9 cm.), das größte 6,4 Zoll (ca. 16 cm.). Ab 7 Zoll sprechen wir üblicherweise von einem Tablet.

AUFLÖSUNG

Die Bildschirmauflösung von Smartphones ist über die letzten Jahre stetig gestiegen. Aktuelle Geräte lösen schon mit HD (1280 x 720) oder FullHD (1920 x 1080) auf. Das sind Werte, wie wir sie von TV-Geräten kennen - auf den vergleichsweise kleinen Smartphone-Bildschirmen wirkt das natürlich viel schärfer.

DISPLAY-TECHNOLOGIE

Bei den Displays kommen verschiedene Technologien zum Einsatz: AMOLED-Displays sind besonders kontrastreich und haben kräftige Farben. Sie bieten auch einen sehr großen Blickwinkel. Auch bei IPS-Displays ist das so. LCD-Displays haben blässere Farben und schlechtere Kontraste, brauchen dafür aber weniger Strom.

4 Betriebssysteme

Wie auch auf PCs läuft auf Smartphones ein Betriebssystem - die Software-Basis des Geräts, die vom Hersteller mitgeliefert wird. Im Groben gibt es drei verschiedene Systeme: Android (von Google), iOS (von Apple) und Windows Phone (von Microsoft).

ANDROID

Android ist das am weitesten verbreitete Betriebssystem für Smartphones. Es wird unter der Federführung von Google entwickelt. Der Vorteil von Android liegt in der Anpassbarkeit, der großen Auswahl an Geräten und der riesigen Menge an Gratis-Apps im Google Play Store.

APPLE IOS

Das Betriebssystem von Apple trägt den Namen „iOS“. Es läuft nur auf iPhones und iPads. Käufer erhalten Hardware und Software aus einer Hand. Das hat den Vorteil, dass die beiden perfekt aufeinander abgestimmt sind und die Software sehr stabil läuft.

WINDOWS PHONE

Microsoft ist erst spät ins Geschäft mit Smartphones eingestiegen. Sein Betriebssystem für mobile Geräte, „Windows Phone“ läuft hauptsächlich auf Geräten von Nokia. Die Anbindung an den Computer ist eine der Stärken. Ein Nachteil ist die geringe Zahl an Apps.

5 Konnektivität

Hinter diesem Begriff verstecken sich die drahtlosen Verbindungen des Geräts nach außen: zu Netzen und Zubehör.

LTE: LTE ist die neueste Generation der Mobilfunknetze. Bei einem Gerät mit LTE laufen Downloads bis zu sechs Mal schneller.

GPS: Geräte mit GPS können Satelliten-Ortung nutzen. So sehen Sie etwa in einer Navi-App, wo Sie sich befinden.

WLAN: WLAN ist das drahtlose Internet für zu Hause. So verbrauchen Sie kein Daten-Guthaben Ihres Handy-Tarifs.

BLUETOOTH: Mit Bluetooth können Sie etwa Kopfhörer oder Headsets ohne Kabel an Ihr Smartphone anschließen.

NFC: Mit Near Field Communication werden Daten zwischen zwei Geräten übertragen, wenn Sie sie dicht aneinander halten.

6 Akku

Smartphones brauchen wegen ihrer großen Bildschirme jede Menge Strom. Diesen liefern Lithium-Ionen-Akkus.

mAh Anders als bei gewöhnlichen Handys gehört das tägliche Laden bei fast allen Smartphones zur Pflicht, will man nicht zur Unzeit mit einem „toten“ Gerät dastehen. Dennoch gibt es Unterschiede zwischen den Geräten. Das Fassungsvermögen des Akkus wird in Milliamperestunden (mAh) angegeben. So lassen sich die Geräte vergleichen. Achtung: Große Smartphones haben zwar große Akkus, brauchen mit ihren großen Bildschirmen aber auch mehr Strom.

AKKU-PFLEGE

Akkus ganz entleeren, bevor man sie wieder lädt – so lautet eine alte Weisheit. Bei modernen Lithium-Ionen-Akkus ist das jedoch FALSCH: Wenn Sie den Akku immer völlig entladen, bevor Sie das Gerät wieder anstecken, verkürzt sich die Lebensdauer des Akkus. Laden Sie also immer möglichst bald nach.

7 Kamera

Praktisch alle erhältlichen Smartphones haben eine Kamera im Gehäuse, viele sogar zwei: Eine Hauptkamera und eine Frontkamera für Video-Chat und Selbstporträts.

Die Qualitätsunterschiede bei Smartphone-Kameras sind gewaltig. Mit den besten Modellen lassen sich Aufnahmen machen, die an die Qualität von Kompaktkameras heranreichen, bei den schlechtesten sind die Motive durch Bildrauschen und andere Mängel oft kaum noch zu erkennen. Die Auflösung gibt keinen vollständigen Aufschluss über die Güte der Kamera. Besonders bei schlechten Lichtverhältnissen trennt sich die Spreu vom Weizen.

FRONTKAMERA

Die Kamera an der Vorderseite hat meist eine geringere Auflösung. Sie kommt auch nur bei „Selfies“ und Videochat zum Einsatz.

HAUPTKAMERA

Die Hauptkamera liegt auf der Rückseite des Geräts. Der LED-Blitz erleichtert Aufnahmen im Dunkeln und lässt sich auch als Taschenlampe verwenden.

8 Verarbeitung, Dichtheit

Die Verarbeitung des Gehäuses, dessen Haptik und Widerstandsfähigkeit sind wichtige Kriterien beim Kauf.

VERARBEITUNG: Schlecht verarbeitete Geräte haben oftmals scharfen Kanten am Gehäuse, sie knarzen, wenn Sie fester drücken oder klappern, wenn Sie sie schütteln. Außerdem gibt es unschöne optische Ungenauigkeiten.

MATERIALIEN: Die meisten Gehäuse sind aus Kunststoff. Oft sind die Oberflächen auch gummiert. Immer öfter kommt auch Aluminium zum Einsatz. Das sieht zwar hübsch aus, erhöht aber auch das Gewicht.

WASSER- UND STAUBDICHTHEIT:

Immer mehr Smartphones haben wasser- und staubdichte Gehäuse. Diese Geräte halten im Extremfall auch einige Minuten in der Badewanne oder im Swimming-Pool aus.

TOP SMARTPHONES

DIE DÜNNSTEN

Smartphones nur mit leistungsstarker Hardware anzureichern, genügt schon lange nicht mehr: Der Kunde von Welt will ein Gerät, das auch seinen ästhetischen Ansprüchen genügt. Mehr und mehr Hersteller versuchen also, die Eigenschaften „nützlich“ und „hübsch“ zu kombinieren – und setzen dabei vor allem auf auffallend dünne Geräte. Kaum ein Monat vergeht, in dem sich nicht irgendein Unternehmen damit rühmt, den Rekord für die schlankste Bauweise aufgestellt zu haben. Die Folge: Zahlreiche Geräte mit Bautiefen von nur wenigen Millimetern buhlen um die Gunst der Käufer. Wir haben sechs dieser schmalen Mobiltelefone aller Preisklassen gefunden, die wir nachfolgend kurz vorstellen. Bekannte Hersteller wie Samsung oder Huawei finden sich dabei ebenso, wie die aufstrebende Garde aus dem fernen Osten. Die Geräte eint durch die Bank starke Hardware, untergebracht in Gehäusen mit Modelmaßen.

Rank und schlank: Die Top-Model-Riege



Oliver Janko (Redakteur):

CHECKLISTE

Darauf müssen Sie beim Kauf achten:

- ✓ Viele Geräte weisen keinen SD-Slot auf – wie viel Speicher brauchen Sie?
- ✓ Auch der Akku lässt sich meist nicht wechseln.
- ✓ Die dünne Bauweise fordert auch Kompromisse bei der Ausstattung.
- ✓ Alu-Rückseiten sind zwar hübsch, aber auch anfällig für Abnutzungerscheinungen.



HUAWEI ASCEND P7

Preis: EUR 245,59

Schlank, edel, schnell: Das Huawei Ascend P7 ist ein form-schönes Gerät mit einwandfreier Ausstattung, allerdings mit einer Dicke von 6,5 Millimetern etwas voluminöser als die Konkurrenz. Ein vierkerniger Prozessor sorgt für viel Leistung und der hochauflösende Bildschirm gibt Fotos, Videos und Apps kristallklar bzw. schnell wieder. Beachtlich ist die Auflösung der Front-Kamera: Mit 8 MP sind Selbstporträts in Druckqualität möglich.

- Ein echter Hingucker zum attraktiven Preis
- Der Akku kann nicht gewechselt werden

BETRIEBSSYSTEM (VERSION)	Android / 4.4.2
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG	groß 5,0" / sehr hoch 1920 x 1080
KAMERA (HINTEN) / KAMERA (VORNE)	sehr hoch 13 MP / sehr hoch 8 MP
SYSTEMLEISTUNG	hoch 4 x 1,8 GHZ, 2 GB RAM
GERÄTESPEICHER	hoch 16 GB
AKKU	hoch 2500 mAh
ABMESSUNG / GEWICHT	139,8 x 68,8 x 6,5 mm / 124 g
AUSSTATTUNG	MicroSD <input type="checkbox"/> GPS <input type="checkbox"/> NFC <input type="checkbox"/> WLAN <input type="checkbox"/> BLUETOOTH <input type="checkbox"/> LTE <input type="checkbox"/>

Wertung



Gesamt: Ø 4,4 von 5

Gut 1,6



VIVO X5 MAX

Preis: EUR 400,-

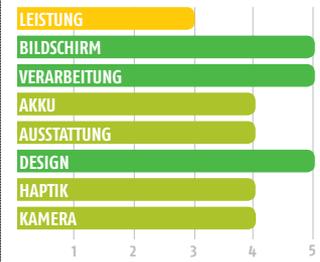
Top-Maße: Mit einer 4,75 mm schlanken Taille stellt sich das X5 Max von VIVO zur Schau – das dünnste Gerät unserer Auflistung. Als Vertreter der gehobenen Mittelklasse geizt die Schönheit aber auch nicht an der Technik-Front, immerhin wird sie mit ihrem Achtkern-Chip und dem hochauflösenden Bildschirm auch gehobenen Ansprüchen gerecht.

Schönheits-König

- Dünn, edel, kombiniert mit starker Hardware
- Für manche Hosentaschen zu groß

BETRIEBSSYSTEM (VERSION)	Android / 4.4.4
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG	sehr groß 5,5" / sehr hoch 1920 x 1080
KAMERA (HINTEN) / KAMERA (VORNE)	sehr hoch 13 MP / hoch 5 MP
SYSTEMLEISTUNG	sehr hoch 4 x 1,7 GHZ + 4 x 1,0 GHZ, 2 GB RAM
GERÄTESPEICHER	hoch 16 GB
AKKU	mittel 2300 mAh
ABMESSUNG / GEWICHT	153,9 x 78 x 4,8 mm
AUSSTATTUNG	MicroSD <input type="checkbox"/> GPS <input type="checkbox"/> NFC <input type="checkbox"/> WLAN <input type="checkbox"/> BLUETOOTH <input type="checkbox"/> LTE <input type="checkbox"/>

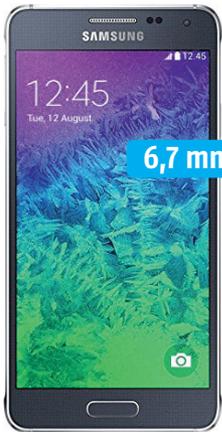
Wertung



Gesamt: Ø 4,3 von 5

Gut 1,7

Preise lt. Geizhals: Stand 20.4.2015



6,7 mm

SAMSUNG GALAXY ALPHA

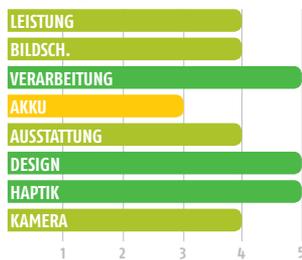
Preis: EUR 515,95

War Samsung lange Zeit für die ausschließliche Verwendung von Kunststoffen bekannt, hat der südkoreanische Hersteller mit dem Galaxy Alpha nun ein wahres Schmuckstück im Portfolio: Das Modell besteht größtenteils aus Aluminium, was nicht nur der Optik entgegenkommt, das Telefon ist dadurch auch robuster als viele seiner Kollegen. Der „dickste“ Vertreter in dieser Auflistung, 6,7 Millimeter Bautiefe sind aber immer noch „dünn“.

- Gehäuse aus Aluminium, gewohnt tolle Qualität
- Speicher nicht erweiterbar

Android / 4.4.4
mittel 4,7" / mittel 1280 x 720
hoch 12 MP / mittel 2,1 MP
hoch 8 x 1,8 GHZ, 2 GB RAM
hoch 32 GB
mittel 1860 mAh
132,4 x 65,5 x 6,7 mm / 115 g
MicroSD <input type="checkbox"/> GPS <input checked="" type="checkbox"/> NFC <input checked="" type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> BLUETOOTH <input checked="" type="checkbox"/> LTE <input checked="" type="checkbox"/>

Wertung



Gesamt: $\bar{\varnothing}$ 4,3 von 5

Gut 1,7



4,9 mm

OPPO R5

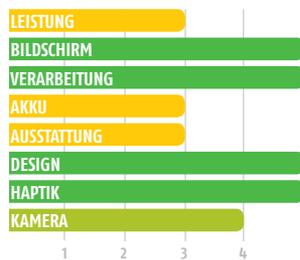
Preis: EUR 399,-

Schlanker geht es kaum: Nicht einmal fünf Millimeter misst das Oppo R5 in der Tiefe. Das hat allerdings zur Folge, dass der Hersteller einige Kompromisse eingehen musste: Ein Kopfhöreranschluss fehlt ebenso wie eine Auslassung für die Verwendung einer Speicherkarte. Dafür stimmt die Leistung: Der mobile Begleiter läuft beständig wie ein Uhrwerk, die Hitzeentwicklung bei intensiver Nutzung ist aber nicht von der Hand zu weisen.

- Starke Leistung, hochwertige Materialwahl
- Speicher nicht erweiterbar

Android / 4.4.4
groß 5,2" / sehr hoch 1920 x 1080
sehr hoch 13 MP / hoch 5 MP
sehr hoch 4 x 1,7 GHZ + 4 x 1,0 GHZ, 2 GB RAM
hoch 16 GB
mittel 2300 mAh
148,9 mm x 74,5 x 4,9 mm / 155 g
MicroSD <input type="checkbox"/> GPS <input checked="" type="checkbox"/> NFC <input type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> BLUETOOTH <input checked="" type="checkbox"/> LTE <input checked="" type="checkbox"/>

Wertung



Gesamt: $\bar{\varnothing}$ 4,1 von 5

Gut 1,9



5,5 mm

GIONEE ELIFE S7

Preis: EUR 190,-

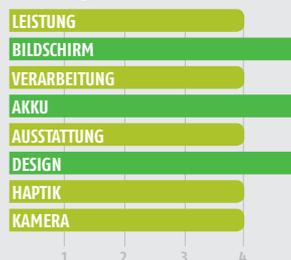
Der chinesische Hersteller Gionee positioniert mit dem Elife S7 eine 5,5 mm flache Grazie mit leistungsstarkem Akku auf dem Markt. Das Display brilliert mit satten Farben und knackigen Kontrasten, während der Prozessor für ein geschmeidiges Bedienen des Geräts sorgt. Einziger Kritikpunkt: Das Fehlen eines Micro-SD-Slots, das ist der dünnen Bauweise geschuldet.

Toller Preis

- Toller Preis, starker Bildschirm
- Im deutschsprachigen Raum nur schwer erhältlich

Android / 5.0
groß 5,2" / sehr hoch 1920 x 1080
sehr hoch 13 MP / sehr hoch 8 MP
sehr hoch 8 x 1,7 GHZ, 2 GB RAM
hoch 16 GB
hoch 2750 mAh
139,8 x 67,4 x 5,5 mm / 126,5 g
MicroSD <input type="checkbox"/> GPS <input checked="" type="checkbox"/> NFC <input type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> BLUETOOTH <input checked="" type="checkbox"/> LTE <input checked="" type="checkbox"/>

Wertung



Gesamt: $\bar{\varnothing}$ 4,4 von 5

Gut 1,6



5,2 mm

KAZAM TORNADO 348

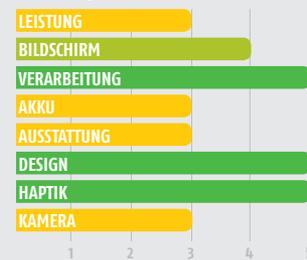
Preis: EUR 239,-

Eines der dünnsten Geräte auf dem Markt. Aber es ist in erster Linie der Preis, der das Tornado attraktiv macht. Präsentiert im schicken Kleid geizt das Gerät auch nicht mit technischen Reizen. Dank des achtkernigen Prozessors überzeugen die Leistungsdaten, der Arbeitsspeicher hinkt allerdings etwas hinterher. Schade: Der Speicherplatz lässt sich nicht erweitern, bei 16 GB ist Schluss, auch NFC und ein LTE-Modul fehlen.

- Ein Handschmeichler mit toller Optik
- Ausstattung im Wesentlichen nur Durchschnitt

Android / 4.4
mittel 4,8" / hoch 1280 x 720
mittel 8 MP / hoch 5 MP
sehr hoch 8 x 1,7 GHZ, 1 GB RAM
mittel 16 GB
mittel 2.050 mAh
139,8 x 67,5 x 5,15 mm / 95,5 g
MicroSD <input type="checkbox"/> GPS <input checked="" type="checkbox"/> NFC <input type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> BLUETOOTH <input checked="" type="checkbox"/> LTE <input type="checkbox"/>

Wertung



Gesamt: $\bar{\varnothing}$ 3,9 von 5

Gut 2,1

TOP SMARTPHONES

HANDY-EXOTEN

Darf es etwas Außergewöhnliches sein? Wenn ja, dann sind Sie hier richtig.

Wir haben uns durch den Smartphone-Dschungel gewühlt, auf der Suche nach Exoten, nach Smartphones, die mit Besonderheiten aufwarten können. Egal ob futuristisches Aussehen, innovative Materialien oder spannende Software-Experimente - unsere Entdeckungen werden Sie begeistern. Auffällig: Die etablierten Hersteller sind in dieser Kategorie kaum vertreten, vielmehr sind es die aufkommenden Hersteller, die neue Wege einschlagen. Zu nennen sind hier vor allem Oppo und der russische Hersteller Yotaphone, der einfach mal zwei Bildschirme in sein Modell gepackt hat. Aber auch Samsung fehlt nicht, und sogar Nokia ist vertreten - obwohl die finnische Kultschmiede bekanntlich keine Geräte mehr produziert. Lassen Sie sich überraschen, die Safari durch den Exoten-Dschungel verspricht zahlreiche Neuentdeckungen!



Oliver Janko (Redakteur):

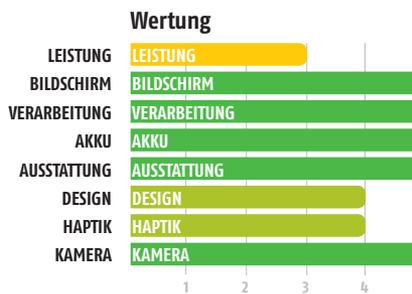
CHECKLISTE

Darauf müssen Sie beim Kauf achten:

- ✓ Die exotischen Bauweisen gehen nicht selten auf Kosten der Haptik.
- ✓ Gebogene Bildschirme, schwenkbare Kameras sind nicht robust.
- ✓ Auch der Preis ist oftmals gesalzen, erst im Laufe der Zeit werden die Geräte günstiger.
- ✓ Gerade bei neuartiger Software müssen Sie sich auf eine neue Bedienung einstellen.

Sie haben genug vom Einheitsbrei? Lesen Sie weiter!

BETRIEBSSYSTEM (VERSION)	Android / 4.4.4
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG	sehr groß 5,5" / sehr hoch 1920 x 1080
KAMERA (HINTEN) / KAMERA (VORNE)	sehr hoch 16 MP / sehr hoch 16 MP
SYSTEMLEISTUNG	sehr hoch 4 x 2,3 GHZ, 2 GB RAM
GERÄTESPEICHER	sehr hoch 32 GB
AKKU	hoch 3000 mAh
ABMESSUNG / GEWICHT	161,2 x 77 x 9,9 mm / 192 g
AUSSTATTUNG	MicroSD <input checked="" type="checkbox"/> GPS <input checked="" type="checkbox"/> NFC <input checked="" type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> BLUETOOTH <input checked="" type="checkbox"/> LTE <input checked="" type="checkbox"/>



Gesamt: Ø 4,5 von 5

Sehr Gut 1,5

- Innovative Kamera, leistungsstarke Technik
- Preis noch recht hoch



OPPO N3

Preis: EUR 549,-

Das Alleinstellungsmerkmal dieses Boliden ist auf den ersten Blick erkenntlich: Oppo stattet das N3 mit einer schwenkbaren Hauptkamera aus, die erstklassige Aufnahmen verspricht - egal ob bei Selfies oder Standard-Aufnahmen. Der Bildschirm ist riesig ausgefallen, die damit erzeugten Kunstwerke können wir gestochen scharf betrachten und gleich auch bearbeiten. Die starke Technik hat aber ihren Preis: Mit rund 550 Euro ist das N3 einer der teureren Vertreter.



SAMSUNG GALAXY NOTE EDGE

Preis: EUR 700,-

Nicht gerade günstig, dafür aber mit innovativer Technik: Samsung packt in das 5,6 Zoll-Gerät nicht nur durch die Bank hochwertige Hardware, vor allem beim Bildschirm geht der Hersteller aus Südkorea neue Wege: Auf der rechten Seite ist dieser gebogen, wodurch Sie Apps und Anwendungen in der separaten Leiste am Geräterahmen starten können. Kaum Schwächen, der Riese passt aber nicht mehr in jede Hosentasche.

- Neuartiger Bildschirm, durchdachte Extras
- Teuer, mit einer Hand kaum zu bedienen

BETRIEBSSYSTEM (VERSION)	Android / 4.4
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG	sehr groß 5,6" / sehr hoch 2560 x 1440
KAMERA (HINTEN) / KAMERA (VORNE)	sehr hoch 16 MP / hoch 3,7 MP
SYSTEMLEISTUNG	sehr hoch 4 x 2,7 GHZ, 3 GB RAM
GERÄTESPEICHER	hoch 32 GB
AKKU	hoch 3000 mAh
ABMESSUNG / GEWICHT	151,3 x 82,4 x 8,3 mm / 174 g
AUSSTATTUNG	MicroSD <input checked="" type="checkbox"/> GPS <input checked="" type="checkbox"/> NFC <input checked="" type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> BLUETOOTH <input checked="" type="checkbox"/> LTE <input checked="" type="checkbox"/>



Gesamt: Ø 4,5 von 5

Sehr Gut 1,5

Preise lt. Geizhals: Stand 20.4.2015



ZWEI
BILDSCHIRME

YOTA YOTAPHONE 2

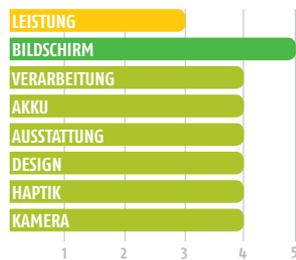
Preis: EUR 699,-

Der Bildschirm gilt gemeinhin als Akkufresser, weshalb sich die Herrschaften des russischen Unternehmens Yotaphone eine Besonderheit einfallen lassen: Das Gerät ist quasi nur Bildschirm, hinten wie vorne. Vorne finden wir ein herkömmliches Display, auf der Rückseite kommt hingegen eine stromsparende E-Ink-Variante zum Einsatz: Es werden nur Graustufen angezeigt, der Nutzer hat damit die wichtigsten Infos aber immer im Blick - und schont dabei den Akku.

- Zwei Bildschirme, solide Leistungswerte
- Speicher nicht erweiterbar, durchschnittliche Kameras

Android / 4.4
mittel 5,0" / sehr hoch 1920 x 1080
mittel 8 MP / mittel 2,1 MP
sehr hoch 4 x 2,3 GHZ, 2 GB RAM
sehr hoch 32 GB
hoch 2500 mAh
144 x 69,5 x 8,9 mm / 140 g
MicroSD <input type="checkbox"/> GPS <input checked="" type="checkbox"/> NFC <input checked="" type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> BLUETOOTH <input checked="" type="checkbox"/> LTE <input checked="" type="checkbox"/>

Wertung



Gesamt: $\bar{\varnothing}$ 4 von 5

Gut 2,0



3D-
BILDSCHIRM

AMAZON FIRE PHONE

Preis: EUR 199,-

Auch der Online-Versandhändler Amazon versucht sich seit geraumer Zeit am Smartphone-Markt, mit mäßigem Erfolg bislang. Zwar kommt das Fire Phone mit zahlreichen technischen Feinheiten, das Betriebssystem konnte Fans und Presse allerdings nicht restlos überzeugen. Das hat sich in den letzten Monaten auch auf den Preis ausgewirkt: Für günstige 199 Euro erhält der Käufer ein zumindest in technischer Hinsicht starkes Handy.

- Zahlreiche Sensoren, toller Preis
- Kein Google Play Store, Speicher nicht erweiterbar

Fire OS 3.6
mittel 4,7" / mittel 1280 x 720
sehr hoch 13 MP / mittel 2,1 MP
sehr hoch 4 x 2,2 GHZ, 2 GB RAM
sehr hoch 32/64 GB
hoch 2400 mAh
139,2 x 66,5 x 8,9 mm / 160 g
MicroSD <input type="checkbox"/> GPS <input checked="" type="checkbox"/> NFC <input checked="" type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> BLUETOOTH <input checked="" type="checkbox"/> LTE <input checked="" type="checkbox"/>

Wertung



Gesamt: $\bar{\varnothing}$ 3,8 von 5

Gut 2,2



41
MEGAPIXEL-
KAMERA

NOKIA LUMIA 1020

Preis: EUR 294,-

Mit einer Foto-Auflösung von sage und schreibe 41 Megapixeln ist das Lumia 1020 immer noch das beste Foto-Smartphone - obwohl es schon eineinhalb Jahre auf dem Buckel hat. Der Speicher des Geräts ist zwar nicht per microSD-Karte erweiterbar, es hat aber schon von Haus aus 32 GB an Bord. Auch die restliche Ausstattung ist noch einigermaßen aktuell - sie bekommen also auch abseits der Kamera ein tolles Handy.

- Hochwertiges Gehäuse, ausgezeichnete Kamera
- Kein Full HD-Display, relativ kleiner Akku

Microsoft Windows Phone / 8.1
mittel 4,5" / hoch 1280 x 720
sehr hoch 41 MP / mittel 1,2 MP
mittel 2 x 1,5 GHZ, 2 GB RAM
sehr hoch 32 GB
mittel 2000 mAh
130,4 x 71,4 x 10,4 mm / 158 g
MicroSD <input type="checkbox"/> GPS <input checked="" type="checkbox"/> NFC <input checked="" type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> BLUETOOTH <input checked="" type="checkbox"/> LTE <input checked="" type="checkbox"/>

Wertung



Gesamt: $\bar{\varnothing}$ 3,8 von 5

Gut 2,2



NEUARTIGES
BETRIEBS-
SYSTEM

BQ AQUARIS 4.5 UBUNTU

Preis: EUR 169,90

Das Modell für Technik-Enthusiasten: BQ stattet das Aquaris 4.5 mit dem Ubuntu-Betriebssystem aus und beschreitet damit neue Wege. Die Bedienung ist ungewohnt, nach der Eingewöhnungsphase aber durchweg angenehm. Käufern muss aber klar sein, dass die Entwicklung erst am Anfang steht - wer bezüglich Updates, Programmierfehlern etc. lieber auf Nummer sicher geht, sollte sich auf Android oder iOS konzentrieren.

- Spannendes Betriebssystem
- Technische Ausstattung nur Mittelmaß

Ubuntu
mittel 4,5" / mittel 960 x 540
hoch 8 MP, / hoch 5 MP
hoch 4 x 1,3 GHZ, 1 GB RAM
hoch 8 GB
hoch 2150 mAh
137 x 67 x 9 mm / 123 g
MicroSD <input type="checkbox"/> GPS <input checked="" type="checkbox"/> NFC <input type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> BLUETOOTH <input checked="" type="checkbox"/> LTE <input type="checkbox"/>

Wertung



Gesamt: $\bar{\varnothing}$ 3,5 von 5

Befriedigend 2,5

TOP SMARTPHONES

PHABLETS

Es soll ein größeres Smartphone sein? Dann sollten Sie dieser Doppelseite Ihre Aufmerksamkeit schenken. Sechs Phablets – ein Kombiwort aus „Smartphone“ und „Tablet“ – haben wir für Sie auf Herz und Nieren überprüft. Allesamt spielen sie in der Oberliga mit – leistungsfähige Prozessoren, hochauflösende Bildschirme und hochwertige Kameras sind bei diesen Geräten genaugenommen Usus. Das hat aber auch seinen Preis: Unter 300 Euro steigt der Käufer bei keinem unserer sechs Kandidaten aus, dafür darf er sich aber auf ein Smartphone-Erlebnis der Extraklasse freuen: Vor allem das große Display bringt eine Menge Vorteile mit sich, sei es beim Spielen, Arbeiten oder Lesen. Wichtig nur: Die Jacken- oder Hosentasche sollte groß genug sein, andernfalls muss auch noch eine Transporttasche budgetiert werden.

Groß, größer, Phablets.

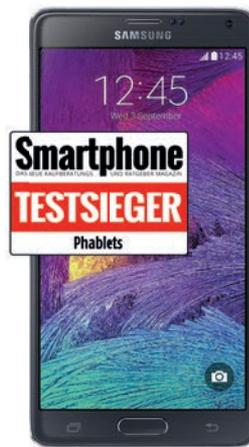


Oliver Janko (Redakteur):

CHECKLISTE

Darauf müssen Sie beim Kauf achten:

- ✓ Die enormen Maße dieser Geräte sind nicht jedermanns Sache.
- ✓ Wie groß ist der Akku? Große Bildschirme benötigen viel Strom.
- ✓ Hersteller wie Samsung oder Huawei verbauen Extras – was brauche ich?
- ✓ Kann ich das Gerät mit einer Hand bedienen? Phablets rutschen leicht aus den Händen.



SAMSUNG GALAXY NOTE 4

Preis: EUR 574,-

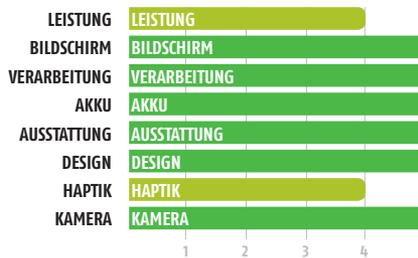
Das Phablet-Topmodell von Samsung: Mit 5,7 Zoll ebenfalls alles andere als klein, überzeugen beim Note 4 vor allem die zahlreichen Möglichkeiten, Aufnahmen zu bearbeiten. Dafür steht ein eigener, S Pen getaufter Stylus parat, der sich an der Unterseite des Geräts verstauen lässt. Die Frontkamera liefert tadellose Ergebnisse, löst aber „nur“ mit 3,7 MP auf.

Stark ausgestattet

- Starke Technik, zahlreiche Extras
- Vergleichsweise teuer, recht unhandlich

BETRIEBSSYSTEM (VERSION)	Android / 5.0
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG	sehr groß 5,7" / sehr hoch 2560 x 1440
KAMERA (HINTEN) / KAMERA (VORNE)	sehr hoch 16 MP / hoch 3,7 MP
SYSTEMLEISTUNG	sehr hoch 4 x 2,7 GHz, 3 GB RAM
GERÄTESPEICHER	sehr hoch 32 GB
AKKU	hoch 3220 mAh
ABMESSUNG / GEWICHT	153,5 x 78,6 x 8,5 mm / 176 g
AUSSTATTUNG	MicroSD <input checked="" type="checkbox"/> GPS <input checked="" type="checkbox"/> NFC <input checked="" type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> BLUETOOTH <input checked="" type="checkbox"/> LTE <input checked="" type="checkbox"/>

Wertung



Gesamt: Ø 4,8 von 5

Sehr gut 1,2



APPLE IPHONE 6 PLUS

Preis: EUR 730,36

Apple geht unter die Phablet-Fabrikanten: Das iPhone 6 Plus weist als erstes Apple-Phone einen 5,5 Zoll großen Bildschirm auf. Wie gewohnt läuft das Gerät einwandfrei, auch leistungsintensivere Anwendungen bereiten keine Probleme. Und die Kamera liefert aufgrund eines eingebauten Bildstabilisators auch bei schlechtem Licht sehr gute Fotos.

Apples größtes Ding

- Tolles Display, optischer Bildstabilisator in der Kamera
- Hoher Anschaffungspreis, umständliche Einhandbedienung

iOS / 8.1.2
groß 5,5" / sehr hoch 1920 x 1080
hoch 8 MP / mittel 1,2 MP
mittel 2 x 1,4 GHz, 1 GB RAM
hoch 16/64/128 GB
hoch 2915 mAh
158,1 x 77,8 x 7,1 mm / 172 g
MicroSD <input type="checkbox"/> GPS <input checked="" type="checkbox"/> NFC <input checked="" type="checkbox"/> WLAN <input checked="" type="checkbox"/> BLUETOOTH <input checked="" type="checkbox"/> LTE <input checked="" type="checkbox"/>

Wertung



Gesamt: Ø 4,6 von 5

Sehr gut 1,4

Preise lt. Geizhals: Stand 20.4.2015



MOTOROLA NEXUS 6

Preis: EUR 599,-

In Kooperation haben Motorola und Google mit dem Nexus 6 das erste Phablet der Nexus-Reihe an den Start gebracht. Mit einer Diagonale von über sechs Zoll alles andere als handlich, gefallen vor allem die technischen Spezifikationen des Geräts, kombiniert mit dem äußerst hochauflösenden Bildschirm. Wie von Nexus-Geräten gewohnt läuft darauf die aktuellste Android-Version, Updates finden jeweils verzögerungsfrei den Weg auf das Gerät.



Aktuellste Android-Version, toller Bildschirm



Kein microSD-Slot, Preis recht hoch

Android / 5.1

sehr groß 5,96" / sehr hoch 2560 x 1440

sehr hoch 13 MP / mittel 2 MP

sehr hoch 4 x 2,7 GHz, 3 GB RAM

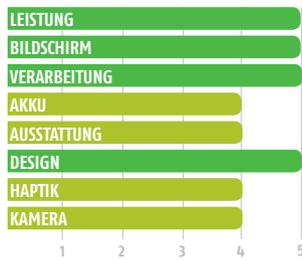
sehr hoch 32/64GB

hoch 3220 mAh

159,3 x 83 x 10,1 mm / 184 g

MicroSD GPS NFC
WLAN BLUETOOTH LTE

Wertung



Gesamt: Ø 4,5 von 5

Gut 1,5



HUAWEI ASCEND MATE 7

Preis: EUR 409,79

Das Ascend Mate 7 ist ein 6-Zoll-Riese der Marke Huawei. Es liegt trotz der Größe angenehm in der Hand und fühlt sich hochwertig an. Neben einem Prozessor mit acht Kernen und einem Fingerabdrucksensor hat es einen 4.100 mAh großen Akku an Bord - deutlich mehr als die meisten Konkurrenten. Die Laufzeit ist entsprechend hoch.

Riesiger Akku



Hochwertig verarbeitet, durchdachte Extras



Unhandlich, mit einer Hand kaum zu bedienen

Android / 4.4

sehr groß 6,0" / sehr hoch 1920 x 1280

sehr hoch 13 MP / hoch 5 MP

sehr hoch 4 x 1,8 GHz & 4 x 1,3 GHz, 2GB RAM

hoch 16/32 GB

sehr hoch 4100 mAh

157 x 81 x 7,9 mm / 185 g

MicroSD GPS NFC
WLAN BLUETOOTH LTE

Wertung



Gesamt: Ø 4,4 von 5

Gut 1,6



NOKIA PHABLETS

Preis: EUR 372,88

Einer der größten Vertreter in dieser Rubrik: Nokias Phablet kommt mit einem riesigen, hochauflösenden Bildschirm, einem schnellen, vierkernigen Prozessor und einer Kamera mit LED-Blitzlicht. Und auch optisch kann das Lumia überzeugen: Der Hersteller bietet verschiedene farbliche Varianten, unter anderem rot, grau und silber an.

Riesiger Bildschirm



Starke Kamera, großer Bildschirm, starker Akku



Hohes Gewicht, Akku nicht wechselbar

Microsoft Windows Phone / 8.1

groß 6" / hoch 1920 x 1080

hoch 20 MP / gering 1,2 MP

hoch 4 x 2,2 GHz, 2 GB RAM

hoch 16 GB

hoch 3.400 mAh

162,8 x 85,4 x 8,7 mm / 209 g

MicroSD GPS NFC
WLAN BLUETOOTH LTE

Wertung



Gesamt: Ø 4,5 von 5

Gut 1,5



HTC DESIRE 820

Preis: EUR 319,-

Es geht auch günstiger: HTC hat mit dem Desire 820 einen wahren Preisbrecher im Portfolio, der dennoch mit flotter Hardware auftrumpft: Der Prozessor geht so schnell nicht in die Knie, die Kamera liefert einwandfreie Ergebnisse. Punkteabzüge gibt es für den mitunter unscharfen Bildschirm, hier ist die - teurere - Konkurrenz einen Schritt voraus. Angesichts des Preises ist das gebotene Gesamtpaket aber stimmig.



Starke Frontkamera, großzügig ausgestattet



Bildschirm und Akku nur Mittelmaß

Android / 4.4.2

sehr groß 5,5" / hoch 1280 x 720

sehr hoch 13 MP / hoch 8 MP

sehr hoch 4 x 1,5 GHz + 4 x 1 GHz, 2 GB RAM

hoch 16 GB

hoch 2600 mAh

157,7 x 78,7 x 7,7 mm / 155 g

MicroSD GPS NFC
WLAN BLUETOOTH LTE

Wertung



Gesamt: Ø 4,1 von 5

Gut 1,9

*Optional als NFC-Version erhältlich

SMARTPHONES

unter 100 EUR

Wer sich ein Smartphone aus dieser Preisklasse zulegt, muss gewisse Abstriche machen. Mittlerweile sind aber auch Low Budget-Geräte recht ordentlich ausgestattet.



Darauf müssen Sie beim Kauf von Billig-Smartphones achten:

- ✓ Überprüfen Sie vor dem Kauf des Smartphones die Verfügbarkeit von Updates.
- ✓ Aufgrund der meist geringen Speicherkapazität sollte ein microSD-Slot vorhanden sein.
- ✓ Der Prozessor sollte mit mindestens zwei Kernen ausgestattet sein.
- ✓ Hinterfragen Sie vor dem Kauf Ihre Anforderungen an das Gerät.

ARCHOS 40 CESIUM

Preis: EUR 73,50

Windows Phone: 8.1 / **Display / Auflösung:** 4,0", 800 x 480 / **CPU:** 4 x 1,2 GHz / **Speicher:** 4 GB / **RAM:** 512 MB **Kamera:** 5 MP, 2 MP / **Akku:** 1950 mAh / **Abmess.** / **Gewicht:** 126 x 64 x 10,5 mm / 126 g **Ausstattung:** MicroSD, GPS, WLAN, Bluetooth

Das Archos 40 Cesium hat in der Preisklasse unter 100 Euro immer noch das Meiste zu bieten. Um ein Smartphone so billig anbieten zu können, muss der Hersteller bei der Hardware aber gewaltig sparen, was sich etwa am Bildschirm und am Speicher bemerkbar macht. Trotzdem ein gutes Einsteigergerät zu einem tollen Preis.

Preis-Wunder

Wertung



Gesamt: Ø 3,1 von 5

Befriedigend 2,9

👍 Vierkern-Prozessor, sehr niedriger Preis

👎 Wenig überzeugendes Display, nur 4 GB interner Speicher



MOTOROLA MOTO E

Preis: EUR 89,99

Android / 4.4.2
mittel 4,3" / mittel 960 x 540
mittel 5 MP / n.v.
hoch 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
mittel 4 GB
hoch (1980 mAh)
124,8 x 64,8 x 12,3 mm / 142 g

MicroSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 3,1 von 5

Befriedigend 2,9

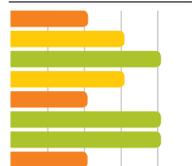


NOKIA LUMIA 530

Preis: EUR 69,98

Microsoft Windows Phone / 8.1
klein 4,0" / gering 854 x 480
mittel 5 MP / n.v.
hoch 4 x 1,2 GHz, 512 MB RAM
mittel 4 GB
mittel (1430 mAh)
119,7 x 62,3 x 11,7 mm / 129 g

MicroSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 3,0 von 5

Befriedigend 3,0



NOKIA LUMIA 630

Preis: EUR 77,50

Microsoft Windows Phone / 8.1
mittel 4,5" / gering 854 x 480
mittel 5 MP
hoch 4 x 1,2 GHz, 512 MB RAM
mittel 8 GB
mittel (1830 mAh)
129,5 x 66,7 x 9,2 mm / 134 g

MicroSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 3,0 von 5

Befriedigend 3,0



WIKO JIMMY

Preis: EUR 91,90

Android / 4.4
mittel 4,5" / gering 854 x 480
mittel 5 MP / mittel 1,3 MP
hoch 4 x 1,3 GHz, 512 MB RAM
mittel 4 GB
mittel (1700 mAh)
133,5 x 66,5 x 9,8 mm / 145 g

MicroSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 2,9 von 5

Befriedigend 3,1



SONY XPERIA E1

Preis: EUR 64,94

Android / 4.3
klein 4,0" / gering 800 x 480
gering 3,15 MP / n.v.
mittel 2 x 1,2 GHz, 512 MB RAM
mittel 4 GB
mittel (1700 mAh)
118 x 62,4 x 12 mm / 120 g

MicroSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 2,9 von 5

Befriedigend 3,1

SMARTPHONES

von 100 bis 200 EUR

Auch bis zu 200 Euro finden sich viele Geräte. Neben den neuen Herstellern wie bq bieten auch Samsung und LG Handys an, die das Konto nicht allzu sehr belasten.



Darauf müssen Sie beim Kauf von günstigeren Smartphones achten:

- ✓ Beim Geräte- und Arbeitsspeicher gibt es teils erhebliche Unterschiede.
- ✓ Achten Sie auf die Ausstattungsmerkmale – nicht alle haben NFC, LTE, microSD-Slot.
- ✓ Auch bei der Bildschirmauflösung ist von „ganz schwach“ bis HD alles vertreten.
- ✓ „Mini“-Varianten der Top-Modelle sind oft teurer als vergleichbare unbekanntere Geräte.

NOKIA LUMIA 735

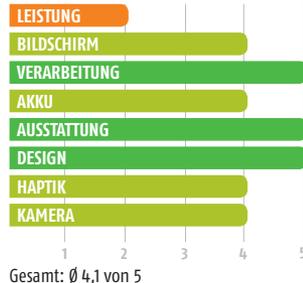
Preis: EUR 194,26

Microsoft Windows Phone: 8.1 / Display / Auflösung: 4,7", 1280 x 720 / **CPU:** 4 x 1,2 GHz / **Speicher:** 8 GB / **RAM:** 1 GB **Kamera:** 6,7 MP, 5 MP / **Akku:** 2200 mAh / **Abmessung / Gewicht:** 134,7 x 68,5 x 8,9 mm / 134 g **Ausstattung:** MicroSD, GPS, WLAN, NFC, Bluetooth, LTE

Das Nokia Lumia 735 rutscht preislich unter die 200 Euro-Marke und platziert sich nun in der günstigeren Kategorie ganz vorne. Das Windows Phone in den für Nokia typischen knalligen Farben punktet mit einem farbräftigen Bildschirm in HD-Auflösung, der drahtlosen Ladefunktion und einer ausgezeichneten Selfie-Knipse an der Vorderseite mit Weitwinkel-Linse

Selfie Kanone

Wertung



Gesamt: Ø 4,1 von 5

Gut 1,9

- Farbstarker HD-Bildschirm, gute Frontkamera, tolle Ausstattung
- Keine Top-Hardware, knallige Farben sind Geschmackssache

BETRIEBSSYSTEM (VERSION)
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG
KAMERA (H.) / KAMERA (V.)
SYSTEMLEISTUNG
GERÄTESPEICHER
AKKU
ABMESSUNG / GEWICHT
AUSSTATTUNG

LEISTUNG
BILDSCHIRM
VERARBEITUNG
AKKU
AUSSTATTUNG
DESIGN
HAPTIK
KAMERA

2.

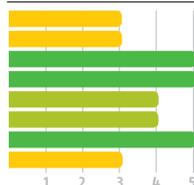


MOTOROLA MOTO E (2ND.GEN)

Preis: EUR 121,01

Android / 5.0
mittel 4,5" / mittel 960 x 540
mittel 5 MP / gering 0,3 MP
hoch 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
hoch 8 GB
hoch (2400 mAh)

MicroSD ✓ GPS ✓
NFC ○ WLAN ○
BLUETOOTH ✓ LTE ✓



Gesamt: Ø 4,0 von 5

Gut 2,0

3.

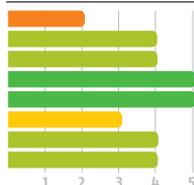


BQ AQUARIS E5 LTE

Preis: EUR 195,99

Android / 4.4
groß 5" / hoch 1280 x 720
sehr hoch 13 MP / hoch 5 MP
hoch 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
hoch 8 GB
mittel (2850 mAh)

MicroSD ✓ GPS ✓
NFC ○ WLAN ○
BLUETOOTH ✓ LTE ✓



Gesamt: Ø 3,9 von 5

Gut 2,1

4.

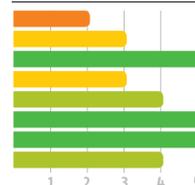


HUAWEI ASCEND P7 MINI

Preis: EUR 144,24

Android / 4.3
mittel 4,5" / hoch 960 x 540
hoch 8 MP / hoch 5 MP
sehr hoch 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
hoch 8 GB
mittel (2000 mAh)

MicroSD ✓ GPS ✓
NFC ○ WLAN ○
BLUETOOTH ✓ LTE ○



Gesamt: Ø 3,9 von 5

Gut 2,1

5.

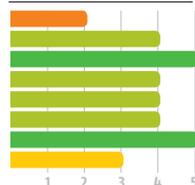


MOTOROLA MOTO G

Preis: EUR 191,01

Android / 4.4
mittel 4,5" / hoch 1280 x 720
mittel 5 MP / mittel 1,3 MP
hoch 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
hoch 16 GB
hoch (2070 mAh)

MicroSD ✓ GPS ✓
NFC ○ WLAN ○
BLUETOOTH ✓ LTE ✓



Gesamt: Ø 3,9 von 5

Gut 2,1

6.



MOTOROLA MOTO G (2ND. GEN.)

Preis: EUR 175,-

Android / 4.4.4
groß 5,0" / hoch 1280 x 720
hoch 8 MP / mittel 2 MP
hoch 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
hoch 8 / 16 GB
mittel (2070 mAh)

MicroSD ✓ GPS ✓
NFC ○ WLAN ○
BLUETOOTH ✓ LTE ○



Gesamt: Ø 3,9 von 5

Gut 2,1

SMARTPHONES

von 200 bis 300 EUR

Wir haben Handys von 200 bis 300 Euro begutachtet und die besten ausgewählt. Geräte über 200 Euro bieten schon eine Menge für ihr Geld.

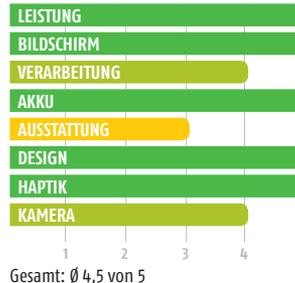


LG G2

Preis: EUR 266,95

Android: 4.2.2 / **Display / Auflösung:** 5,3", 1920 x 1080 / **CPU:** 4 x 2,26 GHz / **Speicher:** 16 GB / **RAM:** 2 GB **Kamera:** 13 MP, 2,1 MP / **Akku:** 3000 mAh / **Abmessung:** 138,5 x 70,9 x 8,9 mm / 143 g
Ausstattung: GPS, NFC, WLAN, Bluetooth, LTE

Wertung



Gesamt: Ø 4,5 von 5

Gut 1,5

Das LG G2 hält sich trotz seines fortgeschrittenen Alters in dieser Preisklasse ganz oben. Die verbaute Technik kann sich nach wie vor sehen lassen: Ein vierkerniger Prozessor sorgt für satte Power und der hochauflösende Bildschirm für hervorragende Darstellungen der Inhalte. Die Mankos: Der Speicher lässt sich nicht erweitern und der Akku nicht tauschen.

Akku-Monster

- Nach wie vor aktuelle Hardware, zwei Speichervarianten
- Speicher nicht erweiterbar, Akku lässt sich nicht wechseln

2.



HUAWEI ASCEND P7

Preis: EUR 269,00

Android: 4.4.2
groß 5"/sehr hoch 1920x1080
sehr hoch 13 MP / **sehr hoch** 8 MP
hoch 4 x 1,8 GHz, 2 GB RAM
hoch 16 GB
hoch (2500 mAh)
139,8 x 68,8 x 6,5 mm / 124 g

MicroSD GPS
NFC WLAN
BLUETOOTH LTE

LEISTUNG
BILDSCHIRM
VERARBEITUNG
AKKU
AUSSTATTUNG
DESIGN
HAPTİK
KAMERA

Gesamt: Ø 4,5 von 5

Gut 1,5

3.



SAMSUNG GALAXY S4

Preis: EUR 298,00

Android: 4.2.2
groß 5"/sehr hoch 1920 x 1080
sehr hoch 13 MP / **mittel** 2 MP
hoch 4 x 1,9 GHz, 2 GB RAM
hoch 16 GB
hoch (2600 mAh)
136,6 x 69,8 x 7,9 mm / 130 g

MicroSD GPS
NFC WLAN
BLUETOOTH LTE

Gesamt: Ø 4,4 von 5

Gut 1,6

4.



SAMSUNG GALAXY NOTE 3 NEO

Preis: EUR 299,00

Android: 4.4.4
groß 5,5"/hoch 1280 x 720
hoch 8 MP / **mittel** 2 MP
hoch 4 x 1,3 & 2 x 1,7 GHz, 2 GB RAM
hoch 16 GB
hoch (3100 mAh)
148,4 x 77,4 x 8,6 mm / 162,5 g

MicroSD GPS
NFC WLAN
BLUETOOTH LTE

Gesamt: Ø 4,4 von 5

Gut 1,6

5.



HUAWEI ASCEND G7

Preis: EUR 223,94

Android: 4.4.2
groß 5,5"/hoch 1280 x 720
sehr hoch 13 MP / **hoch** 5 MP
hoch 4 x 1,2 GHz, 2 GB RAM
hoch 16 GB
hoch (3000 mAh)
153,5 x 77,3 x 7,6 mm / 165 g

MicroSD GPS
NFC WLAN
BLUETOOTH LTE

Gesamt: Ø 4,4 von 5

Gut 1,6

6.



HUAWEI HONOR 6

Preis: EUR 299,99

Android: 4.2.2
groß 5"/sehr hoch 1920x1080
sehr hoch 13 MP / **hoch** 5 MP
hoch 4 x 1,3 GHz, 3 GB RAM
hoch 16 GB
sehr hoch (3100 mAh)
139,6 x 69,7 x 7,5 mm / 130 g

MicroSD GPS
NFC WLAN
BLUETOOTH LTE

Gesamt: Ø 4,3 von 5

Gut 1,7

SMARTPHONES

von 300 bis 400 EUR

Zwar müssen Sie bis zu 400 Euro für Smartphones aus dieser Kategorie hinblättern, dafür dürfen Sie aber hervorragende Leistung erwarten.

Darauf müssen Sie beim Kauf von High End-Geräten achten:

- ✓ NFC und LTE sollten auf jeden Fall an Bord sein.
- ✓ Der Bildschirm sollte mindestens mit HD, also mit 1280 x 720 Bildpunkten, auflösen.
- ✓ Ein vierkerniger Prozessor (Quad-Core) ist zwingend notwendig.
- ✓ Bei Android-Geräten sollte das Betriebssystem aktuell sein (mindestens Android 4.4, besser 5.0)

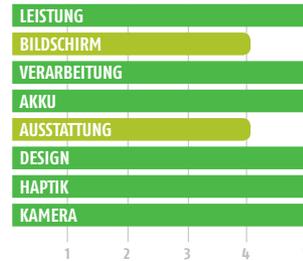


SONY XPERIA Z3 COMPACT

Preis: EUR 373,00

Android: 4.4.2 / **Display / Auflösung:** 4,6", 1280 x 720 / **CPU:** 4 x 2,5 GHz / **Speicher:** 16 GB / **RAM:** 2 GB **Kamera:** 20,7 MP, 2,2 MP / **Akku:** 2600 mAh / **Abmess.** / **Gewicht:** 127,3 x 64,9 x 8,6 mm / 129 g **Ausstattung:** MicroSD, GPS, NFC, WLAN, Bluetooth, LTE

Wertung



Gesamt: Ø 4,6 von 5

Sehr gut 1,2

Das Xperia Z3 Compact ist eine kleinformatige, aber kaum abgespeckte Alternative zum Sony-Flaggschiff Xperia Z3. Die Hardware ist beinahe die- selbe wie beim großen Bruder, auch die exzellente 20 Megapixel-Kamera ist an Bord. Staub- und Wasserdichtheit sind bei Sony-Geräten inzwischen fast Standard.

Klein aber oho!

- Hohe Rechenleistung, hoch auflösende Kamera
- Abdeckungen für die Anschlüsse sind fummelig

2.

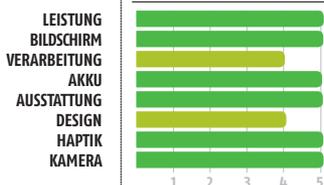


SAMSUNG GALAXY S5

Preis: EUR 378,99

Android / 4.4.2
mittel 5,1" / sehr hoch 1920x1080
hoch 16 MP / mittel 2 MP
sehr hoch 4 x 2,5 GHz, 2 GB RAM
hoch 16/32 GB
hoch (2800 mAh)
142 x 72,5 x 8,1 mm / 145 g

MicroSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 4,5 von 5

Sehr gut 1,2

3.



LG G3

Preis: EUR 349,90

Android / 4.4.2
groß 5,5" / sehr hoch 2560 x 1440
sehr hoch 13 MP / mittel 2,1 MP
sehr hoch 4 x 2,5 GHz, 2 GB RAM
hoch 16 GB
hoch (3000 mAh)
146,3 x 74,6 x 8,9 mm / 149 g

MicroSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 4,5 von 5

Gut 1,5

4.



NOKIA LUMIA 930

Preis: EUR 363,95

Microsoft Windows Phone / 8.1
groß 5" / sehr hoch 1920x1080
sehr hoch 20 MP / mittel 1,2 MP
sehr hoch 4 x 2,2 GHz, 2 GB RAM
sehr hoch 32 GB
hoch (2420 mAh)
137 x 71 x 9,8 mm / 167 g

MicroSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 4,5 von 5

Gut 1,5

5.

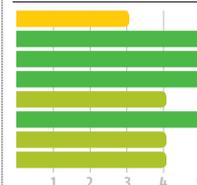


SONY XPERIA Z2

Preis: EUR 369,00

Android / 4.4.2
groß 5,2" / sehr hoch 1920 x 1080
sehr hoch 20,7 MP / mittel 2,2 MP
sehr hoch 4 x 2,3 GHz, 3 GB RAM
hoch 16 GB
sehr hoch (3200 mAh)
146,8 x 73,3 x 8,2 mm / 163 g

MicroSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 4,4 von 5

Gut 1,6

6.

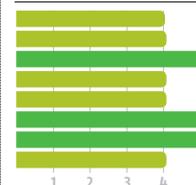


MOTOROLA MOTO X (2ND. GEN.)

Preis: EUR 349,90

Android / 4.4.4
groß 5,2" / sehr hoch 1920x1080
sehr hoch 13 MP / mittel 2 MP
sehr hoch 4 x 2,5 GHz, 2 GB RAM
hoch 16/32 GB
mittel (2300 mAh)
140,8 x 72,4 x 10 mm / 144 g

MicroSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 4,4 von 5

Gut 1,6

BETRIEBSSYSTEM (VERSION)
 BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG
 KAMERA (H.) / KAMERA (V.)
 SYSTEMLEISTUNG
 GERÄTESPEICHER
 AKKU
 ABMESSUNG / GEWICHT
 AUSSTATTUNG

LEISTUNG
 BILDSCHIRM
 VERARBEITUNG
 AKKU
 AUSSTATTUNG
 DESIGN
 HAPTİK
 KAMERA

SMARTPHONES

ab 400 EUR

Wer bis zu 800 Euro in ein Smartphone investiert, erwartet nur das Beste. Die sechs ausgewählten Smartphones bieten feine Optik, starke Hardware und mehr.



Darauf müssen Sie beim Kauf von Top-Modellen achten:

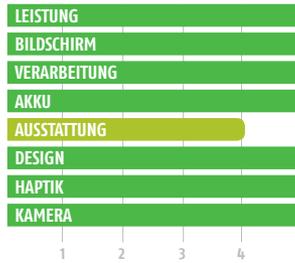
- ✓ Android-Modelle sollten hoch getaktete Prozessoren mit mehreren Kernen aufweisen.
- ✓ Auch hochauflösende Bildschirme gehören in dieser Preisklasse zum Standard.
- ✓ Die Unterstützung des schnellen Funkstandards LTE ist in dieser Preisklasse ein Muss.
- ✓ Achten Sie auf hohe Akku-Kapazitäten, denn die großen Bildschirme brauchen viel Strom.

SAMSUNG GALAXY S6

Preis: EUR 691,00

Android: 5.0.2 / **Display / Auflösung:** 5,1", 2560 x 1440 / **CPU:** 4 x 1,5 GHz & 4 x 2,1 GHz / **Speicher:** 32 GB / **RAM:** 3 GB / **Kamera:** 16 MP, 5 MP / **Akku:** 2550 mAh / **Abmess. / Gewicht:** 143,4 x 70,5 x 6,8 mm / 138 g / **Ausstattung:** GPS, NFC, WLAN, Bluetooth, LTE

Wertung



Gesamt: Ø 4,9 von 5

Sehr gut 1,1

Samsungs neues Top-Gerät setzt sich in der Rangliste an die erste Stelle: Ein ausgezeichneter, hoch auflösender Bildschirm, leistungsfähige Hardware, hochwertige Materialien und innovative Ausstattungsmerkmale wie der neue Fingerabdrucksensor und die Fähigkeit zum drahtlosen Laden tragen zur Spitzenposition bei.

Neues Top Gerät

- 👍 Spitzen-Hardware, toller Bildschirm und schönes Design
- 👎 Kein Wechselakku und keine Speichererweiterung mit microSD



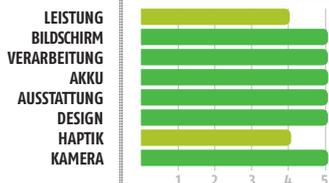
SAMSUNG GALAXY NOTE 4

Preis: EUR 519,-

Android / 4.4.4
sehr groß 5,7" / sehr hoch 2560 x 1440
sehr hoch 16 MP / hoch 3,7 MP
sehr hoch 4 x 2,9 GHz, 3 GB RAM
sehr hoch 32 GB
hoch (3220 mAh)

ABMESSUNG / GEWICHT
 153,5 x 78,6 x 8,5 mm / 176 g

AUSSTATTUNG
 microSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 4,8 von 5

Sehr gut 1,2

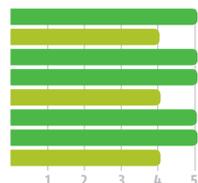


HTC ONE (M9)

Preis: EUR 668,90

Android / 5.0
groß 5,0" / sehr hoch 1920 x 1080
sehr hoch 20,7 MP / hoch 4 MP
schnell 4 x 1,5 & 2 GHz, 3 GB RAM
sehr hoch 32 GB
hoch (2840 mAh)

AUSSTATTUNG
 microSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5

Sehr gut 1,4

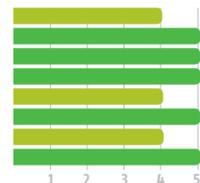


SONY XPERIA Z3

Preis: EUR 565,99

Android / 4.4.4
groß 5,2" / sehr hoch 1920 x 1080
sehr hoch 20,7 MP / mittel 2,2 MP
sehr hoch 4 x 2,5 GHz, 3 GB RAM
hoch 16/32 GB
hoch (3100 mAh)

AUSSTATTUNG
 microSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5

Sehr gut 1,4

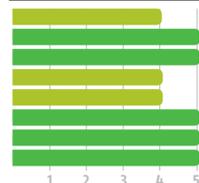


APPLE IPHONE 6

Preis: EUR 660,45

iOS / 8.1.2
mittel 4,7" / hoch 1334 x 750
hoch 8 MP / mittel 1,2 MP
mittel 2 x 1,4 GHz, 1 GB RAM
hoch 16/164/128 GB
mittel (1815 mAh)

AUSSTATTUNG
 microSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5

Sehr gut 1,4

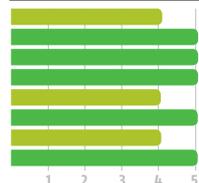


APPLE IPHONE 6 PLUS

Preis: EUR 730,36

iOS / 8.1.2
groß 5,5" / sehr hoch 1920 x 1080
hoch 8 MP / mittel 1,2 MP
mittel 2 x 1,4 GHz, 1 GB RAM
hoch 16/164/128 GB
hoch (2915 mAh)

AUSSTATTUNG
 microSD GPS
 NFC WLAN
 BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5

Sehr gut 1,4

SMARTPHONES

OUTDOOR

Outdoor-Handys müssen einiges abkönnen. Bei Aktivitäten im Freien geht es oft heftig zur Sache und da müssen die Geräte schon stoß-, kratz- und wasserfest sein.

Darauf sollten Sie achten, wenn Sie Outdoor-Handys kaufen.

- ✓ Outdoor-Handys müssen als robust, wasserdicht, stoß- und kratzfest ausgewiesen sein.
- ✓ Einige Geräte sind ziemlich teuer, haben aber technisch kaum was zu bieten.
- ✓ Wenn etwas von Gorilla-Glas zu lesen ist, dann ist das gut. Das ist besonders kratzfest.
- ✓ Achten Sie auf ein möglichst aktuelles Betriebssystem. Sonst sind die Geräte rasch „out“.



SAMSUNG GALAXY S5 ACTIVE

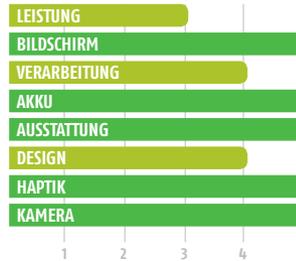
Preis: EUR 479,00

Android: 4.4.2 / **Display / Auflösung:** 5,1", 1920 x 1080 / **CPU:** 4 x 2,5 GHz / **Speicher:** 16 GB / **RAM:** 2 GB **Kamera:** 16 MP, 2 MP / **Akku:** 2800 mAh / **Abmess.** / **Gewicht:** 145,3 x 73,4 x 8,9 mm / 170,1 g
Ausstattung: MicroSD, GPS, NFC, WLAN, Bluetooth, LTE

Das Galaxy S5 Active ist die robuste Variante des Vorjahres-Flaggschiffs von Samsung. Auf den Fingerabdrucksensor müssen Sie hier zwar verzichten, dafür ist das Gerät aber nach dem Militär-Standard MIL-STD-810G zertifiziert Outdoor-fähig: Staub, Salzwasser, Feuchtigkeit, Stöße und Hitze können ihm wenig anhaben.

Hart im Nehmen

Wertung



Gesamt: Ø 4,5 von 5

Gut 1,5



Vorjahres-Spitzengerät in robustem Gehäuse



Kein Fingerabdrucksensor wie beim regulären Galaxy S5

2.

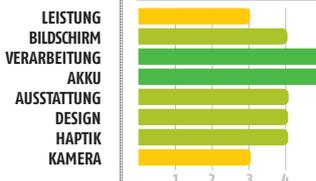


KYOCERA TORQUE KC-S701
Preis: EUR 449,00

BETRIEBSSYSTEM (VERSION) Android / 4.4
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG mittel 4,5" / hoch 1280 x 720
KAMERA (H.) / KAMERA (V.) hoch 8 MP / mittel 2 MP
SYSTEMLEISTUNG mittel 2 x 1,2 GHz, 2 GB RAM
GERÄTESPEICHER mittel 16 GB
AKKU sehr hoch (3100 mAh)
ABMESSUNG / GEWICHT 136 x 68 x 13,5 mm / 182 g

AUSSTATTUNG

MicroSD GPS
NFC WLAN
BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 4,3 von 5

Gut 1,7

3.



ICEFOX HERO
Preis: EUR 298,98

BETRIEBSSYSTEM (VERSION) Android / 4.4
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG groß 5" / hoch 1280 x 720
KAMERA (H.) / KAMERA (V.) hoch 8 MP / mittel 2 MP
SYSTEMLEISTUNG hoch 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
GERÄTESPEICHER hoch 8 GB
AKKU sehr hoch (4050 mAh)
ABMESSUNG / GEWICHT 150 x 80 x 14,1 mm / 272 g

AUSSTATTUNG

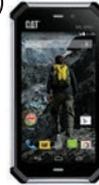
MicroSD GPS
NFC WLAN
BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 3,9 von 5

Gut 2,1

4.



CAT S50
Preis: EUR 404,90

BETRIEBSSYSTEM (VERSION) Android / 4.4
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG mittel 4,7" / hoch 1280 x 720
KAMERA (H.) / KAMERA (V.) hoch 8 MP / gering 0,3 MP
SYSTEMLEISTUNG hoch 4 x 1,2 GHz, 2 GB RAM
GERÄTESPEICHER hoch 8 GB
AKKU hoch (2630 mAh)
ABMESSUNG / GEWICHT 144,5 x 77 x 12,7 mm / 185 g

AUSSTATTUNG

MicroSD GPS
NFC WLAN
BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 3,8 von 5

Gut 2,2

5.



RUGGEAR RG600
Preis: EUR 419,00

BETRIEBSSYSTEM (VERSION) Android / 4.4.2
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG mittel 4,5" / mittel 480 x 320
KAMERA (H.) / KAMERA (V.) hoch 8 MP / mittel 5 MP
SYSTEMLEISTUNG hoch 4 x 1,3 GHz, 1 GB RAM
GERÄTESPEICHER mittel 4 GB
AKKU sehr hoch (3600 mAh)
ABMESSUNG / GEWICHT 147 x 78 x 18 mm / 260 g

AUSSTATTUNG

MicroSD GPS
NFC WLAN
BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 3,6 von 5

Gut 2,4

6.



SONY XPERIA M2 AQUA
Preis: EUR 199,00

BETRIEBSSYSTEM (VERSION) Android / 4.4.2
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG mittel 4,8" / mittel 960 x 540
KAMERA (H.) / KAMERA (V.) hoch 8 MP / gering 0,3 MP
SYSTEMLEISTUNG hoch 2 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
GERÄTESPEICHER hoch 8 GB
AKKU hoch (2300 mAh)
ABMESSUNG / GEWICHT 140 x 72 x 8,6 mm / 149 g

AUSSTATTUNG

MicroSD GPS
NFC WLAN
BLUETOOTH LTE



Gesamt: Ø 3,5 von 5

Befriedigend 2,5

Samsung Galaxy S6

DIE MESSLATTE



Aluminium
Kunststoff als Rahmenmaterial wie beim Vorgänger ist Geschichte. Das S6 wird von Aluminium eingefasst.

Ultra-Helles QHD
Die Auflösung des AMOLED-Panels wurde von FullHD (1920 x 1080 Pixel) auf QHD (2560 x 1440) gesteigert. Die Helligkeit überstrahlt alles bisher Dagewesene.

App-Diät
Auf dem Gerät läuft Android Lollipop 5.0.2 mit der gewohnten Touch-Wiz-Oberfläche. Die Zahl der vorinstallierten Apps ist nun erfreulich klein.

Fingerabdruck
Der Fingerprint-Sensor entsperrt das Gerät nun einfach durch Auflegen des Fingers statt durch Streichen – und das in Sekundenschnelle.

Verbesserte Cam
Die Auflösung liegt immer noch bei 16 MP, das S6 hat aber einen optischen Bildstabilisator und eine größere Blende bekommen.

Pulsmesser
Wieder mit an Bord, wenn auch unnötig wie eh und je: der Pulsmesser, der die Herzfrequenz über optische Sensoren an der aufgelegten Fingerspitze abliest.

Glas statt Plastik
Die Rückseite besteht nun aus kratzfestem Gorilla-Glas. Der Deckel lässt sich aber nicht mehr abnehmen. Statt Akkuwechsel ist nun drahtloses Laden möglich.

Text: Peter Mußler

Heiß wurde es erwartet, wild waren die Gerüchte im Vorfeld. Nun ist es da und bezaubert Technik-Enthusiasten wie Design-Fetischisten gleichermaßen: Samsungs neues Flaggschiffmodell Galaxy S6. Wir verraten nicht zu viel, wenn wir sagen, hier ist dem koreanischen Konzern ein ganz großer Wurf gelungen.

Samsung Galaxy S6 € 691,-¹⁾
UVP € 699,-

Bildschirmgröße: 5,1 Zoll	<input type="checkbox"/> MicroSD
Bildschirmauflösung: 1440 x 2560	<input checked="" type="checkbox"/> USB
OS: Android 5.0	<input checked="" type="checkbox"/> LTE
Kamera: 16 MP, 5 MP	<input checked="" type="checkbox"/> GPS
Speicher: 32 GB	<input checked="" type="checkbox"/> WLAN ac
RAM: 3 GB	<input checked="" type="checkbox"/> Bluetooth (4.1)
CPU: 4 x 1,5 + 4 x 2,1 GHz	<input checked="" type="checkbox"/> HSPA+
Akku: 2.550 mAh	<input checked="" type="checkbox"/> NFC
Gewicht: 138 g	<input type="checkbox"/> Akku tauschbar

1) Preis auf geizhals.de, Stand: 21.04.2015

TARIF-EMPFEHLUNG



McSIM LTE 5000

Ein so schnelles Gerät braucht eine schnelle Verbindung und (fast) grenzenloses Datenvolumen.

Einmalzahlung	EUR 29,99
Monatl. Grundpreis	EUR 39,99
Datenvolumen	Flatrate ¹
Gesprächsminuten	Flatrate ²
SMS	Flatrate ²
Vertragsdauer	ein Monat

¹ Ab einem Datenverbrauch von 5.000 MB wird die Maximalgeschwindigkeit von 50 Mbit/s auf 16 Kbit/s gedrosselt.

² In alle deutschen Netze

bit.ly/SMmcsim

IM DETAIL

Hochplateau

Die Kamera hat im knapp 7 mm starken Gehäuse keinen Platz gefunden und steht deshalb heraus. Ein Störfaktor für Designpuristen?



Strahlemann

Kein Display ist so hell wie das vom Galaxy S6. 784 Candela/m² sind ein absoluter Spitzenwert. Das kostet natürlich Geld und Strom.



Die Spekulationen in den letzten Monaten waren wild, das Chefprodukt von Samsung hat die Fantasie vieler Blogger und Redakteure beflügelt. Das nun vorgestellte Smartphone ist aber bodenständig, zeitgemäß – aber außerordentlich gut. Bodenständig, weil kein Firlefanz, zeitgemäß, da endlich aus Alu und gut, weil es das Gerät eigentlich alles kann und vor allem besser als die meisten. Der Wegfall von Wechsel-Akku und Speichererweiterung per microSD ist für viele Samsung-Fans zwar ein Tabubruch, manchmal braucht es aber das Überwinden alter Konventionen um fit für die Zukunft zu werden.

Alu, Glas und Unibody

Was iPhone 6 und andere Konkurrenten schon länger haben, zeichnet nun auch das Samsung-Flaggschiff aus: Hochwertige Materialien und ein nicht zu öffnendes Gehäuse. Das S6 gibt nun in puncto Design noch immer nicht den Ton an, dafür gibt es aber die Edge-Version (s. S. 65), quasi das Architekten-Modell unter den Samsung-Handys. Ein Nachteil der neuen Bauweise neben der größeren Sichtbarkeit von Fingerabdrücken ist Verlust beim Thema Dichtheit: War der Vorgänger noch wasser- und staubdicht nach IP67, ist das S6 nun wieder anfälliger. Abgespeckt wurde

auch beim Gewicht, zu dem hauptsächlich ein kleinerer Akku beiträgt. Den kompensiert zum Teil eine Schnellladefunktion, die den leeren Akku schon nach zehn Minuten soweit füllt, um zwei Stunden HD-Video schauen zu können.

Nur das Beste im S6

Damit sind wir schon beim extrem scharfen und hellen Display mit sagenhaften 577 ppi, das seine Qualität eigentlich erst beim Einsatz mit VR-Brillen voll ausspielen kann. Man braucht es nicht, die Zahlen lassen sich aber gut verkaufen. Notwendiger ist eine gute Kamera. Die war beim S5 schon nicht schlecht und wurde nun sanft verbessert: Ein optischer Bildstabilisator und eine größere Blende erhöhen die Wahrscheinlichkeit, auch bei schlechtem Licht noch gute Bilder zu machen.

Als Rechenmodul kommt ein 64-bit-Chip aus eigener Produktion mit 4x1,5+4x2,1 GHz und 3 GB RAM zum Einsatz. Ein Kommentar zur Leistung erübrigt sich – die Performance ist tadellos, das S6 setzt Maßstäbe. Der interne Speicher ist je nach Wunsch 32, 64 oder 128 GB groß. Erwähnenswert ist die Ab-Werk-Möglichkeit zur Handyzahlung mittels Samsung Pay und zum kabellosen Laden. Das alles hat natürlich seinen Preis. Auch hier legt Samsung die Latte hoch.

Design von heute

Das S6 ist endlich auf der Höhe der Zeit angekommen, aber kein Avantgarde-Phone. Für die, die schon weiter sind, empfiehlt sich das S6 Edge mit abgerundetem Display.



KURZ GESAGT ...



P. Mußler (Redakteur):

„Die Leistung des S6 ist über jeden Zweifel erhaben: Sowohl bei Chipeinheit, Display und auch Kamera hat Samsung aus dem Vollen geschöpft. Dass das Design bei der Technik endlich schritthält, sollte sich für das Unternehmen auszahlen. Der Preis ist aber sehr hoch.“

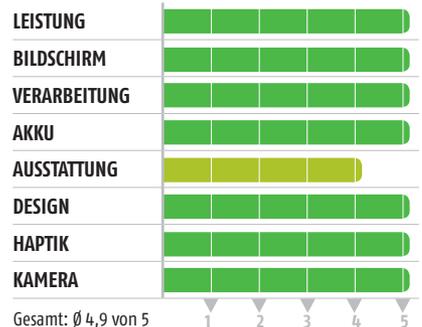


Die Technik ist state-of-the-art. Wer hier ganz vorne dabei sein will, sollte sich für das S6 entscheiden.



Für wen alte Samsung-Tugenden zählen, der braucht ein anderes Gerät. Sparere sowieso.

TESTURTEIL



Sehr Gut 1,1

Galaxy S6 Edge

GIB DIR DIE KANTE!



Weniger Rand

Das Display ist im Gegensatz zum Note Edge auf beiden Seiten gebogen, dafür nicht mehr so weit nach unten geführt. Das ergibt mehr Rahmen.

Gorilla 3

Ein kratzfestes Glas schützt das gebogene Display. Das braucht es auch, nutzt man den Rand, um sich alarmieren zu lassen, auch wenn das Phone auf dem Bauch liegt.

Das Display

Die Anzeige ist natürlich vom Feinsten, Samsung hat die Pixelführerschaft übernommen. Das Highlight ist aber die doppelte seitliche Bogenführung.

Glasrücken

Endlich gibt es die Rückseite auch bei Samsung aus dem transparenten Edelmetall. Das gefällt und fühlt sich gut an.

Aluframe

Auch eine Neuerung ist der Rahmen aus Leichtmetall. Da er sich seitlich extrem verjüngt, entsteht der haptische Eindruck eines sehr flachen Smartphones.

Text: Peter Mußler

Mit der Edge-Version seines Flottenkapitäns Galaxy S6 bringt Samsung das erste Smartphone mit zweiseitig abgerundetem Display auf den Markt. Dafür verlangt der koreanische Riese hierzulande aber 150 Euro Aufpreis. Gibt's als Gegenleistung nur einzigartiges Design oder auch technischen Mehrwert? Wir haben seriös Hand angelegt.

Galaxy S6 Edge

€ 900,-¹
UVP € 849,-

Bildschirmgröße: 5,1 Zoll
 Bildschirmauflösung: 1440 x 2560
 OS: Android 5.0.2
 Kamera: 16 MP, 5 MP
 Speicher: 32/64/128 GB
 RAM: 3 GB
 CPU: 4 x 1,5 + 4 x 2,1 GHz
 Akku: 2600 mAh
 Gewicht: 132 g

- MicroSD
- USB
- LTE
- GPS
- WLAN ac
- Bluetooth (4.1)
- HSPA+
- NFC
- Akku tauschbar

1) Preis auf amazon.de, Stand: 14.04.2015

IM DETAIL

Wie eine Schriftrolle

Wischt man sich durch die Apps, gleiten die Icons aus dem Nichts ins Sichtfeld und wieder hinaus, als würde Papier zwischen zwei Rollen laufen.



Immer aktuell

Wenn neue Benachrichtigungen auf dem Smartphone eingehen, werden diese auf der Seitenleiste stilvoll eingeblendet.



Ein bisschen mager

Apps lassen sich in den Display-Flanken keine unterbringen. Ihre primäre Funktion ist das Herbeiholen von VIP-Kontakten...



Ein leichter Rückschritt

...aber nur fünf davon finden rechts Platz. Links sind es null. Das verstehen wir nicht, ist doch alles ein einziges Display. Linkshänder werden also nach wie vor diskriminiert.



Unendlichkeit

Das Display schaut aus wie das Meer bei Nacht oder ein Schwimmbecken ohne Rand. Kein Rahmen zeigt das Ende der Krümmung an.



TESTURTEIL

LEISTUNG	████████████████████
BILDSCHIRM	████████████████████
VERARBEITUNG	████████████████████
AKKU	████████████████████
AUSSTATTUNG	██████████████████
DESIGN	████████████████████
HAPTIK	████████████████████
KAMERA	████████████████████
Gesamt: Ø 4,9 von 5	1 2 3 4 5

Sehr Gut 1,1

Das Galaxy S6 haben wir in dieser Ausgabe schon hinreichend besprochen. Wir gehen deshalb auf technische Eigenschaften wie Rechenleistung und Kamera nicht weiter ein: Das S6 und das S6 Edge teilen sich das gleiche Innenleben. Es geht also um die wenigen Eigenheiten, die dem teureren Modell buchstäblich Ecken und Kanten verleihen sollen – und seinen potenziellen Käufern mehr Profil. Im Gegensatz zur Normalversion sieht das Edge nicht im Entferntesten dem iPhone 6 ähnlich. Der gebogene Verlauf des Displays über den Seitenrand erinnert aus mancher Perspektive an einen Infinity-Pool.

Keine iPhone 6-Anleihen

Die langen Rahmenseiten fallen zwangsläufig viel dünner aus als die kurzen oben und unten. Man kennt eine Verjüngung zum Rand hin von anderen Gehäusen, nur eben auf der Rückseite. Das macht das S6 Edge einzigartig. Auch haptisch: Die scharfe Kante verbeißt sich beinahe in der Hand und sorgt für einen sicheren Griff. Blind könnte man meinen, man habe es mit einem Ultra-Slim-Phone zu tun.

Wie viel Funktionalität hat Samsung nun aber der schönen Rundung zugemutet? Leider nicht so viel wie dem Galaxy Note Edge, dem ersten Träger der Idee der abgerunde-

ten Seiten. Man kann in der Seitenleiste, die beim S6 Edge nun nicht mehr so weit nach unten gezogen ist, keine Apps mehr ablegen. Eine Quasi-Schnellstartleiste finden wir also nicht vor. Das hat offensichtlich mit Publikumskritik zu tun. Da das Note Edge rechts so gut wie keinen Rand hatte, fürchteten sich die Nutzer, durch bloßes Halten unabsichtlich irgendetwas zu starten. Drum hat Samsung reagiert und die Belegungsmöglichkeiten beschnitten. Lediglich fünf VIP-Kontakte können (an nur einem Rand!) platziert werden. Hier aber gut: Wenn von einem dieser Kontakte eine Nachricht oder ein Anruf einging, so schimmert der Bereich in einer eigens festgelegten Farbe. Also auch ohne vollständig aktiviertes Display ist man informiert. Das sieht man in ausreichend dunklen Räumen auch, wenn das Gerät verkehrt herum auf dem Tisch liegt. Warum Samsung nur eine Seite nutzt, ist uns auch ein Rätsel.

Ein cooles Feature ist die Nachtkuhr-Funktion. Ohne zu viel Akkuleistung zu saugen, kann der Seitenteil des Displays ununterbrochen die Uhrzeit anzeigen. Das ist angenehm für Nicht-Durchschläfer.

Ob sich der Mehrpreis für die Kantenversion des Galaxy S6 rentiert? Hätte das S6 Edge die Funktionen des Note Edge nur doppelt, dann ja. So aber ist es, wenn überhaupt, nur ein Must-buy für reine Design-Victims.

KURZ GESAGT ...



Peter Mußler (Redakteur):

Das Samsung Galaxy S6 Edge ist ein High-Tech-Phone gepaart mit einzigartigem Design. Die Optik basiert aber auf technischem Fortschritt, den man leider softwaremäßig nicht so konsequent genutzt hat wie erwartet. Das ist schade, vor allem zu dem Preis.



Von der superben Technik reden wir gar nicht. Vor allem das Design ist ein Pluspunkt beim Galaxy S6 Edge.



Für so viel mehr Geld, kann das Edge nicht so viel mehr als das normale S6. Es wäre besser gegangen.

DAS BESTE FÜRS S6

Zubehör für das Superphone

Text: Peter Mußler

Da das neue beste Smartphone von Samsung endlich auch optisch besticht, muss das Umfeld darauf abgestimmt werden. Vom Ladegerät bis zum Not-Akku sollte alles Zubehör das neue Stilgefühl der Marke unterstreichen. Wir stellen die wichtigsten Produkte rund um das S6 vor. Motto: Das Beste für das Beste.



„Schöner Laden mit Qi-Technologie!“



INDUKTIVE LADESTATION

Laden durch Hand(y)auflegen

Die fliegende Untertasse hört auf den etwas sperrigen Namen EP-PG920I, sieht aber gut aus und macht Schluss mit dem für ein Top-Smartphone unwürdigen Kabelgefummel beim Ladevorgang. Das Gerät wird einfach abgelegt, nur nicht auf dem Tisch, sondern auf dieser schicken Scheibe. Ein LED-Ring zeigt mit verschiedenen Farben an, wie weit der Ladevorgang bereits fortgeschritten ist. Den kleinen Diskus gibt es in Schwarz und Weiß.

Preis: EUR 49,90 / Farben: Schwarz/Weiß / für folgende Geräte: Galaxy S6/Galaxy S6 Edge / Maße / Gewicht: ø: 97 mm, Höhe: 16,8mm / 87,5 g / bit.ly/Ladestation

EXTERNER QI-AKKU

Mobiles Laden ohne Kabel

Konsequenterweise greift Samsung beim Thema Laden unterwegs nicht auf die überwundene Methode mit Kabelanschluss zurück. Auch das Akku-Pack für den Energieschub zwischendurch basiert auf der Qi-Technologie. Diese Art des Strom-Transfers ist zwar alles andere als verlustfrei, aber komfortabel in der Handhabung: Einfach den Barren auf den S6-Rücken legen. Dabei zu telefonieren, ist allerdings schwierig.

Preis: k.A. / Farben: Silber/Gold / für folgende Geräte: Galaxy S6/ Galaxy S6 Edge Akkuleistung: 5200 mAh / bit.ly/battery_pack



CLEAR COVER

Unsichtbarer Schutz

Wer sein neues Schätzchen gut behüten, dabei aber dessen Schönheit nicht verbergen will, der ist mit diesem SamsungCover gut beraten.

Beinahe unsichtbar vermeidet es Kratzer und durch verstärkte Ecken sogar Sturzschäden. Der Schutz ist in drei Tönungsstufen erhältlich.

Preis: EUR 24,90 / Farben: Schwarz/Gold/Silber für folgende Geräte: Galaxy S6 / Gewicht: 15,7 g bit.ly/clear_cover



„Schutz Ja, aber kein Sichtschutz!“

ANZEIGE

KFZ-HALTERUNG

Fester Halt, auch auf Holperstrecken

Wow, Samsung selbst bietet eine Smartphone-Konsole fürs Auto an! Die Kfz-Halterung mit der Modellbezeichnung EP-HN910 lädt das S6 induktiv und ist dreh- und neigbar. Der Saugnapf-Fuß hält aber nicht nur auf dem Armaturenbrett, sondern lässt sich auf anderen glatten Flächen verwenden. Durch Umstecken des Kabels fungiert die Halterung auch perfekt als Ladestation, z.B. auf dem Schreibtisch.

„Für sichere Navigation im Auto!“

Preis: EUR 99,90 / Farben: Schwarz / für folgende Geräte: Galaxy S6 / Galaxy S6 Edge / Kabellänge: 1,5 m Maße/Gewicht: 70 x 130 x 200 mm / 188 g bit.ly/Kfz-Halterung



Jun/Jul 2015 SMARTPHONE



spigen

CASE FÜR GALAXY S6
jetzt erhältlich

TOUGH ARMOR

/SpigenDeutschland

GEAR VR

Virtuelle Realität – weiter optimiert

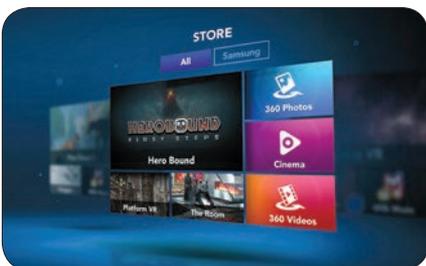
Das US-Unternehmen Oculus VR baute gemeinsam mit Samsung bereits eine VR-Brillengestell für das Note 4, das im Herbst des Vorjahres vorgestellt wurde. Die mit dem Note 4 mögliche Auflösung von 1280 x 1440 Bildpunkten pro Auge, eine extrem schnelle Bildreaktion von unter 20 Millisekunden und ein bis dato bei VR-Brillen noch nie erlebter Bildwinkel von 96 Grad verblüfften das Publikum. Ruckelfreier Spielgenuss und kaum eingeschränktes Blickfeld waren ein Novum. Obendrein überzeugte das einfache Konzept ohne eigenes Display, das die Brille leicht und schlank machte. Auf dem diesjährigen MWC wurde nun auch für das S6 ein solches Gadget vorgestellt. Es ist im Vergleich noch kompakter gebaut und rund 15 Prozent kleiner, was das Tragen der Brille deutlich komfortabler machen soll. Außerdem verfügt die Gear VR über eine Kühlung des Smartphones, um Hitzeproblemen zuvorzukommen. Und nicht zuletzt ist es nun möglich, die VR-Brille via USB-Kabel zu laden, was eine längere Nutzungsdauer verspricht.

Noch keine technischen Angaben



All-In-One Experience

Für die digitale Welt der Gear VR werden ständig neue Inhalte über den Oculus Store angeboten. Natürlich kann mit Brille shoppt werden.



Oculus 360 Videos

Diese offizielle Oculus-App beschert einem die Erfahrung, die reale Welt zu sehen, wie man sie sonst nicht erlebt, z.B. aus der Superman-Perspektive.



Oculus Cinema

Diese App gibt dem Begriff Kopfkino eine ganz neue Bedeutung. Es ist kein Saal mehr nötig, das Kino wird quasi aufgesetzt und mit ihm die Filmwelt.



CLEAR VIEW COVER

Transparenter Schutz

Wir haben's beim Clear Cover bereits angesprochen: Wer so viel Geld für das neue Smartphone ausgibt, will es auch schützen. Für wen das Exhibitionistische dabei nicht im Vordergrund steht, sondern der Schutz, der sollte zu einem solchen Flip Case greifen, um das teure Edge-Display vor Kratzer und Rissen zu bewahren. Der Clou: Die vordere Abdeckung ist halbdurchsichtig, Statusanzeigen scheinen durch, Aufklappen ist oft überflüssig.

Preis: EUR 59,90 / Farben: Blau / Gold / Grün / Silber / Schwarz
für folgende Geräte: Galaxy S6 Edge / bit.ly/Clear_View



DISPLEX-FOLIE

Minimaler Schutz

Die Light-Variante beim Display-Schutz heißt Folie. Vor allem beim zweifach abgerundeten Display des S6 Edge ist Passgenauigkeit hier besonders wichtig, um lange Haltbarkeit und somit Schutz zu garantieren. Diese Folie kommt mit Putztuch und Montage-Hilfe, die auch denen mit unruhigen Händen ein sicheres und genaues Anbringen ermöglicht. Der Hersteller verspricht oben-dreiein Unsichtbarkeit.

Preis: EUR 14,99 / für folgende Geräte: Galaxy S6 Edge / bit.ly/displex_protect



MOBIL. MAGNETISCH. PERFEKT.

Die Lösung für alle iOS- und viele Android-Smartphones.



WALLET CASE EMAN



iPLATE EMAN



HALTERUNG FÜR WINDSCHUTZSCHEIBEN



MAGNETISCH



SICHERER HALT



FÜR UNTERWEGS



HALTERUNG FÜR LÜFTUNGSGITTER



MAGNETISCH



LÜFTUNGSGITTER



FÜR UNTERWEGS



SO GEHT'S:
Jedes iPLATE enthält Metallstreifen, alle MAGNEAT-Accessoires sind magnetisch.
So können Sie jederzeit Cases und Accessoires wechseln.
Ganz einfach. Mit MAGNEAT.

HTC One M9 ALLES BEIM ALTEN

Endlich viele Pixel!

Wo beim Vorgänger nur 4 MP reichen mussten, arbeitet nun ein Kamera-Modul mit 20,7 MP, geschützt von Saphirglas. Ein Dual-Blitz sorgt für bessere Fotos im Dunkeln.

Bessere Position...

...bei den Schaltern. Der Einschaltknopf liegt jetzt am rechten Rand statt an der Oberseite und ist hier besser erreichbar. Optimal ist die Platzierung aber immer noch nicht – für den Daumen liegt der Button zu tief.

Bicolor-Alu-Unibody

Das Gehäuse wird aus einem einzigen Stück Aluminium gefertigt. Die Rückseite ist gebürstet, die Seiten zeigen einen zweiten Farbton und sind poliert.



Starke Frontkamera

Die „Ultrapixel“-Kamera des Vorgängers wandert von der Rück- auf die Vorderseite. Die größere Sensorfläche ermöglicht bessere Selfies bei schlechten Lichtverhältnissen.

Android 5.0 & Sense 7

Die neueste Version der HTC-Oberfläche baut auf Android Lollipop auf und bringt unter anderem verschiedene Home-screens für Zuhause, Arbeit und unterwegs.

Gutes Display

HTC weigert sich, am Pixel-Rennen teilzunehmen und belässt die Auflösung bei FullHD (1920 x 1080). Bei 5 Zoll Display-Diagonale reicht das auch völlig – die Pixeldichte beträgt starke 441 ppi.

Surround Sound

Die „Boom Sound“-Stereo-Lautsprecher liefern nun virtuelles Dolby Surround 5.1. Der Klang ist – für Handy-Lautsprecher – ausgezeichnet.

Text: Peter Mußler

Die Überarbeitung des HTC-Flaggschiffs erfolgte behutsam. Das One M9 wirkt auf den ersten Blick nicht wie ein völlig neues Gerät, sondern nur wie ein Facelift seines Vorgängers M8. „Evolution statt Revolution“ scheint das Motto gewesen zu sein. Wir schauen, ob der Schein trügt und sich doch mehr getan hat unterm Alu-Kleid.

HTC One M9

€ 688,-¹
UVP € 749,-

Bildschirmgröße: 5,0 Zoll
Bildschirmauflösung: 1080 x 1920
OS: Android 5.0
Kamera: 20 MP, 4 MP
Speicher: 32 GB²
RAM: 3 GB
CPU: 4 x 1,5 + 4 x 2,0 GHz
Akku: 2.840 mAh
Gewicht: 157 g

- MicroSD
- USB
- LTE
- GPS
- WLAN abgnac
- Bluetooth (4.1)
- HSPA+
- NFC
- Akku tauschbar

¹) Preis auf geizhals.de, Stand: 07.04.2015
²) Speicher erweiterbar

TARIF-EMPFEHLUNG



Telekom Music Streaming

Ein Smartphone mit so guten Lautsprechern dient mit dem entsprechenden Vertrag als Soundsystem.

Einmalzahlung	keine
Monatl. Grundpreis	9,95 EUR
Datenvolumen	keine Belastung
Musiktitel	>30 Mio. Songs
Vertragsdauer	3 Monate

Alle Telekom-Mobilverträge können mit diesem Zusatztarif um Spotify-Premium erweitert werden und bieten dann Musik-Streaming ohne Belastung des Datenkontingents.

bit.ly/telekommusic

ZUBEHÖR



Logitech Keys-To-Go

Schlanke, handliche, federleichte, gut verstaubare, separate Bluetooth-Tastatur
bit.ly/Keystogo



Spigen Schutzhülle CAPSULE

Einteiliges hartes Case aus hochwertigem Polycarbonat mit Urethan-Beschichtung.
bit.ly/spigen_capsule



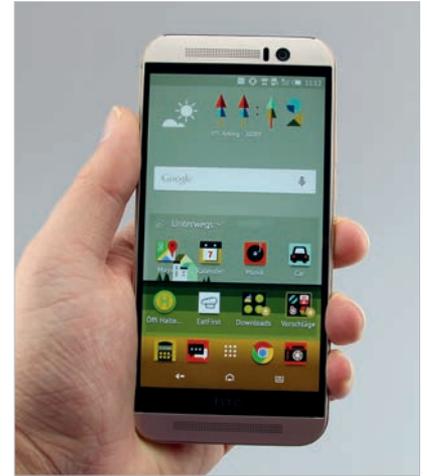
7 in 1 SET für HTC One M9

Kfz-Halterung, Kfz-Ladekabel, Wallet-Tasche, Outdoor Case, Silikoncase, Folie,...
bit.ly/wingoto

IM DETAIL

Kompakter, aber noch brummig

Das M9 ist bei gleichem Display-Maß 2 mm kürzer als sein Vorgänger. Mit 157 Gramm hat es aber immer noch ein stattliches Gewicht.



Leichte Änderungen für besseres Handling

Der Einschaltbutton liegt jetzt besser deutlich erreichbar an der rechten Seite. Der gute Qualitätseindruck des Alubodys blieb.



TESTURTEIL

LEISTUNG	4.5
BILDSCHIRM	4.0
VERARBEITUNG	4.5
AKKU	4.5
AUSSTATTUNG	4.0
DESIGN	4.5
HAPTIK	4.5
KAMERA	4.0
Gesamt: Ø 4,6 von 5	

Sehr Gut 1,4

Never change a running system. Das scheint sich HTC wohl gedacht zu haben, als das neue One konzipiert wurde. Nach wie vor hüllt es sich in einen Einteiler aus gebürstetem Aluminium, der nichts an Reiz verloren hat und nun sogar in zwei gefälligen Farbtönen und Finishes glänzt. Die Form des Gehäuses ist jetzt weniger stark gewölbt und minimal flacher, außerdem sind die seitlichen Kanten etwas schärfer ausgeführt. Das Gerät liegt nun wirklich sicher in der Hand und lässt sich dank versetztem Startbutton auch besser bedienen, wenngleich das Display sich noch immer per Doppeltipp aktivieren lässt. Eben jenes löst „nur“ in Full HD auf, bietet aber immer noch eine Pixeldichte von 441 ppi. Die Entscheidung, sich zu „Mehr bringt nicht mehr“ zu bekennen, kann man als mutig ansehen, denn Stagnation lässt sich bekanntlich nicht so gut verkaufen - auch wenn sie Sinn macht (mehr Pixel brauchen nur mehr Strom).

Kaum bessere Bilder

Wo mehr Bildpunkte Sinn machen, gibt es sie jetzt endlich, nämlich bei der Kamera. Von mageren 4 Megapixeln hat man sich auf über 20 MP hinaufgeturnt. Somit sind nun endlich auch Bildausschnitte zu verwenden. Das Modul unterstützt die Auf-

nahme von 4K-Video und speichert Bilder auf Wunsch im RAW-Format. Zudem ist die Linse von hartem Saphirglas geschützt. Allen theoretischen Vorteilen zum Trotz, die Bilder konnten uns nicht überzeugen, zu früh setzt ordentliches Bildrauschen ein.

Kommen wir zur Powerbox. Der 64-bit-fähige Snapdragon 810 Prozessor von Qualcomm sorgt mit dem 3 GB-RAM im Vergleich mit dem Vorgängermodell unter anderem für schnellere App-Starts, in den Benchmarks sichert sich das Gerät einen Platz in den Spitzenrängen.

Zarter Fortschritt

Auch bei der Software wurde eher sanft Fortschritt betrieben. Das M9 wird mit HTC's Sense 7-Oberfläche ausgeliefert, Basis ist Android 5.0. Augenscheinlichste Neuerung ist ein Homescreen-Widget, das immer umgebungsabhängige Inhalte liefert: Ob zuhause, am Arbeitsplatz oder unterwegs, der Homescreen soll immer die zur Situation passenden Apps anzeigen.

Den großen Sprung hat HTC mit dem One M9 nicht gewagt, vor allem nicht im Vergleich mit dem Erzfeind S6. Die Taiwaner blieben lieber bewährten Rezepten von Solidität ohne Wagnis treu. Ob das aus der Krise des letzten Jahres hilft? Vor allem bei dem hohen Preis ist das fraglich.

KURZ GESAGT ...



P. Mußler (Redakteur):

„Das neue One macht alles recht gut, aber eben kaum etwas perfekt. Vor allem von der neuen Kamera haben wir uns mehr erwartet: mehr Bildqualität, nicht nur mehr Pixel. Der Rest passt, bis auf den Preis. Hier setzt das M9 ein bisschen Benchmark.“



Der Alu-Unibody ist nach wie vor etwas Besonderes. So wertig und schön wirkt er sonst nirgends.



Am meisten irritiert der extrem hohe Preis. Dafür müsste absolute Spitzenleistung geboten werden.



Bilder
Die Kamera macht gute Bilder. Dank erweiterbarem Speicher (bis 2 TB!) kann man auch grenzenlos schnappschießen.

Ergonomische Form
Das gekrümmte Gehäuse ist nicht bloß ein Designschurz. Das Gerät liegt gut in der Hand und das 5,5-Zoll-Display lässt sich bedienen wie eine kleineres.

Display
Die Full HD-Auflösung beim 5,5 Zoll großen Schirm ist schon ausreichend. Wer den des Bruders G3 kennt, bemerkt aber einen Schärfeunterschied.

Selbstheilung
Der Kunststoff auf der Rückseite wirkt nicht hochwertig. Angeblich kann er aber Kratzer von alleine wieder zum Verschwinden bringen.

LG G Flex 2

€ 649,-¹
UVP € 679,-

Bildschirmgröße: 5,5 Zoll
Bildschirmauflösung: 1920 x 1080
OS: Android 5.0.1
Kamera: 13 MP, 2.1 MP
Speicher: 16 GB²
RAM: 2 GB
CPU: 4 x 1.50 GHz + 4 x 2 GHz
Akku: 3000 mAh
Gewicht: 152 g

- MicroSD
- USB
- LTE
- GPS
- WLAN wac
- Bluetooth (4.1)
- HSPA+
- NFC
- Akku tauschbar

1) Preis auf geizhals.de, Stand: 15.04.2015
2) Speicher erweiterbar

LG G Flex2 KRUMMES DING

Text: Peter Mußler

Auch das neue G Flex kommt in Bananenform. Es hat zwar an Biegsamkeit verloren, dafür an Qualität zugelegt.

Warum dieses gebogene Smartphone mit zweiten Namen „Flex“ heißt, ist unklar, denn verwenden lässt es sich so wenig wie ein Kochlöffel. Vielleicht ist aber die innere Flexibilität gemeint. Von Haus aus mit nur 16 GB Speicher ausgestattet, lässt es sich per microSD-Slot auf 2 TB(!) erweitern.

Grenzen gibt es somit praktisch keine mehr. So können ruhig auch auf dem Gerät archivierte HD-Filme über das Full HD-Display flimmern. Dieses überzeugt nicht nur durch seine reflexionsminimierende Biegung, sondern bietet auch genügend Schärfe (403 ppi), lediglich heller dürfte es sein. Passabel ist ebenso die Kamera (13 MP, Laser-AF, optischer Bildstabilisator), die perfekt auf Sprachkommandos von „Whiskey!“ bis „Cheese!“ reagiert. Ebenfalls nicht

verstecken muss sich die Recheneinheit. Im Speed-Test ist der 64bit-Prozessor zwar nicht mehr ganz vorne dabei, Browsergeschwindigkeit und Grafikleistung setzen aber Maßstäbe.

Für die meisten viel wichtiger: Akkustandzeit und Ladedauer. 3.000 mAh sind nicht wenig und dank Quickcharge ist man innerhalb von 30 Minuten wieder bei 50% Power. Die Software hilft obendrein beim Energiesparen: Will man nur Uhrzeit oder Status prüfen, aktiviert Glance View per Fingerstreichen nur den obersten Displayteil. Außerdem kann man per Dual Window zwei Apps auf einem Screen laufen lassen, per Klopfen aus dem Sleep-Display starten und per Touch an jeder beliebigen Stelle hinter den Vorhang des Sperrbildschirm schauen. Schön gemacht.

PRO & CONTRA



Außergewöhnliche Optik, tolle Handhabung, starke Hardware und pfiffige Software-Lösungen.

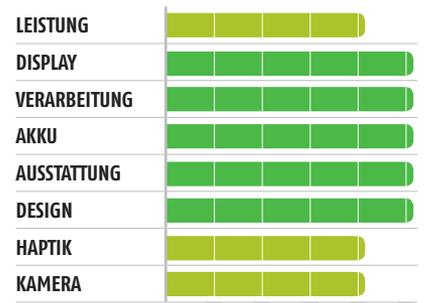


Das Hauptargument dagegen: der hohe Preis. Die Rückseite aus Kunststoff passt da nicht ganz ins Bild.

Nicht nachtragend
Das Material auf der Rückseite erinnert an PVC. Bei längerer Bedienung wird deshalb Handschweiß unangenehm spürbar. Dafür soll das Material kleine Kratzer „vergessen“ können.



TESTURTEIL



Gesamt: Ø 4,6 von 5

Sehr Gut 1,4

LC-POWER™

www.lc-power.com



*Listen to the
sound of power!*



Headtron

LC-HEAD-1W & LC-HEAD-1B

Stylische Bluetooth-Stereo-Kopfhörer mit
NFC-Funktion & Freisprechfunktion für Mobiltelefone

 **Bluetooth®
& NFC**



Qi

**Wireless
Charging**

LC-CH-USB-QI

Universal-4-Port-USB-Ladegerät mit Qi-Funktion
Laden Sie bis zu vier Peripheriegeräte gleichzeitig per USB auf.
Kabelloses Aufladen eines Gerätes dank der Qi-Funktion.

LC-Power-Produkte erhalten Sie im gut sortierten Fachhandel!

Find us on Facebook



Verarbeitung

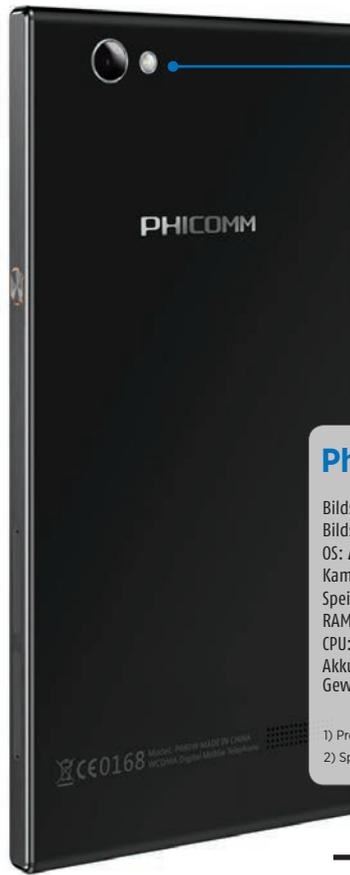
Die geradlinige Optik in Kombination mit der einwandfreien Verarbeitung verleiht dem Passion ein edles Erscheinungsbild.

Bildschirm

Fünf Zoll misst der Bildschirm in der Diagonale, das entspricht dem aktuellen Trend. Im Test fanden wir kaum Kritikpunkte. Prädikat: gelungen.

Die inneren Werte

Starke Rechenleistung trifft auf hochwertige Bauteile: Phicomm hat das Passion mit einer Technik ausgestattet, die auch bei herausfordernden Anwendungen nicht in die Knie geht.



Durchschnittliche Kameras

Hier wäre mehr drin gewesen: Die Qualität der Aufnahmen ist zwar annehmbar, allerdings mit deutlich Luft nach oben – vor allem bei wenig Licht.

Phicomm Passion

€ 279,-¹
UVP € 399,-

Bildschirmgröße: 5,0 Zoll
Bildschirmauflösung: 1920 x 1080
OS: Android 4.4
Kamera: 13 MP, 5 MP
Speicher: 32 GB²
RAM: 2 GB
CPU: 4 x 1.50 GHz + 4 x 1 GHz
Akku: 2300 mAh
Gewicht: 110 g

- MicroSD
- USB
- LTE
- GPS
- WLAN bgn
- Bluetooth (4.0)
- HSPA+
- NFC
- Akku tauschbar

¹) Preis auf geizhals.de, Stand: 01.04.2015
²) Speicher erweiterbar

Phicomm Passion EIN HINGUCKER

Text: Oliver Janko

Hübsch anzusehen ist es auf jeden Fall, das neue Topmodell von Phicomm. Aber was steckt unter der flachen Haube?

Phicomm mausert sich: War der Hersteller lange Zeit für eher mittelmäßige Geräte bekannt, die sich vor allem über den günstigen Preis definierten, wird nun die Oberklasse angegriffen. Der Preis bleibt dennoch heiß, für rund 280 Euro wechselt die flache Flunder den Besitzer. Der darf sich nicht nur auf edle Optik freuen: Unter dem nur 7,4 Millimeter dicken Gehäuse arbeitet ein achtkerniger, energiesparender Prozessor neueren Datums, flankiert von ausreichend Arbeitsspeicher und satten 32 GB internem Speicher, der sich zusätzlich noch mittels microSD-Karten erweitern lässt. Der Bildschirm misst fünf Zoll

in der Diagonale und löst gestochen scharf auf. Die angenehmen Maße des Anzeigemoduls haben außerdem zur Folge, dass das Phicomm Passion der Hand, der es hält, geradezu schmeichelt. Wozu auch das geringe Gewicht von 113 Gramm einen maßgeblichen Teil beiträgt.

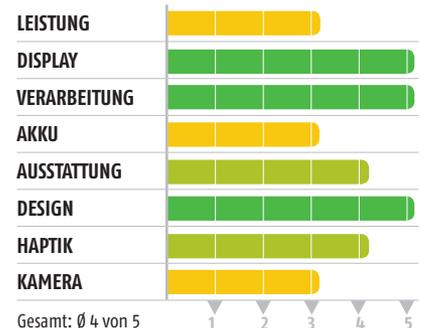
Damit aber nicht genug: Phicomm hat auch an der Software geschraubt. Zur Anwendung kommt eine recht neue Android-Version. Die einfache, hauseigene Oberfläche sowie gut durchdachte Fitnessfunktionen runden das Gesamtangebot ebenso ab wie die beiden brauchbaren Kameras, die mit netten Extras aufwarten.

Schlicht und geradlinig

Der Hersteller verzichtet zwar auf optische Spielereien, aber auch so ist das Phicomm Passion ein echtes Schmuckstück.



TESTURTEIL



Gut 2,0

PRO & CONTRA



Sauber verarbeitet, attraktive Gestaltung, kombiniert mit leistungsstarker Technik.



Qualität der Kameras nur mittelmäßig, teilweise schlecht eingedeutschte Software.

Kamera

Wiko verbaut eine einwandfreie Kamera, die erstklassige Bilder liefert. Auch ein LED-Blitz ist an Bord.

Hübsche Schale

Verpackt ist die Technik in einem 7,5 Millimeter dünnen Kunststoffgehäuse. Die angeraute Oberfläche auf der Rückseite sorgt für einen wertigen Eindruck.

Bildschirm

Die HD-Auflösung könnte ein paar Nuancen schärfer sein, die meisten Eigenschaften wie Farbtreue, Schwarzwert und Blickwinkelstabilität halten aber jeder Kritik stand.



Wiko Ridge

€ 215,-¹
UVP € 229,90,-

Bildschirmgröße: 5,0 Zoll
Bildschirmauflösung: 720 x 1280
OS: **Android 4.4.4**
Kamera: 13 MP, 5 MP
Speicher: 16 GB²
RAM: 2 GB
CPU: 4 x 1.20 GHz
Akku: 2400 mAh
Gewicht: 125 g

- MicroSD
- USB
- LTE
- GPS
- WLAN bgn
- Bluetooth (4.0)
- HSPA+
- NFC
- Akku tauschbar

1) Preis auf geizhals.de, Stand: 01.04.2015
2) Speicher erweiterbar

Wiko Ridge SCHARFES TEIL

Text: Oliver Janko

Der französische Hersteller Wiko wirft einen Preisbrecher auf den Markt. Was bekommen wir für das bisschen Geld?

Smartphones müssen mittlerweile ja nicht nur funktional am neuesten Stand der Technik sein, der mobile Begleiter soll auch ästhetischen Ansprüchen genügen. Dessen ist sich Wiko bewusst und lässt das Ridge vom Stapel, das beiden Anforderungen genügen soll. Die optische Aufmachung ist schon mal gelungen: äußerst dünne Bauweise, tadellose Verarbeitung, kombiniert mit farbigen Elementen und einem angenehmen Handling.

Der Schönling hat aber auch unter Deck einiges zu bieten: Der Hersteller setzt auf einen solide arbeitenden, vierkernigen Prozessor von Qualcomm, einen der Weltmarktführer der

Branche. Auch die Zuspätkamer sind von erster Güte: 2 GB Arbeitsspeicher genügen der guten Mittelklasse ebenso wie 16 GB interner, erweiterbarer Speicher und die 13 MP-Kamera, die von Sony beigesteuert wird.

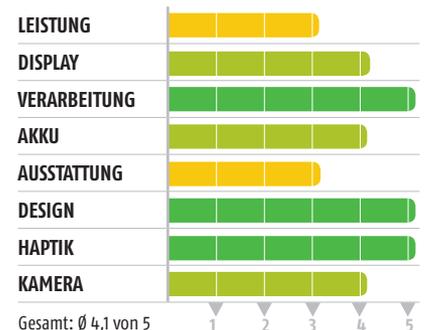
Betrachten können wir die mit dem Handy gemachten Aufnahmen auf einem fünf Zoll großen Bildschirm, der allerdings ruhig etwas besser auflösen dürfte. Ansonsten präsentiert sich der Schirm aber ohne Schwächen. Die restliche Ausstattung entspricht dem Standard: Der Akku hält das Wiko Ridge über einen Tag am Laufen, lässt sich allerdings nicht tauschen. Ein LTE-Modul macht das Gerät fit für alle Netze.

Ein Handschmeichler

Die rückseitige Abdeckung ist zwar aus Polycarbonat gefertigt, dabei aber leicht angeraut: Das Smartphone rutscht nicht und liegt angenehm in der Hand.



TESTURTEIL



PRO & CONTRA



Hübsch anzusehen, mit starker Kamera und solider Technik. Der Preis ist heiß.



Gegen das Wiko Ridge sprechen der nicht tauschbare Akku und fehlendes NFC.

Gut 1,9

Slim-Line
Das Gehäuse ist aus Alu, vollgepackt und solide, alles in allem aber trotzdem nur 6 mm dünn. Schlanker baut momentan keiner.

Display
2560 x 1600 Pixel bei 8,4 Zoll sind nicht wenig. Die Pixeldichte von 361 ppi ist buchstäblich bestechend, die Helligkeit ist auch gut.

Stereobox
Unterhalb des Displays befinden sich die Selfiecam und ein sehr guter Lautsprecher. Das Design erinnert an das HTC One.



Dell Venue 8 - 7840 € 360,-¹
UVP € 399,-

Bildschirmgröße: 8,4 Zoll
Bildschirmauflösung: 2560 x 1600
OS: Android 4.4.4
Kamera: 8 MP, 2 MP
Speicher: 16 GB²
RAM: 2 GB
CPU: 4 x 2.30 GHz
Akku: k.A.
Gewicht: 305 g

- MicroSD
- USB
- LTE
- GPS
- WLAN ac
- Bluetooth (4.0)
- HSPA+
- NFC
- Akku tauschbar

1) Preis auf geizhals.de, Stand: 15.04.2015
2) Speicher erweiterbar

Dreiäugigkeit
Auf einer Höhe befinden sich zwei Kameras für die Tiefenmessung, eine einzelne macht das eigentliche Bild. Guter Ansatz mit weniger gutem Resultat.

Dell Venue 8 - 7840 SPECS-BRETT

Text: Peter Mußler

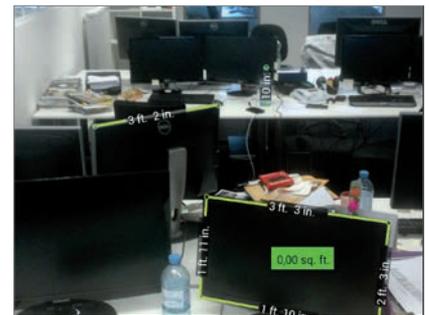
Das flache Dell-Tablet glänzt nicht nur mit optischem Reizen, sondern auch mit inneren Werten.

Wir lassen gleich die Katze aus dem Sack: Das Venue 8 ist, da einen Millimeter dünner als iPad Air 2 und Sony Xperia Z4, das augenblicklich flachste Tablet der Welt. Der kantige Alu-Unibody macht das Gerät zu einem Designstück von skandinavischer Schlichtheit. Es gibt wenig Rand um das Display, nichts steht irgendwo über, die Verarbeitung ist tadellos. Nur auf einer kurzen Seite sind Stereolautsprecher und die Selfiecam angebracht. Das erste Gefühl von hoher Qualität verstärkt sich beim Einschalten des QHDDisplays. Satte Farben und eine seltene Schärfe machen auch das Anschauen von 4K-Filmen

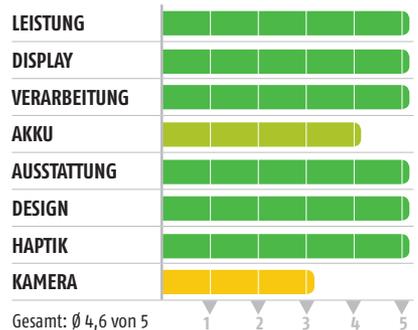
zum Vergnügen. Weiter geht es mit der Kamera, einem Hauptverkaufsargument des Tablets. Warum das? Zunächst gibt es hier höhere Pixelzahlen zu verzeichnen als bei anderen Geräten, doch es wartet eine besondere Überraschung, nämlich zwei zusätzliche Augen für die Tiefenmessung des Raums. So sollen im Nachhinein Schärfepunkte verschieben und sogar Abstände aus dem Bild heraus gemessen werden können. Leider funktioniert beides noch nicht so gut wie es sollte. Das trübt den guten Eindruck kaum, da Tablets nicht so gut fotografieren müssen wie Smartphones. Die Leistung dagegen überzeugt restlos. Und das Design? Schauen Sie selbst!

Virtuelles Maßnehmen

Die Zeiten von Maßband und Zollstock könnten passé sein. Dank mehrerer Augen kann das Tablet auch vermessen, Flächen wie Längen. Leider funktioniert das noch nicht verlässlich.



TESTURTEIL



Sehr Gut 1,4

PRO & CONTRA



Wahnsinns-Optik, starke Hardware, ausreichend großer Akku und fast ein Schnäppchenpreis.



Gegenargumente gibt es kaum. Die Kamera könnte besser funktionieren, das ist faktisch aber egal.

Archos 80 Cesium

€ 119,-¹
UVP € 129,-

Bildschirmgröße: 8,0 Zoll
 Bildschirmauflösung: 1280 x 800
 OS: Windows 8.1
 Kamera: 2 MP, 0.3 MP
 Speicher: 16 GB²
 RAM: 1 GB
 CPU: 4 x 1.83 GHz
 Akku: 4000 mAh
 Gewicht: 367 g

- MicroSD
- USB
- LTE
- GPS
- WLAN n
- Bluetooth (4.0)
- HSPA+
- NFC
- Akku tauschbar

1) Preis auf geizhals.de, Stand: 13.04.2015

2) Speicher erweiterbar

Chipsatz

Im Inneren werkelt ein Vier-Kern-Prozessor von Intel, bei dessen Entwicklung die Verbesserung der Energie-Effizienz im Vordergrund stand.

Display

Mit einer Auflösung von 1280 x 800 Pixeln nicht gerade ein Schärfe-Koloss. Ein bisschen heller dürfte es auch gerne sein.

Micro-HDMI-Port

Wer sein Windows-Tablet als PC-Ersatz benutzen will, freut sich über die Möglichkeit, einen großen Schirm anzuschließen zu können.

Kleiner Speicher

Nur 16 GB interner Speicher lassen nicht viel Spielraum für eigene Dateien, da das Betriebssystem alleine schon viel Platz einnimmt.

Keine Lupe

Vergrößerung per gespreizten Finger ist bei Windows nur im Browser vorgesehen. Es ist eben kein reines Mobil-OS, sondern ein vom PC adaptiertes.

Archos 80 Cesium

BILLIGE FENSTER

Text: Peter Mußler

Ein Windows-Tablet für knapp über 100 Euro? Das gibt's nicht oft. Wir schauen, wie viel PC man für das wenige Geld kriegt.

Es gibt zwei Wege, ein Produkt zu bewerten: Entweder erst schauen, was es kann und dann, was man dafür auf den Tisch legen muss, oder zuerst der Blick aufs Preisschild und sich dann überlegen, wie viel man sich dafür erwarten kann. Motto heute: Variante Zwei. Für knapp 120 Euro bekommen wir also ein Tablet mit: akzeptablem 8 Zoll-Display, einem Intel Atom-Prozessor mit 1,83 GHz, einem mit 1 Gigabyte mageren RAM-Speicher, einem sehr schmalen Hauptspeicher (16 GB), unauffälligem Design und einer fast nur alibihaften Kamera. So weit die erfüllten Erwartungen. Obendrauf bekommen wir einen mittelgroßen Akku, der

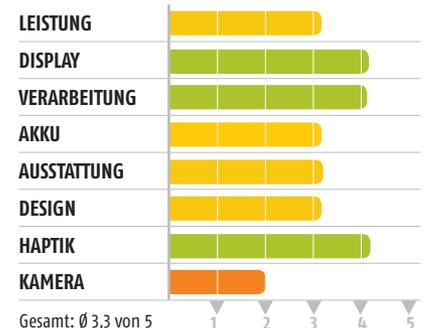
mit der sparsamen Recheneinheit fortschreitender Betriebszeit Paroli bieten kann, einen HDMI-Ausgang für externe Anzeigegeräte (mit angeschlossener Tastatur kommt man so dem PC-Gefühl deutlich näher), ein Terabyte an Cloudspeicherplatz von Microsoft und als Hauptargument das Betriebssystem eines großen Geräts: Windows 8.1 (32bitVersion). Minuspunkte bringt das stark spiegelnde Display mit viel ungenutztem Randbereich, das relativ hohe Gewicht, der schwache Mono-Lautsprecher und vor allem die seitlich angebrachte Windows-Taste. Wem die Verbindung „Windows mobil & günstig“ gefällt, der wird das Archos mit dem explosiven Namen mögen.

Kein Flachmann

Die knapp 9 mm Stärke wirken bei diesem Tablet klobiger als das Maß vermuten lässt. Das könnte daran liegen, dass die Rückseite – anders als bei anderen Geräten – breiter ist als die Vorderseite.



TESTURTEIL



Befriedigend 2,7

PRO & CONTRA



Hauptargument für dieses Gerät ist sicher der Preis. Aber auch die Akkustandzeit kann überzeugen.



Was uns (natürlich) ein bisschen fehlt, ist Speed. Und auch das Gehäuse könnte gefälliger sein.

KURZ UND BÜNDIG

Texte: Oliver Janko / Peter Mußler

Neben den arrivierten Herstellern versuchen auch viele unbekanntere Unternehmen Marktanteile für sich zu gewinnen. Auf dieser Doppelseite stellen wir Ihnen sechs interessante Smartphones vor, die noch unter dem Radar schweben.



EUR 299,98

ICEFOX HERO

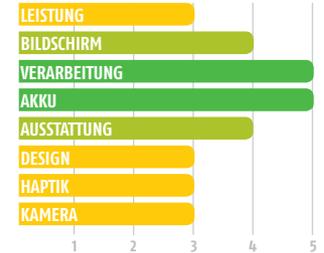
Ein richtiger Klopfer: Wie unschwer am Aussehen zu erkennen, ist das Hero speziell für Outdoor-Einsätze konzipiert. Das wasserdichte und stoßfeste Gehäuse schützt nach dem Industriestandard IP 68 vor Umwelteinflüssen, der ausdauernde Akku bringt das Gerät locker einen Tag über die Runden. Die robuste Bauweise geht allerdings etwas auf Kosten der Haptik und auch der Technik: Der vierkernige Prozessor arbeitet solide, ist aber schon etwas in die Tage gekommen, acht Gigabyte Festspeicher entsprechen auch nicht mehr den aktuellen Standards – dank microSD-Slot fällt dieses Manko aber nicht übermäßig ins Gewicht.

Beinahe unzerstörbar, starker Akku

Mit kleinen Händen kaum bedienbar

Android / 4.4
5,0" / hoch 1280x720
hoch 8,0 MP / mittel 2,0 MP
hoch 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
hoch 8 GB (erweiterbar bis 32 GB)
sehr hoch 4.050 mAh
150 x 80 x 14 mm / 272 g
MicroSD <input checked="" type="checkbox"/> GPS <input checked="" type="checkbox"/> NFC <input type="checkbox"/>
WLAN <input checked="" type="checkbox"/> BLUETOOTH <input checked="" type="checkbox"/> LTE <input checked="" type="checkbox"/>

Wertung



Gesamt: Ø 3,8 von 5

Gut 2,2



EUR 189,90

PEARL SIMVALLEY SPX 26

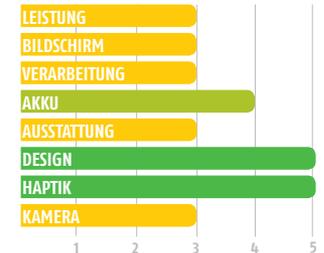
Für vergleichsweise wenig Geld bekommt man mit dem Simvalley SPX 26 ein formschönes Smartphone, das in technischer Hinsicht allerdings nicht mehr ganz auf der Höhe der Zeit spielt: Ein Festspeicher ist kaum vorhanden, wer Bilder und Songs ablegen will, muss in eine microSD-Speicherkarte investieren. Der Bildschirm würde ebenfalls ein Upgrade vertragen, die gewählte Auflösung sorgt mitunter für unscharfe Darstellungen. Dafür arbeitet das hübsche Teil ohne großartige Aussetzer, der Akku lässt sich wechseln und zwei SIM-Slots ermöglichen das Verwenden von mehreren Rufnummern.

Ansprechendes Design, zwei SIM-Slots

Hardware mitunter veraltet, wenig Speicherplatz

Android / 4.4
5,0" / mittel 960 x 540
mittel 5,0 MP / mittel 2,0 MP
hoch 4 x 1,3 GHz, 1 GB RAM
gering 512 MB (erweiterbar bis 32 GB)
mittel 2.000 mAh
143 x 73 x 8 mm / 139 g
MicroSD <input checked="" type="checkbox"/> GPS <input checked="" type="checkbox"/> NFC <input type="checkbox"/>
WLAN <input checked="" type="checkbox"/> BLUETOOTH <input checked="" type="checkbox"/> LTE <input type="checkbox"/>

Wertung



Gesamt: Ø 3,6 von 5

Gut 2,4



KAZAM TORNADO 348

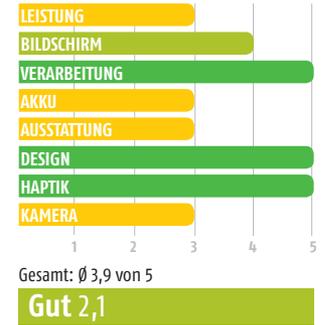
Tornado klingt nach Wuchtbromme, dabei kommt das 348 daher wie eine Feder: Mit noch nicht einmal 5,2 Millimetern ist das Gerät ungefähr so dünn wie das Heft, das Sie gerade in der Hand halten. Und mit unter 100 Gramm wiegt es sogar deutlich weniger. Kaum zu glauben, dass darin alles unterkommt, was man bei einem Smartphone üblicherweise so vorzufinden wünscht. Sogar ein Acht-Kern-Prozessor konnte implantiert werden und sorgt für ansprechende Rechenergebnisse, zu einem Wirbelwind macht er das Tornado aber nicht. Verkaufsargument ist die Alu-Glas-Slim-Optik, das Fast-nicht-Gewicht und der Preis.

- Extrem dünnes Gehäuse, solide Technik
- Kein LTE-Modul, Speicher nicht erweiterbar

Android / 4.4
 5,0" / **mittel** 1280 x 720
mittel 8,0 MP / **hoch** 5,0 MP
hoch 8 x 1,7 GHz, 1 GB RAM
mittel 16 GB
mittel 2.050 mAh
 139,8 x 67,5 x 5,15 mm / 95,5 g

MicroSD GPS NFC
 WLAN BLUETOOTH LTE

Wertung



MOTO E (2ND GEN.)

Das Moto ist ein Einsteiger-Smartphone, daran gibt es nichts zu deuteln. Der Kunststoff ist solide, aber nicht schön, das Gehäuse weder flach noch sonstwie extravagant. Praktisch eben. Die Kamera macht Bilder, die kleine ist eher nur Zierde. Auch die sonstige Hardware kann sich nicht mit besonderen Leistungen schmücken. Der Preis ist dementsprechend niedrig. Hervorzuheben ist allerdings, dass diese unspektakuläre und günstige Gerät mit der Android Lollipop läuft. In dieser Preisklasse ist dies (noch) eine Seltenheit. Alles in allem bietet das Moto E für wenig über 100 Euro alles, was ein Smartphone-Novize braucht.

- Absolut fairer Preis und gute Akkuleistung
- Schwache Kamera und geringe Leistung

Android / 5.0
 4,5" / **mittel** 960 x 540
mittel 5,0 MP / **gering** 0,3 MP
hoch 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
hoch 8 GB (erweiterbar bis 32 GB)
hoch 2.400 mAh
 129,9 x 66,8 x 12,3 mm / 145 g

MicroSD GPS NFC
 WLAN BLUETOOTH LTE

Wertung



KYOCERA TORQUE (KC-S701)

Vielen ist Kyocera nur als Druckerhersteller bekannt, die Firma baut aber auch Aktiv-Smartphones, und zwar stoischster Art: wasserdicht, staubfest, unempfindlich gegen Hitze, Kälte, verschiedenste Druckverhältnisse, Stöße etc. Man könnte es ein Baustellenhandy nennen, es ist aber vielmehr ein modernes Phone im Panzerkleid für Menschen, die draußen arbeiten oder sportlich unterwegs sind. Die diversen Gimmicks wie Barometer und Kompass ergänzen das auf Praktikabilität ausgelegte Heavy Duty-Design. Eine große Taste lässt sich nach Wunsch belegen, sodass auch mit Handschuhen gut bedient werden kann. Rocksolid!

- Robustes Gerät mit guter Bedienbarkeit
- Sehr hoher Preis

Android / 4.4
 4,5" / **hoch** 1280 x 720
hoch 8,0 MP / **mittel** 2,0 MP
hoch 4 x 1,4 GHz, 2 GB RAM
hoch 16 GB (erweiterbar bis 128 GB)
sehr hoch 3.100 mAh
 136 x 8 x 13,5 mm / 182 g

MicroSD GPS NFC
 WLAN BLUETOOTH LTE

Wertung



AMPLICOMMS POWERTEL M9000

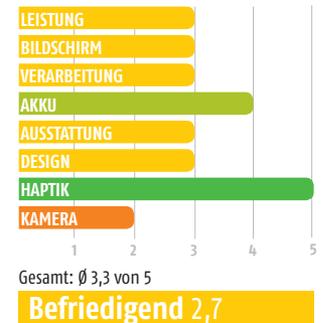
Speziell für Senioren ist dieser Vertreter gedacht: Die technische Ausrüstung des 4 Zoll-Geräts entspricht der Einsteigerklasse, satte Leistung darf man sich vom Powertel M9000 also nicht erwarten. Dafür wartet der Hersteller mit jeder Menge durchdachter Extras auf: Der Klingelton lässt sich extra laut einstellen, auch Hörgeräte und Headsets werden unterstützt. Eine spezielle Oberfläche und größere, übersichtliche Tasten erleichtern die Bedienung. Rückseitig ist neben der 5 MP-Kamera außerdem eine Notfalleaste verbaut, die automatisch bis zu fünf verschiedene, vordefinierte Nummern wählt.

- SOS-Taste, laute Klingeltöne
- Geringe Leistung, kleiner Bildschirm

Android / 4.2
 4,0" / **hoch** 1280 x 720
hoch 5 MP / **hoch** 300 KP
mittel 2 x 1,2 GHz, 512 MB RAM
gering 512 MB (erweiterbar bis 32 GB)
mittel 1.600 mAh
 126 x 66,3 x 11,9 mm / 126 g

MicroSD GPS NFC
 WLAN BLUETOOTH LTE

Wertung



SOUL COMBAT+

Sieht nicht nur gut aus, sondern ist auch den hohen Trainingsanforderungen von Sportlern gewachsen: Der Combat+ ist ein Kopfhörer, der sich durch höchste Qualität und besondere Robustheit auszeichnet. Auch technisch kann das Gerät mit Kopfhörern der höheren Klasse locker mithalten.

EUR 149,-



TRAININGS- PARTNER

Kopfhörer gibt es für fast alle Lebenslagen. Sportler benötigen einen Begleiter, der beim täglichen Training nicht vorzeitig schlapp macht. Optimal für diese Anforderungen ist der Combat+.

Text: Michael Derbort

Speziell entwickelt für Sportler, ist der Combat+ die bestmögliche Kombination aus Ergonomie, Sound und Haltbarkeit. Er vereint alle dafür notwendigen Eigenschaften in einem neuartigen Over-Ear-Kopfhörer, denn seine Details wurden gezielt auf schnelle Kopfbewegungen, Nässe, Schweiß und eine härtere Gangart im täglichen Training entwickelt. Ein atmungsaktives und faltbares Kompressionsband sorgt für den erforderlichen sicheren Halt. Die Ohrmuscheln blenden Außengeräusche, Kabelbewegungen und Wind wirksam aus und sorgen dafür, dass die Konzentration nicht behindert wird. Die schweißabweisende und schlagabsorbierende Bauweise sorgt für maximale Haltbarkeit. Kräftige Bässe, ausbalancierte Mitten und klare Höhen werden durch die SOUL Signature Sound-Technologie erreicht. Das abnehmbare, Kevlar-verstärkte Kabel mit Mikrofon eignet sich für Android-Geräte wie etwa von Samsung oder HTC. Ein Etui und zwei Paar wechsel- sowie waschbare Ohrpolster aus Comply™ Memory-Schaumstoff und Mesh befinden sich im Lieferumfang.

DER DEUTSCHE NBA-SPIELER DENNIS SCHRÖDER (ATLANTA HAWKS) SCHWÖRT AUF DEN COMBAT+.

Promotion



AUFPRALLSCHUTZ

Text: Peter Mußler

So schick sie auch sind, wenn sie aus der Packung kommen: Mit Kratzern auf dem Gehäuse und Sprüngen im Display verlieren Smartphones schnell an Wert, Glanz und oft auch Funktionalität. Wir testen, was dagegen hilft: Schutzhüllen.

Glauben Sie mir, ich weiß wovon ich rede, war ich doch immer einer der Smartphone-User, die sich nichts aus Hüllen und Taschen machen. Passiert ist all die Jahre nichts. Das erste Smartphone hat mich beim Ampelsprint zur Straßenbahn einmal überholt, sogar bäuchlings auf dem Display rutschend. Ein paar kleine Schrammen im Rahmen und feinste Kratzer auf dem Glas haben das Smartphone-Vergnügen aber kaum getrübt.

Spiderman

Ich konnte mir nicht erklären, warum die Minimonitore so vieler anderer mit Spinnennetzen übersät waren. Werfen die ihre Geräte an die Wand? Just als die Arbeit an diesem Test begann, be-

gann sich mein Erfahrungshorizont zu erweitern. Anders formuliert: Aus der Jacke fiel mir das Telefon auf den Asphalt... nun war auch ich ein Spiderman. Seither denke ich anders über Schutzhüllen, denn mit einem Flip Case wäre sicher nichts passiert und ich stünde nun nicht vor der schwierigen Frage: herrichten oder verkaufen?

Was schützt richtig?

Das beim Schutz gesparte Geld hätte ich nun schon mehrfach wieder eingespielt. Drum will ich es aus persönlicher Motivation nun ganz genau wissen: Welcher Protektor ist der beste für das Smartphone (egal welcher Marke), sowohl unter dem Handlings- als auch unter dem Preisaspekt? Wie viel Schutz erhalte ich für wie viel Geld?



Umdenken...

...statt wirtschaftlicher Totalschaden: Die breite Palette an Protektoren geht vom einfachen Kantenschutz bis zur portemonnaie-ähnlichen Tasche. Auch materialseitig ist die Auswahl groß und ein kreatives Design kann unter Umständen eine Hülle selbst in den Status eines Fashion-Objekts erheben.

1.

Bumper Stoßdämpfer fürs Smartphone



Bildquelle: Shutterstock [Halfpoint]

2.

Hardcase Guter Rundumschutz



Bildquelle: Shutterstock [PEPPERSMINT]

3.

Flip Cover Design trifft Schutzfunktion



Bildquelle: Shutterstock [Dragon Images]

Bumper

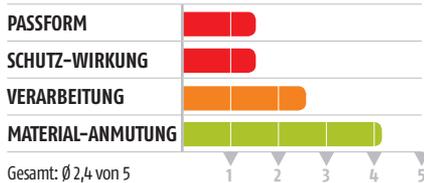
Bumper ist das englische Wort für Stoßstange. Nichts anderes ist dieser metallische Kanten-schutz, der den Rahmen umschließt.



SAXONIA Aluminium Bumper

Dieser Rahmen über dem Rahmen hat uns erst einmal vor Rätsel gestellt: Wie bringen wir ihn an? Keine Schrauben, kein Werkzeug, keine Bedienungsanleitung. Ein Verbindungsstück unten links ließ uns ein Scharnier vermuten. Dieses zu öffnen, war die Herausforderung, die bereits den ersten Fingernagel ruinierte. Mit einem kleinen Schraubenzieher war es dann zu bewerkstelligen, der Rahmen öffnete sich. Leider waren aber bereits erste Anzeichen von Abnutzung zu erkennen. Ob das Scharnier also mehr als drei Öffnungsvorgänge übersteht? Und wie dann einen Sturz? Der Rahmen sitzt nicht besonders gut und bietet naturgemäß keine Dämpfung. Da nützt auch das schicke Umstyling durch diese schwarze Umfassung nichts. Ebenso wenig der niedrige Preis.

Preis: EUR 9,99 / Material: Aluminium / Besonderheit: **coole Optik, geringer Schutz**
bit.ly/saxonia_bumper

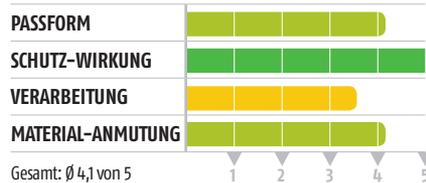


Ausreichend 3,6

MUMBI Bumper

Die klassische Stoßstange aus Kunststoff ist so effektiv wie optisch verschandelnd. Etwas, das aussieht wie zweckentfremdetes Narkosewerkzeug, also durchsichtig und schlauchartig, zieht sich über die Flanken des Gehäuses bis auf die Rückseite. Leider ist nicht die ganze Hülle klar und transparent. Das Display ist eingefasst von einer weißen Gummilippe mit der Optik einer Silikonfuge, auch Schalter und Buchseneingänge sind weiß belegt, ebenso der Abschluss der Hülle auf der Kehrseite. Der Schutz scheint nicht schlecht zu sein; weder Display noch Rücken können den Boden oder eine andere raue Oberfläche berühren. Die Passgenauigkeit ist okay, der Preis ist es sowieso. Hier bekommt man für wenig Geld viel Schutz, aber nur extrem dürftige Optik.

Preis: EUR 6,99 / Material: Kunststoff / Besonderheit: **viel Schutz, kleiner Preis**
bit.ly/mumbi_bumper

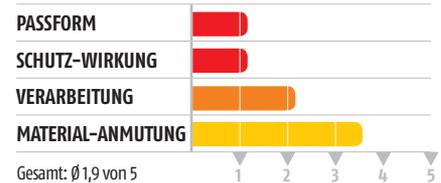


Gut 1,9

PROBAGZ Ultra Slim Aluminium Alu

Nicht alles, was massiv aussieht, schützt auch gut. So wie dieser einteilige Alurahmen, der sich auf den Gehäuserahmen (in unserem Fall aus Kunststoff) legen soll. Da an einer Ecke offen, braucht es hier zwei Schrauben, um den Sitz zu fixieren. In unserem Test gelang das leider erst gar nicht, da der Rahmen bereits sichtbar verbogen bei uns einlangte. Beim Montageversuch haben wir aufgrund der scharfen Innenkante unser Testgerät sogar ordentlich verkratzt. Man fragt sich, vor wem man sein Smartphone eigentlich schützen muss - vor Bodenkontakt oder dem Protektor selbst. Überdies ist unklar, wie ein steifer Rahmen Sturzschäden verhindern soll. Ein Aufprall wird nicht gedämpft, lediglich Kratzer am Rahmen könnten verhindert werden.

Preis: ca. EUR 12,- / Material: Aluminium / Besonderheit: **coole Optik, schwacher Schutz**
bit.ly/protect_metal



Ausreichend 4,1



SPIGEN
Ultra Fit Case

Dieses Hardcase (d.h., dass sowohl die Seiten als auch der Rücken komplett umschlossen sind) macht seinem Namen alle Ehre, wirkt es doch, als wäre es aus dem gleichen Material gemacht wie Batmans Brustpanzer. Die Kunststoffscheibe ist hart, matt, aber dennoch flexibel. Eine gewisse Anfälligkeit für die Sichtbarkeit von Fingerabdrücken lässt sich nicht verneinen, doch gibt es keine hässlichen Schmierer. Der Kunststoff ist dünner als sein Pendant aus Silikon und wirkt damit weniger klobig, mehr wie ein schönes Jacket. Diese Stärke ist in Hinsicht auf den Schutz aber wieder eine Schwäche: Weniger Knutschzone bedeutet höheres Schadensrisiko. Die Passgenauigkeit ist auf höchstem Niveau, der Preis dafür auf einem extrem niedrigen Level.

Preis: EUR 9,49 / Material: Kunststoff / Besonderheit: **bietet das beste Preis-Leistungs-Verhältnis**
bit.ly/spigen_ultrafit



Gut 1,7

SAMSUNG
Cover EF-PG900

Wer, wenn nicht der Gerätehersteller selbst, kann für Smartphones die exakt passenden Schutzhüllen anfertigen? Im Falle unseres Testgeräts werden wir nicht enttäuscht. Das Samsung-eigene Hardcase aus durchsichtigem Silikon mit dunkelgrauer Tönung sitzt perfekt, die Tasten sind so knackig zu bedienen, als wäre gar keine Abdeckung vorhanden. Kunststoff bleibt natürlich Kunststoff, fühlt sich dennoch sehr wertig an und verspricht kraft Materialstärke gut zu dämpfen. Das Design in einem sachlichen Techno-Stil ist Geschmackssache, auszusetzen ist ansonsten nichts. Wer also ein unauffälliges Hardcase ohne Mängel für sein Telefon sucht, der sollte vielleicht die paar Euro mehr ausgeben, es wird sich lohnen. Wahrscheinlich wird diese Hülle das Phone überleben.

Preis: EUR 19,99 / Material: Silikon / Besonderheit: **unauffällig & sicher**
bit.ly/samsung_pg900



Gut 1,5

BELKIN
Grip Vue

Dieses Hardcase riecht wie eine neue Taucherbrille. Optisch gibt es da auch eine Verwandtschaft zu besagtem Utensil: Der Rücken wird von einer klaren, vergleichsweise starren „Kunststoffscheibe“ geschützt, die eingefasst ist von einem grauen Gummirand, der sich über den Rahmen des Smartphones zieht. Das Gerät ist leicht einzulegen, scheint aber dennoch sicher zu sitzen. Anders als beim Case von Samsung fühlt sich das verwendete Material griffiger an, es entsteht nicht sofort das Gefühl schwitziger Finger. Da die Rückseite transparent ist wie ein Fenster, sieht man mehr vom Telefon. Das ist schön, wenn es mit einem interessanten Rücken glänzen kann. Beim S5 ist das der Fall. Nachteil: Fingerabdrücke sind leider auch gut zu erkennen.

Preis: EUR 19,99 / Material: Kunststoff / Besonderheit: **viel Schutz mit Durchblick**
bit.ly/belkin_grip



Gut 1,5

Flip Cover

Bei der Flip Cover-Hülle gibt es eine Klappe für das Display. Hat diese auch noch einen Verschluss, ist das gesamte Gerät gut geschützt.



ARTWIZZ SmartJacket®

Flip Cases, also Umklapp-Taschen, bilden die aufwendigste Variante der Schutzhüllen. Sie bestehen aus einer Schale (im Grunde ein Hardcase, die das Smartphone aufnimmt, und einer Abdeckung, die das Display schützen soll. Beim SmartJacket von Artwizz gefällt der matte Kunststoff der Schale in Kombination mit der Abdeckung in Seidenoptik. Deren moosgummiartige Innenseite zieht allerdings Staub und Flusen geradezu an. Außerdem ist der Schutz an der Rahmenober- und -unterseite minimal, noch in den Ecken endet das schützende Plastik der Schale. Die Display-Klappe ist leider nicht fixierbar. Liegt alles auf der Straße, kann der Bildschirm schon einmal einen Kiesel küssen. Alles in allem aber ein schickes Urban-Business-Case.

Preis: EUR 19,99 / Material: Kunststoff / Besonderheit: **Cooler Eleganz**
bit.ly/artwizz_jack

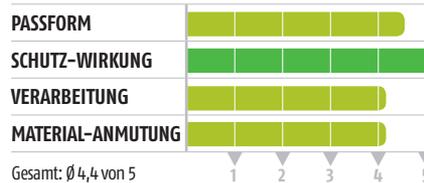


Gut 1,9

EASYACC Wallet Case

Gediegenheit und klassische Eleganz – das strahlt diese Hülle mit der Optik einer Geldbörse aus. Angenehmes Kunstleder umhüllt das Smartphone, das sicher fixiert in seiner Kunststoffwanne liegt. Auch hier liegen zwar die kurzen Rahmenseiten frei. Da der Ledermantel aber so weit übersteht, müsste das Telefon schon sehr unglücklich aus der Hand fallen, damit hier ein Schaden droht. Ein Knick im nochmals mit einer Einlage geschützten Lederrücken ermöglicht es, das Case so geneigt aufzustellen, dass bequem vom waagrechten Display abgelesen werden kann. Die vordere Abdeckung wird übrigens per magnetischer Schnalle gehalten und beherbergt Platz für zwei Kredit- oder Bankkarten und Papiergeld. Braucht man mehr?

Preis: EUR 7,99 / Material: Kunstleder / Besonderheit: **Vielseitig, sicher und günstig**
bit.ly/easyacc_jack



Gut 1,6

STILGUT Book Type

Ein sinnliches Erlebnis, so ein Etui aus echtem Leder - haptisch wie geruchlich. Die glatte Rindshaut außen ist weich und geschmeidig, ihr Geruch erinnert an eine Sattlerei, die man schon immer einmal besuchen wollte. „Handmade“ sagt eine Prägung im Rauleder auf der Innenseite. Die Farbe Cognac verheißt weniger Business als Schwarz (aber auch so ist das Modell erhältlich), dafür mehr klassischen Geschmack. Hätte Indiana Jones ein Smartphone gehabt, wäre er ganz sicher so mit ihm auf Reisen gegangen. Sicher wird das Leder nicht lange neu aussehen, aber dann bestaunt man halt seine Patina. Die Passgenauigkeit der Schale ist sehr gut, was wir vermissen, ist ein Verschluss für den Deckel. Hätte sich Indy für seine Streifzüge sicher auch gewünscht.

Preis: EUR 29,90 / Material: Echtleder / Besonderheit: **Klassische Schönheit**
bit.ly/stilgut



Gut 1,7



Text: Oliver Janko

SCHARFES ZEUG

RUNDUM-SCHUTZ

iSkin solo

Ein unachtsamer Moment kann fatale Folgen haben: Fällt uns das iPhone aus der Hand oder der Hosentasche, dann trägt der mobile Wegbegleiter in vielen Fällen deutlich sichtbare oder sogar funktionale Schäden davon. Abhilfe schafft hier ein Schutz-Case, wie es die Herrschaften von iSkin unter anderem im Portfolio haben. Auf den ersten Blick unterscheiden sich die flexiblen Kunststoff-Hüllen kaum von der Konkurrenz. Der Clou steckt im Detail: Nicht nur, dass die bunten Teile das iPhone in einen Hingucker verwandeln, dank eines im Kaufpreis integrierten Software-schutzes surfen Sie zudem ein Jahr ohne Sorgen: Der Surf-Guard arbeitet zuverlässig gegen Viren, Malware und andere Schädlinge. Für alle aktuellen iPhone-Modell erhältlich.

Preis: ca. EUR 28,- / Farben: blau, pink, braun, beige / Modelle: iPhone 6, iPhone 6 Plus / bit.ly/i_Skin

Gut

„Passt in jede Handtasche und jeden Rucksack.“



HANDTASCHEN-TASTATUR

Microsoft Universal Foldable Keyboard

Nutzer von Tablets kennen das Problem: Um wirklich effizient und rasch die anstehenden Schreibarbeiten erledigen zu können, ist eine externe Tastatur in den meisten Fällen unabdingbar. Das Problem: Jedes zusätzliche Gadget nimmt Platz weg. Doch nun hat Microsoft mit dem faltbaren Keyboard eine praktikable Lösung am Start. Die rund 30 Zentimeter lange, ultradünne Tastatur lässt sich einfach in der Mitte knicken - und passt anschließend in jede Tasche. Die Verbindung wird über Bluetooth 4.0 hergestellt, kompatibel sind Mobilgeräte aller Hersteller und Betriebssysteme. Das „Foldable Keyboard“ ist außerdem wasserdicht, das Gehäuse aus Kunststoff soll auch Stürze unbeschadet überstehen. Verschiedene Schnellasten vereinfachen zudem die Bedienung des smarten Begleiters.

Preis: ca. EUR 93,- / Maße: 295,1 x 125,3 x 5,0 Millimeter / Verbindung: Bluetooth 4.0 kompatibel mit: Android, iOS, Windows Phone / bit.ly/Keyboard_fold

Sehr gut



PARTYRÖHRE

UE Megaboom

Satten Sound verspricht der UE Megaboom: Der wasserdichte, kabellose Lautsprecher ist speziell für Outdoor-Einsätze konzipiert, wird aber auch innerhalb der eigenen vier Wände zum Blickfang. Verbunden wird er über Bluetooth mit Smartphone, Notebook und Co. Dabei lässt sich eine Reichweite von bis zu 30 Metern überbrücken. Der Sound ist klar, vor allem bei Tiefen und Bässen spielt die Partyröhre ihr ganzes Volumen aus. Praktisch: Dank einer speziellen App nimmt der Besitzer Einstellungen an der Tonwiedergabe vor, außerdem lassen sich damit zwei Mobilgeräte gleichzeitig mit dem Megaboom verbinden.

Preis: ab EUR 255,- / Kompatibilität: iPhone, Android
bit.ly/UE_Speaker

Sehr gut

„Hübscher Schutz für das teure iPhone.“



SANFTER START IN DEN TAG

iLuv SmartShaker

Sie haben genug vom infernaln Gebimmel Ihres Weckers? Dann sollten Sie einen Blick auf den SmartShaker werfen: Hinter der flachen Scheibe verbirgt sich nichts anderes als ein Wecker, der allerdings lediglich mit sanften Vibrationen arbeitet. Die runde Flunder wird schlichtweg unter den Kopfpolster geschoben, per Android-Smartphone oder iPhone konfiguriert und wartet dann geduldig auf ihren Auftritt. Praktisch: Das Mobilgerät kann nach der Konfiguration auch ausgeschaltet werden und muss sich dementsprechend nicht in der Nähe des SmartShakers aufhalten. Wer der Vibration alleine nicht traut oder bei einem wichtigen Termin auf Nummer sicher gehen will: Optional funktioniert der Shaker auch mit den gewohnten, leicht nervigen Signaltönen. Der Akku hält starke 30 Tage.

Preis: EUR 39,90 / Akkulaufzeit: bis 30 Tage / App für: Android, iOS
bit.ly/i_Luv

Gut



Top

SPORT

Gadgets fürs Fahrrad

Buckshot

bit.ly/buck_shot

Robuster Lautsprecher für alle Outdoor-Aktivitäten. Dank Gummiband auch auf dem Fahrrad leicht montierbar.

Gut

€ 46,59



Bitlock

bit.ly/bit_lock

Das erste smarte Fahrradschloss lässt sich via Bluetooth und einer speziellen App entsperren. In vielen Farben erhältlich.

Sehr gut

€ 111,-



CAT Fahrradhalter

bit.ly/CAT_Rad

Das Smartphone am Lenker des Drahtesels? Mit der speziellen Haltevorrichtung von CAT kein Problem mehr.

Sehr gut

€ 29,99



Top FITNESS

Neue Fitnesstracker



Huawei Talkband

bit.ly/talkband_b2

Stylisher Tracker zu einem gehobenen Preis, kann dafür alternativ aber auch als Headset verwendet werden.

Gut

€ 169,-



HTC Grip

bit.ly/HTCgrip

Das erste Fitnessarmband von HTC. Gängige Funktionen treffen auf futuristisches Äußeres. GPS ist an Bord.

Gut

€ 187,-



Jawbone Up4

bit.ly/Jawbone_UP4

Schlafzeiten, Aktivitäten, Puls: Das Armband von Jawbone misst zahlreiche Körperwerte. Ab dem Sommer erhältlich.

Gut

€ 199,-

RAUBKATZEN-FÜTTERUNG

Catfi

Nicht nur Menschen kämpfen mitunter mit Übergewicht, auch unsere Samtpfoten müssen manchmal den Winterspeck abtrainieren. Damit Herrchen und Frauchen immer über das aktuelle Gewicht und das Wohlbefinden der Hauskatze Bescheid wissen, gibt es nun den Catfi. Die Apparatur dient primär als Futterspender für den oder die Stubentiger, dank modernster Technologie wird Ihr Haustier aber rundum überwacht: Nähert sich die Katze beispielsweise dem Gerät, wird eine Kamera aktiviert. Mittels einer speziellen Software erkennt der Catfi, um welches Tier es sich handelt, die gefressene Futtermenge wird automatisch der jeweiligen Katze zugerechnet. In der vorderen Standfläche ist außerdem eine Waage integriert, die das Gewicht der Mieze aufzeichnet. Sämtliche Daten lassen sich vom Nutzer dann in der eigens entwickelten App jederzeit abrufen. Für 249 US-Dollar inklusive Versand kann der Catfi bereits vorbestellt werden, die Auslieferung des Futtersystems soll dann im Juni dieses Jahres erfolgen.

Preis: 249 \$ / App: iOS, Android / Futtermenge: bis fünf Liter / Futterarten: Wasser, Trockenfutter / Auslieferung: ab Juni 2015 / bit.ly/cat_fi

Sehr gut

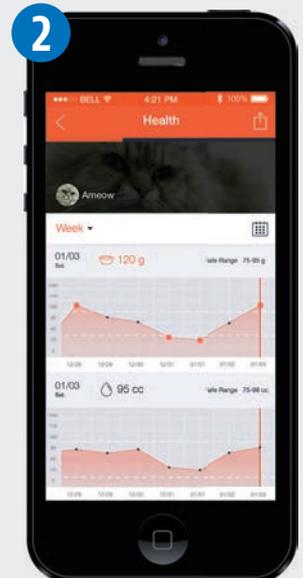


„Für einen
satten, aber nicht
übersättigten
Stubentiger.“



DIE APP

- 1 Dank der verbauten Kamera weist der Catfi die erhobenen Daten automatisch den Katzen zu.
- 2 Langzeitanalysen, Bedienung aus der Ferne, Fotogalerie: Die App spielt alle Stücke.



UNIVERSELLE TISCHLEUCHE

Joyo

Ein Blickfänger in jeder Wohnung: Die bunte Lampe bringt nicht nur Farbe und Licht in Ihre vier Wände, dank des futuristischen Designs wird sie unweigerlich auch die Blicke Ihrer Gäste auf sich ziehen. Damit aber nicht genug, Joyo hat auch technisch einiges zu bieten: So sorgen drei USB-Anschlüsse dafür, dass Ihren smarten Begleitern der Saft so schnell nicht ausgeht. In den Aussparungen links und rechts der Steckerleiste lassen sich die elektronischen Helferlein ablegen, auch die Ordnung kommt also nicht zu kurz. Die hübsche Lampe gibt es in verschiedenen Farbvarianten, gefertigt ist sie aus Kunststoff.

Preis: EUR 119,95 / Farben: blau, grün, orange, weiß
bit.ly/JO_YO

Sehr gut



ANZEIGE



spigen

CASE FÜR HTC ONE M9
jetzt erhältlich

TELEFONIEREN WIE FRÜHER

ROGNT Retro Phone

Eine coole Sache: Wer sich nicht ständig das Handy ans Ohr halten will, weil er Bedenken ob der Strahlung unserer mobilen Begleiter hat, findet im Retro Phone die optimale Ergänzung: Der Kunststoff-Hörer wird mittels Bluetooth mit dem Smartphone verbunden und dient dann als eine Art Headset. Dank einer eigenen Taste heben Sie direkt am Hörer ab, auch die Laustärke lässt sich am Retro Phone ändern. Die Reichweite der Bluetooth-Verbindung liegt bei rund zehn Metern - das Mobilgerät kann also ruhig auch mal in der Tasche bleiben.

Preis: EUR 19,50 / Verbindung: Bluetooth / Farben: lila, blau, grün, rot, schwarz /
 Maße: 6,0 x 21,2 x 5,9 Zentimeter / bit.ly/ROGNT

Gut

THIN FIT



Top

UHREN

Neue Smartwatches



Pebble Time

bit.ly/pebble_time

Das zweite Modell von Pebble: Farbiger Bildschirm, zahlreiche Apps, lange Akkulaufzeit – zu einem tollen Preis.

Sehr gut

ca. € 167,-



LG Watch Urbane

bit.ly/LG_urbane

Ein Hingucker: Die LG Watch Urbane verbindet klassischen Look mit allen gängigen Smartwatch-Funktionen.

Gut

ca. € 320,-



Huawei Watch

bit.ly/huawei_watch

Teurer als die meisten Konkurrenten, dafür aber ungemein ansehnlich und hervorragend verarbeitet.

Sehr gut

€ 350,-

PC FÜR DIE HOSENTASCHE

Chromebit

Klein, aber oho: Hinter den bunten HDMI-Sticks, die Google in Kooperation mit Asus fertigt, verstecken sich vollwertige PCs mit Chrome OS-Betriebssystem. Der kleine Stick wird lediglich in einen freien HDMI-Port der heimischen Mattscheibe gesteckt, eine Tastatur und eine Maus verbinden Sie über den verbauten USB-Port oder via Bluetooth. Google will mit dem Chromebit vor allem Unternehmen und Schulen ansprechen, der kleine Stick soll für zahlreiche Arbeiten genutzt werden können. Zu bedenken ist: Noch kann Chrome OS nicht mit Windows oder dem Apple-Betriebssystem mithalten.

Preis: ca. EUR 93,- / **Verbindung:** HDMI, USB, Bluetooth, WLAN / **Prozessor:** vier Kerne, 2 GB Arbeitsspeicher / **Marktstart:** Sommer 2015 / bit.ly/chromebit_asus

Sehr gut

„Neuinterpretation des klassischen Radioweckers.“



UNIVERSAL-RADIOWECKER

Headsound Qi Box

Vor nicht allzu langer Zeit musste ein Radiowecker lediglich Musik abspielen und die aktuelle Uhrzeit anzeigen können. Das ist Schnee von gestern, Geräte wie die Qi Box bieten inzwischen das volle Spektrum an technischen Feinheiten: Nicht nur, dass der Quader als herkömmliche Nachtschuh dient, dank Bluetooth-Anbindung entfliehen Sie morgens sogar mithilfe der Lieblingsongs von Ihrem Smartphone oder Notebook ganz sanft Ihren Träumen. Und mehr noch: Wenn Sie im Besitz eines Smartphones sind, das kabelloses Laden über den Qi-Standard unterstützt, lässt sich die Qi Box auch als Ladestation verwenden - das Mobilgerät wird einfach auf die obere Abdeckung gelegt. Der Sound ist nicht überragend, angesichts der Größe des Lautsprechers aber annehmbar.

Preis: EUR 69,90 / **kompatibel mit:** Android, iOS, Windows Phone / **Anschlüsse:** Bluetooth, Klinckenkabel / **Leistung:** 3 Watt / bit.ly/headsound_qi

Gut

FUNKTIONALE MÖBEL

bQi Regal

In naher Zukunft werden die heimischen Möbel wohl auch als Ladestationen dienen. Als Vorreiter hat hier das Hamburger Unternehmen bSquare eine wichtige Rolle inne. Die Regalelemente können über die Webseite des Herstellers den eigenen Vorstellungen entsprechend konfiguriert werden, die Farbgestaltung lässt sich beispielsweise ebenso festlegen wie die Anzahl der Türen oder die Verwendung einer Rückwand. Das fest verbaute Ladeelement wird mit einer herkömmlichen Steckdose verbunden und voilà: Liegt das Smartphone am Regal, wird es kabellos geladen.

Preis: EUR 99,- bis 130,- / Ladestandard: Qi / Maße: 40 x 30 x 20 Zentimeter / Gewicht: 3,9 Kilogramm / bit.ly/bQi_regal

Sehr gut



„Der bisher schnellste Router von AVM.“



VOLLER INTERNET-SPEED

FRITZ!Box 4080

Auf der Suche nach einem neuen WLAN-Router? Die FRITZ!Box 4080 überzeugt nicht nur in optischer Hinsicht, auch funktional spielt der Router alle Stücke: Geschwindigkeiten von bis zu 2,5 GBit/s sind dank zweier rasend schneller Frequenzen kein Problem, hochauflösende Filme, datenintensive Spiele und riesige Musiksammlungen sind damit in Windeseile heruntergeladen. Vier LAN-Anschlüsse, zwei USB 3.0-Ports und zwei analoge Telefonanschlüsse verwandeln die FRITZ!Box 4080 in eine rundum komplett ausgestattete WLAN-Box für das Eigenheim.

Preis: EUR 249,- / Marktstart: drittes Quartal 2015 / Anschlüsse: 4 x LAN, 1 x WAN, 2 x USB 3.0 / bit.ly/FRITZ4080

Sehr gut

APPS INSTALLIEREN MIT QR-CODE

Haben Sie sich nicht auch schon einmal gefragt, was das für lustige Kleckse sind? Dabei handelt es sich um "QR-Codes". Es ist fast nicht zu glauben, aber diese schwarz-weißen Kästchen enthalten Informationen, die Ihr Handy (mithilfe der richtigen App) entschlüsseln kann. Das funktioniert so ähnlich wie die Strichcodes bei den Supermarkt-Kassen. Wir nutzen die QR-Codes, damit Sie Apps aus dem Magazin im App-Store am Handy leichter finden.



ANDROID



QR Droid Code Scanner

1 Code Scanner installieren

Es gibt viele QR-Code-Scanner, die Sie unter Android nutzen können. Eine der besten ist „QR Droid“. Suchen Sie nach der App im Play Store und installieren Sie sie auf Ihrem Smartphone. Wenn Sie die App starten, öffnet diese sofort ein Kamera-Fenster.



2 QR-Code scannen

Richten Sie die Kamera auf den QR-Code am Papier, so dass er mittig am Bildschirm steht. Nach 1-2 Sekunden erkennt der Scanner den Code und öffnet die entsprechende Internet-Adresse. Wählen Sie dazu gegebenenfalls „Mit Browser öffnen“ oder „Mit Play Store öffnen“. Nun können Sie die betreffende App in gewohnter Weise installieren.

IOS



QR Code Reader and Scanner

1 Code Scanner installieren

Auch für iPhones und iPads gibt es zahlreiche Apps, mit denen Sie QR-Codes scannen können. Wir empfehlen „QR Code Reader and Scanner“. Suchen Sie die App im App-Store und installieren Sie diese. Nach dem Starten der App tippen Sie ganz unten auf das QR-Code-Symbol. Damit starten Sie den Scanner, der ein Kamera-Fenster anzeigt.



2 QR-Code scannen

Richten Sie die Kamera auf den QR-Code am Papier, so dass er mittig am Bildschirm steht. Nach 1-2 Sekunden erkennt der Scanner den Code und öffnet die entsprechende Detailseite direkt im App-Store. Nun können Sie die betreffende App wie gewohnt installieren.

WINDOWS PHONE



Bing Vision

1 Bing Vision starten

Bei Windows Phone-Geräten haben Sie mit „Bing Vision“ den QR-Code-Scanner bereits an Bord. Tippen Sie dazu auf das Symbol „Suchen“ ganz unten am Bildschirm und im folgenden Fenster auf das Symbol „Scan“. Sie erhalten darauf ein Kamera-Fenster.



2 QR-Code scannen

Richten Sie die Kamera auf den QR-Code am Papier. Sobald Bing Vision den Code erkannt hat, stellt es den darin enthaltenen Internet-Link am Bildschirm dar. Tippen Sie nun einfach auf den Link und Sie gelangen auf die Detailseite der App im Windows Phone Store, wo Sie sie installieren können.

Android
Apps - Smartphones - Tablets
Magazin
SONDERHEFT

160 TIPPS ZU > SAMSUNG > HTC > SONY > LG

Nur 6,90 Euro
April Mai Juni 2015

Android

2/15

Tipps & Tricks

GEHEIME TRICKS

Das Handy als Gratis-Navi

Navigationsgerät einsparen!
Nutzung ohne Datenverbrauch.

Schluss mit langsam!

So wird Ihr Smartphone schnell
wie frisch aus der Packung.

Handy kaputt - was nun?

Mit diesen Tools retten Sie
Ihr kaputtes Smartphone.

So verdoppeln Sie die Akku-Laufzeit

Mit diesen Tricks holen Sie das
letzte aus Ihrem Akku raus.



ANDROID 5.0

Update für
Ihr Handy

Tricks zu:

- App Management
- Bildschirm
- Datenverwaltung
- Energie sparen
- Foto/Video
- Homescreen
- Musik/Recorder
- Navigation
- Sicherheit
- System
- Widgets, uvm.



160 GEHEIM-TIPPS

UNGLAUBLICH! HANDY-FUNKTIONEN, DIE SIE NICHT KANNTEN

Das Handy als Scanner benutzen • Preise direkt im Geschäft vergleichen • Briefe frankieren • Gespräche dolmetschen • Herzfrequenz messen

JETZT IM HANDEL



Ohne Kabelgefummel laden wir unser Handy in Zukunft auch in der Küche auf.

Bildquelle: ikea.com

VOLLE POWER!

Das sind die Tricks für mehr Akku-Leistung

Text: Hartmut Schumacher

Eine gute Akkulaufzeit ist laut einer IDC-Studie plattformübergreifend das wichtigste Entscheidungskriterium beim Kauf eines neuen Smartphones – weit vor der Benutzerfreundlichkeit, dem Betriebssystem und der Bildschirmgröße. Egal jedoch, wie groß der Akku ist und wie stromsparend das Smartphone, zu oft kommen Anwender dann doch in Situationen, in denen der Tag zwar noch lange nicht vorbei, der Akku aber schon leer ist.

Komplett lässt sich das nicht verhindern, aber mit dem richtigen Grundlagenwissen können Sie erreichen, dass der Akku so lange wie möglich durchhält: Unser Ratgeber versorgt Sie beispielsweise mit Tipps zur Akkupflege, die dafür sorgen, dass der

Stromspender seine Kapazität nicht unnötig schnell verliert.

Darüber hinaus identifizieren wir für Sie die größten Akkufresser, so dass Sie den Stromhunger Ihres Smartphones gezielt verringern können. Anschließend untersuchen wir einige Akku-Mythen – verbreitete Irrtümer, die den Umgang mit Akkus unnötig kompliziert machen. Eine kurze Übersicht stellt Ihnen einige Power-Banks vor, also Zusatzakkus, die es Ihnen erlauben, den Akku Ihres Smartphones auch unabhängig von einer Steckdose aufzuladen. Und nicht zuletzt werfen wir für Sie einen Blick in eine gar nicht so weit entfernte Zukunft, in der wir uns nicht mehr um das Aufladen von Smartphone-Akkus kümmern müssen.

Hier erfahren Sie alles über:

Akkupflege	87
Akku-Mythen	87
Akkufresser	88
Akku austauschen	88
Power-Banks	89
Ausblick in die Zukunft	89



AKKUPFLEGE

Eigentlich können Sie beim Verwenden eines Smartphone-Akkus gar nicht so viel falsch machen: Die eingebaute Ladeelektronik sorgt dafür, dass der Akku nicht übermäßig aufgeladen wird. Zudem schaltet sich das Smartphone aus, bevor der Akku zu tief entladen wird.

Wenn Sie aber dafür sorgen möchten, dass der Akku möglichst lange lebt und seine Kapazität behält, dann ist es sinnvoll, ihm etwas zusätzliche Pflege angedeihen zu lassen: Experten empfehlen beispielsweise, den Akku weder komplett aufzuladen noch ihn vollständig zu entladen. Idealerweise sollte er nicht über 80 Prozent aufgeladen werden – und nicht unter die 20-Prozent-Marke entladen werden. Die verbreitete Praxis, das Smartphone über Nacht komplett aufladen zu lassen, ist also zwar bequem, aber nicht empfehlenswert.

Akkus mögen zudem keine Hitze. Je höher die Temperaturen sind, denen ein Akku ausgesetzt ist, desto schneller ver-



liert er seine Speicherkapazität. Im prallen Sonnenschein oder direkt neben der Heizung hat ein Smartphone daher nichts zu suchen.

Wenn Sie ein Smartphone mit fest eingebautem Akku (oder aber einen Ersatzakku) eine längere Zeit nicht benötigen, dann lagern Sie das Gerät am besten kühl (bei maximal 15 Grad Celsius) und trocken – und sorgen dafür, dass der Akku zu etwa 50 Prozent aufgeladen ist.

5 REGELN FÜR EINEN GESUNDEN AKKU:

- 1 Tiefentladung vermeiden**
Laden Sie den Akku nicht erst dann auf, wenn er schon fast oder komplett leer ist.
- 2 Nicht komplett aufladen**
Laden Sie den Akku nicht vollständig auf, sondern lediglich bis zu einer Ladeanzeige von etwa 80 Prozent.
- 3 Vor Kälte schützen ...**
Tragen Sie das Smartphone im Winter möglichst nahe am Körper, damit der Akku nicht zu kalt wird.
- 4 ... und auch vor Hitze**
Schützen Sie das Smartphone vor hohen Temperaturen, beispielsweise im sonnenbeschienenen Auto.
- 5 Richtig lagern**
Lagern Sie unbenötigte Akkus kühl und trocken – mit einer Aufladung von etwa 50 Prozent.



AKKU-MYTHEN

Um die Akkus von Smartphones ranken sich viele Vermutungen, Irrtümer und Mythen. Die meist dazu führen, dass der Benutzer sich zu viele Sorgen macht, zu vorsichtig ist oder aber einen zu großen Aufwand betreibt. Gute Gründe also, mit den wichtigsten dieser Fehlinformationen aufzuräumen.

1 1 Akku komplett entladen

„Sie sollten einen Akku möglichst komplett entladen, bevor Sie ihn wieder aufladen. Und darauf achten, ihn komplett statt nur teilweise aufzuladen.“ – Diese Regel trifft durchaus zu. Allerdings nur für ältere Nickel-Cadmium-Akkus, bei denen der Memory-Effekt dazu führt, dass der Akku nach teilweisen Entladungen nicht in der Lage ist, so viel Energie zu speichern wie ursprünglich. Bei Lithiumionen-Akkus, wie sie in Smartphones zum Einsatz kommen, tritt dieser Effekt dagegen nicht auf. In Wahrheit gilt bei Lithiumionen-Akkus sogar der gegenteilige Ratschlag (siehe „Akkupflege“).

2 Kabel statt Ladegerät

„Ich muss nicht unbedingt das Ladegerät meines Smartphones mit mir herumerschleppen. Es reicht, das USB-Kabel mitzunehmen, über das ich dann den Akku des Smartphones am USB-Anschluss jedes beliebigen PCs aufladen kann.“ – Das stimmt schon. Allerdings liefern die meisten USB-Anschlüsse im Vergleich mit dem Originalladegerät des Smartphones lediglich die Hälfte oder ein Viertel der Stromstärke. Was zur Folge hat, dass das Aufladen dementsprechend länger dauert. Das ist für ein schnelles Aufladen zwischendurch gar nicht ideal.

Trotzdem können Sie oft tatsächlich auf Ihr eigenes Ladegerät verzichten. Denn heutzutage sind die Anschlüsse und die Ladegeräte der meisten Smartphones zueinander kompatibel (auf Drängen der EU-Kommission hin). So dass Sie das Ladegerät eines Freundes verwenden können, selbst wenn Ihre Smartphones von unterschiedlichen Herstellern stammen.

3 Nur Originalzubehör

Müssen Sie ein defektes oder verloren gegangenes Ladegerät oder einen Akku ersetzen? Es ist dabei nicht unbedingt nötig, Originalersatzteile des Smartphone-Herstellers zu verwenden. Wenn die technischen Daten stimmen, dann spricht nichts gegen Ersatzteile von anderen Herstellern. Sicherheitshalber sollten Sie aber nicht zu den allerbilligsten Ersatzteilen greifen – und darauf achten, dass die Ersatzteile von einem Hersteller stammen, der einen Ruf zu verlieren hat.

4 Ladeanzeige

Der Akku ist ein chemischer Fremdkörper im elektronischen System des Smartphones. Und die Kommunikation zwischen diesen beiden Welten ist nicht einfach. Nehmen Sie daher die Angaben der Ladeanzeige nicht wörtlich. Sie gibt nicht tatsächlich Auskunft darüber, wie viel Energie noch konkret im Akku steckt, sondern setzt auf Erfahrungswerte.

DIE TOP 6 AKKUFRESSER

PLATZ 1 Display

Der größte Stromfresser ist der Bildschirm. Es kann daher kleine Wunder bewirken, wenn Sie die Helligkeit herunterregeln und dafür sorgen, dass der Bildschirm sich schneller automatisch ausschaltet.

PLATZ 2 Kamera

Die Kamera verschlingt fast so viel Strom wie der Bildschirm. Wenn der Akkustand also kritisch ist, dann sollten Sie eher darauf verzichten, lange Videos zu drehen oder viele Fotos zu knipsen.

PLATZ 3 Mobilfunk-Download

Das Herunterladen von Daten über das Mobilfunknetz ist nicht nur meist langsamer als das Erledigen derselben Aufgabe per WLAN, sondern benötigt auch deutlich mehr Strom.

PLATZ 4 Videos abspielen

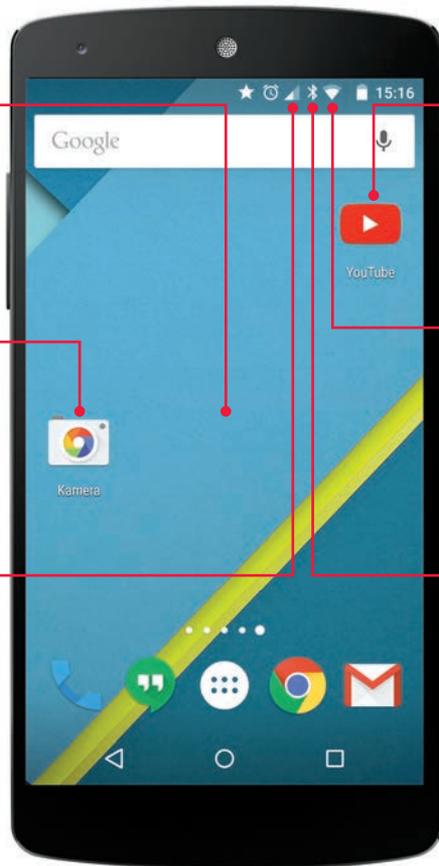
Das Abspielen von Videos verbraucht relativ viel Energie. Benötigen Sie also bei kritischem Akkustand elektronische Unterhaltung, dann ist das Abspielen von Musik die bessere Wahl.

PLATZ 5 WLAN-Download

Beim Herunterladen von Daten aus dem Internet ist WLAN in der Regel die beste Option. Denn dabei verbrauchen Sie nur etwa halb so viel Strom wie beim Mobilfunk-Download.

PLATZ 6 Bluetooth

Das Empfangen von Dateien per Bluetooth ist fast so energiezehrend wie das Herunterladen über WLAN. Im Bereitschaftszustand dagegen benötigt das Bluetooth-Modul nur sehr wenig Strom.



AUSTAUSCH BITTE

Nach etwa zwei Jahren lässt die Leistung eines Smartphone-Akkus in der Regel merkbar nach. Kein Problem eigentlich: Einfach ein neuer Akku rein, und schon hält das Smartphone wieder so lange durch wie direkt nach dem Kauf. Oder sogar länger, wenn Sie sich für einen Ersatzakku mit einer höheren Kapazität entscheiden (wobei es jedoch meist nötig ist, eine mitgelieferte neue Gehäuserückseite zu verwenden, die mehr Platz für den größeren Akku bietet).

Allerdings ist die Zeit längst vorbei, in denen es bei den meisten Smartphones für den Benutzer möglich war, einfach durch Abnehmen der Gehäuserückseite selbst den Akku auszutauschen. Bei Geräten wie den diversen iPhone-Modellen, dem Galaxy S6, dem HTC One M9 oder dem Sony Xperia Z3 ist der Akku nicht so ohne Weiteres austauschbar. Denn dafür sind Spezialwerkzeuge und auch Expertenwissen nötig, wenn das Smartphone dabei nicht kaputtgehen soll.



IPHONE 5

Das Austauschen des Akkus sollten Sie dem Hersteller Apple überlassen. Außerhalb der Garantiezeit ist dies kostenpflichtig. Eine preiswertere Alternative: Reparaturwerkstätten.

EUR 75,-



GALAXY S4

Beim Galaxy S4 reicht es aus, die Gehäuserückseite abzunehmen, den alten Akku herauszunehmen, den neuen einzusetzen und die Gehäuserückseite wieder anzubringen.

EUR 25,-



HTC ONE M7

Der Akku des HTC-Smartphones One M7 (und der Nachfolger M8 und M9) lässt sich nur mit Hilfe von Spezialwerkzeugen austauschen – ein Fall für Reparaturwerkstätten also.

EUR 65,- bis 75,-



LG G2

Beim LG G2 ist der Akku nicht von Laien austauschbar. Anders sieht es beim Nachfolger LG G3 aus, der vorbildlicherweise mit einem austauschbaren Akku daherkommt.

EUR 49,- bis 60,-

MAXFIELD 2in1 Powerbank

Diese Power-Bank (EUR 64,-) kann Smartphones nicht nur per Kabel, sondern auch drahtlos aufladen (nach dem Qi-Standard).

Anker Astro Mini

Klein, leicht, preiswert (EUR 15,-) – und ausreichend, um ein typisches Smartphone mindestens einmal aufzuladen.

Cabstone PocketPower 5.2

Mit ihrer Kapazität von 5.200 mAh ermöglicht diese Power-Bank (EUR 32,-) ein zwei- bis dreimaliges Aufladen des Smartphone-Akkus.

EasyAcc PB15000SP

Für EUR 40,- bietet diese Power-Bank eine gigantische Kapazität von 15.000 mAh, zwei USB-Anschlüsse, eine Taschenlampenfunktion – und Solarzellen.

**VOLLTANKEN!**

Hält der Akku Ihres Smartphones trotz aller Ihrer Vorsichtsmaßnahmen nicht lange genug durch? Dann lohnt es sich, etwas Geld in eine Power-Bank zu investieren – also in einen externen Zusatzakku. Mit Hilfe einer solchen Power-Bank können Sie den internen Akku Ihres Smartphones jederzeit aufladen. Auch unterwegs und fernab von jeder Steckdose.

Wie oft dieses Aufladen klappt, das hängt von der Kapazität der Power-Bank

ab (angegeben in mAh): Wenn Sie in der Lage sein möchten, Ihr Smartphone mehrere Male aufzuladen, dann muss die Kapazität der Power-Bank auch ein Vielfaches der Kapazität des Smartphone-Akkus betragen.

Diese Kapazität macht sich auch bei der Größe der Power-Bank und bei ihrem Preis bemerkbar. Wenn es Ihnen also reicht, Ihr Smartphone lediglich einmal mit der Power-Bank aufzuladen, dann können Sie zu einem kleineren und

preiswerteren Exemplar greifen. Wichtig ist bei einer Power-Bank zudem der maximale Ladestrom (angegeben in A oder mA). Ist dieser maximale Ladestrom niedriger als der des Originalladegeräts, dann dauert das Aufladen des Smartphone-Akkus dementsprechend länger.

Für Outdoor-Enthusiasten nützlich ist eine Power-Bank, die ihren Akku auch mit Hilfe von Sonnenlicht aufladen kann – was allerdings sehr lange dauert.

**DIE ZUKUNFT**

*Tischlampen,
Bodenlampen und
Nachttische als
Ladegeräte*

Seit April sind bei Ikea einige Möbelstücke erhältlich, in denen kabellose Ladegeräte bereits unsichtbar eingebaut sind.

Das kabellose Aufladen des Smartphone-Akkus durch elektromagnetische Induktion ist wesentlich bequemer als das ewige Herumfummeln mit dem Ladekabel. Menschen mit einem gesteigerten ästhetischen Empfinden allerdings fühlen sich auch bei dieser Lösung immer noch durch die Ladestation und deren Kabel gestört. Um dieses Problemchen zu beheben, hat der Möbel-

hersteller Ikea eine Kollektion von Möbeln auf den Markt gebracht, in denen kabellose Ladegeräte bereits integriert sind.

Zu dieser Kollektion gehören unter anderem Tischlampen, Bodenlampen und Nachttische. Um das Smartphone aufzuladen, reicht es aus, es an die Stelle des Möbelstücks zu legen, die mit einem kleinen Pluszei-

chen markiert ist. Die Ladegeräte in den Ikea-Möbeln verwenden den verbreiteten Qi-Standard.

WLAN-ähnliches Aufladen

Noch einen entscheidenden Schritt weiter geht der Hersteller Energous mit seiner WattUp-Technologie. Dank ihr ist es möglich, den Akku eines Smartphones kabellos aufzuladen, auch ohne das Smartphone direkt auf das Ladegerät legen zu müssen. Stattdessen reicht es aus, wenn sich das Smartphone an einer beliebigen Stelle befindet, die maximal 4,5 Meter vom Ladegerät entfernt ist. Der Benutzer kann das Smartphone also während des Aufladens herumtragen oder verwenden.

Damit diese bequeme Auflademethode funktioniert, muss in das Smartphone allerdings ein WattUp-Empfänger eingebaut sein. Alternativ dazu können Sie das Smartphone in ein WattUp-kompatibles Akku-Pack einschieben. Derartige Akku-Packs sollen ab Ende des Jahres erhältlich sein.

DAS PERFEKTE HANDY- FOTO

*So holen
Sie das Beste
aus Ihrer Smart-
phone-Kamera
heraus!*

Text: Hartmut Schumacher

Etwa 98 Prozent der Smartphone-Besitzer verwenden ihr Gerät auch zum Herstellen von Fotos. Kein Wunder, denn die Kameras von Handys haben sich in den letzten Jahren so sehr fortentwickelt, dass sie eine ernsthafte Konkurrenz für Kompaktkameras darstellen. In Bezug auf Lichtempfindlichkeit und Zoom-Funktionen können Smartphone-Kameras zwar nicht mit „echten“ Kameras mithalten. Aber natürlich gilt auch hier die alte Fotografenregel: Die beste Kamera ist immer die, die man dabei hat. Smartphone-Kameras liefern in der Regel automatisch akzeptable Ergebnisse. Wenn Sie sich jedoch etwas Zeit nehmen, um sich einige Kniffe anzueignen, dann sind Sie in der Lage, auch unter ungünstigen Bedingungen gute oder ausgezeichnete Fotos anzufertigen.

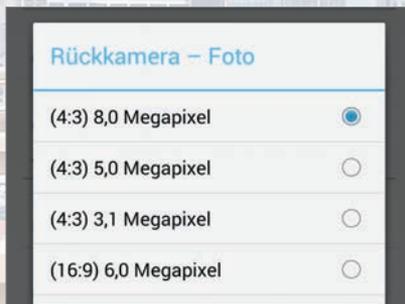
Bildquelle: Shutterstock [Tupungato]

DIE WICHTIGSTEN KAMERAFUNKTIONEN EINES SMARTPHONES

Smartphones bieten viele Kamerafunktionen, die dafür sorgen, dass die Fotos ohne großen Aufwand möglichst gut werden. Hier ein Überblick über die wichtigsten Funktionen und ihre Auswirkungen – und die Dinge, die Sie beachten müssen, um diese Funktionen optimal zu nutzen.

Auflösung

Bei den meisten Smartphones können Sie die Auflösung der Kamera verändern. In der Regel sollten Sie die höchste Auflösung verwenden. Denn je höher die Auflösung, desto mehr Details sind auf den Fotos zu sehen. Hochoflösende Fotos resultieren allerdings auch in umfangreicheren Dateien. Und daher kann es durchaus sinnvoll sein, eine niedrigere Auflösung einzustellen. Dann nämlich, wenn Sie Fotos anfertigen möchten, die sich möglichst schnell und datensparsam verschicken oder hochladen lassen, ohne sie vorher noch mit einer Bildbearbeitungs-App verkleinern zu müssen.



Bildstabilisator

Einige Smartphones verfügen über einen Bildstabilisator, der dabei helfen soll, verwackelte Fotos zu verhindern. Ein elektronischer Bildstabilisator erhöht die Empfindlichkeit des Fotosensors. Dadurch sind kürzere Belichtungszeiten möglich, was wiederum das Verwackelungsrisiko verringert. Andererseits aber steigt mit der Erhöhung der Empfindlichkeit auch das Bildrauschen, also das Auftreten von störenden Pixeln im Foto. Wesentlich besser (aber halt auch kostspieliger) ist ein optischer Bildstabilisator. Denn er erreicht das Unterdrücken der Verwackelungen, indem er bewegliche Linsen im Objektiv verwendet.



Bildquelle: www.st.com

HDR

Die HDR-Funktion (High Dynamic Range), die auf halbwegs neuen Smartphones zu finden ist, vollbringt ein kleines Wunder: Sie ermöglicht es, Fotos mit perfekter Belichtung anzufertigen – Fotos also, bei denen alle Details sowohl an den hellen als auch an den dunklen Stellen gut zu erkennen sind. Dies erreicht die Funktion, indem sie mehrere verschiedene belichtete Bilder aufnimmt und dann miteinander kombiniert. Wichtig dabei ist es, die Kamera sehr ruhig zu halten, damit die Einzelbilder gut zueinander passen.

Weißabgleich

Der Weißabgleich bewirkt, dass die Kamera den Farbton der Beleuchtung berücksichtigt, um die Farben der Motive korrekt aufnehmen zu können.

Sind Sie mit dem automatischen Weißabgleich der Kamera nicht zufrieden, dann können Sie oft den Weißabgleich von Hand anpassen, indem Sie eine Einstellung verwenden, die der gegenwärtigen Lichtquelle entspricht (beispielsweise „Glühbirne“, „Neonlicht“, „Tageslicht“ oder „bewölkt“).

WB	Weißabgleich	
	Farbeffe	Automatisch
	Timer	Innen
	Geotagg	Sonnig

Aufnahmemodi

Die Kamera-Software stellt meist mehrere Aufnahmemodi zur Auswahl, die optimale Einstellungen für verschiedene Arten von Fotos bieten – beispielsweise für Nachtaufnahmen, Sportfotos, Porträts und Makroaufnahmen. Am besten ist es, sich mit den Auswirkungen dieser Modi in Ruhe zu beschäftigen, bevor Sie sie dann tatsächlich in der Praxis einsetzen.



Selbstauslöser

Die gute alte Selbstauslösefunktion ist aktueller denn je. Denn sie erlaubt es, unter anderem Einzel- und Gruppen-Selfies mit der rückwärtigen Kamera anzufertigen, die meist eine bessere Qualität bietet als die Kamera auf der Vorderseite. Auch unnatürliche Körperhaltungen und Arme, die aus dem Bild hinausragen, lassen sich mit dieser Funktion verhindern. Ein mehrsekündiger Countdown in Form von Pieptönen hilft Ihnen dabei, vom Moment der Aufnahme nicht überrascht zu werden.

Panoramafunktion

Die meisten Smartphones sind inzwischen in der Lage, Panoramafotos herzustellen – Fotos also, die breiter sind als üblich oder aber sogar eine 360-Grad-Ansicht abdecken. Die Kamera-App nimmt zu diesem Zweck mehrere Einzelfotos auf, während der Anwender die Kamera schwenkt, und setzt diese Einzelfotos dann zu einem größeren Bild zusammen. Oft ist diese Panoramafunktion allerdings knifflig zu bedienen. Es zahlt sich daher aus, sich mit ihrer Verwendung gründlich vertraut zu machen, bevor Sie dann später mit ihrer Hilfe beispielsweise beeindruckende Landschaftsfotos anfertigen.

Filter

Viele Kamera-Apps stellen Filter zur Verfügung, die sich in Echtzeit auf die Fotos auswirken. Beispielsweise um einen altertümlichen Eindruck zu erzeugen, um einen Fischaugeeffekt entstehen zu lassen oder um das Motiv in eine Zeichnung zu verwandeln. Das kann praktisch, amüsant und ästhetisch sein. Aber Vorsicht: Nicht alle Apps speichern zusammen mit den veränderten Fotos auch die Originalfotos. Abgesehen davon sind solche Filter (egal, ob live oder nachträglich hinzugefügt) oft für den Fotografen amüsanter als für den späteren Betrachter. Weniger kann also mehr sein.

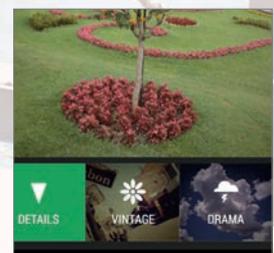
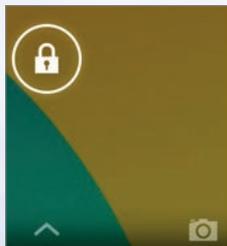


FOTO-TIPPS FÜR DAS SMARTPHONE

Smartphone-Kameras haben andere Vorteile und Nachteile als reguläre Kameras. Daher gilt es auch unterschiedliche Tipps zu berücksichtigen.

Geschwindigkeit ist Trumpf

Der richtige Zeitpunkt für ein Foto geht oft nur allzu schnell vorbei. Machen Sie sich daher mit den Möglichkeiten vertraut, die Ihr Smartphone-Modell bietet, um die Kamera-App rasch zu starten. Viele Geräte bieten beispielsweise die Möglichkeit, die Kamera-App direkt vom Sperrbildschirm aus aufzurufen. Manche Smartphones verfügen über eine spezielle Taste, über die Sie einerseits die Kamera-App starten können und die andererseits auch als Auslöser dient.

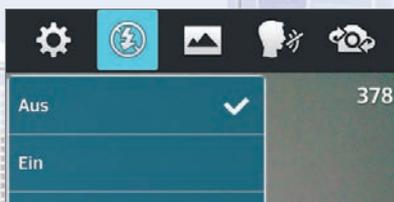


Der richtige Fokus

Die Kamera-Software versucht, automatisch den wichtigsten Bildinhalt scharf zu stellen. Möchten Sie jedoch den Fokus auf einen Gegenstand setzen, der sich nicht in der Bildmitte befindet, dann können Sie dies ganz einfach erreichen, indem Sie vor dem Fotografieren die gewünschte Stelle auf dem Bild antippen. Diese Stelle verwendet die Kamera-Software in der Regel dann auch zum Berechnen der idealen Belichtung. Bei einigen Smartphones können Sie durch langes Antippen einer Stelle auf dem Bild den Fokus fixieren – so dass ein unruhiges Motiv nicht zu ständigem Neufokussieren führt.

Fotoleuchte?

Die Fotoleuchte des Smartphones kann in der Regel nur Motive aufhellen, die wenige Meter entfernt sind. Und kann auch zu unnatürlichen Farben und hässlichen Schatten führen. Oft ist es daher besser, die Blitz-/Fotoleuchte-Automatik der Kamera-App auszuschalten. Das resultiert zwar meist in Fotos mit mehr Bildrauschen – aber das ist unter Umständen das kleinere Übel.



Zoomen: besser nicht

Die allermeisten Smartphones verfügen statt über einen optischen nur über einen digitalen Zoom (auch bekannt unter dem Fachbegriff „Unsinn“) – von dem Sie besser die Finger lassen. Denn ein digitaler Zoom schnappt sich lediglich einen Ausschnitt des tatsächlichen Bildes und vergrößert ihn. Das führt (anders als beim optischen Zoom) jedoch nicht etwa zu mehr sichtbaren Details, sondern nur zu Pixel-Matsch.

Alternative Kamera-Apps

Anders als herkömmliche Kameras hat ein Smartphone den großen Vorteil, dass Sie nicht auf die vorgegebene Kamera-Software beschränkt sind. Sie können stattdessen aus einer Vielzahl von alternativen Kamera-Apps wählen – die sich von der vorinstallierten Software unter anderem durch die Anzahl der Einstellungsmöglichkeiten und der Art der Bedienungsoberfläche unterscheiden können.



Cloud-Speicher

Ein weiterer Vorteil von Smartphones: Sie können die aufgenommenen Fotos und Videos automatisch in Cloud-Speicher wie Dropbox, Flickr und OneDrive hochladen lassen. Dadurch sind Ihre Fotos sicher, selbst wenn Sie sie versehentlich löschen oder aber wenn Sie das Smartphone verlieren. Wenn Sie Ihr Mobilfunk-Datenvolumen nicht unnötig belasten wollen, dann sollten Sie in den Einstellungen der jeweiligen Cloud-App dafür sorgen, dass sie die Fotos nur dann hochlädt, wenn das Smartphone per WLAN aufs Internet zugreifen kann.



ALLGEMEINE FOTO-TIPPS

Einige Tipps sind immer gültig – egal, ob Sie ein Smartphone oder eine ausgewachsene Kamera verwenden.

Schön ruhig bleiben!

Verwackelte Fotos verhindern Sie, indem Sie das Smartphone während des Knipsens möglichst ruhig halten. Nehmen Sie das Smartphone also in beide Hände, legen Sie die Oberarme am Körper an, stellen Sie die Beine leicht auseinander, atmen Sie langsam, und betätigen Sie dann den Auslöser. Vor allem bei schwacher Beleuchtung empfiehlt es sich darüber hinaus, die Arme oder den gesamten Körper abzustützen (beispielsweise auf einem Tisch oder an einer Wand).

Die Drittel-Regel

Sollen Ihre Fotos nicht einfach nur plump das jeweilige Motiv zeigen, sondern auch ästhetischen Ansprüchen genügen? Das erreichen Sie unter anderem dadurch, dass Sie das Motiv nicht in der Mitte des Fotos platzieren. Zu diesem Zweck unterteilen Sie das Bild gedanklich in waagerechte und senkrechte Drittel, so dass neun gleich große Quadrate entstehen. Die meisten Kamera-Apps können entsprechende Hilfslinien einblenden. Verschieben Sie den Ausschnitt dann so, dass der interessanteste Teil des Motivs sich auf einem der Schnittpunkte der Linien befindet.

Am wichtigsten sind eine gute Beleuchtung und eine ruhige Hand.

Bildquelle: Shutterstock (UbjisP)

FOTOBEARBEITUNG

Unzufrieden mit einem Foto? Kein Problem: Mit wenigen Bedienungsschritten optimieren Sie sein Aussehen.

Nachträgliche Korrekturen

Bildbearbeitungen in größerem Stil erledigen Sie besser auf dem PC. Es gibt allerdings eine ganze Reihe von Apps, die es Ihnen erlauben, auf Ihrem Smartphone (oder Tablet) Fotos weitgehend zu bearbeiten.

Eine Gruppe von Bearbeitungsfunktionen widmet sich dem nachträglichen Korrigieren von Fotos: Sie können zum Beispiel die Helligkeit eines Bildes verändern, die Schärfe, den Kontrast oder die Farbsättigung. Darüber hinaus ist es möglich, das Foto zuzuschneiden und zu drehen.



Digitale Magie

Eine weitere Gruppe von Funktionen lässt sich am treffendsten mit dem Begriff „Zauberei“ beschreiben. Denn diese Funktionen ermöglichen es Ihnen beispielsweise, Gesichter zu verschönern, Gegenstände aus Fotos verschwinden zu lassen oder mehrere Gruppenfotos miteinander zu kombinieren.



Farbfilter und andere Effekte

Und schließlich sind da noch die beliebten Funktionen, mit denen sich Fotos verfremden oder verändern lassen. Dazu gehören Farbfilter, die Fotos beispielsweise künstlich altern lassen oder ihnen das Aussehen von Polaroid-Bildern verleihen. Aber auch Funktionen, die es Ihnen erlauben, den Fotos lustige Aufkleber, Sprechblasen oder Hinweispfeile hinzuzufügen.

APPS ZUR FOTOBEARBEITUNG

Snapseed



Zu den Besonderheiten der Snapseed-App gehören die Möglichkeit, Gegenstände unkompliziert aus

Fotos verschwinden zu lassen, eine Funktion zum Simulieren von HDR-Effekten, eine flexible Funktion zum nachträglichen Ändern von Bedienungsschritten sowie die „Glamour Glow“-Funktion, die Fotos durch ein „sanftes, glamouröses Leuchten“ eine „verträumte“ Wirkung verleiht.



Photo Editor by Aviary



Der „Photo Editor by Aviary“ ist eine der beliebtesten Bildbearbeitungs-Apps – und ist erfreulicherweise

sowohl für Android als auch für iOS und für Windows Phone erhältlich. Neben allen grundlegenden Bearbeitungsfunktionen bietet die App die Möglichkeit, rote Augen zu korrigieren, Hautunreinheiten zu entfernen, Aufkleber und Bilderrahmen hinzuzufügen sowie Mem-Bilder anzufertigen.



YouCam Perfect



Mit der App „YouCam Perfect“ können Sie auf digitale Weise kosmetische Operationen durchfüh-

ren. Unter anderem ist es möglich, Falten und Hautunreinheiten zu entfernen, die Gesichtsform zu verändern, die Nase zu verschönern, die Augen zu vergrößern und rote Blitze zu korrigieren, Tränensäcke zu entfernen, Rouge aufzutragen und auch die Körpergröße zu verändern.



Ganz vorn beim Casting

Tricks für den Chromecast: Wir zeigen, worauf Sie bei der Verwendung des HDMI-Dongles achten müssen.



Text: Samuel Groesch

Für nur 35 Euro ist der Chromecast zu haben. Dabei kann der kleine Stick es mit echten Smart-TVs aufnehmen!

Smarte Fernseher überall: Heutzutage können Sie kaum noch einen Fernseher ohne Schnickschnack-Funktionen kaufen. Programme und Apps sorgen dafür, dass auch am Fernseher das Internet zur Hochform aufläuft. YouTube-Videos, Streaming-Dienste und ihresgleichen finden ohne Probleme den Weg auf den TV. Nur was, wenn der Fernseher diese tollen neuen Features noch gar nicht unterstützt? Oder leider nur den Streaming-Service eines anderen Anbieters? In all diesen Situationen könnten Sie sich selbstverständlich einen nagelneuen Fernseher kaufen – notwendig ist das aber nicht. Mit kleinen HDMI-Sticks

oder Setup-Boxen rüsten Sie all die Funktionen nach, die Ihnen fehlen. Ganz vorne mit dabei ist Google mit dem Chromecast. Mit ihm kommen nahezu alle Möglichkeiten, die ein Smart-TV zu bieten hat, auch auf ältere Fernsehgeräte. Und vor allem können Sie Filme, Fotos und mehr vom Smartphone bzw. Tablet auf den Fernseher übertragen.

Dank der Offenheit des Systems gegenüber Entwicklern, sind Apps und Services verschiedenster Anbieter für den Google Chromecast verfügbar. Wie Sie diesen in Ihr Netzwerk integrieren und mit welchen Apps es so richtig losgeht, zeigen wir Ihnen hier.



Google Chromecast

Günstig zu haben und dennoch mit vielen Features – der kleine Stick ist dank großer App-Auswahl wirklich für jeden passend. bit.ly/chr_cast

Der Chromecast ist hauptsächlich ein kleiner Streaming-Player, der Medien vom Smartphone bzw. Tablet auf den Fernseher überträgt.

Wenn der Fernseher über einen USB-Port verfügt, lässt sich der Chromecast darüber betreiben. Das Ladegerät fällt dann weg.



SO RICHTEN SIE IHREN CHROMECAST EIN

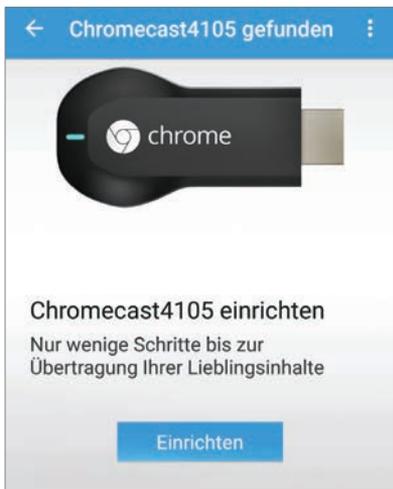
Chromecast am Fernseher anschließen

Um mit der Erstkonfiguration zu beginnen, stecken Sie den Chromecast in einen freien HDMI-Port an Ihrem Fernseher bzw. Monitor, an dem Sie den Chromecast verwenden möchten. Selbstverständlich benötigt der Stick auch Strom. Verbinden Sie deshalb den Micro-USB-Port am Chromecast über das mitgelieferte USB-Kabel und dem Stromadapter mit dem Stromnetz. Sofern Ihr Fernseher einen USB-Port hat, können Sie den Stick auch über diesen mit Strom versorgen.



Download und Installation

An Ihrem Smartphone oder Tablet suchen Sie nun im Play Store nach der Chromecast App (bit.ly/ccast_app) und installieren diese, indem Sie auf „Installieren“ klicken. Öffnen Sie die Chromecast-App nach der Installation. An Ihrem Fernseher schalten Sie auf den HDMI-Anschluss um, an dem Sie den Stick angeschlossen haben. Durch das Anschließen des Stroms, läuft der Chromecast bereits. Am Android-Gerät scannt die App automatisch nach verfügbaren Chromecasts und findet Ihren Stick nach kurzer Suche. Tippen Sie auf „Einrichten“. Ihr Android-Gerät baut daraufhin eine Verbindung mit dem Chromecast auf.



Verbindung überprüfen

Zur Absicherung, dass Sie auch Ihren eigenen Chromecast einrichten, und nicht zufällig den des Nachbarn, müssen Sie den auf Ihrem Smartphone angezeigten Code mit dem auf Ihrem Fernseher abgleichen. Mit „Ich sehe den Code“ bestätigen Sie diese Sicherheitsabfrage.



Namen vergeben

Im nächsten Schritt geben Sie Ihrem HDMI-Stick einen Namen, sodass Sie, sollten Sie später einmal mehrere Chromecasts besitzen, jeden Stick eindeutig identifizieren können. Den Gastmodus können Sie aktiviert lassen.

Mit WLAN verbinden

Um Inhalte auf dem Chromecast darstellen zu können, muss dieser sich in Ihr WLAN-Netzwerk einloggen können. Geben Sie dazu das WLAN-Passwort Ihres Netzwerks ein und tippen Sie auf die Schaltfläche „Netzwerk festlegen“.



Chromecast verwenden

Nachdem die Verbindung mit dem WLAN-Netzwerk abgeschlossen ist, zeigt die Anwendung, dass die Einrichtung beendet ist. Von nun an ist der Chromecast in Ihrem Netzwerk verfügbar und kann von Smartphones, Tablets sowie Computern aus angesteuert werden.

Chromecast und Apps

Mittlerweile bieten viele Apps wie YouTube, Spotify, Chrome, Watchever, Plex und sogar öffentlich rechtliche Mediatheken die Option an, Inhalte an den Chromecast weiterzugeben. Durch den stetig wachsenden Markt an Apps erweitert sich auch der Funktionsumfang des Sticks immer weiter. Mit den richtigen Apps kann der HDMI-Stick durchaus mit einem Smart-TV konkurrieren. Um bei dem großen Angebot den Überblick zu behalten, stellen wir Ihnen die wichtigsten Apps vor, mit denen Sie Ihren Chromecast erst richtig zum Leben erwecken und mit Medien versorgen.



ZDFmediathek

Den Tatort verpasst? Apps der öffentlich rechtlichen Sender bieten Zugriff auf die Mediathek.



YouTube

Lustige Videos von YouTube auf dem Fernseher in groß der ganzen Familie zeigen? Kein Problem!



Plex

Mit einem aktiven Plex Server streamt Plex Filme, Serien und Co. auch von lokalen Quellen.



Netflix

Streaming am großen Bildschirm macht gleich viel mehr Spaß als am Computer oder Tablet.



Solid Explorer Cast

Als Erweiterung im File-Explorer, streamt das Plugin Bilder, Videos und Co. einwandfrei.



Google Chrome

Am Desktop ermöglicht Google Chrome es ganze Tabs sogar mit laufenden Videos zu casten.



AllCast

Bilder, Videos, Musik, aber auch Dateien aus der Cloud wandern mit AllCast auf den Chromecast.



Google Play Music

Musik aus dem Play Store oder vom lokalen Geräte komfortabel auf dem Fernseher anhören.



12
GRATIS
TELEFONIEREN

13
MUSIK
ERKENNEN

11
FOTO-NOTIZEN
MACHEN

14
IN DER
STADT ZUM ZIEL
FINDEN

15
BERG-
SPITZEN
ERKENNEN

Für Sammler
Die Serie „Das kann Ihr Handy“ wird in jeder Ausgabe fortgesetzt. Wer es gerne übersichtlich hat, kann die Seiten entlang der perforierten Linien ausschneiden und abheften. So entsteht im Laufe der Zeit eine ansehnliche Sammlung an wertvollen Tipps und Tricks.

- Die Tipps 6 – 10 gab es in der vorigen SMARTPHONE-Ausgabe (3/15):
- 6** HANDY ALS WASSERWAAGE
 - 7** GESPRÄCHE DOLMETSCHEN
 - 8** BÜCHER LESEN
 - 9** BRIEFE FRANKIEREN
 - 10** PULS MESSEN

Text: Peter Mußler / Hartmut Schumacher

SMARTES WUNDERDING

■ DAS KANN IHR HANDY ■

Ihr Smartphone kann mehr, als Sie ihm vielleicht zutrauen: Beispielsweise ist es in der Lage, Musikstücke und Berge zu erkennen. Zudem hilft Ihnen das Gerät dabei, sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurechtzufinden, erlaubt es Ihnen, Fotonotizen anzufertigen – und ermöglicht kostenlose Telefonate.

Bildquelle: Samsung

**GEHEIM
TIPP
11**

*Bye,
Memory-Blackout!
Ab sofort wird
nichts mehr
vergessen.*



Bildquelle: Samsung

ERINNERUNGSFUNKTION

Dank Apps mit Erinnerungsfunktion wird trotz schlechtem Gedächtnis nicht mehr so viel vergessen. Egal ob Waschmittel oder die Melodie für den nächsten Welthit.



Evernote

Diese App fungiert als multimediale Gedächtnisstütze mit Text-, Bild- und Tonaufzeichnung

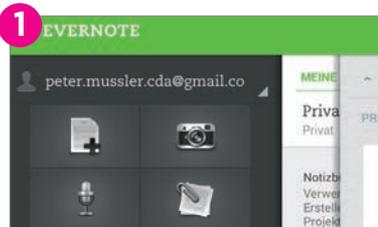
So geht das:

Die App hat nicht umsonst einen Elefantenkopf als Logo. Sie merkt sich quasi alles. Egal ob einem gerade eine schöne Liedzeile einfällt, gleich noch die passende Melodie dazu oder nur, was man beim nächsten Einkauf auf keinen Fall vergessen darf. Hier kann man es schriftlich fixieren (sogar handschriftlich), aufsprechen oder -singen oder in Fotoform festhalten. Jedes Erinnerungsstück kann Notizen welcher Form auch immer

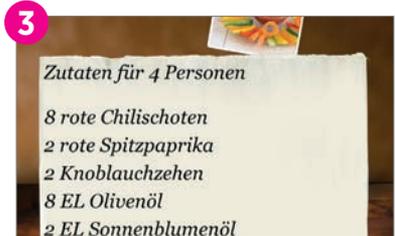
Um nicht zu vergessen, aufs Smartphone zu schauen, gibt es natürlich eine **ALARMFUNKTION 2**. Man gibt Datum und Uhrzeit ein und wird somit wirklich erinnert, ohne sich verkrampft erinnern zu müssen!

Saubere Trennung

Wer beispielsweise zwischen beruflichen und privaten Remindern unterscheiden will, kann unterschiedliche



kombinieren. Man legt also eine Notiz an, indem man eines der genannten **MEDIEN 1** wählt. Aus den visuellen, klanglichen oder schriftlichen Geistesblitzen macht man dann Erinnerungskrücken, indem man sie mit weiteren Notizen versieht oder - wenn sie für sich sprechen - einfach so belässt.



Notizbücher anlegen und ihnen Inhalte zuordnen. Will ich z.B. das **FOTO EINES REZEPTE 3** aus einem Magazin einem Termin („Einkaufen“) zuordnen, geht das natürlich auch. Außerdem können alle Notizen auf den verschiedensten Kanälen geteilt werden. Und nicht zuletzt ist Evernote per Passwort von überall auf der Welt aus nutzbar.



GEHEIM
TIPP
12

Auch
Gespräche ins
Ausland sind
kostenlos!



Bildquelle: Samsung

GRATIS TELEFONIEREN

Seit Kurzem können Sie auf Android-Smartphones mit WhatsApp über das Internet Telefonate führen. Bald soll dies auch auf dem iPhone möglich sein.



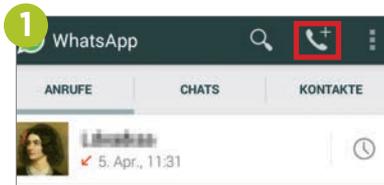
WhatsApp Messenger

Mit dem WhatsApp Messenger können Sie chatten, Fotos übertragen – und auch telefonieren.



So geht das:

Um einen Ihrer WhatsApp-Kontakte kostenlos über das Internet anzurufen, tippen Sie im Register „Anrufe“ rechts oben auf die **TELEFONHÖRER-SCHALTFLÄCHE 1** und wählen dann in der erscheinenden Liste den gewünschten Gesprächspartner aus.



Alternative Methode

Eine alternative Methode, um einen Anruf zu tätigen, besteht darin, im „Kontakte“- oder im „Chats“-Register einen Gesprächspartner auszuwählen und dann in dessen Detailfenster rechts oben die Telefonhörer-Schaltfläche anzutippen.

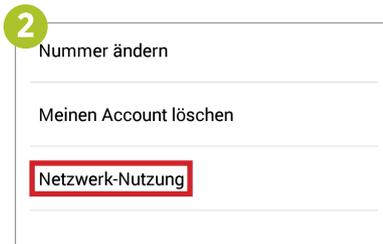
Fotos schicken

Während des Telefonierens ist es – genauso wie während des Chattens – möglich, über die Büroklammer-Schaltfläche Fotos an den Gesprächspartner zu schicken.

Datenverbrauch

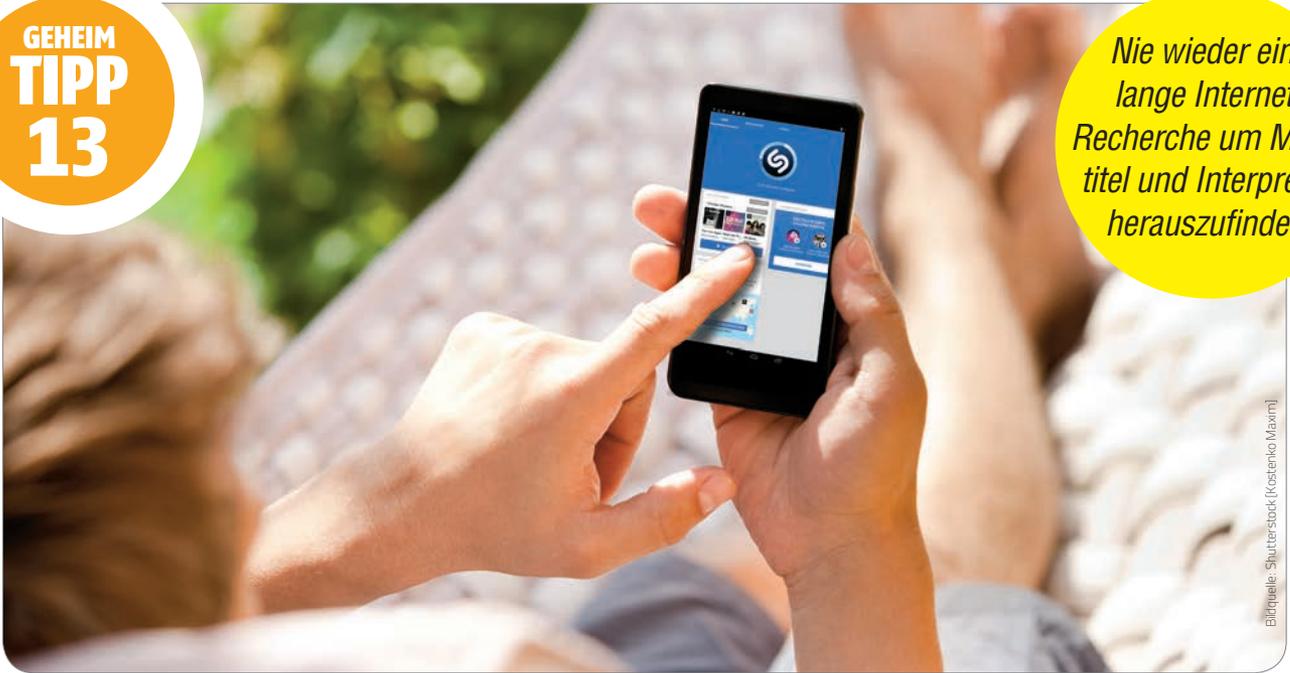
Das Telefonieren per WhatsApp ist zwar kostenlos – auch wenn sich der Gesprächspartner im Ausland befinden sollte. Die Telefonate knabbern aber natürlich Ihr Datenvolumen an. Ungefähr 0,5 MByte an Daten pro Gesprächsminute überträgt die App. Daher ist es ratsam, WhatsApp-Telefonate hauptsächlich dann zu führen, wenn ein WLAN-Zugang zur Verfügung steht. Und nur in Ausnahmefällen dann, wenn das Smartphone per Mobilfunk auf das Internet zugreift.

Sie können sich zur Kontrolle die verbrauchte Datenmenge anzeigen lassen, indem Sie den Menüpunkt „Einstellungen“ aufrufen und dann die Schaltflächen „Account“ und „**NETZWERK-NUTZUNG**“ 2 antippen.



GEHEIM
TIPP
13

Nie wieder eine
lange Internet-
Recherche um Musik-
titel und Interpreten
herauszufinden.



Bildquelle: Shutterstock (Kostenko Maxim)

MUSIK-TITEL ERKENNEN

Jeder kennt das Problem: Im Radio läuft ein Lied, das einem sehr gut gefällt, nur weiß man nicht, wie es heißt. Den Anruf beim Sender überflüssig macht eine App.



Shazam

Die App bietet zuvorderst eine Suchmöglichkeit für Musiktitel und Interpreten, fungiert aber auch als Musiknetzwerk.

So geht das:

Nicht immer werden Radiotitel nach dem Abspielen noch einmal benannt. Das sogenannte Radio Data System funktioniert auch nicht zuverlässig. Bei Fernsehfilmen ist es gar noch schwieriger: Ein schöner Song kommt irgendwann, natürlich unangekündigt, und Moderatoren finden sich weit und breit keine. Um trotzdem an die Informationen zu Lied und Interpret zu gelangen, kann man aber sein Smartphone oder Tablet um Hilfe bitten.

Die **STARTSEITE DER APP** ① zeigt einem die verschiedenen Möglichkeiten, die Shazam bietet. Neben der Suche kann man sich z.B. die Top-Suchtitel verschiedener Erdteile anschauen oder eine eigene Playliste erstellen.



Um nun mehr über das im Moment noch unbekannte und aktuell spielende Lied zu erfahren, tippt man auf das blaue Hauptfeld mit dem **SHAZAM-SYMBOL** ②. Dieses beginnt sich dann

zu drehen, zusätzlich verkündet die Anzeige „Es wird zugehört...“. In der Regel dauert dieser Hörvorgang, währenddessen die App das Soundmuster mit einer gigantischen Datenbank abgleicht, nur einige wenige Sekunden. Dazu ist aber eine Internetverbindung nötig.

Als bald ist die Identität des gesuchten Lieds oder Musikstücks aufgedeckt, **die relevanten Informationen werden angezeigt** ③. Zusätzlich kann man sich bei einem Soundbeispiel vergewissern, dass es sich um das richtige und gewünschte Ergebnis handelt. Auch kann man sich per Link zu einer Verkaufsplattform verbinden lassen, um Titel oder Album zu erwerben.





**GEHEIM
TIPP
14**

Unter anderem für Städte in Deutschland, Österreich und der Schweiz.



Bildquelle: Shutterstock (LDproff)

IN DER STADT ZUM ZIEL FINDEN

Je größer eine Stadt, desto verwirrender das Netz ihrer öffentlichen Verkehrsmittel. Dank der App Öffi gelangen Sie dennoch schnell und unkompliziert ans Ziel.

Öffi - Fahrplanauskunft
Diese App liefert Netzpläne, Streckenberechnungen, Haltestellen und Abfahrtszeiten für öffentliche Verkehrsmittel.

So geht das:

Es gibt in der Apps-Schublade drei Symbole für die App Öffi: Verwenden Sie das Symbol „Öffi Verbindungen“, um die beste Verbindung zwischen zwei Haltestellen berechnen zu lassen. Geben Sie in das Feld „Start der Verbindung“ die ersten Buchstaben eines

1 **Öffi Verbindungen**
Berliner Verkehrsbetriebe

kurf

H Berlin, **U** Kurfürstendamm

H Berlin, **U** Kurfürstenstr.

H Berlin, **Kurfürstendamm/Joachim-Friedrich-Str.**

H Berlin,

Haltestellennamens ein, und wählen Sie dann aus der erscheinenden Liste die **GEWÜNSCHTE HALTESTELLE** aus **1**. Auf dieselbe Weise geben Sie im Feld „Endpunkt“ das gewünschte Ziel der Strecke ein. Nach dem Antippen der Schaltfläche „Los“ zeigt Ihnen die App mit einer Grafik die Strecke an – oder aber mehrere alternative Strecken. Tippen Sie eine der Strecken an, um ihre Details wie Abfahrtszeiten und Umsteigehaltestellen zu sehen.

2 **Zoologischer Garten Bhf** R 69 S7 675 U 6 73m

M45 → Hertzallee (+5) jetzt

Joachimsthaler Str./Kantstr. X34 M49 166m

X34 → Kaserne Hottengrund jetzt

Jebensstr. M45 245 188m

M45 → Johannesstift jetzt

U Kurfürstendamm U1 U9 6 290m

109 → S+U Zoologischer Garten (+5) jetzt

Netzpläne

Verwenden Sie das App-Symbol „Öffi Netzpläne“, um Netzpläne Ihres ausgewählten Verkehrsbereichs abzurufen. Einige dieser Netzpläne sind interaktiv, so dass Sie die einzelnen Stationen antippen können, um sich ihre Linien und deren Abfahrtszeiten anzeigen zu lassen.



Die App Öffi berechnet nicht nur Strecken, sondern zeigt auch Netzpläne von Bussen und Bahnen an.

GEHEIM
TIPP
15

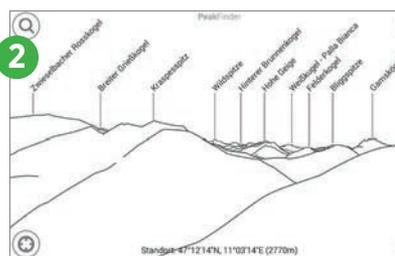
Lernen Sie die
Berger in Ihrer
Umgebung kennen –
daheim oder
im Urlaub.



BERGSPITZEN ERKENNEN

Ganz normal: Beim Sonntagsspaziergang schaut man in die Gegend und fragt sich, wie die Gipfel um einen herum heißen. Das Smartphone weiß es.

PeakFinder Earth
Mit dieser App können Sie die Berge und Hügel im 360°-Radius um Sie herum kennenlernen.



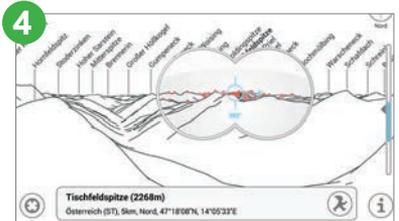
So geht das:

Egal ob Sie einfach nur wissen wollen, wie die Hügel mit Namen heißen, die Sie vom Bürofenster aus sehen oder wie das Panorama von einer Bergkuppe aussieht, die Sie im nächsten Wanderurlaub zu erklimmen denken. Diese App macht Ihr Smartphone zu einem gut informierten Berg-Panoptikum.

Los geht's, indem man einen Ort festlegt, dessen Aussicht einen interessiert. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ist die GPS-Peilung aktiviert und die App findet automatisch einen Ausgangspunkt, nämlich den Aufenthaltsort des Nutzers. Will man nun aber wissen, wie die Aussicht ir-

360°-PANORAMA 2 mit den Namen der Erhebungen. Zu jeder Position gibt es die Koordinaten und die Zahl der sichtbaren Berge, zu denen man sich weitere **INFORMATIONEN 3** anzeigen lassen kann. Wählt man hier einen einzelnen aus, wird er in der Panorama-Ansicht angezeigt.

Virtuelles Fernglas



Befindet man sich von einer Bergkette in weiterer Entfernung und sie erscheint klein am Horizont, kann man das **ANIMIERTE FERNGLAS 4** benutzen, um die Gipfel zu vergrößern und sich auch auf diesem Wege Informationen über sie einzuholen. Übernachtet man am Fuße eines Berges, ist es außerdem möglich, die Aussicht im Vorhinein anzuschauen, indem man zur eigenen Position Höhenmeter addiert.

3 **Standort** Update

Sichtbare Berge	Standort
Wildspitze (3772m) Österreich (TI), Seen, Süd, 46°53'08\"/>	
Wildspitze (3765m) Österreich (TI), Seen, Süd, 46°53'14\"/>	
Weißkogel - Palla Bianca (3738m) Italien (TI), Seen, Südwest, 46°47'37\"/>	
P3677 (3677m) Österreich (TI), Seen, Süd, 46°53'20\"/>	
Großvenediger (3666m) Österreich (TI), Seen, Ost, 47°36'29\"/>	
Mittlerer Brochkofel (3635m)	

gendwo anders aussieht, lässt sich per **ONLINE-KARTE 1** ein Punkt beliebig wählen. Steht man virtuell auf einem Berg, ergibt sich durch Wischen ein



SPERRCODE UND TOUCH-ID UNTER IOS 8

Um das eigene iPhone vor Unbefugten zu schützen, gibt es die Möglichkeit das Gerät über den Fingerabdruckscanner und eine Zahlenkombination zu sperren.

IPHONE

1 Sperrcode festlegen

Jeder Besitzer eines iPhones hat die Möglichkeit sein Gerät mit einem Sicherheitscode zu versehen. Dazu öffnen Sie die Einstellungen und wählen die Option „Touch ID & Code“ aus. In jenem Fenster können Sie die Codeabfrage einschalten, indem Sie auf die Schaltfläche „Code aktivieren“ drücken und die gewünschte Zahlenkombination eingeben. Für mehr Sicherheit sorgen Sie, indem Sie den Kippschalter bei „Einfacher Code“ deaktivieren. Damit können Sie ein traditionelles Passwort festlegen.



2 TouchID

Seit dem iPhone 5S haben Sie auch die Möglichkeit, Ihren Fingerabdruck als Sicherheitsmechanismus zu verwenden. Aktivieren Sie im Abschnitt „TouchID“ die Option „iPhone entsperren“. Anschließend müssen Sie noch den gewünschten Finger in unterschiedlichen Positionen auf den Home-Button legen.



WLAN- UND NETZ-CHECK MIT OPENSIGNAL



Die App OpenSignal hilft, ein besseres Signal und somit schnellere Daten zu erhalten. Sie analysiert sowohl lokale Mobilfunksignale als auch die Qualität der WLAN-Hotspots in Ihrer Umgebung. OpenSignal bietet zudem übersichtliche Listen- und Kartenansichten von Mobilfunksendern und WLAN Routern und illustriert auch die Signalstärke recht anschaulich.



1 Der Startbildschirm

Die App gliedert sich in fünf Bereiche, die durch jeweils eine Registerkarte repräsentiert werden. Sofort nach dem Start bzw. dem Bestätigen der Bedingungen erfahren wir in einer Tour, was die App kann. Im Anschluss finden wir uns in der „Übersicht“ wieder.



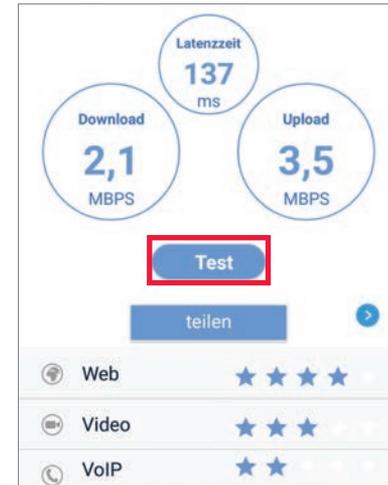
2 Übersicht

Im grünen Kreis rechts finden wir die Qualität des Datendurchsatzes. Der Pfeil, der vom großen Kreis in der Mitte ausgeht, zeigt uns die Richtung zum nächsten Funkturm. Und ein Tipp auf das Symbol mit dem Sendeturm bringt uns zu einer Karte, in der der nächstgelegene Sendeturm eingezeichnet ist.

3 Speed-Test

Tippt man oben auf den zweiten Reiter mit der Beschriftung „Geschwindigkeit“, kann man mit einem beherzten Tipp auf „Test“ die Qualität der verfügbaren WLAN-Signale testen. Die Qualität von Web, Video und VoIP wird mit Sternen bewertet, die Download- und

Uploadgeschwindigkeit in MBPS (Megabit pro Sekunde) gemessen.



4 Netzabdeckung

Im Register „Abdeckung“ sehen wir, welcher Mobilfunkanbieter die beste Abdeckung in der Umgebung hat. Je roter eine Karte ist, desto besser ist die Abdeckung. Netzanbieter sowie Netztyp werden über die Checkbox ganz oben ausgewählt.



6 Diagramme

Im Reiter „Diagramm“ können wir schließlich den Datenverbrauch für bestimmte Zeitabschnitte (Stunde, Tag, Monat) auslesen, aber auch die Zeit ohne Signal, sowie Gesprächs- und SMS-Zeit. Das alles wird in Diagrammen ausgewertet.



SMS-NACHRICHTEN AM PC



Wäre es nicht praktisch, die eintreffenden SMS-Nachrichten auch auf dem PC lesen zu können? Und Nachrichten mit der bequemen PC-Tastatur statt mit der Bildschirmtastatur des Smartphones zu schreiben? Dank der App Mysms wird genau dies möglich.

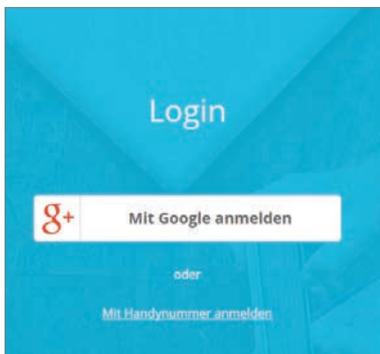


1 Smartphone: anmelden

Nachdem ersten Starten der App auf dem Smartphone müssen Sie sich mit Ihrem Google-Konto anmelden.

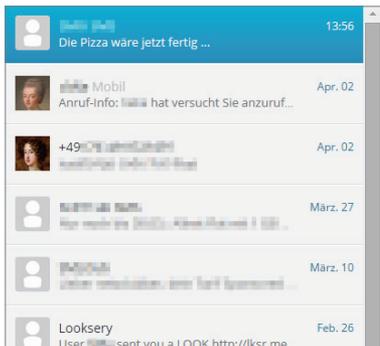
2 PC: anmelden

Anschließend besuchen Sie mit dem Web-Browser Ihres PCs folgende Site: app.mysms.com. Folgen Sie dort dem Link „Login“. Wenn der Browser Sie fragt, ob er Benachrichtigungen anzeigen darf, so erlauben Sie ihm das. Anschließend melden Sie sich auch hier mit Ihrem Google-Konto an.



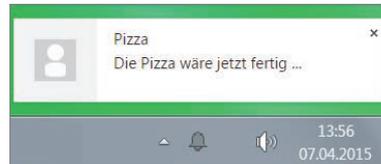
3 Nachrichten lesen

Im Fenster Ihres Web-Browsers öffnet sich daraufhin die Bedienungs-oberfläche von Mysms. Links sehen Sie eine Liste aller bisher eingetroffenen SMS-Nachrichten. Auch die eingegangenen und verpassten Anrufe sind dort aufgeführt. Tippen Sie in der Liste eine der Nachrichten an, um sie in der rechten Fensterhälfte lesen zu können.



4 Eintreffende Nachrichten

Wenn eine neue SMS-Nachricht auf Ihrem Smartphone eintrifft, dann informiert Ihr Web-Browser Sie darüber, indem er rechts unten ein Hinweisfenster erscheinen lässt.



5 Nachrichten beantworten

Um eine Nachricht zu beantworten, wählen Sie sie erst aus und geben den Text der Antwort dann in das leere Textfeld im oberen rechten Viertel des Bildschirms ein. Abschicken können Sie die Antwort naheliegenderweise durch Anklicken der Schaltfläche „Senden“.

6 Neue Nachricht

Möchten Sie eine neue Nachricht verschicken? Dann klicken Sie rechts oben auf die Schaltfläche „Neue Nachricht“. In das Feld „An“ können Sie die Telefonnummer des Empfängers eingeben. Alternativ dazu klicken Sie rechts daneben die Personen-Schaltfläche an, um aus Ihrem Adressbuch einen Empfänger auszuwählen.



7 Hinweiston ausschalten

Möchten Sie den Hinweiston ausschalten, der erklingt, wenn eine neue Nachricht eintrifft? Dann klicken Sie rechts oben auf die Zahnrad-Schaltfläche und schalten in dem Menü die Option „Benachrichtigungston abspielen“ aus.

DATENREDUKTION IM BROWSER



Oft genug ist das High-speed-Volumen vor dem Ende des Monats aufgebraucht, da ist jeder Tipp zum Datenreduzieren wertvoll. Auch beim Surfen mit Chrome.



1 Chrome-Einstellungen

Mit dem Chrome-Browser können wir Datenverbrauch einsparen, wenn wir die entsprechende Option aktivieren. Dann werden die besuchten Webseiten bereits auf Google-Servern komprimiert, bevor sie zu uns gelangen. Das ist prinzipiell gut, es könnte bei Premium-Diensten allerdings zu Beeinträchtigungen kommen. Um die Option zu aktivieren, rufen Sie in Chrome links oben das Menü auf und wählen „Einstellungen“.



2 Daten komprimieren

Scrollen Sie in den Einstellungen nach unten bis zum Menüpunkt „Datenkomprimierung“ bzw. „Daten-nutzung reduzieren“ oder so ähnlich. Aktivieren Sie die Funktion mit dem Schalter rechts oben. Sie werden nun laufend über die Einsparungen informiert.



3 Komprimieren unter iOS

Auf einem iPhone müssen Sie in den Einstellungen der Chrome-App die Option „Bandbreite“ wählen und dann „Datenkomprimierung“.



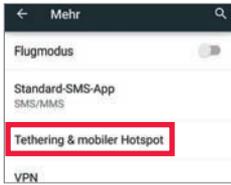
SMARTPHONE ALS USB-MODEM VERWENDEN

Der Internetzugang eines Smartphones kann auch via USB-Kabel für andere Geräte, wie z.B. Notebook oder PC hergestellt werden.

ANDROID

1 Tethering & mobiler Hotspot

Die meisten Smartphones und etliche Mobilfunkverträge unterstützen USB-Tethering. Dank LTE sind dabei Übertragungsraten von bis zu 100 Mbit/s möglich. Um USB-Tethering nutzen zu können, öffnen Sie die Einstellungen und tippen im Abschnitt „Drahtlos & Netzwerke“ auf „Mehr“. Wählen Sie in der Folge „Tethering & mobiler Hotspot“.



2 Mit USB-Kabel verbinden

Nun müssen Sie das Smartphone mit einem USB-Kabel mit dem zweiten Gerät verbinden. Sobald dies geschehen ist, zeigt der zunächst ausgegraute Menüpunkt „USB-Tethering“ eine USB-Verbindung an und lässt sich aktivieren, indem Sie auf den Schalter daneben tippen.



3 Automatische Verbindung

Ab Windows 7 wird das USB-Modem automatisch erkannt. Sie müssen nur noch entscheiden, ob Sie das Netzwerk mit oder ohne Freigaben einrichten wollen. Schon steht eine Netzwerkverbindung zur Verfügung.



CHROME BESCHLEUNIGEN DURCH ZUWEISUNG VON MEHR SPEICHER



Haben Sie nicht gerade ein aktuelles Top-Handy, so kann es beim Surfen mit Chrome schon mal zu ruckeln beginnen, vor allem, wenn mehrere Tabs geöffnet sind. Aber es gibt Abhilfe: So beschleunigen Sie den Google-Browser.

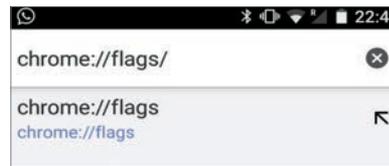


1 Mehr Speicher für Chrome

Sie verpassen dem Browser einfach 512 MB Arbeitsspeicher und nicht 128, die ab Werk standardmäßig zur Verfügung gestellt werden. Immerhin besitzen die meisten Smartphones und Tablets deutlich mehr RAM.

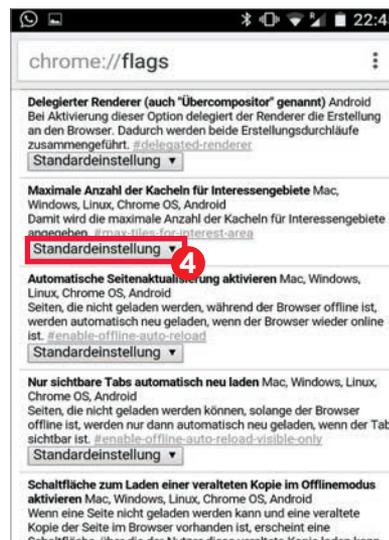
2 Chrome starten

Die Änderungen nehmen Sie wie folgt vor: Öffnen Sie den Browser und geben Sie in die Adresszeile Folgendes ein: chrome://flags/



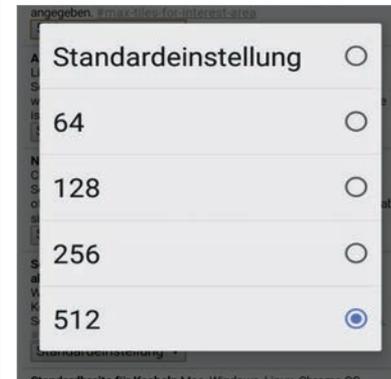
3 Experimentelle Funktionen

In der Folge öffnet sich eine Seite mit unfertigen Einstellungsmöglichkeiten, also solchen, die noch nicht ganz ausgereift sind. Dort scrollen Sie einige Zeit nach unten, bis Sie auf den Eintrag „Maximale Anzahl der Kacheln für Interessengebiete“ stoßen. Der Wert ist auf die „Standardeinstellung“ gesetzt.



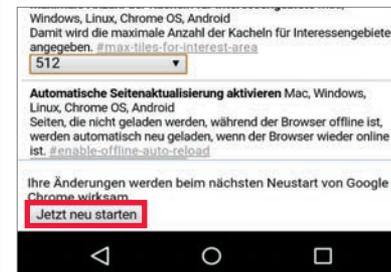
4 Wert verändern

Tippen Sie auf das Dropdown-Menü und wählen Sie im nächsten Fenster den Wert 256 oder noch besser 512.



5 Chrome neu starten

Ganz unten erscheint nun ein Button mit der Aufschrift „Jetzt neu starten“. Tippen Sie darauf.



6 Performance testen

Die Änderungen werden erst beim nächsten Neustart von Chrome wirksam. Dann aber sollten Sie einen Performance-Schub feststellen können, wenn Sie nicht gerade ein sauschnelles Top-Smartphone Ihr Eigen nennen.

7 Wert ggfs. herabsetzen

Es ist möglich, dass durch diesen Eingriff andere Apps weniger Speicher erhalten. Und dass Chrome damit früher aus dem Speicher fliegt, als mit dem Standardwert. Wenn Ihr Smartphone über nicht allzu viel RAM verfügt, ist ein Wert von 256 MB für Chrome besser.

DATENVOLUMEN ZUVERLÄSSIG ERMITTELN MIT „MEIN DATENMANAGER“



Die App „Mein Datenmanager“ ist die umfangreichste Anwendung ihrer Gattung und übermittelt uns alle Werte, die wir täglich, wöchentlich oder monatlich über unser Datenvolumen wissen möchten.



1 Persönliche Einstellungen

Legen Sie gleich nach dem ersten Start Ihren individuellen Mobiltarif fest. Wählen Sie die Tarifart, den Zeitraum und das Datenlimit.

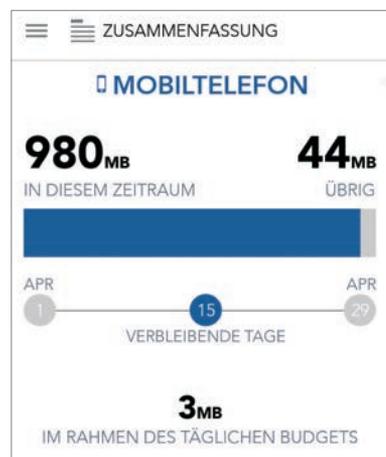
2 Messzeitraum festlegen

Im nächsten Fenster bestimmen Sie das Anfangs- und das Enddatum der Messung. Sie können ggfs. einen Wert manuell hinzufügen, falls Sie mitten im Monat mit der Messung beginnen.



3 Zusammenfassung

Nach dem erstmaligen Festlegen dieses Profils, öffnen Sie links oben die Seitenleiste und wählen Zusammenfassung. Sie erfahren hier wie viel MB noch übrig bleiben, auch auf einen Tag heruntergebrochen.



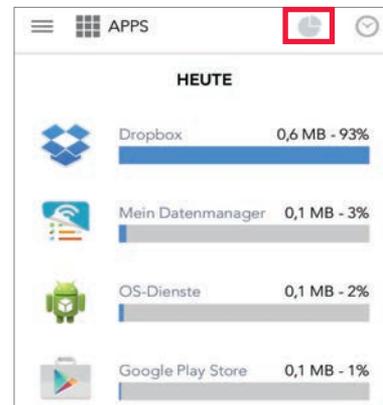
4 Diagramm

Der Menüpunkt "Diagramm" listet den Verbrauch von Mobilfunk, WLAN und/oder Roaming im gewählten Zeitraum auf. Den Zeitraum für die Messung ändern Sie mit einem Tipp auf das Uhrensymbol.



5 Apps beobachten

Wenn es Sie interessiert, welche Apps wie viel Datenvolumen verbrauchen, dann tippen Sie im Menü auf „Apps“. Auch hier lässt sich der Zeitraum wie unter Punkt X festlegen. Zudem können Sie mit einem Tipp auf das Diagrammsymbol ein Ringdiagramm einblenden.



6 Alarm stellen

Der letzte Menüpunkt lautet "Alarme". Hier können Sie einen Alarm (auch täglich) für das Überschreiten eines bestimmten Volumens festlegen, für Mobilfunk, aber auch für WLAN und für Roaming.



STOPPUHR AKTIVIEREN

Nicht jeder weiß es, aber die Uhren-App bietet neben einem Wecker auch eine praktische Stoppuhr. So lässt sie sich starten.



ANDROID

1 Uhren-App starten

Starten Sie die Uhren-App und tippen Sie rechts oben auf das Stoppuhr-Symbol.



2 Stoppuhr aktivieren

Um die Stoppuhr zu starten, tippen Sie auf das rote Pfeilsymbol unterhalb der Uhr. Die Uhr beginnt zu laufen.



3 Zwischenstopnungen

Sie können beliebig viele Zwischenzeiten stoppen, indem Sie auf das Symbol links unten tippen. Die Zwischenzeit bis dahin wird eingeblendet, die Zeit ab dieser Stoppung läuft weiter.



4 Stoppung beenden

Beenden Sie die Stoppung durch einen Tipp auf das Pausensymbol. Sie können nun entweder mit der Stoppung fortfahren, indem Sie erneut die Abspieltaste tippen oder über das Symbol links unten die Uhr zurücksetzen.



FACEBOOK FREUNDE BLOCKIEREN



Genervt von einigen Ihrer Facebook-Freunde? Dann blockieren Sie einfach deren Beiträge.



1 Kontextmenü

In der rechten oberen Ecke jedes Facebook-Beitrags befindet sich ein schwach sichtbarer grauer Pfeil. Tippen Sie diesen Pfeil an, um das Kontextmenü des Beitrags zu öffnen.



2 Nicht mehr abonnieren

In diesem Menü tippen Sie dann auf die Schaltfläche „[Name des Freundes] nicht mehr abonnieren“. Das Resultat: In Zukunft bekommen Sie die Beiträge dieses Freundes nicht mehr angezeigt. Keine Sorge: Er erfährt nichts davon – und Sie bleiben auch weiterhin mit ihm „befreundet“.



3 Erneut abonnieren

Und wenn Sie Ihre Meinung später ändern? Dann geben Sie in das Suchfeld am oberen Bildschirmrand den Namen des Freundes ein. In der Ergebnisliste tippen Sie auf seinen Namen, um zu seinem Profil zu gelangen. Dort können Sie dann die Schaltfläche „Abonnieren“ antippen, um seine Beiträge wieder angezeigt zu bekommen.



PUSHBULLET: INFORMATION PUSHEN, WAS DAS ZEUG HÄLT!



Mails an sich selbst schicken - wer kennt das nicht? Pushbullet bietet unter anderem zu diesem Zweck viele Features!

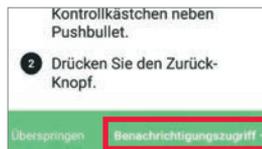


1 Einrichtung am Handy

Nach der Installation der App über den Google Play Store, öffnen Sie Pushbullet. Zunächst melden Sie sich wahlweise über Ihr Google Konto oder Ihren Facebook-Account an. Klicken Sie dazu auf den entsprechenden Kasten und erlauben Sie Pushbullet den Zugriff auf Ihre Daten.

2 Benachrichtigungszugriff gewähren

Um es dem Dienst zu ermöglichen, Ihre eingehenden Benachrichtigungen am Smartphone bspw. an Ihren Computer weiterzuleiten, müssen Sie ihm die notwendigen Rechte zum Zugriff auf die Benachrichtigungen geben. Der Einrichtungsassistent bietet hierzu die Möglichkeit. Nach der Anmeldung klicken Sie dazu in der rechten unteren Ecke auf „Benachrichtigungszugriff“ und setzen in der sich öffnenden Liste einen Haken bei „Pushbullet“.



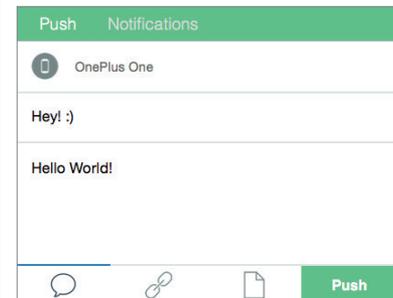
3 Installation auf anderen Geräten

Um Pushbullet richtig zu verwenden, benötigen Sie mindestens zwei Geräte, zwischen denen Sie etwas hin- und herschicken können. Unter http://bit.ly/_pushbullet finden Sie eine Übersicht, für welche Plattformen eine Anwendung vorhanden ist. Neben Mac und Windows sind hier auch fast alle Browser mit einem Plugin abgedeckt, welches Sie einfach über den App Store Ihres Browsers installieren können. Nach dem Login können Sie loslegen und von Ihrem Browser/Computer Benachrichtigungen an Ihr Smartphone/Tablet schicken – und umgekehrt.



4 Push vom Computer senden

Wahlweise über ein Browser-Addon oder eine der eigenständigen Anwendungen lassen sich Nachrichten an andere, mit dem Pushbullet-Konto verknüpfte Geräte verschicken. Zur Auswahl stehen drei Nachrichtentypen: „Notiz“, „Link“ und „Datei“. Danach entscheidet sich die Interaktionsmöglichkeit am Smartphone. Notizen können einfach kopiert, Links direkt im Browser geöffnet und Dateien heruntergeladen werden.



5 Push vom Smartphone

Ähnlich verhält es sich am Smartphone. Hier haben Sie von der App heraus über den kleinen + Button die Möglichkeit Nachrichten an Computer, Browser oder andere mobile Geräte zu versenden. Ebenfalls integriert sich Pushbullet in das Teilen-Menü, sodass Sie Links, Texte und Dateien direkt aus dem System heraus verschicken können.



6 Zwischenablage synchronisieren

Pushbullet kann über das Versenden von Nachrichten hinaus auch die Zwischenablage synchronisieren. Dazu aktivieren Sie in der App in den Einstellungen den Punkt „Universelles Kopieren & Einfügen“. Selbiges muss in der entsprechenden Desktop-App getan werden, wo Sie die Checkbox auch in den Einstellungen finden. Danach wird zwischen diesen Geräten automatisch synchronisiert.

ITUNES SOFTWARE MIT ANDROID-SMARTPHONES UND TABLETS KOSTENLOS NUTZEN

Sie verwenden auf dem PC die iTunes-Software, um Musik zu kaufen und zu verwalten? Kein Problem: Erfreulicherweise können Sie nicht nur mit dem iPhone, sondern auch mit Android-Smartphones und -Tablets auf die iTunes-Musikbibliothek zugreifen. Vorausgesetzt, Sie kennen den entscheidenden Trick.

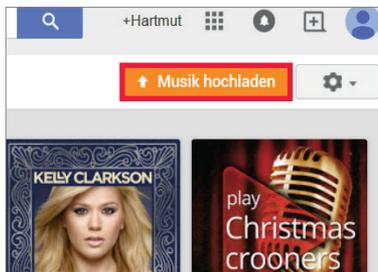
ANDROID

1 Musik übernehmen

Google stellt das PC-Programm „Music Manager“ zur Verfügung, das automatisch die Musikstücke aus der iTunes-Bibliothek in die Google-Play-Musikbibliothek übernimmt. Bis zu 50.000 Musikstücke von iTunes oder aus anderen Quellen können Sie kostenlos zu Google Play hochladen. Diese Musikstücke lassen sich dann über Ihren Web-Browser oder aber auf Ihrem Android-Smartphone oder -Tablet abspielen.

2 Music Manager installieren

Öffnen Sie den Play Store über folgende Adresse im Web-Browser Ihres Computers: play.google.com/music. Klicken Sie in der rechten oberen Ecke auf die Schaltfläche „Musik hochladen“ und anschließend auf die Schaltfläche „Music Manager herunterladen“. Starten Sie dann die heruntergeladene Datei („musicmanagerinstaller.exe“).



3 Musik auswählen

Starten Sie den Music Manager, und melden Sie sich in dem Programm mit Ihrem Google-Konto an. Wählen Sie im Dialogfenster „Was möchten Sie tun?“ die Option „Titel in Google Play hochladen“ aus. Beantworten Sie dann noch die Frage, wo Sie Ihre Musiksammlung aufbewahren, indem Sie die Option „iTunes“ auswählen.



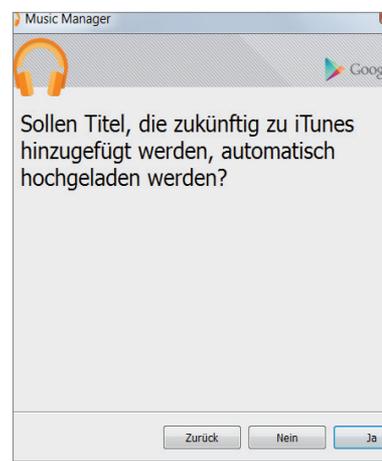
4 Alle Musikstücke?

Als nächstes können Sie angeben, ob Sie alle Musikstücke und Wiedergabelisten zu Google Play hochladen möchten oder aber lediglich Stücke von bestimmten Wiedergabelisten. Wenn Sie sich für die zweite Möglichkeit entscheiden, dann dürfen Sie anschließend die gewünschten Wiedergabelisten auswählen.



5 Vorgabe für die Zukunft

Und zu guter Letzt möchte die Software von Ihnen wissen, ob sie auch diejenigen Musikstücke, die Sie in Zukunft zu Ihrer iTunes-Bibliothek hinzufügen, automatisch zu Google Play hochladen soll.



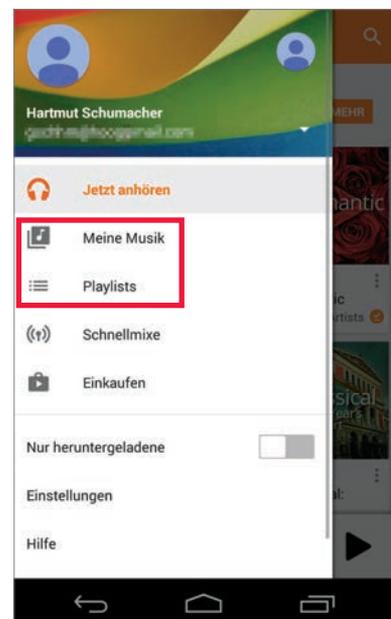
6 Hochladen oder abgleichen

Anschließend lädt der Music Manager die ausgewählten Musikstücke zu Google Play hoch. Um dies zu beschleunigen, verwendet er für Musikstücke, die sich bereits im Google-Play-Sortiment befinden, die Dateien von den Google-Servern statt Ihrer Dateien.



7 Auf dem Smartphone

Starten Sie die App „Play Music“ auf Ihrem Smartphone. Sie finden die Musikstücke aus der iTunes-Bibliothek, indem Sie wie gewohnt im Seitenmenü die Schaltfläche „Meine Musik“ antippen und dann entweder das Register „Interpret“ oder „Alben“ auswählen. Übernommene Wiedergabelisten erreichen Sie im Seitenmenü über die Schaltfläche „Playlists“.



GOOGLE KALENDER MIT PINCH TO ZOOM GESTEN BEDIENEN



Die wenigsten wissen, dass sich der Google-Kalender auch mit Pinch-to-Zoom-Gesten bedienen lässt. So geht's.



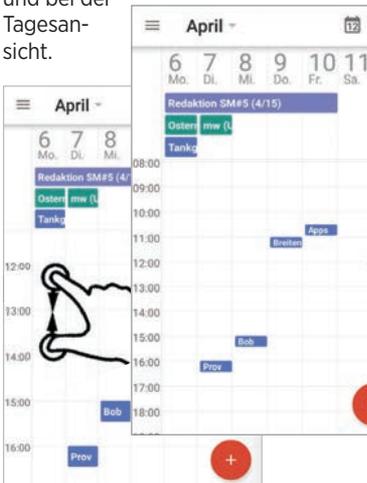
1 Geeignete Ansicht wählen

Das Zoomen mit zwei Fingern funktioniert nicht in der Monatsansicht. Wenn Ihr Kalender also einen ganzen Monat anzeigt, tippen Sie links oben auf das Menüsymbol ≡ und wählen Sie eine andere Ansicht, etwa Woche.



2 Vertikal zusammenziehen

Standardmäßig sind hier pro Tag nur einige Stunden dargestellt. Wollen Sie alle Termine eines Tages auf einmal sehen, setzen Sie zwei Finger mit einem gewissen Abstand auf das Display und ziehen sie die beiden Finger zusammen. Das funktioniert nur bei vertikalen Wischgesten. Aber es funktioniert auch bei der 3-Tages-Ansicht und bei der Tagesansicht.



AKKUSPAREN: SO VERLÄNGERN SIE DIE AKKULAUFZEIT IHRES IPHONES

Unsere Smartphones besitzen eine Menge Funktionen und Features. Diese haben aber ihren Preis, denn die Akkulaufzeit der Geräte lässt oft zu wünschen übrig. Damit Ihr iPhone länger durchhält gibt es einige Tricks. Wir zeigen Ihnen die effizientesten.

IPHONE

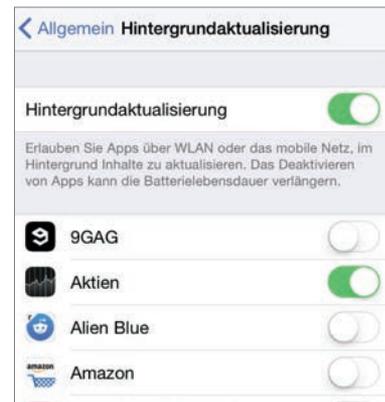
1 WLAN und Bluetooth

Wenn Sie längere Zeit unterwegs sind und ohnehin kein bekanntes WLAN-Netz nutzen können, dann deaktivieren Sie die Verbindung einfach über das Kontrollzentrum. Dieses holen Sie über einen Wisch von unten nach oben hervor. Gleiches gilt auch für Bluetooth. Sollte sich kein bekanntes Gerät in der unmittelbaren Umgebung aufhalten, deaktivieren Sie die Verbindung.



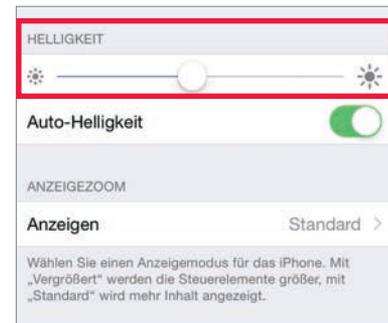
2 Hintergrundaktualisierung

Damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind, aktualisieren sich die Apps im Hintergrund ständig. Da diese Liste schnell anwachsen und die ständige Aktualisierung sehr zu Lasten des Akkus gehen kann, ist es vernünftig, wenn Sie hin und wieder einen Blick in die entsprechenden Einstellungen werfen. Zu finden sind die Hintergrundaktualisierungen in den Einstellungen unter der Kategorie "Allgemein". Dort können Sie die Aktualisierung von unwichtigen Apps unterbinden, indem sie den Kippschalter umlegen. Wichtig: Wenn Sie Benachrichtigungen von bestimmten Apps wie beispielsweise Facebook weiterhin erhalten möchten, dann sollten Sie von jenen Apps die Finger lassen.



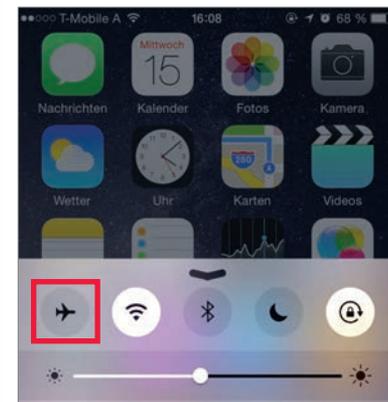
3 Helligkeit reduzieren

Das Display ist ohne Frage der größte Stromfresser in einem Smartphone. Je heller das Panel leuchten muss, desto mehr Strom verbraucht es logischerweise auch. Um die Akkulaufzeit zu erhöhen, liegt es folglich nahe, die Helligkeit zu drosseln. Dies können Sie zum einen über das Kontrollzentrum und zum anderen über die Einstellungen und den Menüpunkt "Anzeige & Helligkeit" bewerkstelligen.



4 Flugmodus

Wenn Sie nicht unbedingt erreichbar sein müssen und das Gerät nur möglichst lange durchhalten soll, dann können Sie den Flugmodus nutzen. Dabei werden alle Verbindungen getrennt und unterdrückt. Der Modus kann auch genutzt werden, um das iPhone schneller zu laden. Dazu müssen Sie nur das Kontrollzentrum aufrufen und auf das Flugzeug-Icon tippen. Alternativ ist der Flugmodus auch direkt in den Einstellungen zu finden.



NOTFALL-ECKE

Was tun bei HANDY-DIEBSTAHL?

Smartphones sind beliebte Beute bei Dieben - sie sind kompakt, wertvoll und werden meist am Körper getragen. Was können Sie tun, um sich zu schützen?

Schreiben Sie uns von Ihren Smartphone-Unfällen!

Auch Sie hatten schon Smartphone-Unfälle? Ihr Gerät ging durch ein Missgeschick oder gar einfach aus heiterem Himmel kaputt? Klagen Sie uns Ihr Leid per E-Mail - vielleicht nehmen wir Ihren Fall als Anlass für das Thema der nächsten Notfall-Ecke!

smartphone@cda-verlag.com

VORBEUGEN UND SICHERN

Anti-Diebstahl-Software

Beim Diebstahlschutz ist Vorbeugen nicht nur die halbe sondern die ganze Miete. Ist ein ungeschütztes Smartphone erst mal geklaut, helfen die Behörden meist wenig, die Aufklärungsquoten sind niedrig. Neben allgemeinen Verhaltensregeln für Risiko-Umgebungen - Handy nicht in der Gesäßtasche tragen, besondere Vorsicht in Menschenmengen und so weiter - sollten Sie deshalb zur rechten Zeit die Anti-Diebstahl-Funktionen Ihres Handys einrichten oder, falls der Hersteller keine anbietet, entsprechende Apps nachinstallieren.

Android, iPhone, Windows

Unter Android bietet sich die Google-App „Android Geräte Manager“ an, die bei vielen Geräten schon vorinstalliert ist. Damit können Sie Ihre Geräte von jedem PC aus über Ihren Google-Account orten, sperren oder löschen. Die App-Hersteller ESET, Kaspersky und G-Data bieten ähnliche Lösungen an. Besitzer von iPhones haben es noch leichter: Mit der Funktion „Mein iPhone suchen“, die über Ihren iCloud-Account zugänglich ist, können Sie das Gerät orten und sperren. Bei Windows Phone klappt das über das auf dem Gerät eingetragene Microsoft-Konto.

Absolutes Muss: Display-Sperre

Unbedingt anzuraten ist auch eine Displaysperre mit Muster, PIN oder Fingerabdruck, damit der Dieb zumindest nicht sofort vollen Zugriff auf das Gerät hat.

FINDEN UND SPERREN

Wo bist du?

Zuerst gilt es, Ruhe zu bewahren. Sollten Sie nicht sicher sein, ob das Gerät gestohlen ist oder nur verlegt, können Sie das Handy sowohl im Android Geräte Manager als auch über die iCloud oder windowsphone.com laut klingeln lassen. Das funktioniert selbst dann, wenn der Lautlos-Modus aktiviert ist.

Ortung per GPS

Alle drei großen Handy-Betriebssysteme bieten über ihre Plattformen die Ortung des Gerätes per GPS (mit Kartendarstellung) und das Löschen des Handy-Speichers inklusive Kontakte, Fotos, E-Mails usw. an.

Nur mit Internet-Verbindung!

Der Haken an der Sache: All das funktioniert nur, wenn das gestohlene Gerät über eine aufrechte Internetverbindung verfügt und der Akku nicht leer ist.

VERSCHLÜSSELUNG

Schützen Sie Ihre Daten!

Technisch versierte Diebe können Display-Sperren in vielen Fällen umgehen. Für effektiven Schutz Ihrer Daten sorgt nur die vollständige Verschlüsselung Ihres Handy-Speichers. Diese ist bei Geräten mit Android 4.1 und höher über die Sicherheitseinstellungen zu aktivieren. iPhones ab dem Modell 3GS sind ab Werk verschlüsselt, bei Windows Phone ist die Verschlüsselung leider nur sehr schwer einzurichten.

TOP APPS



Pfeilschneller Dateienzusteller

File transfer by Infnit

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Mit der App Infnit lassen sich Dateien zwischen zwei Smartphones oder zwischen Smartphone und

PC übertragen. Die dazu notwendige Software liegt in einer Version für Windows und in einer Version für Mac OS vor. Soweit so spannend. Allerdings findet hier die Übertragung prinzipiell direkt zwischen den Geräten statt. Nur wenn der Empfänger offline ist, landen die Daten erst einmal in der Cloud. Diese direkte Übertragungsmethode hat den Vorteil, dass es sehr schnell geht: Das Übertragen einer 20 MByte großen Datei beispielsweise dauert per Infnit etwa 1 Minute. Per Bluetooth sind es 2 Minuten. Und beim Verwenden eines Cloud-Dienstes 8 Minuten.

Direkt in der App Infnit können Sie lediglich Foto- und Videodateien zum Übertragen auswählen. Bald schon soll jedoch eine Version erscheinen, die das Auswählen beliebiger Dateien erlaubt. Ein großes Manko ist diese Beschränkung ohnehin nicht. Denn Sie



Wem das Übertragen von Dateien mit Hilfe von Cloud-Diensten zu zeitaufwendig ist, der greift zu Infnit. Diese App stellt eine deutlich schnellere Alternative dar.

können bereits jetzt eine beliebige Datei in einem Dateimanager auswählen und dann im „Teilen“-Menü den Eintrag „Infnit“ antippen, um die Datei zu übertragen.

Das Übertragen von Dateien mit Infnit ist tatsächlich merkbar schneller als beim Verwenden von Cloud-Diensten. Der Bedienungskomfort der App könnte aber gerne noch ein bisschen höher sein.



Gekritzel statt Getippe

Google Handschrifteingabe

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Eine neue App von Google soll es uns ermöglichen, in Zukunft nicht mehr (nur) die Tastatur zum Schreiben zu verwenden, sondern (auch) eine Zeichenfläche, auf der wir mit unserem Finger den Text kritzeln.

Es soll ja Zeitgenossen geben, die schreiben auf einen Bildschirmstastatur schneller als eine Sekretärin auf der PC-Tastatur. Und dann gibt es wiederum einen Menschenschlag, der bricht sich beinahe die Finger beim Schreiben mit einer virtuellen Tastatur. Das sind diejenigen, die in der Schule und während des Studiums noch handschriftliche Notizen angefertigt haben, wir könnten sie auch Best Agers nennen. Exakt für diese stellt Google nun diese App zur Verfügung.

Die Vorgehensweise ist denkbar einfach: Die Handschrifteneingabe aktivieren, die deutsche Sprache herunterladen und schon kann es losgehen. Die alte Tastatur wird einfach ersetzt durch eine, die auf Wunsch eine Zeichenfläche anstelle der Tastatur präsentiert. Hier schreiben wir mit dem Finger handschriftlich ein Wort. Wenn wir keine

allzu große Klauke haben, erkennt die App dieses Wort, setzt es in das Textfeld ein und löscht die Fläche für das nächste Wort. Und dies in jeder App, die auf die Tastatur zurückgreifen muss, also zum Beispiel Facebook, WhatsApp, SMS, E-Mail und so fort.

Wenn die Software ein Wort nicht erkennt, schlägt sie mehrere Wörter vor, von denen wir das richtige per Fingertipp übernehmen. Ist es nicht dabei, bleiben nur der Griff zur virtuellen Rückschritttaste und ein neuer Versuch. Extra die Tastatur einblenden für ein einziges Wort steht nicht dafür. Leserlich soll die Handschrift also schon sein. Aber die Software ist nicht dumm und lernt dazu und so klappt es also im Lauf der Zeit ganz gut. Selbst Satzzeichen wie Punkt oder Komma nimmt die App klaglos entgegen. Im Übrigen wird Text in 82 Sprachen erkannt, aber auch das Gekritzel per Eingabestift.

Hier haben wir also ein Tool, das vor allem jene Anwender anspricht, die der Schreibschrift immer noch nicht ganz abgeschworen haben.



Die App schlägt immer mehrere Wörter vor, von denen wir das richtige per Fingertipp übernehmen, wenn das gewünschte Wort nicht in der Mitte steht.



Auch ein Emoji-Modus ist integriert. Hier können wir auch mal längere Zeit den Finger vom Display nehmen, ohne dass die Zeichnung gleich übernommen wird.

Endlich: Lustige Bilder zum Teilen!

Memes for Messenger

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine

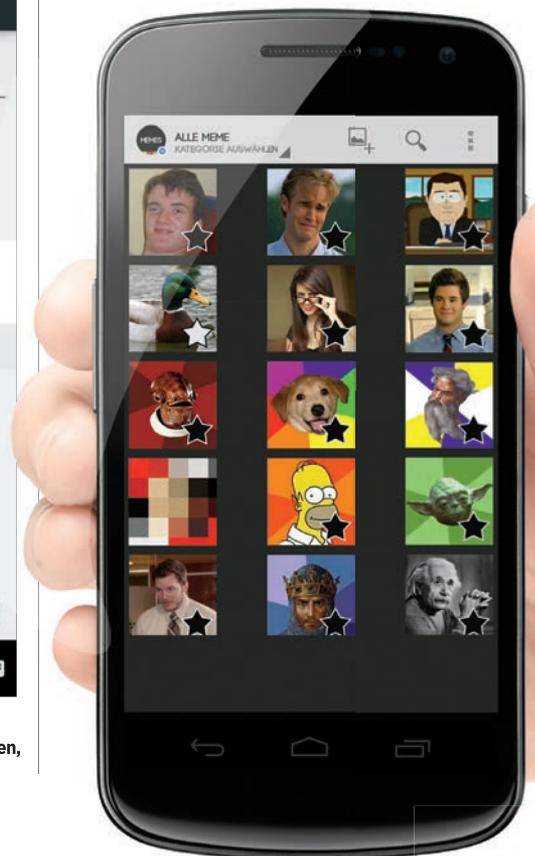


Es gibt eindeutig noch nicht genügend lustige Bilder im Internet. Mit dieser App lässt sich dies zum Glück ändern. Denn mit ihrer Hilfe können wir Mem-Bilder anfertigen. Dabei handelt es sich um mehr oder weniger originelle Fotos, die durch lustige Bildunterschriften ergänzt werden. Die fertigen Bilder lassen sich dann über den Facebook-Messenger verschicken.

Die App ist erfreulich flexibel und lässt sich dennoch einfach bedienen. Bis zu zehn Textzeilen lassen sich einem Bild hinzufügen. Die Position dieser Zeilen dürfen wir beliebig verändern. Darüber hinaus haben wir Einfluss auf die Art, die Größe und die Farbe der Schrift.

Die App stellt über 600 Fotos zur Auswahl. Darunter viele bekannte Fotos, die schon seit einiger Zeit als Grundlage für Mem-Bilder erhalten müssen. Aber auch etliche neuere Fotos gibt es und eigene Fotos dürfen wir ebenso verwenden.

Zwei Mankos gibt es: Die angefertigten Kunstwerke lassen sich nicht speichern und die Bilder nicht über andere soziale Netze verteilen.



Office 2013 mit dem Handy fernsteuern

Office Remote for Android

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Microsoft hat eine Remote-Software entwickelt, die es uns ermöglicht, PowerPoint Präsentationen am PC mit dem Handy zu steuern. Und sogar Word und Excel-Dokumente.

Was wir dazu benötigen? Die neue App namens Office Remote for Android, ein bluetooth-fähiges Handy sowie ein bluetooth-fähiges Notebook bzw. einen PC, auf dem wir das Remote Tool für den PC installieren, und Office in der Version 2013. Mit früheren Versionen oder der RT-Version klappt es leider nicht.

Und so funktioniert es

Wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, aktiviert man auf beiden Geräten Bluetooth und pairt sie. Dann noch die Übertragung via Bluetooth gewählt und schon lassen sich PowerPoint-Präsentationen per Smartphone steuern. Wir navigieren problemlos durch die einzelnen Folien,

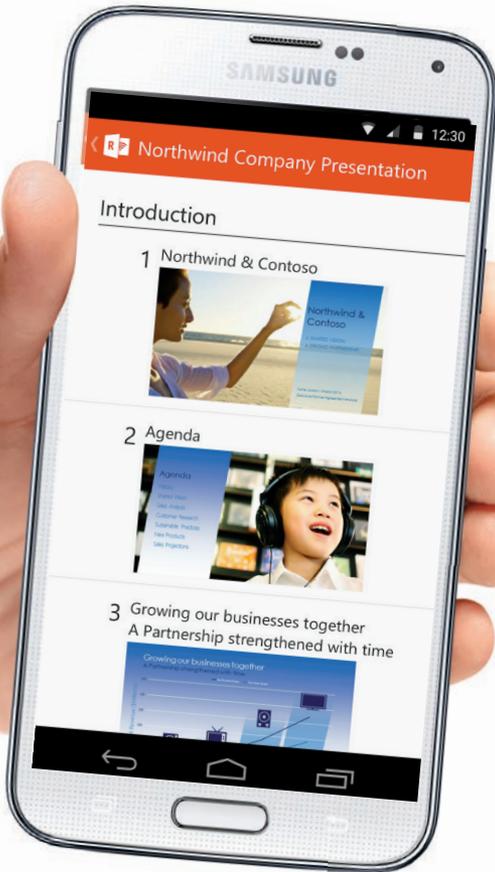
zeigen eine Liste aller Slides und springen zu ausgewählten Folien. Natürlich können wir auch die Präsentation via Smartphone stoppen und jederzeit fortsetzen. Aber auch ein Laserpointer ist dabei, damit lassen sich wichtige Details punktgenau anzeigen.

Auch für Word und Excel

Nachdem die App „Office Remote“ heißt und nicht nur „PowerPoint Remote“, taugt sie auch für Excel und Word.

In Excel navigieren wir damit zu bestimmten Zeilen und Spalten, ändern den Zoom-Level und springen zu bestimmten Arbeitsblättern. Und in Word springen wir zu Überschriften oder Kommentaren, scrollen im Dokument und ändern auf Wunsch auch hier den Zoom-Level.

Leider funktioniert das Ganze nur via Bluetooth, wer also kein Bluetooth-Modul in seinem Notebook bzw. PC vorfindet, schaut durch die Finger.



Smarter Foto-Lösch-Roboter

Gallery Doctor Handy Reiniger

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Ein Foto hier, ein Foto da, schnell ein Selfie und noch eines von der Katze, und dann noch ein Selfie und schon quillt der Speicher unseres geliebten Handys über. Immerhin: Wir können ja hinterher die schlechten Fotos löschen. Doch



seien wir ehrlich, genau das tun wir nie. Abhilfe schafft diese App, denn sie ist so intelligent, dass sie misslungene Schnappschüsse automatisch erkennt. Sie findet aber auch ähnliche und langweilige Bilder und schlägt diese zum Löschen vor.

Monster und Roboter im Eigenbau

Tinkerplay

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Mit dieser App können wir auf unserem Handy dreidimensionale Geschöpfe entwerfen – die dann mit einem 3D-Drucker zu echten Spielzeugfiguren werden. Wir können dabei vorgegebene Figuren verändern oder aber eigene von Grund auf entwerfen. Das geht recht einfach, indem wir Körperteile aus einem Fenster auf den Hauptbildschirm ziehen und dort zusammensetzen. Leider lassen sich hauptsächlich nur Monster und Roboter entwerfen.



Neues Outfit mit Social Shopping

Stylefruits – Mode & Wohnen

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Die riesige Auswahl an Kleidung, Accessoires und Möbeln sowie Dekoration in dieser App ist zumindest in Deutschland „prêt-à-shopper“. Mit dem Herzstück der App, dem innovativen Style-Designer, können beliebig viele



Modeartikel und Accessoires in einem Outfit kombiniert oder ganze Zimmer per intuitive Gestensteuerung mit Möbeln und Dekorationselementen eingerichtet werden. Dabei ist unserer Kreativität keine Grenze gesetzt.

Inspirierte Videos

Riff

Preis
EUR 2,99

In-App-Käufe
aggressiv

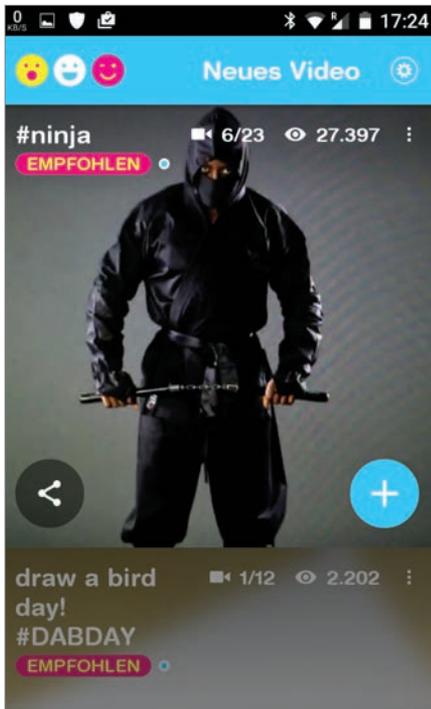


Diese Kamera-App ist der neueste Auswurf aus dem Hause Facebook. Sie erlaubt uns, mit Freunden zusammen an einem Videoclip zu arbeiten. Nach dem Start beginnt die App damit, ein zufällig ausgewähltes Video aus dem Internet herunterzuladen und abzuspielen.

Der Weg zum eigenen Riff-Clip beginnt, indem Sie interessante Schlagwörter auswählen. Im nächsten Schritt müssen Sie selbst ein bis zu 30 Sekunden langes Video aufnehmen, das zur ausgewählten Kategorie passt. Dies dient als „Impuls“ für den zu erstellenden Kurzfilm. Im nächsten Schritt wandert das Video auf den Server von Facebook, wo es Ihre Freunde – so sie Riff ebenfalls benutzen – mit einem weiteren Video ergänzen können. Auf diese Art und Weise entsteht eine Aneinanderreihung von einzelnen Clips, die mehr oder weniger lustig sein kann.

Für den mobilen Einsatz ist Riff nicht wirklich geeignet. Das Übertragen des Filmmaterials benötigt trotz der eher mauen Filmqualität jede Menge Bandbreite.

Wir fragen uns, wie Regisseure bislang ohne Riff attraktive Filme machen konnten ...



Wer sich vom Konzept angesprochen fühlt, kann sich dem sozialen Filmen hingeben – die App läuft einwandfrei. Den Nutzen muss jeder selbst hinterfragen.

Live-Verkehrsinfos

TomTom GPS-Navigation Traffic

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
aggressiv



TomTom ist auf dem Gebiet der Navigation ein alter Hase und deshalb unterscheidet sich die neue App von der Konkurrenz durch die besonders ausgefeilte Routen-Analyse. Es gibt kaum ein anderes Programm, das Staus und andere Verkehrsinformationen so präzise berücksichtigt. Zudem bietet die App einige Luxusfunktionen an, die in der Umgebung befindliche Points of Interest (Tankstelle, Restaurant, etc.) hervorheben.

TomTom gibt auf Wunsch direkte Navigationskommandos nach dem Schema eines menschlichen Navigators. Leider dürfen wir diese Funktion pro Monat nur für 75 Kilometer kostenlos verwenden, danach ist der Kauf eines Abonnements erforderlich, selbst wenn wir vor einiger Zeit schon mal TomTom Karten gekauft haben.

Wir haben hier eine leistungsstarke Navi-App, die aber nur auf den ersten Blick kostenlos ist. Wer mit Google Maps, Nokia Here und Co nicht ganz zufrieden ist und sich nicht auf OpenStreetMaps setzen möchte, der findet hier eine durchaus brauchbare Alternative mit starkem Offline-Modus.



Suboptimal: kleinere Länder wie Österreich oder die Schweiz gibt es nicht in einem eignen Kartenpaket.

Zügiger Kostenvergleich

Bahn, Bus und Flug: GoEuro

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



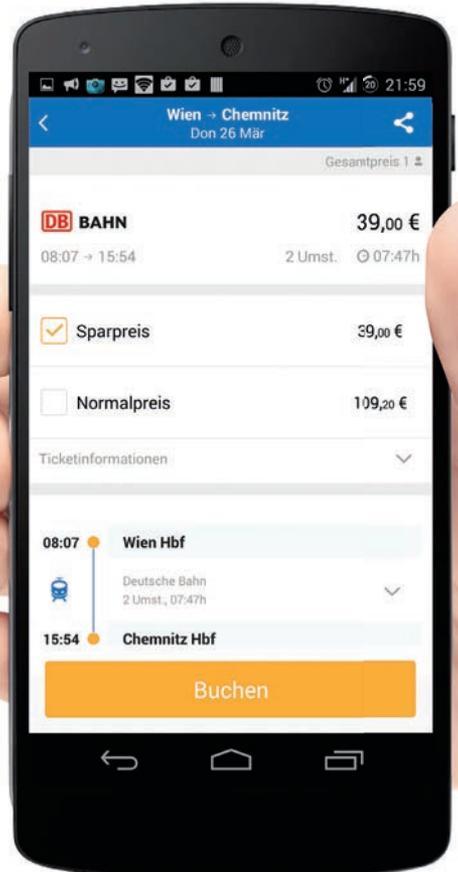
Wer alle Buchungstricks kennt, spart Kosten. Diese App stellt das Wissen der Vielreisenden für jedermann zur Verfügung.

Wir geben im ersten Schritt Informationen zum Abfahrts- und Ankunftsort ein. Rund 300 Partner werden daraufhin zur gewünschten Kombination befragt. Nach dem Finden der Traumverbindung setzt uns GoEuro direkt auf der Webseite des Anbieters ab. Leider weist die App – im Moment – noch kleine Schwächen auf. So ist es am Handy noch nicht möglich, nach Business- oder First Class-Verbindungen zu suchen.

Außerdem berücksichtigt die App den bei manchen Anbietern notwendigen Ticketversand nicht. Die Abdeckung lässt indes schon jetzt keine Wünsche offen. Kurz: GoEuro ist sein Geld wert.



GoEuro bietet Verbindungen zu allen wichtigen Bahngesellschaften und den meisten Fluglinien. Da bleiben keine Wünsche offen.



Ratgeber für werdende Mütter

Meine Schwangerschaft – Urbia

Preis kostenlos | In-App-Käufe keine

Dieser Ratgeber ist ein unverzichtbarer Begleiter für jede Schwangerschaft. Nach dem Festlegen des Profils werden Sie fortan begleitet von dieser App, die sich in die Bereiche Kalender, Ratgeber, Fotos, Listen gliedert. Der Ratgeber, der umfangreichste Teil, unterteilt sich weiter in die Kapitel Gesundheit & Ernährung, Schwangerschaft, Baby und Geburt. Hier findest du hilfreiche Artikel, die auf die wichtigsten Fragen vor und nach der Geburt Antwort geben.



Weniger bekannte Beschwerden in der Schwangerschaft
Herzstolpern und Taubheitsgefühle
Kaum eine Schwangere ist sonderlich überrascht, wenn sie unter



Vergleichbare Fitness

Fun Fit

Preis kostenlos | In-App-Käufe keine

Diese App von HTC ist nicht nur ein einfacher Schrittzähler, sondern sorgt durch die soziale Komponenten auch für mehr Motivation beim Training. Sie zählt unsere zurückgelegten Schritte und zeigt uns deren Anzahl an, aber auch die zurückgelegte Strecke, die benötigte Zeit und die verbrannten Kalorien. Zusätzlich können wir in Form von übersichtlichen Diagrammen auch die aufgezeichneten Werte für ausgewählte Tage oder Zeiträume abrufen.



VERBRANNTE KALORIEN 847 | SCHRITTE 445
ENTFERNUNG 0,3 | ZEIT 00:00



Companion-App für Prezi

Prezi

Preis kostenlos | In-App-Käufe optional

PowerPoint ist im Bereich Animation und Grafik nicht besonders stark. Prezi schon. Und Prezi gibt es nun auch fürs Handy. Im Moment ist es allerdings nicht möglich, Präsentationen mit dem Handy zu bearbeiten. Aber wer seine Präsentationen mit Prezi am Desktop erstellt, braucht diese App.



Leider laufen Folienübergänge selbst auf schneller Hardware nur stockend ab. Dennoch ideal zum Üben eines Vortrags unterwegs.



Virtuelles und überteuertes Sterngucken in Echtzeit

Star Walk 2 – Night Sky Guide

Preis 2,75 Euro | In-App-Käufe aggressiv

Der Weltraum ist voller Mysterien. Diese VR-App möchte diese Geheimnisse offenlegen. Nach dem Start werden wir gebeten, das GPS unseres Handys zu aktivieren. Mit diesen Standortinformationen wird zusammen mit den Kompassdaten die angezeigte Weltraumkarte aktualisiert. Damit ist gemeint, dass wir die am Himmel befindlichen Sternbilder tatsächlich auch am Bildschirm sehen.

Star Walk 2 bietet zwei verschiedene Anzeigemodi an: Beiden ist gemein, dass die Sternbilder dank dreidimensionalen Überlagerungen sehr schick aussehen. Aufgrund der beruhigenden Hintergrundmusik ist dies eine App, die wir auch abends beim Campen oder beim Übernachten in der Wildnis gerne mal anwerfen.

Das Anklicken von unbekanntem Gestirnen liefert zusätzliche Informationen. Dank eines Helligkeitsreglers lässt sich die Karte an die Umgebung anpassen. Zu dunkle

Sterne werden dann automatisch ausgeblendet. Die VR-Funktion ist absolut faszinierend. Die Handy-Kamera dient dabei als Quelle für Bilddaten, die automatisch als Hintergrund der Sternkarte dienen.

Der Hersteller bietet mehrere Erweiterungspakete an, die zusätzliche Informationen zu den Sternbildern und den sichtbaren Planeten enthalten. Leider sind diese nicht kostenlos: Neben dem Kauf, der mit rund Euro nicht gerade billigen App, muss man zudem pro Funktionsmodul zwischen einem und fünf Euro bezahlen.

Star Walk 2 ist ein faszinierendes Programm für all jene, die sich für Stern- und Raumfahrtforschung interessieren. Leider erweist sich der Hersteller bei der Monetisierung als etwas gierig.



Entschleunigung mit dem Handy

7Mind Meditation & Achtsamkeit

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Ausgerechnet unser Handy soll uns beim Entschleunigen helfen? In Kombination mit dieser App sollen es uns dazu bringen, richtig zu meditieren und täglich unsere Entspannungsübungen zu machen.

Es ist ja eher umgekehrt: Das Smartphone beschleunigt unser Leben ganz wesentlich. Kaum eine Minute, wo wir nicht erreichbar sind bzw. sein wollen. Wir können den Spieß aber auch umdrehen und dasselbe Handy einsetzen, um unser Leben wieder ein wenig zu entschleunigen. Unterstützt werden wir dabei von dieser App, die vom bekannten Zen-Lehrer, Autor und Führungskräfte-Berater Paul J. Kohtes konzipiert und auch gesprochen wurde. Wissenschaftlich wird das Programm von Harvard-Professor Dr. Tobias Esch begleitet.

Im ersten Kapitel geht es um die Frage, was Meditation überhaupt ist, es werden die Grundlagen erklärt und zwar vom erwähnten Sprecher, der uns mit ruhiger Stimme die

Meditations-techniken näherbringt. Wir lernen in den weiteren Kapiteln, wie wir in der inneren Mitte ruhen können, wie wir achtsam atmen und Stille bewusst entdecken bzw. Gedanken wie Wolken ziehen lassen. Wir machen die einzelnen Kapitel der Reihe nach durch, erst wenn wir eines abgeschlossen haben, wird das nächste freigeschaltet. Darüber hinaus können wir jederzeit an jeder beliebigen Stelle weitere vorgegebene Meditationen hinzufügen.

Reminder erinnern uns auf Wunsch an unsere Meditationsübungen und bringen uns 1 bis 5 Mal pro Tag Achtsamkeitsmitteilungen, wenn wir das wollen. Und im Profil erhalten wir schließlich einen Überblick über unseren Meditationsfortschritt.

Toll! Die App ist enorm umfangreich, basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und kostet nichts. Da muss man nicht lang überlegen. Die App muss auf jedes Handy.



Universeller Abspieler

VLC Player

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Auf dem PC erfreut sich der „VLC Media Player“ großer Beliebtheit. Vor kurzem hat auch die Smartphone-App das Beta-Stadium hinter sich gelassen. Die App erfüllt auf Smartphones denselben Zweck wie das Programm auf dem PC: das Abspielen von Audio- und Videodateien. Sie kommt dabei sowohl mit Dateien zurecht, die sich direkt im Speicher des Smartphones befinden, als auch mit gestreamten Dateien. Eine charakteristische Eigenschaft von VLC ist die umfassende Unterstützung der diversen Audio- und Videoformate: Die App unterstützt nicht nur Allerweltsformate wie MP3, WMA, MPEG, AVI und QuickTime, sondern auch speziellere Formate wie FLAC, Ogg, MKV, 3gp, FLV und WebM.

Beim Abspielen von Dateien ist es möglich, durch bequeme Fingergesten die Lautstärke und die Helligkeit zu verändern sowie vor- und zurückzuspulen.

„VLC for Android“ ist ein bequemer und starker Abspieler für Video- und Musikdateien.



Proaktive Fehlerbehebung

Geräteassistent

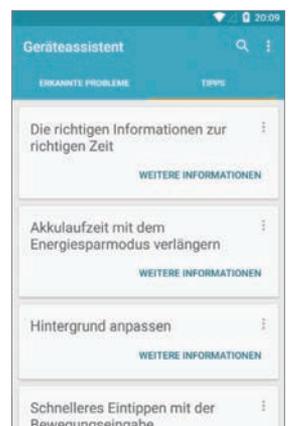
Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Der „Geräteassistent“ hilft Android-Nutzern dabei, Probleme auf ihren Smartphones zu beheben, und versorgt sie mit nützlichen Tipps zur Bedienung der Geräte. Lauffähig ist die App allerdings nur auf Nexus-, „Google Play Edition“- und „Android One“-Geräten mit Android 5.0. Sie untersucht das Smartphone auf vorhandene Probleme und auf ungünstige Einstellungen und zeigt dann Hinweise an zu ihrer Behebung oder Verbesserung. Ein Beispiel dafür ist der Ratschlag, die zu stark eingestellte Bildschirmhelligkeit zu verringern. Die App listet 15 Tipps auf, die dem Anwender dabei behilflich sind, neue Funktionen zu entdecken oder aber die Leistungsfähigkeit seines Geräts besser auszunutzen.

Nicht zuletzt ist die App in der Lage, Informationen über das Handy, die für die Fehlerbehebung wichtig sind, an Google zu senden. U.a. in Deutschland gibt es zudem die Möglichkeit, sich von Google-Mitarbeitern telefonisch Ratschläge geben zu lassen.



Noten-APPfrage

Chromatik

Preis kostenlos In-App-Käufe keine  



Das Sortiment der App ist bereits jetzt sehr umfangreich. Da sieht man über kleinere Mängel wie eine fehlende Favoritenliste gerne hinweg.

 Diese App versorgt uns kostenlos mit Notenblättern. Die zugrunde liegende Online-Bibliothek kann zwar nicht annähernd alle bekannten Musikstücke abdecken, ist aber doch beachtlich umfangreich. Die Stücke sind unterteilt in Kategorien wie Charts, Klassik, Musicals, Beatles, Funk, Folk, Rock und Hip-Hop. Darüber hinaus lässt sich eine Liste der Interpreten durchstöbern. Pro Musikstück hält die App mehrere Arten von Notenblättern bereit, die geeignete Noten für verschiedene Instrumente bieten, darunter Klavier, Gitarre, Geige, Trompete, Klarinette und Stimme.

Das Weiterblättern in den Noten erledigen wir entweder von Hand, oder aber wir schalten eine Automatik ein, deren Geschwindigkeit wir selbst festlegen dürfen.

Das Speichern oder Drucken der Notenblätter ist aus rechtlichen Gründen leider nicht möglich. Schade auch, dass die Android-App (im Gegensatz zur iPad-Version) es nicht erlaubt, den Notenblättern eigene Anmerkungen hinzuzufügen.

Dennoch: Chromatik gewährt uns auf legale Weise Zugang zu hochwertigen Noten.



Kostenloses Konto

Number26

Preis kostenlos In-App-Käufe keine  



Diese App kombiniert ein kostenloses Konto und einen brauchbaren Budgetplaner. Jede Transaktion erscheint auf dem Smartphone in Form einer Notification. Praktisch: Sie müssen nicht mehr eingeben, ob Sie Essen oder Benzin gekauft haben. Number26 nutzt den angesammelten Datenschatz auch zur Generierung von komplexen Statistiken und zeigt auf Tages-, Wochen- und Monatsbasis an, was das Geld geblieben ist. Wenn Ihre Freunde ebenfalls Number26 verwenden, lassen sich Überweisungen ohne IBAN/BIC erledigen.

Hinter dieser App steht die deutsche Wirecard Bank. Das bedeutet, dass die Eröffnung eines Kontos an diverse Anti-Geldwäschegesetze gebunden ist. Die Konto-Aktivierung setzt einen österreichischen oder deutschen Reisepass voraus, der im Rahmen eines Videotelefonats geprüft wird.

Wer bei Privatbanken schon mal happige Gebühren berappen durfte, schließt Number26 schnell ins Herz. Das nur für Privatpersonen verfügbare Konto ist kostenlos und bietet weltweite kostenfreie Abhebungen an Bankomaten.



Auch auf diesem kostenlosen Girokonto, das in wenigen Minuten eröffnet ist, ist Ihr Guthaben durch die deutsche Einlagensicherung geschützt.

Kamerarechner

PhotoMath

Preis kostenlos In-App-Käufe keine   



Wir fotografieren einfach eine mathematische Gleichung ab und lassen unser Handy rechnen. Machbar ist dies mithilfe dieser App, dem Schrecken aller Mathelehrer. Doch was kann diese App, dass sie den Lehrern so missfallen könnte? Nun, sie berechnet Gleichungen (nicht nur lineare) – durch bloßes Abfotografieren.

Bevor wir behaupten, dass damit der Traum vieler Schüler wahr wird, müssen wir die Hoffnungen ein wenig dämpfen. Denn erstens werden handschriftliche Terme nicht erkannt, zweitens gibt die App bei der Aufnahme einen verräterischen Piepton von sich, was den möglichen Einsatz bei Abiturarbeiten in Frage stellt. Einfache lineare Gleichungen löst die App umgehend. Aber es darf auch mal eine quadratische Gleichung sein. Sobald die App den Term erkannt hat, liefert sie präzise das Ergebnis und auch die erforderlichen Zwischenschritte. Die Erkennungsrate liegt allerdings unter 100 Prozent.

Besonders praktisch: Es werden alle Zwischenschritte erläutert und es gibt eine Art Protokoll, in dem alle bereits abgebildeten Gleichungen gespeichert sind.



Leider muss diese ansonsten sehr vielversprechende App noch ein wenig optimiert werden. Sie löst nur Terme, die in Maschinenschrift vorliegen.

Unverzichtbar beim Campen

ADAC Camping / Stellplatz 2015

Preis
5,99 Euro

In-App-Käufe
keine



Der Campingplatz-Katalog des ADAC ist ein unverzichtbarer Begleiter beim Campen. Eine Kartenübersicht am Startscreen blendet die Campingplätze in unserer Umgebung ein. Wenn wir einen Markierungspunkt antippen, gelangen wir auf eine Seite mit weiteren Informationen über das auserwählte Domizil. Die Campingplätze werden anhand verschiedener Kriterien bewertet, rund ein Dutzend Attribute stehen zu diesem Zweck zur Verfügung. Wir erfahren etwa, wie nahe der Campingplatz von Supermarkt und Co entfernt ist, und ob die allgemeinen Anlagen gepflegt aussehen.

Dank der Vielzahl an Zusatzinformationen erfahren wir, ob ein Campingplatz mit einem Fitness-Studio, einem Kurarzt oder anderen Spezialitäten aufwartet. Während der Reiseplanung hilft ein Suchfilter dabei, unerwünschte bzw. „mindere“ Campingplätze automatisch auszusortieren.

6 Euro ist zwar nicht wenig, ein gedrucktes Campingbuch kostet aber mehr.



Verbindet Kontakte mit Apps

drupe – Contacts. Your way.

Preis
kostenlos

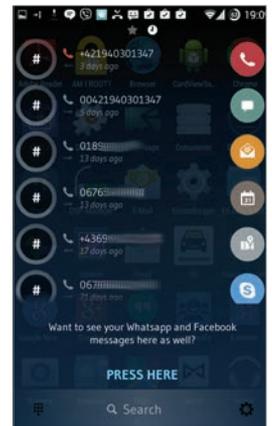
In-App-Käufe
keine



Diese App organisiert die Art und Weise, wie Sie mit Freunden interagieren und führt all Ihre Kontakte und Kommunikation-Apps zusammen. Permanent am Bildschirmrand angezeigte Punkte aktivieren beim Antippen eine Liste Ihrer wichtigsten Kontakte. Nun können Sie einen Kontakt auf die auf die Symbole am rechten Bildschirmrand ziehen, um ihn mit diesem Programm zu kontaktieren. Wenn Sie etwa Ihrer Freundin eine Nachricht senden möchten, so ziehen Sie ihr Foto auf das SMS-Symbol. Ein Anruf an einen Kollegen setzen Sie ab, indem Sie sein Kontexte auf das Telefonsymbol ziehen.

Drupe ordnet die Liste der Kontakte anhand der Kommunikationsfrequenz an: während unseres Tests erkannte das Programm automatisch, wer uns wichtig war.

Drupe ist eine App, die sozialen Zeitgenossen Klicks und Zeit spart. Wenn Sie Ihr Smartphone primär zur Kommunikation nutzen, spart diese App pro Tag einige Minuten.



Weltweite Reisen, die sich als sicher erweisen

Safeture – Global Warnings

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
Abonnement



Die Menschheit wird immer reisestufig, gleichzeitig werden die Krisengebiete auf der Welt nicht weniger. Also suchen wir für unsere Reisen vorwiegend Destinationen aus, die sicher sind. Doch welche sind das? Wo gibt es keine Terroranschläge, Demonstrationen, Flugbetriebsstörungen, Krankheiten wie H1N1 und Ebola, Unwetter oder lokale Unruhen?

Diese App verrät es uns. Die Infos kommen für 196 Länder auf Wunsch in Echtzeit als Push-Benachrichtigung oder SMS auf unser Smartphone. Als Quellen dienen unter anderem auch aktuellste Hinweise der Auswärtigen Ämter und Nachrichtendienste. Praktisch: Nachrichten und regionale Informationen können automatisch in 90 Sprachen übersetzt werden. Nach einer Registrierung via SMS stehen uns alle Informationen zur Verfügung. Wir wählen das Reiseland und erfahren, wie es generell um die Sicherheit in diesem Land bestellt ist, welche Verbrechensrate es

dort gibt, ob Korruption dort eine große Rolle spielt und ob das Reisen sicher ist oder nicht. Aber auch Angaben zu Flügen, Straßenverkehr und Schienenverkehr finden wir vor. Standardmäßig alles in Englisch, auf Wunsch auch automatisch – und somit holprig, aber noch verständlich – übersetzt ins Deutsche.

Zu jedem Land gibt es darüber hinaus noch lokale Nachrichten, die aber nur auf Englisch konsumiert werden können. Die Notrufnummern für jedes Land werden selbstverständlich auch geboten. Weitere Features sind: Informationsaustausch und Standortinfos. Bei akuten Gefahrensituationen können Nutzer also selbst Daten über die Bedrohungen senden. Und sie können ihren genauen Standort mit Freunden und Familienangehörigen teilen.

Bis zum 31. August 2015 ist der Dienst kostenlos nutzbar. Ab dem 1. September 2015 kann die App abonniert werden (1 Monat 4,99 EUR, 1 Jahr 21,99 EUR).



Damenkampf

Tomb Raider

Preis
0,99 Euro

In-App-Käufe
keine



Nostalgie pur! So beschreibt man dieses Spiel vermutlich am kürzesten. Lara Croft kehrt nach 19 Jahren zurück und macht jetzt die mobilen Plattformen unsicher. Übrigens: Die iOS-App gibt es schon seit dem Jahr 2013. Für die Apple-Plattform ist sogar schon der zweite Teil verfügbar. Für beide Plattformen gilt: Wie zum Trotz und für uns zum Glück wurden keine Änderungen an Erscheinungsbild und Gameplay vorgenommen.

Die schnellen Handys machen es möglich: wir dürfen das angriffslustige Frauenzimmer jetzt auch unterwegs bei seinen halbbrecherischen Unternehmungen begleiten. Um das Flair des Originals beizubehalten, haben die Entwickler selbst die Grafik kein bisschen verändert. Doch selbst wenn die Grafik in die Jahre gekommen ist – Lara ist das nicht. Die junge Archäologin kann nach wie vor waghalsige Sprünge ausführen und sich damit vor Abgründen retten oder Anhöhen erklimmen, die normalerweise unerreichbar sind. Aber es darf nicht nur gesprungen und geschossen, sondern auch gerätselt werden. Und selbst da gilt es, zielsicher zu sein.

Ein tolles Spiel. Leider wurden bei der Steuerung nicht die Möglichkeiten eines Touchscreens ausgereizt.



Zu Beginn können Sie einen Übungsparkour absolvieren, um sich mit der gewöhnungsbedürftigen Steuerung vertraut zu machen.



Mit den beiden Schießbeisen kann sich Lara gegen Fledermäuse, Wölfe, Tiger und andere gefährliche Tiere behaupten.

Mühsam im Zickzack

ZigZag

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
werbefrei

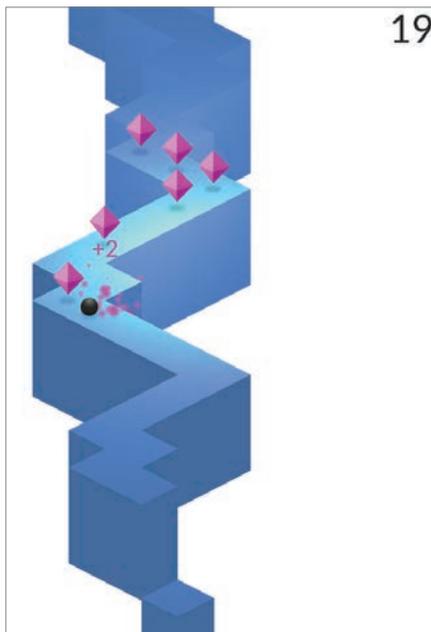


Amazing Thief, Circle the Dot, Skyward oder Bounce: Ketchapp wird nicht müde, Apps unter spielende Volk zu bringen.

Mit ZigZag folgt der nächste Streich – ein süchtig machender. Der Name beschreibt das Spiel sehr gut. Sie müssen eine Kugel im Zickzack-Kurs so steuern, dass sie möglichst lange auf einer mauerförmigen Plattform bleibt. Zickzack ist vielleicht ein wenig übertrieben, im Prinzip gibt es nur zwei Richtungen, nach links oder nach rechts. Die Richtung geben Sie mit einem Fingertipp vor. Der Clou an der Sache: Von oben läuft die Plattform schön langsam nach unten, mitsamt den Abbiegungen.

Und weil die nicht immer gleichförmig sind, müssen Sie mal in längeren Abständen tippen, mal in kürzeren. Das Mittelmaß zu finden ist hier die Kunst, denn besonders breit ist der Weg auf der Plattform nicht. Nervig ist die Werbung, die nur allzu oft auftaucht. Die können Sie aber mit dem Erwerb der Vollversion für rund 2 Euro ins Nirwana schicken.

Ein Gameplay, das Flappy Bird zum x-ten Mal kopiert. Rechtzeitig Tippen ist nach wie vor angesagt. Das kann frustrierend sein und süchtig machend zugleich.



Erst schaffen wir 10 Biegungen, dann 15, dann irgendwann 20 und gar 30. Ans Aufhören wird dabei jedenfalls zu keinem Zeitpunkt gedacht.

Mammutsuche

Syberia 2 (Full)

Preis
4,99 Euro

In-App-Käufe
keine



In diesem Abenteuerspiel machen Sie sich auf die Suche nach den sagenumwobenen Mammuts von Syberia. Ihre Aufgabe ist es, mit Point & Click-Aktionen die junge Anwältin Kate Walker zu steuern. Den größten Teil der Spielzeit verbringen Sie damit, die rätselhaften Problemsituationen, in die Kate mehr oder weniger unfreiwillig gedrängt wird, zu meistern. Und obwohl die Lösungen nicht selten auf der Hand liegen, ist es dennoch meist eine unliebsame Herausforderung, den passenden Gegenstand zu finden. Minutenlanges Herumlafen auf der Suche nach dem letzten Teil oder dem letzten Schritt für des Rätsels Lösung sind hier keine Seltenheit.

Die Steuerung betreffend gibt es nichts zu meckern. Durch einen Tipp auf das Display begibt sich Kate zur entsprechenden Stelle. Wenn sie es eilig hat, drücken Sie gleich mehrmals hintereinander aufs Display, dann beginnt sie zu sprinten. Und was die Grafik betrifft, so ist Syberia 2 ganz klar eines der besten mobilen Spiele.

Syberia bringt Freunden von Puzzlespielen mit Point & Click-Steuerung stundenlangen Rätselspaß. Einziger Wermutstropfen ist die etwas künstlich gestreckte Story.



Begleiten Sie Kate Walker auf einer spannenden Reise durch das verschneite Nordrussland - auf der Suche nach den sagenumwobenen Mammuts.



Steuerung und Grafik betreffend gibt es kaum etwas zu meckern. Ein Tipp auf das Display weist Kate an, zur entsprechenden Stelle zu gehen.

Räume alles ab!

Okay?

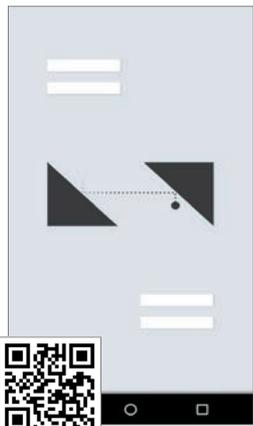
Preis
kostenlos

In-App-Käufe
optional



Hier geht es darum, einen Ball ins Spiel zu bringen, der alle Plattformen auf der Spielfläche berührt. Dazu verleihen Sie dem Ball durch Aufziehen Schwung, ähnlich einer Schleuder. Wichtig ist, die Richtung zum ersten Objekt richtig zu bestimmen. Doch auch der Abprallwinkel von dort ist entscheidend, denn

danach soll der Ball ja das nächste Objekt treffen. Das ist bei zwei rechteckigen Plattformen noch überschaubar einfach. Doch wenn diese dreieckig und nicht zwei sondern mehrere sind, dann wird es schon ein wenig kniffliger.



Auf Verbrecherjagd

Scotland Yard

Preis
4,99 Euro

In-App-Käufe
keine



Dieses Spiel ist die digitale Umsetzung des mehrfach preisgekrönten Brettspiels, u. a. war es das „Spiel des Jahres“ 1983. Nun können wir endlich auch auf unserem Handy oder noch besser Tablet Detektiv bzw. Mister X spielen. Ab und an taucht der Verbrecher auf, aber er ist gleich wieder untergetaucht. Keine leichte Aufgabe für Scotland Yard, aber Sie sind ja mit von der Partie. Der große Vorteil gegen über dem Brett: Es gibt es lokales Spiel für ein bis sechs Spieler inkl. Computer-Spieler und einen Mehrspielermodus, entweder via WLAN, Bluetooth und online.



Einfach schwer

aa

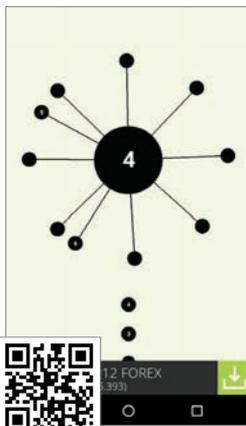
Preis
kostenlos

In-App-Käufe
werbefrei



Das richtige Timing spielt in diesem Geschicklichkeitsspiel eine entscheidende Rolle. Das simple Spielprinzip: Tippen Sie auf das Display! Dann macht sich ein kleiner Planet auf seinen Weg ins Zentrum einer sich drehenden Galaxie. An ihren Armen hängen weitere Planeten, die dort bereits angedockt haben. Und weil sich zwei Planeten

prinzipiell nicht mögen, sollten Sie tunlichst so tippen, dass Ihr Planet nicht einen um das Zentrum kreisenden Trabanten berührt. Das ist einfach, wenn die Galaxie 4 Arme hat und sich langsam dreht, doch die hat auch mal 8 Arme und dreht sich schnell.



Finden Sie 94 Prozent der Antworten auf alltägliche Fragen!

94%

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
aggressiv



94 Prozent, das ist nicht wenig, aber genauso viel sollten Sie wissen. 94 Prozent der Antworten, die unser-eins üblicherweise auf alltägliche Fragen gibt.

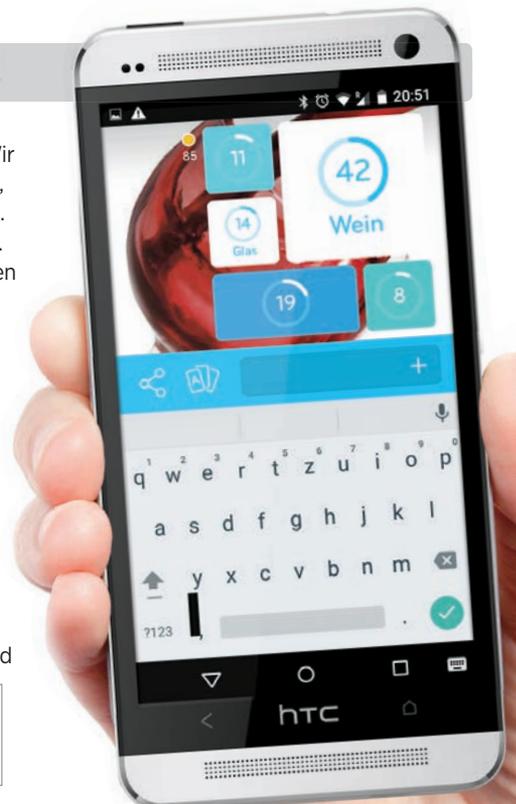
„Das erste, was ich morgens mache?“. Also, ich stehe zu nächst einmal auf, aber diese Antwort (Aufstehen) geben nur 17 Prozent der Befragten. 29 Prozent frühstücken als erstes, 13 Prozent duschen und die erste Tätigkeit von weiteren 17 Prozent ist das Zähne putzen. Weiter 9 Prozent ziehen sich zunächst einmal an und ebenso viele gehen gleich mal auf die Toilette. Zusammen sind das 94 Prozent und ebendiese Antworten sollen Sie auf diese Frage eingeben. Antworten wie Morgensport oder Zeitung lesen werden nicht akzeptiert, weil die nicht in den 94 Prozent der meisten Antworten enthalten sind.

Was aber wenn wir mal gar nicht weiter wissen? Dann wählen wir den Buchstaben-Joker. Dadurch wird der erste Buchstabe vorgegeben, die weiteren müssen wir

aus einer begrenzten Auswahl bestimmen. Wir können aber zusätzlich Buchstaben anzeigen, was Münzen kostet, die wir hoffentlich haben. Wenn nicht, müssen wir in die Tasche greifen. Verraten sei hier aber auch, dass es inzwischen zu jedem Level Lösungen im Internet gibt.

„Beliebter Urlaubsort bei Deutschen“, „Deutsche Promis“, „Pizza-Belag“, „Das bringt Unglück“, „Das verliert man oft“ oder „Das habe ich immer bei mir.“ Das sind nur einige der Fragen, von denen es jeweils zwei pro Level gibt. Zusätzlich gibt es in jedem Level noch ein Bild, zu dem man jene Begriffe eingeben muss, die 94 der Antworten von Otto Normalverbraucher abdecken.

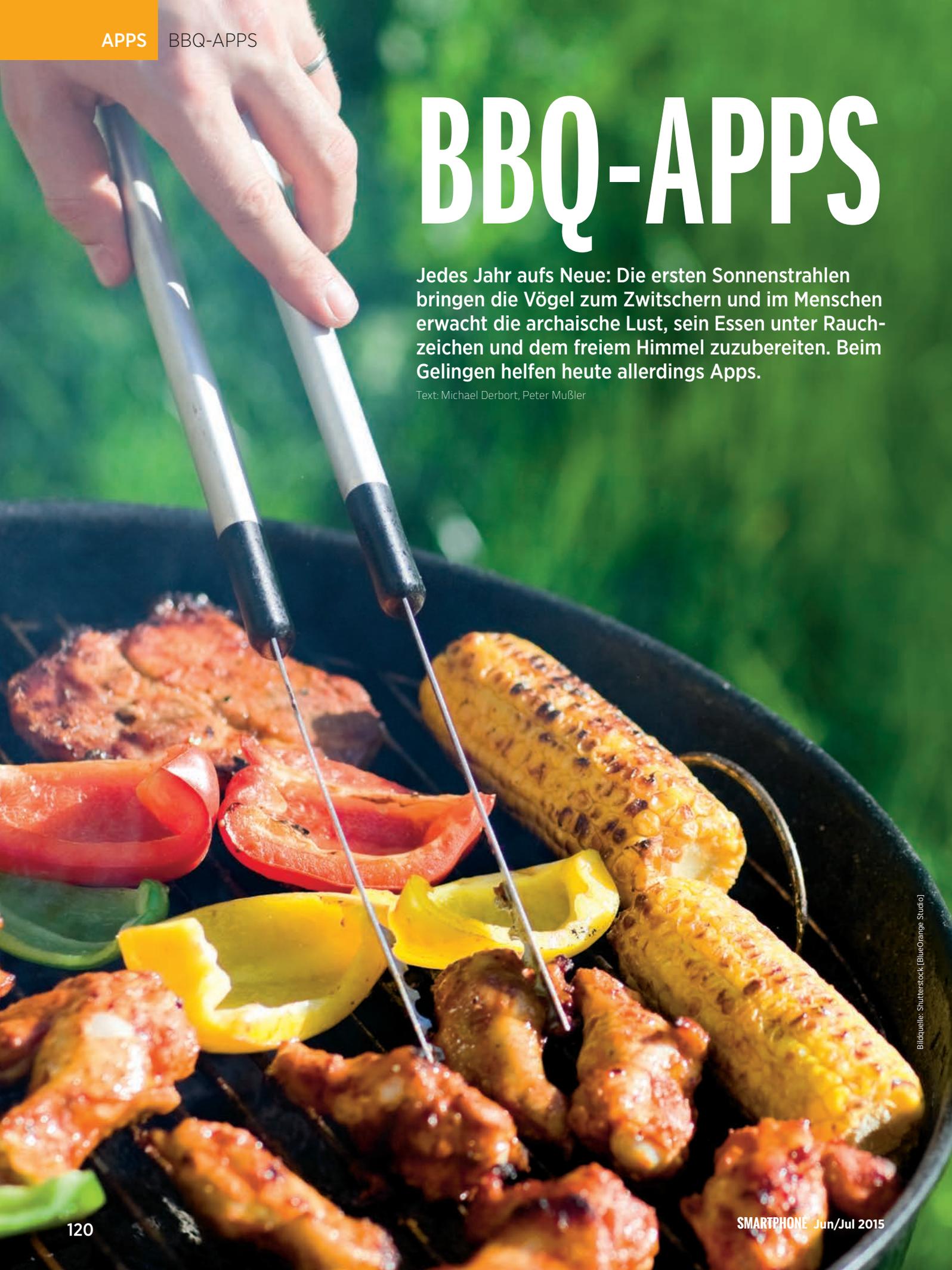
Die Macher von 94 Grad und 94 Sekunden haben wieder einen Volltreffer gelandet. Das Spiel ist im Moment sowohl unter Android als auch unter iOS in den Chart der Top-Apps, zumindest in Deutschland. Und das nicht zu unrecht.



BBQ-APPS

Jedes Jahr aufs Neue: Die ersten Sonnenstrahlen bringen die Vögel zum Zwitschern und im Menschen erwacht die archaische Lust, sein Essen unter Rauchzeichen und dem freiem Himmel zuzubereiten. Beim Gelingen helfen heute allerdings Apps.

Text: Michael Derbort, Peter Mußler



Bildquelle: Shutterstock [BlueOrange Studio]

Weber's On the Grill

Grillen wie ein Profi

Preis
3,79 / 4,99

In-App-Käufe
keine



Wer grillt und seine Kumpels einlädt, der möchte sich nicht blamieren. Es ist keine große Kunst, ein paar Phosphorstangen auf den Rost zu schmeißen, doch wer auftrumpfen möchte, der lässt sich schon einiges mehr einfallen. Diese App bietet Grillrezepte der gehobenen



Klasse. Die rund 250 Rezepte und über 100 Expertentipps sind übersichtlich aufbereitet und werden ansprechend präsentiert. Damit wird die nächste Grillsaure zu einem echten Outdoor-Gaumenfest.

Grillrezepte

Rezepte für die Grillparty

Preis
0,99 Euro

In-App-Käufe
keine



Diese App beinhaltet – wie der Name schon vermuten lässt – eine sehr umfangreiche Sammlung an Grillrezepten. Die über 5.000 Rezepte umfassen nicht nur Gerichte, die auf dem Grill zubereitet werden. Es steht auch eine riesige Auswahl an Vor-, Nachspeisen und Bei-



lagen bereit. Zudem findet in der Kategorie Tipps und Tricks auch der ambitioniertere Grillmeister noch neue Kniffe. Für jeden, der mal was Neues ausprobieren möchte, ist diese App ein echter Tipp.

Dips & Saucen

Nicht ohne meine Soße!

Preis
0,99 Euro

In-App-Käufe
keine



„Ein gutes Fleisch schmeckt auch alleine“, sagen die Puristen. Für die meisten gehören zum Grillen aber verschiedenste Soßen und Dips in allen Geschmacksrichtungen, Farben und Schärfegraden – egal ob fürs Fleisch oder für Gemüse und Grillkäse. Damit es etwas Beson-



deres wird, sollte man nicht auf Chemie aus der Flasche zurückgreifen, sondern selber tätig werden. Tolle Rezepte mit saftigen Bildern und Anleitung helfen bei der Zubereitung von Guacamole bis Tzatziki. Mjamm!

Cocktail Flow

Spaß mit und ohne Schirmchen

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
erweiternd



Zum perfekten Grillfest gehört natürlich auch das passende Getränk. Als Aperitif und vor allem nach dem Essen eignet sich ausgezeichnet ein Cocktail. Mit dieser App wird es uns leicht gemacht, den idealen Drink zu mischen. Dank der variablen Darstellung lassen sich die Cocktails



entweder einfach listenweise durchscrollen oder auch anhand der benutzten Spirituosen, nach Farbe sowie Drinktyp und weiteren Kriterien filtern. Die Anleitung sind gut aufgebaut. Also: Zutaten besorgen, lesen, mixen und genießen.

Promille Rechner

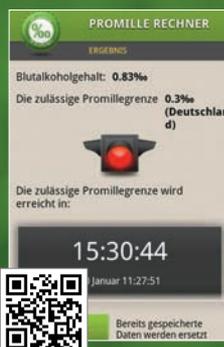
Verantwortungsvoll fahren

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
werbefrei



Viel gutes Essen macht durstig. Wer nicht nur nur zu Wasser und Cola gegriffen hat, aber noch mit dem Auto fahren möchte, kann mit dieser App prüfen, ob er das noch legal tun darf. Die Bedienung ist natürlich schon ein erster Test, wenngleich extrem einfach. Land ein-



geben, dann Körperdaten, Konsum und Zeitpunkt, zu dem man zu trinken aufgehört hat. Eine Ampel gibt grünes oder aber rotes Licht mit einer Zeitangabe (inkl. Weckfunktion!), ab wann man wieder darf.

RegenRadar

Absagen oder ins Haus verlegen?

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Mit der App „RegenRadar“ von WetterOnline erfahren Sie, ob und wann Sie bei der Gartenparty am Wochenende das Großraumzelt auspacken müssen. Sie erhalten eine Regenprognose für die nächste Stunde, die alle 15 Minuten mit den neuesten Informationen aktu-



alisiert wird. Die Niederschlagsgebiete werden in einer animierten Karte anschaulich dargestellt. Bedienung und Darstellung sind intuitiv verständlich, auch Smartphone-Anfänger finden sich schnell zurecht.

CDA Verlags- und Handelsges.m.b.H.
Bundesstraße 9, A-4341 Arbing
Tel: 01805-2637643 (0,14 EUR/min)
Fax: (+43) 07269/60220-44

Support: support@cda-verlag.com
Abo-Service: abo@cda-verlag.com
Redaktion: smartphone@cda-verlag.com
Web: www.cda-verlag.com
Österreich-Support: 07269/60220

Herausgeber: Harald Gutzelnig
Projektleiter: Andreas Gutzelnig
Produktionsleiter: Thomas Pilz
Chefredakteur: Martin Reitbauer

Redaktionelle Mitarbeiter: Peter Mußler, Thomas Lumesberger, Hartmut Schumacher, Oliver Janko, Michael Derbort, Daniel Kuhn, Tam Hanna, Kaan Gürayer

Grafik: Alexander Reindl, Enrico Eichinger, Lukas Wenzel, Melanie Marksteiner

Bildquellen: shutterstock.com, www.123rf.com, istockphoto.com

Druck: Niederösterreichisches Pressehaus
Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H.

Vertrieb Deutschland, Schweiz, Luxemburg:
MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & CoKG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim
Tel.: (+49) 089/31906-0
E-mail: mzv@mzv.de, Internet: www.mzv.de

Vertrieb Österreich: PGV Austria

Heftpreis: Deutschland: EUR 3,90 /
Österreich: EUR 3,90 / Schweiz: SFR 7,80 /
BeNeLux: 4,60

Abo: Premium-Abo: Eur 3,50 / Ausgabe & jederzeit
kündbar
www.androidmag.de/smartphone-abo

Anzeigenleitung:
Marianne Gutzelnig-Breiteneder
Tel.: (+43) 07269/60220
E-Mail: m.gutzelnig@cda-verlag.com

Anzeigen:
Andre Rettner (a.rettner@cda-verlag.com),
Christian Lochner (c.lochner@cda-verlag.com)
Diana Saffertmüller (d.saffertmueller@cda-verlag.com)

Für den Inhalt der Anzeigen haftet ausschließlich der
Inserent, eine Prüfung seitens des Verlages erfolgt nicht!

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:
Medieninhaber: CDA Verlags- und Handelsges.m.b.H.,
A-4341 Arbing, Bundesstraße 9. Unternehmensgegen-
stand: Betrieb eines Verlages und Handel mit Waren aller
Art.
Gesellschafter: An der CDA Verlags- und Handelsges.m.b.H
sind zu je 50% Marianne Gutzelnig und Harald Gutzelnig
beteiligt. Blattlinie: Unabhängiges Fachmagazin für
mobile Betriebssysteme

Urheberrecht: Alle in den Publikationen des Verlages
veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Jegliche Reproduktion oder Nutzung bedarf der vorheri-
gen, schriftlichen Genehmigung des Verlages.

UNSER TEAM

Das Magazin SMARTPHONE entsteht in Teamarbeit. Zusätzlich produziert die Mannschaft die anderen Technik-Titel des CDA Verlags, allen voran das Android Magazin, das Apps Magazin sowie die Inhalte von androidmag.de



Martin Reitbauer
Chefredakteur



Peter Mußler
Redakteur



Hartmut Schumacher
Redakteur



Michael Derbort
Redakteur



Thomas Lumesberger
Redakteur



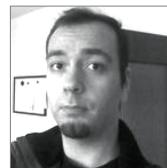
Oliver Janko
Redakteur



Daniel Kuhn
Redakteur



Tam Hanna
Redakteur



Kaan Gürayer
Redakteur



Alexander Reindl
Grafikleitung



Enrico Eichinger
Grafik



Lukas Wenzel
Grafik



Melanie Marksteiner
Grafik



Beate Huber
Aboservice



Magdalena Wegerer
Office



Renate Mitterlehner
Finanzen



Christian Lochner
Mediaberatung



André Rettner
Mediaberatung



Diana Saffertmüller
Mediaberatung



Kerstin Wagner
Sales Assistentin



Andreas Gutzelnig
Projektleiter



Thomas Pilz
Produktionsleiter



Marianne Gutzelnig
Verlagsleitung



Harald Gutzelnig
Herausgeber

Die nächste Ausgabe erscheint am **2. Juli 2015**

DAS NEUE ANDROID MAGAZIN PREMIUM ABO



➤ **Gratis kennenlernen**

➤ **Jederzeit kündbar**



Sie erhalten alle zwei Monate ein Android Magazin – und das solange Sie möchten. Keine Vorauszahlung, keine Bindung, keine automatische Verlängerung! Abo-Kunden erhalten ein Gratis-Upgrade auf die XL-Variante des Magazins mit kostenlosen Kauf-Apps. Und die erste Ausgabe im Abo bekommen Sie umsonst!

bit.ly/amabo-am24-sm05



- ▣ **Display:** 3,2" (8,13 cm)
- ▣ **Betriebssystem:** Android™ 4.2.2 Jelly Bean
- ▣ **Prozessor:** MT6572 (Dual Core 1.2 GHz)



- ▣ **Display:** 4,5" (11,43 cm)
- ▣ **Betriebssystem:** Android™ 4.4.2 KitKat
- ▣ **Prozessor:** MT6582 (Quad Core 1.3 GHz)



- ▣ **Display:** 5,3" (13,46 cm)
- ▣ **Betriebssystem:** Android™ 4.1.2 Jelly Bean
- ▣ **Prozessor:** MT6577 (Dual Core 1 GHz)



- ▣ **Display:** 7" (17,78 cm)
- ▣ **Betriebssystem:** Android™ 4.1.2 Jelly Bean
- ▣ **Prozessor:** Qualcomm MSM8225Q (Quad Core 1.2 GHz)



DESIGNED IN GERMANY

OUTDOOR. INDUSTRY. COMMUNICATION.

Die RugGear Europe GmbH ist Hersteller sehr robuster Mobiltelefone für den Outdoor-Einsatz. Die Produkte wurden speziell von deutschen Ingenieuren für private und berufliche Anwender entwickelt. Alle Produkte von RugGear sind nach IP-Standard wasserdicht und nach MIL-STD-810G staubdicht und aufprallgeschützt. Die perfekten Begleiter für den Outdoor-Bereich.

ZUBEHÖR



- ▣ **RugGear BLUETOOTH SPEAKER**
Musik-Entertainment für unterwegs, spritzwassergeschützt



- ▣ **RugGear POWER BANK**
7800 mAh Hochleistungs-Akku für den Outdoor-Einsatz, mit Taschenlampe



- ▣ **RugGear DESK CHARGER**
Die ideale Lademöglichkeit für das RugGear RG300 oder RG500



- ▣ **RugGear 100/300/500/600/700 POUCHES**
Robuste, wasserabweisende Tasche aus Nylon